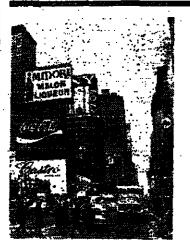
Heute in der WELT



Wo sich Glanz und Elend spiegeln

Über die großen Avenuen, Korsos und Boulevards der Metropolen, berichtet die WELT in einer sommerlichen Serie. Bisher wurden der Ku'damm (Berlin), der Faubourg Saint Honoré (Paris), La Castellana (Madrid), die Via Veneto (Rom) und die Ginza (Tokio) vorgestellt. Heute: der Broadway in New York, we sich Glanz und Elend spiegeln. Seite 15

Grips + Chips

Hans Nickeldey, ein alter Herr, erzählt seinen sechs Freunden gern Witze. Nur. er vergißt ständig, wem er welchen Witz wann erzählt hat. Wie oft muß Nickeldey seine Witze erzählen, bis alle sechs Freunde alle Witze kennen, fragt Robert Brenner in der Reise-WELT. Würfeln Sie mal.

POLITIK

Treffen: Führende Rüstungskontroll-Experten der USA und der UdSSR werden am kommenden Montag in Moskau zusammenkommen, um das für den 19. und 20. September geplante Treffen der Außenminister Shultz und Schewardnadse und die Genfer Abrüstungs-Verhandlungen vorbereitend zu "unterstützen"

 $\chi_{1,\dots}$

1

13. August: Als "provokatorisch" hat Moskau die geplanten Veran-staltungen zum 25. Jahrestag des Mauerbaus in Berlin und dabei vor allem den geplanten Auftritt von US-Botschafter Richard Burt bei der Jungen Union kritisiert. Burt habe in Westberlin dafür zu sorgen, daß keine "Komplikationen" entstehen. (S. 8)

Spionage? Drei junge Deutsche aus Neuss sind unter dem Verdacht der Spionage dem Untersuchungsrichter in der mittelgriechischen Stadt Larissa vorgeführt worden. Sie sollen Aufnahmen von griechischen Militärflughäfen bei sich getragen haben.

Howard, hält sich in der Sowjetunion auf und hat dort politisches Asyl erhalten. Dies meldete die Nachrichtenagentur TASS. Howard soll schon seit 1984 für das KGB gearbeitet haben.

Treffen: Bundeskanzler Kohl und

sein Wiener Amtskollege Vranitz-

ki treffen sich am 20. August am

Urlaubsort von Kohl in St. Gilgen

am Wolfgangsee. Bei dem Ge-spräch sollen die anhaltenden

Spannungen angesichts der Dis-

kussionen um die atomare Wie-

deraufbereitungsanlage in Wak-

Spion: Der vom amerikanischen

Bundeskriminalamt FBI gesuchte

ehemalige Offizier des US-Ge-

heimdienstes CIA, Edward Lee

kersdorf zur Sprache kommen.

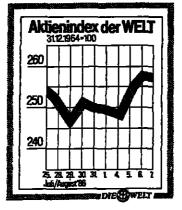
Schonung: Der wegen Bestechlichkeit angeklagte ehemalige Berliner Baustadtrat Jörg Herrmann (CDU) hat gegen eine Kau-tion von 500 000 Mark Haftverschonung erhalten. Er saß seit dem 4. Januar in Untersuchungshaft. Prozeßbeginn: 21. August.

WIRTSCHAFT

ministration hat ihre Schätzung über das reale Wirtschaftswachstum für 1986 auf 3,2 Prozent nach unten revidiert, nachdem im Februar dieses Jahres noch eine Zunahme um 4,0 Prozent anvisiert worden war. Außerdem hat die US-Administration die Zielvorstellungen über das reale Wirtschaftswachstum für 1987 auf 4,2 Prozent nach oben revidiert. (S. 9)

Börse: Der weitere Rückgang des Dollar führte an den deutschen Aktienmärkten gestern zu verstärkten Gewinnmitnahmen der Börsenkulisse. Der Rentenmarkt war stabil WELT-Aktienindex 258,66 (258,82). BHF-Rentenindex 107,283 (107,294), BHF-Performan-

gan-Ad- ce-Index 106.344 (106.325). Dollar mittelkurs 2,0677 (2,0828) Mark. Goldpreis je Feinunze 361,80 (362,40) Dollar.



Bad Hersfeld: Nach einigem politischen Tauziehen im Stadtrat ist jetzt der Vertrag mit Festspiel-Intendant Karl Vibach um weitere zwei Jahre verlängert worden. Die CDU hatte zuletzt den Grazer Peter Lotschak favorisiert.

Augenhôhe: Die Jubiläumsausstellung im Van-Abbe-Museum Eindhoven läßt intellektuelle Dimensionen vermissen. Werke von mehr als 250 Künstlern sind dicht gedrängt nach schwer nachvollziehbaren Prinzipien. (S. 15)

SPORT

Schach: Im Kampf um die Weltmeisterschaft im Schach hat Anatoli Karpow gegen Titelverteidiger Garri Kasparow (beide Sowjetunion) in der 5. Runde zum 25 zu 25 ausgeglichen. Kasparow, der mit schwarzen Steinen spielte. gab mit dem 32. Zug auf. (S. 7)

Motorsport: Titelverteidiger Prost wird in der Formel-1-Weltmeisterschaft 1987 nicht mehr für McLaren-Porsche fahren. Dies wurde am Rande des ungarischen Grand Prix in Budapest bekannt. Er wird sich voraussichtlich Ferrari anschließen. (S. 7)

AUS ALLER WELT

Herzpatient: Anderthalb Jahre lebte er mit künstlichem Herzen,

kaner William Schroeder - das Bild zeigt ihn nach der Operation beim Telefonat mit US-Präsident jetzt ist er gestorben. Der Ameri-Reagan - war der zweite Patient. dem ein Kunstherz auf Dauer eingepflanzt worden war. (S. 16)



Zellulitis: Im Volksmund auch als "Orangen-" oder "Elefantenhaut" bekannt, ist keine Krankheit, sondern ein geschlechtsspezifisches Merkmal jeder Frau. So lautet das Fazit jahrelanger Untersuchungen. Doch noch immer werden Salben, Zäpfchen, Spritzen oder sogar Reizstromgeräte angeboten, um zu glätten, was sich an weiblichen Oberschenkeln verwölbt oder eindellt, aber das

hilft nur wenig. (S. 16)

Leserbriefe und Personalien Fernsehen Wetter: Leichte Abkühlung

Seite 14 Seite 14 Seite 18

Asyl-Streit: Kohl erinnert an Verantwortung Moskaus

WELT-Interview mit dem Kanzler / Ein "unfreundlicher Akt" Ost-Berlins

MANFRED SCHELL, Saleburg Bundeskanzler Helmut Kohl hat an die "DDR" appelliert, "die auf dem Asylantenstrom erwachsenen Belastungen umgebend abzubauen und dazu beizutragen, dieses gravierende Problem einvernehmlich zu läsen*. Bei einem WELT-Interview an seinem Urlaubsort in St. Gilgen erklärte der Kanzler, die wachsende Zaul von Asylbewerbern, die über die "DDR" zu uns kommen, "schafft nicht nur für uns als Aufnahmeland schwerwiegende Probleme".

Kohl: Mich bedrückt besonders die Lage der Menschen, die hier an-kommen. Viele von ihnen sind Wirtschaftsflüchtlinge oder Opfer von kriminellen Schleppern, die auf solche menschenverachtende Weise ihr Geld machen. Diese Menschen werden un-ter völlig falschen Voraussetzingen hierher gelockt."

Der Kanzler: "Daß die DDR af dies zuläßt – und mit ihrer Fluggesellschaft daran verdient –, ist gegerliber der Bundesrepublik Deutschland ein unfreundlicher Akt. Dieses Verhalten steht im Gegensatz zu den Beteuerungen der DDR-Führung, man wolle

Bundesregierung ist an einem vernünftigen Verhältnis zur DDR inter-

Auf die Frage, ob er sich deshalb an Honecker wenden oder sogar das direkte Gespräch suchen wolle, antwortete der Kanzler: "Die Bundesregierung hat die DDR seit vielen Monaten auf allen geeigneten Ebenen mit

Morgen in der WELT

● Wie denkt Helmut Kohl über das deutsch-österreichische Verhältnis? • über die Diskussion um Mi-

- nisterposten in Bonn?
- über den anstehenden Bundestags-Wahlkampf? • über die Forderung der
- Amerikaner nach einer gelokkerten Geldpolitik? und über die Entwicklung in Südafrika?

gutnachbarliche Beziehungen. Die Nachdruck ersucht, die Durchreise durch die DDR nur solchen Ausländern zu gestatten, die ein Einreisevisum für ein Zielland haben. Ich selbst habe Herrn Mittag bei seinem Besuch in Bonn auf diese Problematik angesprochen. Die Bundesregierung wird keine Chance auslassen, die eine positive Regelung verspricht. Ich bin dankbar, daß wir bei unseren Bemühungen von unseren Bündnispartnern unterstützt werden. Das ist wichtig, weil auch die Sowjetunion in dieser Frage eine wesentliche Verantwortung trägt."

> Zu dem Vorschlag, auf die Haltung Ost-Berlins mit Sanktionen zu antworten, erklärte der Kanzler: "Wir haben gültige Verträge und Vereinbarungen mit der DDR. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden wir selbstverständlich einhalten, Klar ist aber auch - und ich bin sicher, daß die Führung der DDR versteht, was ich meine - : Weitere Fortschritte in den Beziehungen werden natürlich erschwert, solange sich die DDR an der Einschleusung von Asylbewerbern beteiligt."

Pawelczyk jetzt auch Innensenator

Curilla übernimmt Justizressort / Dohnanyi: Noch später wäre es noch schlechter gewesen

ub/DW. Hamburg

Drei Monate vor den Bürgerschaftswahlen in Hamburg hat Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD) den Senat "intern" umbilden müssen. Neuer Innensenator als Nachfolger für den zurückgetretenen Rolf Lange wird Alfons Pawelczyk, der seit der Senatsumbildung 1984 das Amt des Zweiten Bürgermeisters und Hamburger Bevollmächtigten in Bonn übernommen hatte. Vorher war Pawelczyk fast vier Jahre schon einmal Innensenator in der Hausestadt und hatte bei vielen den Ruf erworben, Politik mit Augenmaß zu betreiben. Nach der neuen, vom Senat in einer Sondersitzung beschlossenen Umbildung, die nicht der Zustimmung der Bürgerschaft bedarf, wird die Justizbehörde künftig vom bisherigen Umweltsenator Wolfgang Curilnyi sagte zu der Senatsumbildung: _Noch später wäre es noch schlechter gewesen, aber gemacht hätten wir es

Hamburg bleibt Pawelczyk weiter Bevollmächtigter der Freien und Hansestadt Hamburg in Bonn. Pawelczyk untersteht als Chef des Innenressorts auch das Senatsamt für Bezirksangelegenheiten. Sein Staatsrat wird wieder Werner Hackmann, der dieses Amt auch schon unter dem damaligen Innensenator Pawelczyk innehatte. Bürgermeister Klaus von Dohnanyi übernimmt von seinem Stellvertreter Alfons Pawelczyk das für den gesamten Staatsapparat in der Hansestadt administrativ zuständige Senatsamt für den Verwaltungsdienst. Die Gesundheitssenatorin Christine Maring übernimmt von Wolfgang Curilia zusätzlich die Leitung der Umweltbehörde.

Als Erläuterung zu dieser Senatsumbildung erklärte Dohnanyi, Geschäftsverteilungen der Landesregierung wurden grundsätzlich für ein Jahr beschlossen. Die gestern durch Senatsbeschluß geänderte Geschäftsverteilung gelte faktisch bis zum Ende der Legislaturperiode (in der Han-Auch nach der Rückkehr nach sestadt wird am 9. November eine

neue Bürgerschaft gewählt) und sei kein Provisorium. Zugleich bekräftigte Dohnanyi jedoch seine Absicht, bei einem entsprechenden Wählervotum die zahlenmäßige Verkleinerung des Senats auch in der nächsten Legislaturperiode beizubehalten.

Zur Begründung für die Senatsumbildung, die Dohnanyi nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub am Montag abend innerhalb von zwei hektischen Tagen mit den führenden SPD-Politikern in der Hansestadt ausgehandelt hatte, meinte der Regierungschef, es habe in Hamburg "bei Ereignissen der vergangenen Wochen" Versäumnisse, Fehler und unglückliche Umstände gegeben. Da-durch sei das "für Hamburgs liberale Politik der inneren Sicherheit immer bestehende, allerdings auch erforderliche Vertrauen" erschüttert worden. Es werde immer schwieriger. Sicherheit und Liberalität "gleichrangig konsequent zu wahren". Der Senat habe jetzt "die Weichen dafür gestellt, daß auch und gerade auf diesem Feld neues Vertrauen" gebildet werde.

wirtschaftlichen und touristischen

Beziehungen zu Ungarn sind sehr re-

ge, während in Prag und Ost-Berlin

noch etwas Frost zu spüren ist. Eine

Normalisierung auch zur "DDR"

wird auf längere Sicht nicht für un-

Im Zusammenhang mit den Annä-

herungen stehen die Gespräche, die

am 18/19. August in Helsinki zwi-

schen der Sowjetunion und Israel

stattfinden werden. Es ist der erste

offizielle Kontakt auf Beamtenebene

seit 1967. Vermutlich werden dort zu-

nächst Konsularfragen behandelt

Die polnisch-israelische Vereinba-

rung soll in den nächsten Wochen

ohne aufsehenerregende offizielle Er-

klärungen der Regierungen in die Tat

umgesetzt werden. Die beiderseitigen

Interessenvertretungen werden

Schritt für Schritt personell aufge-

stockt. Man rechnet damit, daß der

Austausch von Botschaftern dann

nicht mehr lange auf sich warten las-

möglich gehalten.

Polen "Vorreiter" des Ostens in Israel

Die Verhandlungen über "Interessenvertretungen" wurden in Deutschland geführt

kr. Bonn In den nächsten Wochen werden Israel und Polen einen entscheidenden Schritt zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen unternehmen, die 1967 wegen des sogenannten Sechs-Tage-Krieges abgebrochen worden waren.

Wie von diplomatischer Seite in Bonn zu erfahren war, tauschen die beiden Länder Missionen im Rang von "Interessenvertretungen" aus. Die Normalisierungsgespräche zwischen Polen und Israel wurden in der Bundesrepublik Deutschland geführt. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres verhandelten darüber der damalige polnische Bot-schafter Olechowski (heute stellvertretender Außenminister und der israelische Botschafter Ben Ari.

In Jerusalem rüstet sich gegenwärtig ein Botschaftsrat (mit zwei weiteren Diplomaten) zur Übersiedelung nach Warschau. Er wird dort zunächst unter der Fahne der Niederlande residieren, die Israels Interessen in der polnischen Hauptstadt

Nadschibullah gibt Aus München ein Fehlschläge zu Lob für Bonn

rtr, Islamabad

Der afghanische Parteichef Nadschibullah hat Fehlschläge bei Versuchen eingeräumt, die Bevölkerung für eine größere Unterstützung der Armee zu gewinnen.

In einer Rede vor einer Frauen-Organisation sagte er, die Rekrutierungsbemühungen hätten kaum Ergebnisse gebracht. Auch gebe es das "beschämende Phänomen" der Fahnenflucht. Versuche, Frauen in die Armee und die Polizei einzugliedern, seien gescheitert. Mit der Bemerkung, das Volk stünde zunehmend vor der Aufgabe, selbständig zu arbeiten und zu kämpfen, spielte er auf den geplanten Rückzug sowjetischer Regimenter an.

Die Armee verfügt nach westlichen Schätzungen nur noch über die Hälfte der 80 000 Mann, die Ende der 70er Jahre unter Waffen standen. Die meisten Desertierten sind zu den Widerstandskämpfern übergelaufen oder halten sich versteckt.

wahrnehmen. Ein gleichrangiger poldem andere Länder folgen sollen. Die nischer Diplomat wird in Tel Aviv in die dort befindliche Bank seines Landes einziehen. Die Wiederaufnahme der Bezie-

hungen geht auf unterschiedlich mo-tivierte Bemühungen beider Länder zurück. Polen möchte, wie dazu in Bonn verlautete, seine internationale Position aufwerten, die nach den Erschütterungen der vergangenen Jahre schwer gelitten hat. Der Schritt soll vor allem in den USA ein günstiges Echo hervorrufen. Washington hatte die Kriegsrechtspolitik Jaruzelskis seit 1981 mit begrenzten Wirtschaftssanktionen beantwortet. Polen ist jedoch darauf angewiesen, seine wirtschaftliche Lage zu verbessern, und bezahlt dafür in "diplomatischer Währung".

Israel seinerseits ist an einer Normalisierung der Beziehungen zu allen osteuropäischen Ländern interessiert, die, von Rumänien abgesehen, seit 19 Jahren keine offiziellen Kontakte zu Jerusalem unterhalten. Polen ist daher lediglich der "Vorreiter",

bleiben mundtot"

Aus Bayern kommt ein Lob für die Bundesregierung. Der Bund sei "länderfreundlicher" geworden, seine "Begehrlichkeiten" nach immer neuen Zuständigkeiten auf Kosten der Länder seien zurückgegangen, sagte Bayerns Bundesratsminister Schmidhuber (CSU) in München. Unter Kanzler Kohl werde im Vergleich zur früheren Koalition ein großer Unterschied spürbar. Gleichzeitig kritisierte Schmidhuber, die Bundesregierung habe bei der Unterzeichnung der einheitlichen Europäischen Akte im Februar die Auswirkungen für die Länder nicht genug berücksichtigt.

Bayern befürchtet dadurch eine Angleichung nationaler Standards etwa im Umwelt- und Lebensmittelschutz. Man hoffe nun, die Regierung äußere sich positiv zu der Bundesratsentschließung. Darin verlangen die Länder, daß Bonn die Stellungnahme des Bundesrats einholt, bevor EG-Beschlüssen zugestimmt wird.

Sandinisten: "Sie

Mehrere hundert Sympathisanten der Sandinisten belagerten gestern in Managua das Gebäude der Oppositionszeitung "La Prensa", die seit 42 Tagen nicht mehr erscheinen darf. _Sie werden mundtot bleiben", schrieben sie auf die Wände. Zuvor hatten Anhänger der oppositionellen Christlich Sozialen Partei (PSC) für die Wiedereröffnung der Zeitung demonstriert. Ein Demonstrant wurde bei den Zwischenfällen verletzt.

Die Direktorin von "La Prensa", Violetta Chamorro, sagte, sie werde auf jeden Fall in Nicaragua bleiben und hoffe, daß ihr Volk die Freiheit zurückerobere. Der Vorwurf der Regierung, ihre Zeitung habe Kontakte zu den Contras, sei "lügnerisch und verleumderisch". Der apostolische Nuntius in Managua, Paolo Giglio, appellierte an Sandinisten und Contras, Verhandlungen zu führen. "Kein Nicaraguaner darf einen anderen Nicaraguaner töten", sagte er.

DER KOMMENTAR

Familien-Schelte

C eit sie in Bonn nicht mehr regiert, hatte die Opposition keinen so schlechten Sommer wie diesen. Wenn es in den heißen Tagen "Theater" gibt, dann bei ihr und nicht bei der Regierung, die eher genüßlich aufzählt, was alles sie geleistet hat. Die Schatten mangelnder Kompetenz, die im Saarland Lafontaines und im Hamburg Dohnanyis geworfen werden, reichen schon über die Regionalszene hinaus, verblassen aber angesichts der Diskussion, die intern und extern über den Kanzlerkandidaten der SPD, Johannes Rau ausgebrochen ist. Was spielt sich da eigentlich ab?

Der Auftritt des Buch-Autors Bölling, der erzwungenermaßen, aber nicht ohne Befriedigung "Bonn von außen", aus Zuschauer-Distanz, betrachtet, trägt noch am wenigsten zur Sache bei. Bölling führt den Kandidaten seiner Partei als einen "Familienmenschen" vor, der als solcher in der abstrakt-geschäftsmäßigen Bundeshauptstadt nichts werden könne. Zum Kanzler hält er ihn nicht geeignet, weil er in bestimmtem Sinne, justament im Familiensinn, zu sehr "Mensch" sei. Das Politiker-Bild, das der frühere Pressechef verbreitet, ist etwas seltsam. Plädoyer für hartgesottene Junggesellen? Nun, so meint es Schmidts Vertrauter a.D. sicher nicht. Er versucht sich nicht nur in Berufsberatung.

Als wahrscheinlich ungerufener Rufer bringt er mit einem sichtlich komischen Argument das wachsende Unbehagen zum Ausdruck, das sich in der Opposition über die politische Programmatik und den daraus folgenden politischen Stil des Kandidaten ausbreitet. Man hält ihn nicht für professionell genug, man kritisiert sein zum Programm erhobenes unpolitisches Gehabe, gewisse Wanderprediger-Züge, hinter denen sich Unerkennbares verbirgt.

Beim Thema Außenpolitik, Verteidigung, Kernenergie gerät der Kandidat fallweise ins Schwimmen und muß gerettet worden Der gleichzeitig gesußer werden. Der gleichzeitig geäußerte Anspruch, die absolute Mehrheit zu erringen, erscheint Kennern in der Partei, wie Brandt und Glotz, als zu kühn, um nicht zu sagen, somnambul. Aber wieso merkt das die Unternehmenslei-

Glotz: Ein Mann wie Rau "schmeißt nicht einfach hin"

Böllings Kritik an dem SPD-Kandidaten erregt Aufsehen

PETER PHILIPPS, Bonn SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz geht nicht davon aus, daß die Relativierung des SPD-Wahlziels durch ihn selbst und Parteichef Brandt sowie die Abqualifizierung des Kanzlerkandidaten durch den Schmidt-Vertrauten Klaus Bölling den urlaubenden Johannes Rau zu Konsequenzen treiben könnte. Um dessen Nehmerqualitäten auch gegenüber den eigenen Genossen zu beschreiben, griff Glotz im ZDF auf Raus Lebensweg zurück: "Der war ein Buchhändler, und der ist der führende Mann geworden in der Arbeiter-SPD. Dazu gehört ungeheuer viel Kraft und Beständigkeit. Und so ei-

"Wer seinem ganzen Wesen nach dem Konflikt abgeneigt ist, wer viel Zeit verbraucht, um den Konsens herzustellen, kann in Bonn, kann in keinem Entscheidungszentrum erfolgreich sein", hat Bölling in seinem neuen Buch geschrieben (Die WELT berichtete in einem Teil ihrer Auflage). Und: Rau werde "mit fast unausweichlicher Logik scheitern".

CDU/CSU-Fraktionsgeschäftsführer Seiters nahm die interne Genossen-Demontage zum Anlaß, Rau er-

Czaja vermißt Dynamik in Bonn gegen Leinen

Der Präsident des Bundes der Vertriebenen, Herbert Czaja, vermist in

der Bonner Regierung einen "dynamischen Politiker", der ressortübergreifend die "Lösung der deutschen Frage im europäischen Rahmen" ver-folgt. Der CDU-Bundestagsabgeordnete äußert in der WELT die Auffassung, daß "jene Klasse quer durch die Parteien" schädlich sei, die lediglich auf kulturelle Kontakte und nur auf die "deutsche Kulturnation" setze.

Seite 5: Europäisches Denken

neut zu attackieren, unter anderem weil dieser "wie kein anderer darauf verzichtet hat, mit einem Programm die Partei zu prägen" und der Sachausweiche. Auseinandersetzung Demgegenüber merkte der Rau-Vertraute Clement süffisant an, daß Böllings Kapitel über den Kanzlerkandidaten _etwas mehr Originalität und sehr viel weniger wohlfeile Klischees" hätte vertragen können.

Bei der Suche nach Böllings Motiven wird in Bonn auf dessen "Eitelkeiten" verwiesen, die es schlecht vertrügen, über längere Zeiträume nicht wahrgenommen zu werden. Vor allem aber erinnert sich eine Handvoll Beobachter an den Januar 1985: ner Wahlkampfs hatte Bölling als Hans Apels Wahlkampfleiter in kleinem Kreis im Rathaus Schöneberg bereits seinen Favoriten Hauff ins Spiel gebracht und seinen "Schutzbefohlenen" bissig als Fehlbesetzung demontiert.

Nun halt er Hauff für zu noch Höherem berufen - vielleicht auch, weil die Genossen sich mit einer Blockierung von Böllings Ambitionen auf den SFB-Intendantensessel revanchiert hatten.

Strafanzeige

DW. Saarbrücken

Die Junge Union Saar hat gegen Umweltminister Jo Leinen Strafanzeige wegen des "Verdachts der Strafvereitelung durch Unterlassen" erstattet. Sie wirft Leinen unter anderem Mängel bei der Fahndung nach dem Verursacher des Fischsterbens in der Saar vor. Leinen seien organisatorische und personelle Mißstände im Bereich Umweltüberwachung bekannt gewesen. Nun müsse geklärt werden, ob er auf diese Probleme mit Sachkompetenz reagiert habe.

Nur jeder zweite Jugendliche vertraut den Gewerkschaften

Infas-Analyse belegt auch Sympathieverluste der Parteien

KNA. Bonn Die deutschen Gewerkschaften sehen sich einem zunehmenden Vertrauensschwund bei jungen Erwachsenen ausgesetzt. Entsprechende Belege für diesen Trend liefert eine Langzeitanalyse des Instituts für angewandte Sozialwissenschaften (infas) in Bonn-Bad Godesberg.

Gaben 1976 noch 57 Prozent nach einer Repräsentativerhebung im Bundesgebiet an, Vertrauen in die Institution "Gewerkschaft" zu haben, so schrumpfte dieser Vertrauensanteil bei 18- bis 24jährigen 1978 auf 51 Prozent und 1983/84 auf 46 Prozent, was einem Minus von elf Prozent-Punkten entspricht.

Zwar können die Gewerkschaften darauf verweisen, daß nach der Studie auch andere Großorganisationen Vertrauensverluste bei jungen Erwachsenen hinnehmen müssen, die bei der SPD bei minus 18, beim Fernsehen bei minus 13, beim Deutschen Bundestag bei minus 29, bei der Bundesregierung bei minus sechs und bei den Kirchen bei minus fünf Prozent-Punkten lagen. Dennoch muß die Gewerkschaften die Analyse sorgenvoll stimmen, weil die Studie an anderer Stelle besagt, daß die "Wertstrukturen der jüngeren" den grundlegenden Gewerkschaftsforderungen bedeutend näher seien, als dies bei den älteren Bundesbürgern der Fall ist.

Das Vertrauen in die Gewerkschaften bei den 18- bis 24jährigen ist stark schichtenabhängig. Auf die höchsten Vertrauenswerte kamen die Gewerkschaften 1983/84 mit 68 Prozent in den gewerkschaftsnahen Mittelschichten. Mit 55 Prozent folgte an zweiter Stelle der Arbeiterbereich. Die geringsten Quoten erreichten die Gewerkschaften bei den Jugendlichen im katholischen Traditionsbereich mit 23 Prozent, ein Verlust von 21 Prozent-

In den unterschiedlichen Bildungsgruppen ergeben sich die höchsten Verluste der Gewerkschaften bei den Realschülern, von 75 Prozent auf 45 Prozent. Wenig Vertrauen genießen die Gewerkschaften bei den Abiturienten; die Vertrauenszuweisung ging auf 44 Prozent zurück.

DIE • WELT

Bedenkfrist zu SDI

Von Fritz Wirth

eheim-Diplomatie hat ihre Risiken. Sie hinterläßt eine Schleifspur von Gerüchten, Befürchtungen und Verwirrungen. Dieses Schicksal ist in den letzten Wochen dem SDI-Programm widerfahren, seit Moskau und Washington das Projekt aus dem propagandistischen Trommelwirbel einer Megaphon-Diplomatie heraushoben. Und deshalb weiß zur Stunde außer einer kleinen Schar von Beratern niemand, welchen Stellenwert das SDI-Programm im letzten Brief des amerikanischen Präsidenten an Michail Gorbatschow hatte.

Ronald Reagan versuchte gestern, diese Unsicherheit, die sich sogar in seinem eigenen politischen Lager ausgebreitet hat, mit einigen klärenden Sätzen zu beheben: Er habe kein Angebot an die Sowjets gemacht, die Installierung dieses Systems gegen die Zusage des Abbaus sowjetischer Offensivwaffen wegzuverhandeln; SDI sei kein Verhandlungsobjekt, und die SDI-Forschung sei nicht verhandelbar, sagte er.

Doch die Verwirrung bleibt, wie die Reaktion so loyaler und SDI-treuer politischer Freunde wie etwa die des Jack Kemp zeigt. Denn über Forschung kann man schlecht verhandeln. allenfalls über das Produkt dieser Forschung. Ob jedoch dieses Produkt gebrauchsfähig ist, wird erst am Ende dieser Forschungsphase entschieden. Das aber wird erst im nächsten Jahrzehnt geschehen. Das ist seit über zwei Jahren die offizielle SDI-Politik der Reagan-Administration.

Über dieses ungewisse Produkt heute zu verhandeln, muß zwangsläufig weitgehend ein Taktieren im luftleeren Raum bleiben. Wenn es Reagan gelingt, damit handfeste Erfolge oder Durchbrüche zu erzielen - um so besser. Nach allem, was man aus der amerikanischen Administration erfahren kann, hat Ronald Reagan sich mit den Sowjets bisher auf keine Diskussion eingelassen, die die Substanz und das Grundkonzept von SDI in Frage stellt, sondern nur auf Erwägungen, die das Timing ihrer Installierung betreffen. Es ist eine Bedenkfrist für die Sowjets. Über mehr ist mit den Sowjets zur Stunde auch kaum zu verhandeln. Gegner und Verfechter von SDI sollten bedenken: SDI ist auch in dieser Phase der Forschung zunächst nicht mehr als ein Konzept. Die Ära der Fakten beginnt frühestens im nächsten Jahrzehnt.

Kein Inflationsschub

Von Hans-Jürgen Mahnke

Der Verfall der Ölpreise seit Ende vergangenen Jahres hat erheblich dazu beigetragen, daß die Verbraucherpreise zuletzt niedriger waren als zwölf Monate zuvor. Allerdings darf daraus nicht geschlossen werden, daß jetzt, da sich die Opec auf eine gewisse Kürzung der Produktion verständigt hat, die immerhin von den Mineralölgesellschaften und vom Handel etwas ernster genommen werden als die vorherigen Versuche dieser Art, ein neuer Inflationsschub ins Haus stünde. Selbst dann, wenn sich ein leichter Preisanstieg auf den Märkten durchsetzen sollte, bleiben für die deutschen Verbraucher immer noch die Vorteile aus dem gesunkenen Dollarkurs.

Die Wechselkursverschiebungen haben eine beträchtliche Verbilligung der Einfuhren, nicht nur von Öl, bewirkt. In mehreren Untersuchungen wird davon ausgegangen, daß die Preiserhöhung ohne den Kurssturz beim Öl und die Wechsel-kursverschiebungen wohl bei zwei Prozent liegen würde. Selbst das ist ein beachtlicher Stabilitätserfolg. Wegen der Einflüsse von außen dürften aber die Preise selbst im Durchschnitt dieses Jahres kaum höher liegen als 1985. Für 1987 sieht es etwas anders aus. In den meisten Prognosen wird mit einer Teuerungsrate von rund zwei Prozent gerechnet. Und zwar nicht wegen der Ölpreise - für sie und auch für den Dollarkurs wurden Werte unterstellt, die ungünstiger sind als das, was jetzt im ersten Rausch der Opec-Beschlüsse realisiert wurde -, vielmehr lassen sich wegen der zunehmenden Auslastung der Kapazitäten und der steigenden Nachfrage Preisanhebungen leichter durchsetzen.

Gefordert ist daher die Geldpolitik. Sie sollte sich nicht durch ein noch so heftiges Drängen der USA beirren lassen und die Geldversorgung nicht über das ins Auge gefaßte Maß ausdehnen. Entscheidend bleiben aber auch die Lohnabschlüsse. Ein Schub bei den Kosten könnte die Stabilität gefährden. Hier liegen die Gefahren. Allerdings zeichnet sich bisher keine besorgniserregende Entwicklung ab. Achtsamkeit ist jedoch geboten. Wenn die Preise erst steigen und gegengesteuert werden muß, dann hat sich das nie günstig auf die Wirtschaft ausgewirkt, vor allem nicht auf die Beschäftigung.

Ein Wende-Brief?

Von Detlev Ahlers

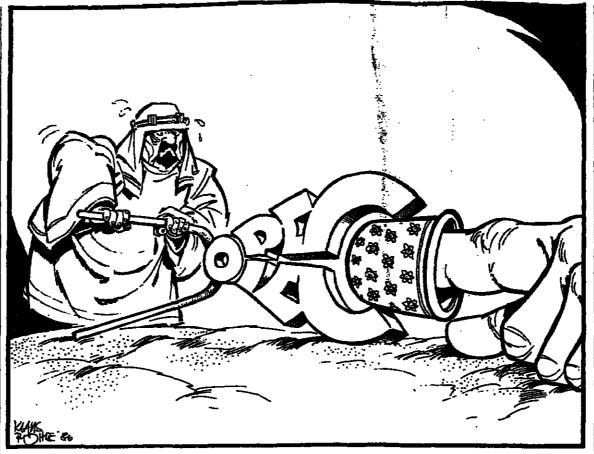
Der Brief, den der nordelbische Bischof Ulrich Wilckens an den Steilshooper Pastor Hans-Jürgen Benedict schrieb, ist ein bemerkenswertes Dokument der innerkirchlichen Auseinandersetzung - vielleicht ist es gar ein Wende-Brief; hoffen möchte man es jedenfalls. Denn endlich hat ein Bischof klargestellt: "Die Kirche verfügt dazu weder über irgendein anderes Wissen als die, die in dieser Sache kompetent sind, noch über ein besonderes Mandat gegenüber dem, das den Verantwortungsträgern zukommt."

Diese Einsicht der Kirche kommt spät; nach gut zwei Jahrzehnten Denkschriften und Gutachten zu allerlei Dingen dieser Welt, wo das kirchliche Wissen auch nicht anders war als das der eigentlichen Verantwortungsträger. Immerhin, sie kommt. Pastor Benedict hat Mitte der Woche zusammen mit fünf Kollegen und ein paar Dutzend "normalen" Bürgern das Atomkraftwerk Brokdorf sitzblockiert; der Bischof hatte vergeblich versucht, ihn mit diesem Brief davon abzuhalten.

Dabei hat der Oberhirte kein Blatt vor den Mund genommen: Aktionen wie die der Pastoren "blockieren den Dialog". Benedict und seine Mitblockierer dürften nicht "für sich selbst grenzenlose Richtigkeit in Anspruch" nehmen. Und am härtesten muß einen Pastor die Warnung treffen, daß er Verantwortungsträger in Staat, Politik und Gesellschaft nicht "verteufeln" dürfe.

Kirchliches Eingreifen ist dort gut und notwendig, wo sich die Kirche in Diktaturen zum Wohle der Menschen einsetzt. In diesen Fällen ist es auch geboten, gegen Unrechts-Gesetze zu verstoßen. Einige Pastoren in Nordelbien (und anderswo) geben aber in unserer Demokratie Gesetzesverstößen ihren Segen, als sei die Bundesrepublik kein demokratischer Rechtsstaat. Dann kommt es zu "Verteufelungen", erst des Systems, dann seiner Vertreter.

Die nordelbischen Bischöfe haben lange geschwiegen zu Tendenzen dieser Art - Hamburgs Bischof Krusche spielt da eine beklagenswerte Rolle, immer noch. Um so wichtiger ist Bischof Wilckens' Mahnung.



Hamburg vor der Wahl

Von Herbert Schütte

Tm Urlaub lassen Reaktionsgeschwindigkeit und Realitätsbewußtsein nach, Hamburgs Bürgermeister Klaus von Dohnanyi erkannte offensichtlich fern der Stadt nicht die Dimension und die zwingenden politischen Konsequenzen des "Falles Pinzner". Acht Tage lang wurde die Hamburger Öffentlichkeit durch immer neue Erkenntnisse über den Zustand der inneren Sicherheit aufgeschreckt im Zusammenhang mit dem Doppelmord und Selbstmord im Sicherheitstrakt des Polizeipräsidiums. Für den sonst auf Medienwirksamkeit bedachten Präsidenten des Senats war das kein Grund, vorzeitig nach Hamburg zurückzukehren, um das Gesetz des Handelns in die Hand zu nehmen.

Der überfällige Rücktritt von Innensenator Rolf Lange und Justizsenatorin Eva Leithäuser wurde erst durch massiven innerparteilichen Druck und vor dem Hintergrund eines für den Ersten Bürgermeister geradezu katastrophalen Meinungsbildes vollzogen. Drei Monate vor der Burgerschaftswan am 9. November steht der Spitzenkandidat der SPD vor einem Scherbenhaufen - Justiz und Inneres gehören schließlich zu den wichtigsten Ressorts ieder Regierung.

Dabei lag Klaus von Dohnanyi gut im Rennen: Fünf Jahre nach dem Einzug in das Hamburger Rathaus als Nachfolger des gescheiterten Hans-Ulrich Klose hatte sich der Politiker im Nadelstreifen als geschickter Mann darzustellen gewußt, die Partei stand hinter ihm, der Senat anerkannte seine Führung. Sogar das Reizwort "Tschernobyl" vermochte nicht, die Regierungspartei in der Hansestadt zu spalten. Beim Parteitag Ende Mai gelang es dem Bürgermeister, die Delegierten auf eine einheitliche Linie einzuschwören. Sie lautete: den Bundesparteitag abwarten. Bei dem Hamburger Parteitag ließ Dohnanyi auch die Leitlinie des Wahl- und möglicherweise Regierungsprogramms der nächsten Legislaturperiode absegnen. Der Schwerpunkt heißt: Der Standort

Hamburg muß gestärkt werden. Wirtschaft, Finanzen und Kultur waren seit Beginn seiner Amtszeit die Bereiche, für die sich der Erste Bürgermeister engagierte. Justiz und Inneres waren - so drückte es

gestern ein hochrangiger Hamburger SPD-Politiker aus - "nicht gerade seine Spezialgebiete". Hier liegt ein Schlüssel für die Entwicklung, die mit den Schüssen im Polizeipräsidium, mit der Ermordung des Staatsanwalts Wolfgang Bistry, der Ehefrau Jutta Pinzner und dem Selbstmord Werner Pinzners ihren Höhepunkt fand.

Unter der politischen und persönlichen Verantwortung von Eva Leithäuser wurde im Strafvollzug der Weg der Wirklichkeitsnähe verlassen. Die Fälle von Schwerkriminellen, die ausbrachen oder von Arztbesuchen oder großzügig gewährten Urlaubs-Ausflügen nicht zurückkehrten, häuften sich. Der Glaube an Resozialisierung wurde in den Vordergrund gestellt; die Notwendigkeit, den Bürger zu schützen, trat demgegenüber zurück – mit manchmal entsetzlichen Folgen. Die Politik der Illusionen verdrängte ausgerechnet auf einem Feld, auf dem die Bürger unmittelbar betroffen sind, den Sinn für sicht und Distanz. Briefe zwischen Schwerverbrechern und der Justizsenatorin, die hinterher die Runde in der Strafanstalt machten, haben die Verantwortungsträgerin der Lächerlichkeit preisgegeben und beim Bürger das Vertrauen in den Rechtsstaat erschüttert.

Die Folgen eines solchen Klimas falsch verstandener Liberalität, der



Folgen leichtfertiger Justizpolitik: Ex-Senatorin Leithäuser

Vertrauensseligkeit auch im Umgang mit Schwerverbrechern, hat Staatsanwalt Wolfgang Bistry er-fahren. Die Justizsenatorin und mit ihr der gesamte Senat - denn für die Hamburger Regierungspolitik ist letztlich das Kollegium verantwortlich - mißachteten ein zwingendes Gebot der Politik, das da lautet: Einen vernünftigen Strafvollzug kann es nur geben, wenn er sich weitgehend im Einvernehmen mit dem Bürger befindet. Und das bedeutet, dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Wer dem "kleinen Gauner" im Strafvollzug entgegenkommen will, der muß bereit sein, zu unterscheiden zwischen Umerziehbaren und anderen; der muß fähig sein, dem schweren Verbrecher, insbesondere dem Mörder, mit der gebotenen Festigkeit entgegenzutreten.

Dies hat Eva Leithäuser nicht verstanden oder nicht beachtet. Und Klaus von Dohnanyi hat übersehen, daß die beste Standortpolitik, die aufwendigste Werbung für "Das Hoch im Norden", vergebens ist, wenn Hamburg als Hochburg der Kriminalität auf einen ansiedlungswilligen Manager nur abschreckend wirken kann.

Der sichere Sieger bei der Bürgerschaftswahl ist Dohnanyi nun nicht mehr. Gewiß, er hat im letzten Augenblick Ballast abgeworfen, doch die Konstruktion, dem vielbeschäftigten Zweiten Bürgermeister Alfons Pawelczyk - er ist Bevollmächtigter in Bonn und Vorsitzender des mitgliederstärksten SPD-Kreises Hamburg-Wandsbek - vorläufig auch noch die Verantwortung für die Innenbehörde zu übertragen, birgt Risiken in sich. Die auf zwölf Senatsmitglieder geschrumpfte Regierungsmann-schaft läuft, wenn die SPD Anfang November die absolute Mehrheit verfehlt, zudem Gefahr, zementiert zu werden ohne die Chance einer Zuwahl. Und bisher deuten alle Anzeichen darauf hin, daß der Wähler bereit ist, der Regierungspartei eine Quittung zu erteilen. "Hamburger Verhaltnisse" – eine um die Tolerierung der Grünen bemühte SPD wie nach der Wahl vom Juni 1982 - sind nicht mehr auszuschließen. Werner Pinzner hat mit seinen Schüssen nicht nur die Ju-

IM GESPRÄCH Walter Kröll

Hans-Dampf-Macher

Von Peter Philipps

Ein Physiker kehrt in sein Fach zurück, die Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR) in Köln hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden: Walter Kröll wird am 1. Februar 1987 die Nachfolge von Hermann Jordan antreten. Die Personal-Entscheidung könnte sich als großer Glücksgriff

für die DFVLR erwiesen. Denn der neue Mann an der Spitze ist ein Multitalent mit breitem Erfahrungsfundus. Quirlig, meistens ansteckend fröhlich lächelnd, so daß mancher wohl im Verlaufe der Jahre zu spät gemerkt hat, welch ungeheure Zähigkeit diesem Professor eigen ist - so hat er seine Universität Marburg in den vergangenen sieben Jahren wieder zusammengefügt, nachdem sie während der Studentenunruhen fast zerbrochen wäre. Die Philipps-Universität muß nun auf einen Präsidenten verzichten, der das interdisziplinä. re Gespräch zum Nutzen aller in Fluß gehalten hat, der mit Kolloquien auch tätige Förderer wieder von außen herangeführt hat - etwa den Chemie-Konzern Hoechst –, als dies andernorts noch suspekt war.

Latein war das Lieblingsfach des im Westerwald Aufgewachsenen in der Schule gewesen, zum Studium der Mathematik und Physik ist er mehr zufällig gekommen. Und bevor er die wissenschaftliche Laufbahn endgültig einschlagen konnte, hatte der damalige Wissenschaftsminister Johannes Rau Krölls Talente entdeckt: Er gewann ihn nach der Habilitation in Theoretischer Physik als Gründungsrektor für die Gesamthochschule in Essen. In der ihm eigenen Unbefangenheit hat er darüber später einmal gesagt: "Ich wußte zwar nicht, was eine Gesamthochschule

ist, aber ich nahm an." Heute weiß er auch dies genau,

denn der inzwischen achtundvier-



DFVLR-Chef Kroll

zigjährige Vater von drei Kindern hat viel Erfahrung in der Hochschulpolitik gesammelt, in Verwaltung und Leitung eines soge-nannten Wissenschaftsbetriebs. Zum Rektorat in Essen und später der Präsidentschaft in Marburg kam die Vizepräsidentschaft bei der Westdeutschen Rektorenkonserenz hinzu, wo er für Angelegenheiten der Forschung und des wissen. schaftlichen Nachwuchses zustän. dig war. Seit dem vergangenen Jahr ist er zudem Präsidiumsmit. glied der Weltrektorenkonferenz

Ein Hans-Dampf-in-allen-Gassen ist er. nicht der Prototyp eines stillen Gelehrten. Skat spielt er - nicht nur zuhause, sondern auch in der Kneipe. Mit Studenten versteht er umzugehen, aber auch seine Standeskollegen schätzen ihn: Er wuß-

te immer die Balance zu halten. Einer wie er ist in dieser Zeit der knappen öffentlichen Kassen notwendig, um an der Spitze der DFVLR zu stehen. Denn die Palette der Kölner Forschungsaktivitäten reicht von den Verkehrssystemen der Zukunft über Nachrichten- und Energietechniken bis zur bemannten Raumfahrt.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG : kritisiert die SPD-Kritik an einer undgebung:

Zum 25. Jahrestag des Mauerbaus

müsse, so forderte SPD-Landesgeschäftsführer Kremendahl, "auch geder Mauer Schritte in Gang gekommen sind, das Trennende der Grenzen zu überwinden und im deutschdeutschen Verhältnis eine Politik des Gesprächs höher zu bewerten als gro-Be Worte". Wem das noch nicht die Sprache verschlägt, für den hat der SPD-Funktionsträger noch eine Warnung parat, nämlich vor "schrillen Tönen" auf der für Samstag geplanten Kundgebung der Jungen Union unter dem Motto "Menschenrechte sind unteilbar". Viele Genossen demonstrieren gegen alles und jedes, wenn es nur links genug ist; gemeinsame Sache mit Kommunisten stört dabei nur selten. Wenn aber die CDU-Jugendorganisation gegen eine Schandmauer protestieren will, an der mindestens 55 Menschen erschossen wurden, nur weil sie vom östlichen in den westlichen Teil Deutschlands wollten dann befürchten Sozialdemokraten "Einseitigkeiten".

Kölnische Kundschau

Der vom Bundeskabinett verab-schiedete Entwurf für ein zweites Vermögensbildungsgesetz stellt sicher einen Schritt in die richtige Richtung dar. Nach einem Rechenbeispiel des Blüm-Ministeriums kann ein Arbeitnehmer, der die staatliche

Förderung volle sechs Jahre in Anspruch nimmt, sein eingesetztes Kapital von rund 7000 auf 14 000 Mark nahezu verdoppeln. Das ist ein Angebot. Dennoch wird der Kumpel Arton als Kapitalist wohl noch auf längere Sicht die Ausnahme bleiben.

TODAY

Die IRA hat eine völlig neue Gewalttaktik eingeführt. Sie wird sich nicht mehr damit begnügen, unbewaffnete Polizeireservisten im Beisein der eigenen Familienangehörigen umzubringen. Jetzt wird sie noch tiefer in dem Blut Unschuldiger waten. Sie will Milchmänner und allen anderen Personen zu Terroristenzielen machen, die die Sicherheits-Streitkräfte in Nordirland versorgen. Dies ist ein sicheres Anzeichen für das Versagen der IRA. Nach 17 Jahren blutiger Morde hat sie keine wesentlichen politischen Fortschritte

Franffurter Allgemeine

Sie kommentiert, daß nur hundert Demo-stranten, darunter zehn Pfarrer, 20 cise: "Brokdorf-Blockade" zusammenkanen:

Das sind nicht gerade bewegende Zahlen. Sie zeigen, daß die Freude an Anti-Atomkundgebungen nachläßt, wenn sich nicht besondere Attraktionen mit ihnen verbinden. 10 Pfarrer sind trotzdem 10 Pfarrer ... Statt die Krafte auf die Verkundigung des Evangeliums in einer der Kirche entschwindenden Bevölkerung zu werfen, suchen sie das Heilmittel im politischen Allotria und in der Ausbeu-

Asylanten: Jetzt sollen die Bürger zu Worte kommen

stizpolitik getroffen.

Wer spekuliert worauf in dieser heiklen Frage? / Von Enno v. Loewenstern

reude empfindet man nicht bei der Nachricht, daß die Asylantenfrage zum Wahlkampfthema werden soll Bundesinnenminister Zimmermann hat es so angekündigt. Aber zu dem Ausbruch des bayerischen SPD-Vorsitzenden Rudolf Schöfberger: "Die CSU spekuliert damit im Stil einer rechtsradikalen Sekte auf Ausländerfeindlichkeit. Ich nenne das Volksverhetzung" fragt man sich:

Wer spekuliert hier worauf? Die CSU auf Ausländerfeindlichkeit? Oder die SPD samt ihren grünen Freunden darauf, der CSU und ihren Wählern Ausländerfeindlichkeit anzuhängen?

Grundsätzlich ist es ganz sicher er-laubt, im Wahlkampf eine wichtige Frage zu stellen. Gerade die SPD und die Grünen beklagen sich zu Themen wie der Atompolitik darüber, daß "die Regierenden" angeblich nicht auf den "wahren Willen des Volkes" hörten und daß daher die Demokratie schlechthin in Frage gestellt sei; manche empfehlen gar, Volksentscheide in die Bundespolitik einzuführen. Da

mutet es schon seltsam an, wenn eine Frage, die breite Kreise bewegt, verbellt wird, weil sie den Befürwortern der _direkten Demokratie" nicht in den Kram paßt. Das ändert nichts daran, daß man

dies heikle Problem ungern in diesem Ton auf dem Marktplatz diskutiert hört. Es wäre besser gewesen, die Parteien hätten diese Frage redlich erörtert und wären miteinander zu einer humanen Lösung gekommen.

Die Notwendigkeit dazu ist in der SPD sehr wohl erkannt worden; dort gibt es schließlich auch andere Politiker als Schöfberger. Mehrere von ihnen haben Vorschläge gemacht, etwa: verstärkt Druck auf Ost-Berlin bringen, abgewiesene Antragsteller sofort abschieben

Dahinter steht zum Teil interner Druck. Einige SPD-Bürgermeister haben der Partei vorgehalten, sie wüßten nicht, wo sie die vielen Zuzügler noch unterbringen sollen. Sind sie auch Ausländerfeinde?

Viele, die über Ostblock-Fluggesellschaften nach West-Berlin geschleust wurden, entsprechen ohnehin kaum dem Typus, den die Verfassungsväterüm Sinn hatten. Diese ha-ben sich jedenfalls unter Artikel 16 nicht vorgestellt, daß Schlepper-Organisationen quer durch Asien und Afrika wohlhabenden Menschen die Ausreise in einen Wohlfahrtsstaat für viel Geld vermitteln würden. Noch kritischer wird es, wenn diese Menschen nicht so wohlhabend sind und demgemäß verpflichtet werden, das Honorar von ihrer Sozialhilfe in der Bundesrepublik abzustottern - mit den bekannten mafiosen Folgen für Gesundheit und Leben, falls sie in Verzug geraten. Die Verfassungsväter hätten sich

wohl auch kaum dem Hinweis verschlossen, daß Iraner, die in die Türkei gehen, dort bereits vor Einberu-fung sicher sind. Wie überhaupt die rung siener sind. wie uberhaupt die Frage immer dringlicher wird, ob ein Staat wie die "DDR", der Transitvisafür Reisende ohne Einreisevisum erteilt, danst nicht selbst die Verantwortungen diese Reisenden übernimmt. Ind wenn Burger Sri Lankas große Sammen für die Ausreise aufbringenkönnen, so darf man fragen.

warum sie dann gleich bis in die ferne Bundesrepublik reisen müssen. Indien mit seinen vielen tamilischen Einwohnern läge doch wohl näher, nicht nur geographisch. Da sind Mißstände: Mißstände

werden auch bei inländischen Fragen diskutiert; es ist unredlich, die Frage nach dem Mißbrauch des Asylrechts mit dem Totschlagwort "Ausländerfeindlichkeit" abschneiden zu wollen. An wem liegt es, daß sie nicht sachlich zwischen den Parteien geklärt werden kann? Halten wir fest, daß die gleichen Leute bei uns das Recht der Iraner auf Flucht vor Khomeini proklamieren, die noch vor wenigen Jahren das Recht der Iraner auf Khomeini anstelle des Schahs verkünde-

Es ist bemerkenswert, daß die gleichen Leute bei uns "Haltet die Ausländerfeinde" rufen, die selbst auf Angstmache und Inländerfeindlichkeit spekulieren, von Kampagnen gegen Kernkraftbetreiber bis Kampagnen gegen Schlesier - die aber auch selbst gegen Ausländer, gegen die Amerikaner nämlich, in bösartiger

Weise zu Felde ziehen. Und deren Humanität prompt dort aussetzt, wo es um das Recht der Inländer geht. ins freie Deutschland zu gelangen, die den Deutschen in der "DDR" die Staatsbürgerschaft antasten würden, sie "Wirtschaftsflüchtlinge" schimp fen und sogar Pläne diskutieren, wie man sie zurückschicken könnte.

Es ist bemerkenswert, daß die gleichen Leute auch sonst keine Gelegenheit versäumen, die Deutschen anzuschwärzen, etwa sie als friedensunfahig zu denunzieren. Zweifellos wird auch ein Kampf um das Asylthema dem Image der Bundesrepublik nicht nützen; es gibt zu viele deutschieindliche Medien, die dankbar für hiesige Kronzeugen sind; aber wenn die Parteien damit nicht zu Rande kommen. bleibt wohl nichts übrig, als die Meinung der Betroffenen einzuholen. Ob es der SPD nützt, wird sich weisen. Man wünschte, daß diese Partei, die von Wackersdorf bis Zirndorf auf Polarisierung setzt, wenigstens hier Verantwortung zeigte und sich eher bei ihren Bürgermeistern als ihren Wal-

Pieroths Zukunft oder Die Reparatur eines Flurschadens

Kein Zweifel: Der ein Jahr alte Glykol-Skandal hat die Winzer getroffen. Gegenüber 1985 sank in der ersten Jahreshälfte 1986 der Verbrauch deutscher Weine im Inland um rund 15 Prozent, der Export um ein Fünftel. Trotzdem: Der diskreditierte Marktführer unter den Kellereien. Pieroth, scheint zu

Von FRANZ KADELL

Tur für Busse" heißt es auf einem Schild auf dem Parkplatz der "Ferdinand Pieroth Weingut-Weinkellerei GmbH" in Burg-Layen bei Bingen. Es wird nicht mehr gebraucht. Den Karawanen fröhlicher Ausflügler ist die Lust aufs Probegläschen seit dem Weinskandal vor einem Jahr gründlich vergangen. Nie wieder wird der Adler über dem Wappen der Pieroth-Dynastie sein Haupt so imperial und stolz wie einst in die Höhe recken, soviel ist sicher. Aber: Muß er den Glykol-Tod sterben oder kann er mit gestutzten Flügeln weiterfliegen?

Schickedanz/Quelle, Reemtsma, Oetker, Sektfabrikant Reh und Likörkollege May, die Pariser Banque Indosuez und sogar ein südafrikanischer Tabak- und Getränkekönig beschnupperten jeweils kurz das Kellerei-Terrain und machten sich wieder davon. Kuno Pieroth, neben dem in Berlin zum Wirtschaftssenator avancierten Elmar Hauptgesellschafter, versetzte die Skandalluft durch allzu unglückliche Fernseh-Interviews noch mit einem verderblichen Bou-

Neffe Dieter, in dessen Bereich die



Sanlerer von Rang: Rechtsanwait Wilhelm Schaaf FOTO: WOLF P. PRANGE

Der Sprecher der Geschäftsleitung, der tüchtige Adolf Huber, der Elmar Pieroths Gesellschafterrechte wahrnahm, ließ Pieroth Pieroth sein, als es zu Spannungen über den rechten Weg aus dem Schlamassel kam. Im Weinhaus war es zum Weinen. Unternehmen und Erfolgsmanagement schienen unaufhaltsam den Rebenhang hinunterzustürzen.

Doch dann kam alles ganz anders. Die rheinland-pfälzische Landesbank, Pieroths Hauptgläuber, schickte den Anwalt Wilhelm Schaaf aus. Das lebende Symbol der AEG-Sanierung sollte das Weinimperium vor einem Untergang im Chaos retten. "Schaaf strömt Zuversicht aus", schwärmt noch heute der damalige Pieroth-Sprecher Peter Engel. Anfang Juli verkundete Schaaf dann seine große Überraschung: Das Unternehmen könne sich aus eigener Kraft

Einzelheiten werden streng wie ein Staatsgeheimnis gehütet. Von 20 nu-

merierten Exemplaren des Sanierungspapiers hat Schaaf 15 an Geschäftsführung und Gläubiger verteilt. Weinbauminister Dieter Ziegler schmunzelt bei der Frage, ob er das Reformdokument kenne: "Die Landesbank kennt es."

Dennoch - Konturen zeichnen sich ab. Geschäftsführer Peter Winter: _Wir haben uns auf ein neues Umsatzvolumen von 200 Millionen im Inlandsmarkt eingestellt. Schließlich haben wir auch in der Vergangenheit mit einem solchen Volumen profitabel gearbeitet." 1984 hatte das Unternehmen traumhafte 642 Millionen umgesetzt. Für 1986 rechnet Winter optimistisch mit 260 Millionen im Ausland, macht zusammen mit dem

In einem Akt der "Straffung" sollen einzelne Tochter-Unternehmen zusammengelegt, andere geschlossen werden. Bei welchen der 106 bilanzierten Unternehmen im In- und Ausland sich was verändern wird, bleibt sein Geheimnis - "wegen der Konkurrenz". Den Gedanken an eine Beteiligung von außen hat Schaaf noch nicht aus seinem Kopf verbannt: "Ich würde mit jedem Interessenten verhandeln." Das tut er auch, und zwar mit den Erzeuger-Gemeinschaften.

Hermann Jäger, Vorsitzender der Erzeuger-Gemeinschaft Rheinhessischer Winzer, sähe gern, wenn die bislang von Pieroth abhängigen Rebengärtner selbst einen Fuß bei dem Vermarktungsriesen in die Tür bekämen, damit dem Unternehmen "mehr Vertrauen seitens der Winzer entgegengebracht würde". Natürlich regiert Geld auch in der Traubenwelt, aber "einige Millionen" würden die Winzer-Gemeinschaften schon auf-

Rund 3500 Beschäftigte hatte das Unternehmen vor dem Schicksalstag

weltweit, heute sind es noch knapp 2700. Aber Schaaf gibt auch hier Entwarnung: "Den Personalabbau haben wir fast hinter uns." Nicht allen brauchte gekündigt zu werden. Einige waren längst freiwillig gefluchtartig. triebsratsvorsitzen-

Willi Heinzen berichtet: "Einem Lagermeister hätte eine Abfindung von 80 000 zugestanden. Ihm wurden 20 000 angeboten. Da hätten wir jeden Prozeß gewonnen. Aber der Mann bedankte sich und ging."

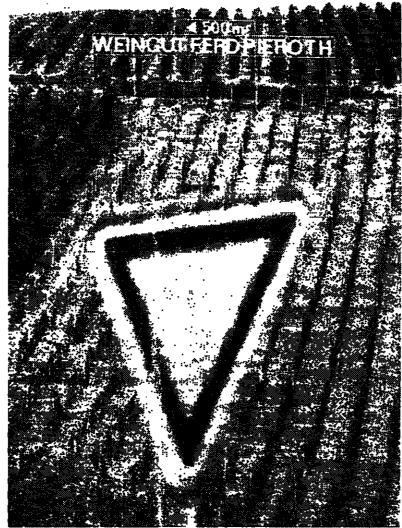
kennt, tun auch die

Heinzen, der den Laden seit 27 Jahren

leid, die bleiben. Die Stimmung ist nach wie vor niedergedrückt. Die Leute haben schließlich den Erfolg mitgeschaffen. Für die ist das eine bittere Enttäuschung, daß so ein Unglück auf uns hereinbrechen konnte." Eine recht delikate Frage ist, ob der

Name Pieroth diskret aus dem Verkehr gezogen werden kann oder nicht. Schaaf macht kein Geheimnis daraus, daß die Pieroth GmbH ein neues Etikett aufgeklebt bekommt. Der Vertrieb wird künftig von "Bacchus" erledigt. Aber er verspricht auch das: "Wenn einer unbedingt Pieroth-Wein will, bekommt er ihn." Zum anderen geht es um Kuno Pie-

roth, den letzten Träger des ramponierten Namens in der Geschäftsführung. Schon Huber hatte auf sein Ausscheiden gedrängt und damit Unmut auf sich gezogen. Geschäftsführer Winter möchte auf dieses Thema nicht so recht eingehen: "Kuno Pieroth wird da eingesetzt werden, wo der Name Pieroth noch wertvoll ist.



Vorfahrt für saubere Weine beachten: Ein Warnzeichen in Burg-Layen

Agreement, nach einem repräsentativen Auslandsposten, wohl so etwas wie Botschafter in Pierothinien. Kuno Pieroth kann man zur Zeit nicht dazu befragen. Er macht Urlaub.

Die Überzeugung, daß es mit Pieroth irgendwie weitergehen könne oder gar müsse, war anfangs nicht gerade populär. Die Herren des Weinandels hatten sich nämlich unbeliebt gemacht, weil ihre neuen und aggressiven Verkaufsmethoden den trauten Weinmarkt gehörig durcheinanderbrachten.

So wurde mit dem Etiketten-Image bekannter Großlagen getrickst. An einen "Klüsserather St. Michael" erinnerte wohl nicht ganz zufällig Pieroths "Detzemer St. Michael". Die so beliebten "Mosel-Kellergeister" traten bei Pieroth als simple "Kellergeister" ans Tageslicht.

Als dann giftige Chemie in Pieroth-Weinen entdeckt wurde, schienen die Gemüter aus den Zügeln zu geraten. "Gangster" und "Verbrecher" riefen aufgebrachte Winzer, und ein norddeutscher Bauer ging gar mit der Mistgabel auf seinen "Weinberater" los. Im Lebensmittelhandel, wo mehr als die Hälfte des Weins verkauft wurde, beschwerten Pieroths Flaschen Regale statt Einkaufstaschen.

Eine Chance für den Winzer "von nebenan"

Unter der Rufschädigung leiden auch die um ihre Existenz ringenden Mosel-Winzer. Der Laurentiushof des Winzers Karl Josef Milz in Trittenbach bei Trier, seit 1520 in Familienbesitz, ist gesund. Auf 7,5 Hektar, teils in den besten Lagen, gewinnt Milz Spitzenweine. Doch auch er bekam die Affäre zu spüren. "Beim Weihnachtsgeschäft kam der Hammer. Keiner wollte mehr Wein verschenken. Das waren Großkunden mit Volumen von 15 000 bis 30 000 Mark."

Es gibt auch unmittelbare Nutznießer des Skandals. In der "Altdeutschen Weinstube" des Winzers Günter Zeus in Leutesdorf am Mittelrhein, wo jeder Betrieb etwa zwei Hektar Rebfläche bewirtschaftet, sitzt man abends recht vergnügt über einem Schöppchen. Zeus hat seit den Pieroth-Schlagzeilen 20 Prozent mehr abgesetzt. Viele Weinfreunde, die dem anonymen Lebensmittelhandel nicht mehr über die Theke trauen. gehen wieder direkt zum kleinen Winzer, um sich ein paar Kistchen in den Kofferraum zu legen.

Ebenso unterschiedlich wie im In-

Das klingt nach einem Gentleman's landsmarkt stellt sich auch das Bild im Ausland dar. In den USA schwankt der hart umkämpfte Markt von Monat zu Monat. Die Engländer haben die Chemikalien ignoriert und unbeeindruckt weitergetrunken. Ganz anders die Japaner. Im Januar 1986 kauften sie fast 79 Prozent weniger Wein als im Jahr davor. Und noch im Mai waren es 59 Prozent weniger.

> Von den Politikern im Stich gelassen?

Das Trauerspiel mit den Japanern ist deshalb Lieblingsthema von-Walter König, Geschäftsführer des: Verbandes Deutscher Weinexporteure. "Das liegt an der Mentalität. Der Japaner ist persönlich beleidigt, wenn man ihm ein minderwertiges Produkt andreht. Er erwartet, daß man sich persönlich entschuldigt. Die Japaner sind traurig und erstaunt, daß es noch keinen offiziellen Bundesministerbesuch zur Entschuldigung gegeben hat." Ja. die Branche fühle sich von den Politikern im Stich gelassen. Die Kompetenzen im Weingewerbe seien so unklar und zersplittert, daß sich weder Bangemann, noch Kiechle. noch Süssmuth in die Pflicht genommen sähen.

Auf dieses Thema springt der Mainzer Weinbauminister Ziegler gern an. In Bonn werde zur Zeit an einer Erklärung gearbeitet. "Ich habe stark darauf gedrängt", sagt Ziegler. Er selbst hat schon für Ende September ein Ticket nach Tokio gebucht. Flaschen mit einem Rückenetikett wird er vorstellen, das alle wichtigen Daten in japanischer Sprache enthält. Dazu sollen 400 000 Mark in die Werbung in Japan gepumpt werden.

Seit Januar ist die Pieroth-Gruppe, Verband Deutscher Weinexporteure ausgeschlossen. Für ihn bedeutet der Verlust des Marktstärksten auch den Verlust des Beitragsstärksten "Alle unsere Probleme sind ein Ergebnis der Skandalitis. Der Bürger fragt sich, wann hört diese Branche endlich einmal auf zu betrügen", wettert Geschäftsführer König.

Einigkeit herrscht dennoch darüber, daß niemand an einem Ende der Großkellerei interessiert ist. "Wo sollen denn die Winzer ihren Wein absetzen, wenn kein funktionierender Kellereihandel mehr da ist", gibt Rudolf Nickenig, Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes, zu bedenken. "Damit der Weinhandel nicht noch größeren Schaden leidet. ist es wichtig, daß es mit Pieroth irgendwie weitergeht, mit welchem Sanierungskonzept auch immer."

Wie "Impuls TV" zu einem Kamikaze-Unternehmen wurde

privaten Fernseh-Anbietern ist verflogen. Viele Interessenten, die eigene Programme ausstrahlen wollten, haben sich zurückgezogen. Warum? Die Erlanger Verlagsgruppe Straube ist ein

> Von LOTHAR SCHMIDT-MUHLISCH

charakteristisches Beispiel.

ie Szene ist ein wenig amerikanisch: Zwischen Bäumen und Büschen, Feldern und kleinen Häuschen ragt ein mehrstöckiges Gebäude aus Glas, Beton und postmoderner Fassade in die Idylle. Îm Grünen, vor den Toren der Universitätsstadt Erlangen, ein Multi-Media-Unternehmen? Mit Buchverlag, mehreren Zeitschriften, wissenschaftlichem Kongreß-Service, Video-Produktionen und ausgeprägten Fernseh-Ambitionen? Unkonventionell ist die Verlagsgruppe von Dr. med. Dietmar Straube jedenfalls.

Im Untergeschoß des Hauses, das in der sanften Landschaft ein wenig futuristisch wirkt, befindet sich eines der technisch perfektesten, modernsten Fernseh-Studios Deutschlands. Es sollte einmal die Kernzelle eines privat ausgestrahlten TV-Vollprogramms werden. Vom 1. April dieses Jahres an wollte man senden. Daraus ist allerdings nichts geworden. Denn das Programm "Impuls TV" ist eines der prominentesten Opfer der "medienpolitischen Kleinstaaterei in der Bundesrepublik" (Firmenchef Straube), die – vor allem im mittelständischen Bereich - schon manchen Keimling erstickte, bevor er überhaupt ans Tageslicht fand.

Der "Fall Impuls TV" ist charakteristisch für eine Szene, die zu Beginn der 80er Jahre einen "medienpolitischen Frühling" versprach (wie einige hofften) oder die "kulturelle Barbarei" ankündigte (wie andere befürchteten). Seitdem sind Millionen-Beträge gleichsam elektronisch verspeist worden, sind Firmen pleite gegangen ist die Bundesrepublik noch immer nur zu einem Bruchteil verkabelt, und ein medienpolitischer

Staatsvertrag läßt sich nicht blicken. Obwohl Dietmar Straube sich aus dem "Kamikaze-Unternehmen Privates Fernsehen" zurückzog, bevor die Auszehrung um sich greifen konnte, ist er noch heute voller Enttäuschung Ansicht das ganze Dilemma mitverschuldet haben: "Es ist ja tatsächlich das politische Postulat formuliert worden, daß nur der einer privaten Lizenz wiirdig ist, der erst einmal ein paar Millionen in die Luft geschossen hat. Über soviel Unsinn kann man, euphemistisch ausgedrückt, nur die Haare raufen."

Dabei waren im Fall Straube die Voraussetzungen günstiger als bei den meisten anderen Anbietern. Der Arzt, der schon als Student die Zeitschrift "Der Medizinstudent" gegründet hatte, war bereits, als er Ende der sechziger Jahre den Perimed-Verlag schuf, von der Idee der Medienbündelung ausgegangen. Nur wenn man, so sein damals noch auf den medizinineben anderen Pantschern, aus dem schen Bereich begrenzter Grundgedanke, möglichst alle Medien für seinen Markt einsetzen kann, erreicht man eine optimale Ausnutzung der Möglichkeiten. Zeitschriften, Kalender, Bücher (in Straubes Verlag erscheinen bis zu 80 Titel pro Jahr), Video-Programme (zum Beispiel ein monatliches Video-Magazin für Ärzte) bilden seit Jahren ein Kompendium sich gegenseitig stützender Unternehmungen. Man beteiligte sich daneben an Kabel-Pilotprogrammen, man drehte Industrie-Filme, produzierte TV-Gesundheitsmagazine. Das Mittelstands-Unternehmen, bestehend aus acht Gesellschaften im Inund Ausland, kam in 16 Jahren von Null auf einen Jahresumsatz von 35 Millionen Mark, eine Verdreifachung in den letzten zehn Jahren.

> 15 Jahre lang hatte sich Straube, der "Pionier im privaten Rundfunk",

spektiven jüngst nannte daneben auf den Tag X des privaten Fernsehens vorbereitet. Schon 1971 hatte er damit begonnen, in den USA die private Fernseh-Landschaft auf ihre deutschen Möglichkeiten hin zu studieren. Die Medien-Politiker in der Bundesrepublik, mit denen er Kontakt aufnahm, hatten denn auch weitreichende Versprechungen gemacht. Der zweite Fernseh-Satellit Intelsat V, bei dem Straube einen Kanal mieten wollte, sollte zumindest die gleiche Reichweite haben wie der Satellit ECS 1, über den die privaten Sender SAT 1 und RTL-plus ihr Programm ausstrahlen: also zumindest 1.5 Millionen Haushalte. Das hätte zwar letztlich auch nicht ausgereicht, aber wäre ein ausbaufähiger Anfang gewesen. Außerdem, so hatte man dem TV-Aspiranten Straube signalisiert, sollte der Kanal in der Anlaufphase ein halbes Jahr mietfrei sein.

Im Februar 1986 aber, zwei Monate vor dem geplanten Sendebeginn, waren ganze drei Empfangsanlagen von 200 zugesagten durch die Bundespost fertiggestellt. Das heißt: Ganze 50 000 Haushalte waren erreichbar. Außerdem teilte das Postministerium mit. mit der Gebührenfreiheit zum Start sei es auch nichts. Im Gegenteil sollten die Erlanger für ihren Kanal 10 bei Intelsat V rund 35 Millionen Mark Miete innerhalb der Mindest-Vertragsdauer von vier Jahren aufs Post-Konto zahlen.

Besonders ergrimmt war Straube, als er erfuhr, daß eine - freilich vom Monopolträger Bundespost nicht erlaubte - Direktanmietung bei der Intelsat-Behörde in Washington weniger als eine Million Dollar im Jahr kostet: "Dieser Kostenvergleich macht deutlich, daß es sich hier um politische Preise handelt."

Die Post will sich die gesamte Infrastruktur, also etwa die Empfangsanlagen, von den privaten Sendern mittlere TV-Aspiranten wie Straube von der Situation erschreckt, daß vor allem durch die Ausweitung des Angebots von ARD und ZDF plötzlich acht bis neun Konkurrenten auf dem Markt sind. Die "Dritten" drängen zur bundesweiten Verbreitung. Bayern III und WDR III sind schon jetzt in Kanälen jenseits ihrer Landesgrenzen. Was den kleinen und mittleren "Privaten" noch bleibt, sind die "lokalen Fenster", also kurze Regionalprogramme auf dem "Rücken" zum Beispiel der SAT-1-Frequenzen.

Aber auch hier sieht Straube wenig Chancen: "In Großstädten wie Berlin, Hamburg und München mag das noch gehen, aber in 100 000-Einwohner-Städten kann man das nicht mehr über Werbung finanzieren und - mangels Masse - auch qualitativ nicht tragbar gestalten."

So also kam es, daß Interessenten wie Straube das Handtuch warfen. Er erklärt ganz unumwunden: Als seriöser Unternehmer kann ich schließlich den Werbe-Kunden nicht Reichweiten vorgaukeln, die es gar nicht gibt." Und: "In jedem Bundesland gibt es andere Sendebedingungen für die Privaten, in Hessen gar keine. Dafür halte ich meinen Buckel nicht

Gerade für Mittelständler gilt zwangsläufig das Prinzip des relativ schnellen Erfolgs, weil sie anders als Großunternehmen wie SAT 1 nicht in der Lage sind, langfristig Beträge vorzufinanzieren, die die Milliarde leicht überschreiten können. Vergleicht man noch, daß ARD und ZDF jährlich rund sechs Milliarden Mark Gebühren- und Werbe-Einnahmen haben, dann wird klar: "Das könnte man selbst mit größerer Kreativität nicht ausgleichen, jedenfalls dann nicht, wenn alle anderen Voraussetzungen auch noch zu unseren Ungunsten gestaltet werden." Straube vergleicht das Verhalten der Politiker



Enttävscht über die Medienpolitiker: Verleger Dietmar Straube

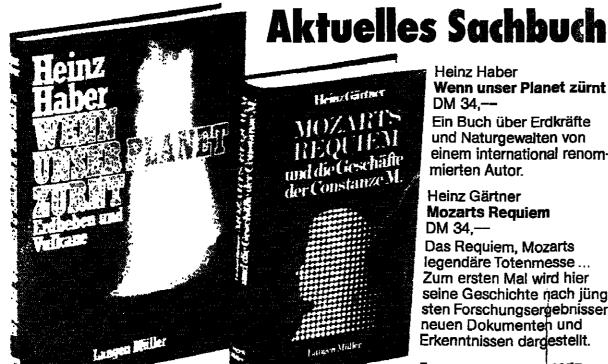
mitbezahlen lassen, während diese wiederum – auf Grund zahlreicher Vor-Versprechungen – davon ausgingen, die Finanzierung gehe über die Kabelgebühren.

Ein weiterer Grund für den Sendeverzicht des Erlanger Unternehmens war der Streit um die sogenannten "terrestrischen Frequenzen". Zwar hatte der Postminister plötzlich über 60 solcher Frequenzen (sie erlauben den Empfang von TV-Sendungen ohne Kabel) "entdeckt", aber schon bald war klar, wer sie bekommen würde: nicht die kleineren und mittleren privaten Anbieter, sondern die Öffentlich-Rechtlichen" zur Restversorgung und unter dem Stichwort "Entwicklungsgarantie", und die privaten Großunternehmen wie SAT 1 oder RTL-plus. Diese Frequenzen aber sind lebenswichtig, weil vorerst nur über sie jene magische Zahl von fünf Millionen erreichbaren Haushalten zu schaffen wäre, jenseits der ein privates Programm finanzierbar ist.

mit einem Hunderennen: "Ein Stück Speck wird an der langen Leine vor uns hergezogen, und immer dann. wenn wir zuschnappen wollen, ist der Speck wieder weg.

Also Resignation im Haus auf der Erlanger grünen Wiese? Da kennt man den Aufsteiger Straube, der einst als freier Lokalreporter der "Erlanger Nachrichten" seine Medien-Lauf-bahn mit nichts begann, schlecht: "Wir drehen jetzt den Spieß einfach um. Wer mehr sendet, braucht auch mehr Beiträge. Die öffentlich-rechtliche Programm-Ausweitung wäre unter früheren Gesichtspunkten eine Bedrohung für uns gewesen, jetzt ist sie eine Chance: Wir nutzen unser Studio und unsere Mannschaft als Auftragsproduzent für die bestehenden Sender.

Straubes Resumee ist sarkastisch: "Nein, das Speiseeis, an dem die kleinen Privaten lutschen dürfen, überlassen wir anderen. Wir haben für ein ganzes Menü eingedeckt."



Wenn unser Planet zürnt DM 34,--

Ein Buch über Erdkräfte und Naturgewalten von einem international renommierten Autor.

Heinz Gärtner **Mozarts Requiem** DM 34.—

Das Requiem, Mozarts legendäre Totenmesse ... Zum ersten Mal wird hier seine Geschichte nach jüngsten Forschungsergebnissen, neuen Dokumenten und Erkenntnissen dargestellt.

Langen Müller



الفيكذامن لاعبا

Langen Müller

Spannung – Entspannung Ephraim Kishon

Picasso war kein Scharlatan DM 28.--

Eine brillante Anklage gegen die Wildfüchse in der modernen Kunst, ein ernstgemeintes Feuerwerk, das sicher nicht nur Kennern Spaß bereiten wird.

Otto Grünmandl Robinson, Freitag und das Krokodi! DM 24,--

Einer der skurrilsten, eigenwilligsten und bestauntesten Kabarettisten im deutschsprachigen Raum legt hier eine neue Satirensammlung vor.

Herbert Reinecker Die Reise nach Feuerland DM 14.80

Das Buch zu der bisher letzten Folge der beliebten Fernsehserie "Jakob und Adele".

Die Ausländer selbst beklagen sich wenig

Studie läßt die Deutschen in besserem Licht erscheinen

EBERHARD NITSCHKE, Bonn Der Vorwurf, in der Bundesrepublik Deutschland habe sich eine Ausländerfeindlichkeit breitgemacht, gerät durch das Ergebnis einer 650 Seiten starken Repräsentativuntersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung ins Wanken. Die von einer angeblichen Ausländerfeindlichkeit Betroffenen stellen nämlich den Deut-

schen ein gutes Zeugnis aus. 82 Prozent aller befragten Ausländer schilderten ihre Beziehungen zu Deutschen als positiv und 52 Prozent gaben an, Freizeitkontakte mit Deutschen zu haben.

Wir sind in der Integrationspolitik auf dem richtigen Weg, denn die Eingliederung der ausländischen Arbeit-

Überlassen Sie bei Ihrer **Berufs-Planung** nichts dem Zufall.

Nutzen Sie den großen Stellen-Markt für Fach- und Führungskräfte.

Jeden Samstag in der WELT

nehmer in unsere Gesellschaft macht deutliche Fortschritte", kommentierte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium. Wolfgang Vogt (CDU), die Veröffentlichung des Forschungsberichtes, mit dem die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung beauftragt worden war, und der rund 500 000 Mark kostete.

Während vor fünf Jahren, als die letzte Untersuchung dieser Art vorgelegt wurde, erst 68 Prozent der ausländischen Jugendlichen eine deutsche Schule besuchen, sind es heute 83 Prozent.

15 Prozent dieser Kinder besuchen ein Gymnasium oder eine Realschule, wobei der Anteil der Türken von 27 Prozent auf 42 Prozent angestiegen

Fast 86 Prozent der befragten Ausländer beurteilten ihre deutschen Sprachkenntnisse zwischen "sehr gut" und "ausreichend".

Die betriebliche Fluktuation der ausländischen Arbeitnehmer ist gegenüber 1980 deutlich zurückgegan-

1985 waren 32 Prozent zehn Jahre und länger im gleichen Betrieb beschäftigt, vor fünf Jahren erst 10,5 Prozent. Die Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche sind ebenfalls geringer geworden: 44 Prozent der Befragten haben von solchen Problemen gesprochen (1980: 55 Prozent).

Unterstrichen wird in dem Forschungsbericht der zunehmende berufliche Aufstieg ausländischer Arbeitnehmer, von denen es 13 Prozent zum Facharbeiter gebracht hätten.

Im übrigen wäre die Hälfte der ausländischen Eltern damit einverstanden, wenn ihr Kind einen Deutschen oder eine Deutsche heiraten würde. Da nur einer von vier jugendlichen

Ausländern in der Bundesrepublik eine anerkannte Berufsausbildung erhält, appellierte Staatssekretär Vogt an die Betriebe, auch ausländischen Jungen und Mädchen bei der Berufsausbildung eine Chance zu geben. Der Koordinierungskreis "Auslän-

dische Arbeitnehmer", dem neben dem Bund und den Ländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg auch die Bundesanstalt für Arbeit, kommunale Spitzenverbände, Kirchen und der DGB angehören, hat dazu ein umfangreiches Vorschlags-programm erarbeitet. Dabei wird auch gefordert, die Kindergartenbeiträge so zu senken, daß sich mehr ausländische Eltern als jetzt (58 Prozent) dazu entschließen, ihre Kinder in einem Kindergarten unterzubringen. Schulbücher müßten, da sie heute dieser Aufgabe nicht immer gerecht werden", die Gleichwertigkeit kultureller Leistungen erfahrbar machen. Ausländische Lehrer sollen nach den Vorschlägen des Koordinierungskreises unter deutsche Schulfaufsicht gestellt werden.

ausländischen Arbeitnehmer und Anhang (darunter 1,4 Millionen Türken, 590 000 Jugoslawen und 534 000 Italiener, 280 000 Griechen und 152 000 Spanier nach Stand 30.6.1986) länger als ursprünglich geplant in der Bundesrepublik Deutschland geblieben, und etwa die Hälfte beabsichtigt, für immer oder "sehr langfristig" hier zu

Insgesamt sind etwa 63 Prozent der

Stuttgarter Anhörung zur Abgas-Sonderuntersuchung läßt positiven Trend erkennen

HARALD GÜNTER, Stuttgart

16 Monate nach Einführung der obligatorischen Abgas-Sonderuntersuchung (ASU) für Benzinfahrzeuge stellen sich offenbar die ersten Langzeiterfolge ein. Wie Horst Hittler, stellvertretender Geschäftsführer des Technischen Überwachungs-Vereins (TÜV) Stuttgart, gestern bei einer parlamentarischen Anhörung in Stuttgart bekanntgab, ist im letzten Vierteljahr "ein gewisser Trend zu weniger Beanstandungen" festzustellen. Grund: Die inzwischen zum zweiten Mal vorgeführten Autos warten häufig mit besseren Abgaswerten auf als bei ihrer ersten Untersuchung im Vorjahr. Dies gilt vor allem für Neuwagen mit modernen Einspritzanla-

Dennoch bleibt die ASU heftig umstritten. Die SPD-Landtagsfraktion, Veranstalter des Stuttgarter Hearings, gehört zu denen, die in dem iährlichen Kontrollritual ein technisch fragwürdiges "Feigenblatt" christdemokratischer Umweltpolitik sehen. Sie befinden sich damit, ausnahmsweise, in Gesellschaft der bayerischen Staatsregierung, die Verstöße gegen die Prüfpflicht polizeilich nicht ahnden läßt, und der deut-

"Volljährigkeit heraufsetzen"

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Ingrid Roitzsch hat sich für eine Anhebung der Volljährigkeitsgrenze von 18 auf 21 Jahre ausgesprochen. Unter Hinweis auf die Entwicklung der jungen Menschen und die Gefahren, denen sie ausgesetzt seien, sagte die Abgeordnete, sie halte die derzeitige Regelung für absolut zu früh". Ingrid Roitzsch: "Ich bin der Meinung, daß dies die schwierigste Phase im Leben der Jugendlichen ist." Mit dem Eintritt in den Status eines Erwachsenen könnten die jungen Menschen zwar alle Rechte genießen, sie wüßten aber noch nicht, was ihre Pflichten seien. Kritisch setzte sich die Christdemokratin in diesem Zusammenhang mit dem Verhalten ihrer Bundestagsfraktion auseinander. Sie habe zwar verschiedentlich Vorstöße in dieser Richtung unternommen, doch eine "Mehrheit" sehe sie nicht, auch aus wahltaktischen Überlegungen.

schen Automobilclubs. Übereinsting mend bezeichneten Wolfgang Rich lowski, Technischer Leiter de Hauptverwaltung des gewerkschafts nahen ACE, und Josef Wimmer von ADAC Stuttgart, die ASU in ihrerjetzigen Form als ungeeignetes oder wenigstens "unverhältnismäßiges Mittel zur Reinhaltung der Luft".

Dem widersprachen Vertreter der Kraftfahrzeugindustrie und der technischen Prüfstellen, Immerhin: Nach einschlägigen Modellrechnungen soll eine optimale Motoreinstellung zu einer Verminderung des Schadstoffausstoßes von 15 bis 20 Prozent Kohlenmonoxid (CO) und fünf bis zehn Prozent Kohlenwasserstoff (CH) führen. Das würde, zumindest beim Kohlenmonoxid, zu einem nennenswerten Reduktionseffekt führen. Im Bundesimmissionsschutzbericht ist von rund 500 000 Tonnen die Rede.

Tatsächlich sind Fehleinstellungen an Vergaser und Einspritzanlage offenbar eher die Regel als die Ausnahme. In Zahlen: 61 Prozent aller bisher im Bereich des TÜV Stuttgart untersuchten Fahrzeuge mußten beanstandet werden. Allerdings handelt es sich bei 90 Prozent aller Mängel um eine falsche Leerlaufjustierung, die

RCDS klagt über Gewalttätigkeit

D. G. Bonn

Nach Erkenntnissen des Ringes Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) hat die gewaltsame Behinderung politischer Diskussionsveranstaltungen, die von demokratischen Organisationen an den Hochschulen organisiert werden, in erschreckendem Maße zugenommen Der RCDS-Bundesvorsitzende Brand legte gestern in Bonn dazu eine umfangreiche Dokumentation vor.

Brand verurteilte den um sich greifenden physischen und psychischen Terror, dem gerade der RCDS, aber auch SPD-Politiker ausgesetzt seien. Seine Organisation sei der Gewalt aber nicht gewichen. Brand forderte den Juso-Vorsitzenden Guggemos auf, mit dem RCDS angesichts des bevorstehenden Bundestagswahlkampfes darüber zu sprechen, wie die Meinungsfreiheit an den Hochschulen gesichert werden könne. Beide Organisationen müßten daran ein gemeinsames Interesse haben.

vom Fachmann leicht zu korrigieren ist. Nur zehn Prozent der Beanstandungen zogen umfangreichere Reparaturarbeiten nach sich.

Mit der ASU gibt es aber auch Probleme. So kann es, wie auch Hans-Georg Appenzeller vom Verband des Kraftfahrzeuggewerbes Nordbaden-Nordwürttemberg e. V. einräumte, zu Fehleinstellungen kommen. Das wiederum stört nicht nur den Rundlauf des Motors.

"Bei zu mager eingestellten Verga-sern", bestätigte TUV-Mann Hittler, "erhöht sich die Verbrennungstemperatur und damit auch der Stickoxid-Ausstoß." Erreicht wäre also das Gegenteil dessen, was die ASU

Andere Mängel sieht inzwischen auch der Gesetzgeber. So sollen, wie vom Bundesrat am 11. Juli beschlossen neue Richtlinien für eine Sonderbehandlung von Katalysatorfahrzeugen erlassen werden. Außerdem muß über kurz oder lang die Rußentwikkung von Dieselfahrzeugen begrenzt werden. Das Problem: Nach dem bisherigen Stand der Technik geht das bei Personenwagen nur mit Hilfe von Hochleistungsprüfständen und bei Lastkraftwagen gar nicht.

Ein "Klerikalismus von links"

KNA München/Bonn

Der Vorsitzende der FDP-Kommission "Liberalismus - Kirchen", Manfred Brunner, hat sich in München besorgt über die Sitzblockade von Pastoren in Brokdorf geäußert. Brunner, Mitglied des FDP-Bundespräsidiums und Landesvorsitzender der Freien Demokraten in Bayern, betonte in einer gestern veröffentlichten Stellungnahme der FDP, Liberale hätten sich "zu allen Zeiten gegen den Versuch kirchlicher Amtsträger gewandt, ihre Autorität als Seelsorger in politischen Einfluß umzumünzen." Diese Gefahr sei früher "eher von rechts" gekommen; nun allerdings sei die FDP "über den seit Jahren zu beobachtenden Linksklerikalismus sehr besorgt". Weiter sagte der bayerische FDP-Vorsitzende: "Besonders im evangelischen Bereich, vereinzelt aber auch in der katholischen Kirche, ersetzen manche Seelsorger ihre geistliche Sprachlosigkeit durch wortreiche Politik."

Weniger Gift beim zweiten Test | Mieter fühlen sich von NH-Tochter "geneppt"

Siedlungsgesellschaft mußte 130 000 Mark erstatten

Über Jahre hinweg hat die gemeinnützige Neue-Heimat-Tochter Nordwestdeutsche Siedlungsgesellschaft (NWDS) den Mietern von 280 Sozialwohnungen in Hannover mietrechtlich unerlaubte "Gebühren" sowie andere überhöhte Mietnebenkosten auferlegt. Die Schadensumme für die Mieter, darunter zahlreiche Sozialhilfe- und Wohngeldempfänger, beläuft sich auf mindestens 130 000 Mark.

Diesen Betrag hat die NWDS aufgrund der Beschwerden einer sich regelrecht geneppt fühlenden Gemeinschaft von etwa 160 Mietparteien nach aufreibenden Auseinandersetzungen zurückerstattet - offenbar um öffentliches Aufsehen und gerichtliche Feststellungen zu vermeiden.

Die Vorgänge wurden gestern bei einer Anhörung der Geschädigten durch die CDU/CSU-FDP-Arbeitsgruppe im Neue-Heimt-Untersuchungsausschuß des Bundestages in Hannover bekannt. Die Serie solcher Anhörungen, die zuvor schon in Bremen und Hamburg stattfanden und unter anderem in München und Frankfurt fortgesetzt werden sollen, hätte nach den Vorstellungen der sechs Koalitionsvertreter vom gesam-

ten HN-Sonderausschuß bestritten werden sollen. Nach Mitteilung des wohnungspolitischen Sprechers der Unionsfraktion im Bundestag, Dietmar Kansy (Hannover-Land), hat sich die SPD jedoch verweigert.

Aufgeschreckt durch NH-Skandale

Die Hannoveraner Mieter, deren Wohnungen neben der öffentlichen Förderung nach eigenen Angaben teils auch von den Continental-Gummiwerken mitfinanziert worden waren, wurden Anfang der achtziger Jahre auf die Manipulationen der NWDS aufmerksam - aufgeschreckt durch die Berichte über den seither schwelenden Neue-Heimat-Skandal. So wurden auf den Mietabrechnungen regelmäßig je Wohnung und Monat nicht näher erläuterte "Gebühren" in der geringfügigen Höhe von 1,50 Mark ausgewiesen, die auf Nachfrage zunächst als "Antennengebühren" erklärt wurden. Diese indes sollten laut Mietverträgen mit der Grundmiete abgegolten sein. Ferner berich-

MICHAEL JACH Hannover teten die Geschädigten über sehler. hafte Wasserabrechnungen, zweifel. hafte "Betriebskosten" wie etwa Dachrinnen-Reinigung sowie Jahre. lang" um eine Dezimalstelle falsch abgelesene Stromzähler (immer zu Ungunsten der Mieter).

> Die NWDS hat die Beschwerderuh. rer bei der inzwischen erfolgten Rückzahlung ausdrücklich darauf hingewiesen, daß damit nach dem Buchstaben des Gesetzes lediglich Ansprüche aus den vorausgegange. nen vier Jahren außergerichtlich als anerkannt gelten. Für zeitlich weiter zurückreichende Schadenersatz-For. derungen müßten demnach Gerichte bemüht werden...

Unterstützung ist ausgeblieben

Das Eigentum an den hannover. schen Wohnungen wurde im vorigen Jahr im Zuge gewerkschaftlicher Bemühungen um Sanierung des NH. Konzerns auf die mit der Bank für Gemeinwirtschaft eng verbundene Frankfurter Beteiligungsgesellschaft für Immobilien übertragen. Die Wohnungsverwaltung obliegt jetzt der Neuen Heimat Niedersachsen.

Erfahrungen eigener Art machten die Ratsuchenden mit der Adresse des Mietervereins Hannover, der aum Dachverband Deutscher Mieterbund (Sitz Köln: Präsident Gerhard Jahn, früher SPD-Bundesjustizminister gehört. Den Mieterberichten zufolge setzte sich der Verein zwar tatsachlich mit der NWDS in Verbindung wurde jedoch zwecks erforderlicher Auskünfte an die Beschwerdelührer selbst verwiesen. Jede Unterstützung sei ausgeblieben: selbst die vorgestellte Aussicht auf "Dutzende neuer Mitglieder sei dem Mieterverein Hannover nicht lohnend erschienen

Gegen den NH-Konzern streitende Mieter in Hamburg, berichtete CDU-Abgeordneter Kansy der WELT hätten sich solche Enttäuschungen von vornherein erspart. Hätten sie doch gehört, daß Mieter-Bund-Bundesseschäftsführer Helmut Schlich Sitz und Stimme im Aufsichtsrat eben jener Nordwestdeutschen Siedlungsgesellschaft innehabe. Die als delikst empfundene Personalie wurde der WELT gestern auf Nachfrage von der NH-Zentrale in Hamburg bestätigt.

Kommunikation bedeutet nicht nur die Übertragung einer Nachricht, sondern beinhaltet auch: gegenseitiges Verstehen, spontan, eindeutig und präzise.



Einige Anwendungsbeispiele von Hitachis vielseitigen Kommunikations-Technologien (von links nach rechts): Lichtleitfasern, Opto-Schaltelemente, fortschrittliche Fernmelde-Vermittlungssysteme und Salelliten-Nachrichtenübertragung.

"Er versucht mir etwas mitzuteilen: aber ich verstehe nicht, was er mir wirklich sagen will...: In unserem Zeitalter der konkurrierenden Technologien und Fachjargons ist dies zu einem alltäglichen Problem geworden. Wir gehen unseren ganz eigenen Weg zur Lösung des Problems.

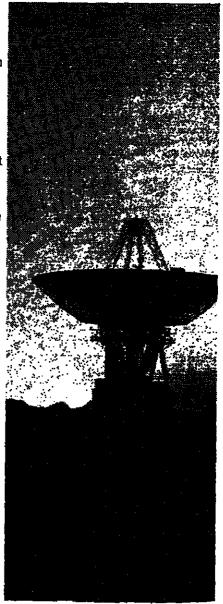
Ein langfristiges Ziel der Wissenschaftler und Techniker bei Hitachi ist es, Sprachbarrieren abzubauen. Mit großem Eifer wird an mehreren verschiedenen Projekten gearbeitet, die alle darauf abzielen, die Kommunikation der Zukunft entscheidend zu verbessern.

Zum Beispiel haben wir beträchtliche Fortschritte erzielt in der Verwirklichung eines Computersystems zur Übersetzung vom Japanischen ins Englische.

Dieses System kann zur Übersetzung von wissenschaftlich-technischen Dokumenten und Handbüchem für Maschinen und Geräte eingesetzt werden. Die Einrichtung von Spezialwörterbüchern ermöglicht den Einsatz des Systems in den verschiedensten Fachgebieten wie Medizin, Elektronik und Raumfahrt. Die Weiterentwicklung kann möglicherweise zu "on-line" Übersetzungen von Telefongesprächen und sogar tragbaren Übersetzungsgeräten für Reisende führen.

Abgesehen von diesem Übersetzungs-Computersystem befassen sich Hitachis Forschuggsteams auch mit den verschiedenartigsten neuen Verfahren für bessere und schnellere Kommunikation, wie z.B. Lichtleitfaser-Übertragung, Satelliten-Übertragung, Bildschirm-Telefon, Datennetz-Dienste, und vieles mehr.

Wir schlagen Brücken zwischen futuristisch anmutenden Technologien und ganz realen Anwenderanforderungen. Wir tun unser bestes. Hitachis fortschrittliche Technologien in Systemen und Produkten zur Anwendung zu bringen, die mit hochentwickelten Funktionen ausgestattet und trotzdem leicht verwendbar sind. Unser Ziel in der Kommunikation-wie auch in Sachen Transportwesen, Energie und Unterhaltungselektronik-ist die Herstellung von Erzeugnissen. die einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensoualität aller leisten.





Der Präsident des Bundes der Vertriebenen fordert mehr Phantasie in der Deutschlandpolitik

Von HERBERT CZAJA

orbatschow sprach von einer Wegscheide. Ein "neues Blatt" der Beziehungen heißt für ihn: Abbau der Interkontinentalund Mittelstreckenraketen zugunsten verstärkter konventioneller Überlegenheit und stärkerer Einwirkung auf das "Europäische Haus". Er hofiert die "Bewohner", um sie von den USA zu trennen.

Dreierlei ist im "Europäischen Haus" denkbar:

- Nachgiebigkeit gegenüber Moskauer Hegemonialstreben;

- oder ein brüchiges Nebeneinander der fehlsamen, aber freiheitlichrechtsstaatlichen Ordnung einerseits und der leninistischen Diktatur andererseits;

- oder ein friedlicher Wandel zum Abbau der Teilung Europas und Deutschlands.

Wir sollten den letzteren Weg offen gegenüber dem ebenso nüchternen wie harten Analytiker Gorbatschow vertreten. Das verlangen das Grundgesetz, der Deutschlandvertrag, die politische Treue zu Deutschland, die Bemühungen um einen echten Frieden. Der Beginn des Dialogs ist ein gewisser Erfolg. Mit Diktatoren muß er mit Vorsicht, zäh und zielstrebig geführt werden. Einen echten Erfolg gäbe es dann, wenn sich Ansätze zu einem friedlichen Wandel zeigen.

Vorerst geht es um mehr Menschenrechte für Nicht-Deutsche und Deutsche, um weniger Unterdrükkung der Völker, um Reformen in der ineffizienten Planwirtschaft, ohne Umsturz und Gewalt. Danach wäre eine Wiederbegegnung von Facharbeitern und Fachleuten aus West und Ost des Managements, der Technologie, der Verwaltung auf Zeit und unter menschenwürdigen Umständen zur Meisterung der volkswirtschaftlichen Krise im Osten denkbar. Auch die geistige und gesellschaftliche Abschottung ist unerträglich.

Die politische Leitlinie der NATO. der Harmel-Bericht, fordert zur echten Entspannung den Abbau der Teilung Europas und Deutschlands. Die Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ) kümmert sich darum bisher im politischen Alltagsgeschäft zu wenig; unter den 14 Fachausschüssen hochkarätiger Diplomaten für die politische Alltagsarbeit gibt es keinen für diese aktuelle Kernfrage. Seit drei Jahren aber verknüpfen

Deutscher Patriotismus und europäisches Denken

die USA wieder Abrüstungsfragen heit entscheiden; eine große Volksmit der Forderung, gleichzeitig die politischen Ursachen der Gegensätze, auch in Europa, abzubauen.

Am 14, 12, 1985 hat Shultz in Berlin mit der Treuhandschaft für die künstlich geteilte deutsche Nation die amerikanische Anwesenheit in Europa begründet. Die massive antiamerikanische Kritik ist diesem Ziel abträglich. Klare Politiker im Westen drängen darauf, die deutsche Frage nicht in den Strudel östlicher Bemühungen geraten zu lassen.

Das Auswärtige Amt und der Außenminister dürften die Chance, für Deutschland zu wirken, nicht Schreibtischstrategen des Status quo opfern! Man sollte sich auch im Alltag an die Generallinie halten, die der Bundeskanzler in Moskau eingeschlagen hat, als er dort anschaulich die Unerträglichkeit der Teilung und ih-

re notwendige Überwindung ansprach. Ebenso klar war seine Aussage zum 12. Mai 1985: Wirksame Ostpolitik ist nur möglich. eingebettet in das westliche Bündnis und den Deutschlandvertrag.

Wer verfolgt in der Regierung im politischen Alltagsgeschäft die Lösung der deutschen Frage im europäischen Rahmen? Wer prüft dafür die Bausteine, verhandelt darüber stetig in West und Ost? Sollte dies, ressortübergreifend, nicht zukünftig Sonderaufgabe eines dynamischen Politikers sein? Auch in der nächsten Koalitionsabsprache wäre diese Hauptaufgabe freiheitlicher deutscher Politik klar zu umreißen, der Außenminister muß sich daran messen lassen.

Zwischen den großen deutschen Parteien bräuchte man ein Mindestmaß an Übereinstimmung dafür. Die derzeitige Führung der SPD - nicht alle Sozialdemokraten – denkt leider nicht an die Beachtung von Schumachers Warnungen: Über Deutschland können nur alle Deutschen in Freipartei kann die nationale Frage nicht links liegen lassen. Mit leichtfertigen Anerkennungserklärungen fördert man oft den von Gorbatschow für Europa bevorzugten Weg. Schädlich ist auch jene "Klasse quer durch die Parteien", die lediglich auf kulturelle Kontakte, nur auf die "deutsche Kulturnation" setzt.

Auch eine automatische Annäherung durch einen - übrigens ohne Wandel utopischen - "Wettbewerb der Lebensformen und wirtschaftli-

> Herbert Czaja (CDU) ist Präsident des Bundes der Vertriebenen und seit 1953 ununterbochen Mitglied des Deutschen Bundestages. Der gebürtige Schlesier, Jahrgang 1914, war einer der leidenschaftlichsten Gegner der Ostverträge.

chen Beziehungen" ist nicht möglich. Rückt man den friedlichen Wandel in nebelhafte Fernen, erweckt man den Eindruck, man wolle den Status quo und ein brüchiges Neben-

Auch die verschiedenen Flügel der Liberalen sollten sich einem deutschen Patriotismus in Europa öffnen! Der Osten sieht in dem Schweigen entweder Tarnung oder gefährliche Schwäche.

Honecker verwies 1981 auf den deutschen Zusammenschluß durch den Abbau des Kapitalismus, die DDR-Führung versucht zugunsten östlichen Einwirkens auf die Deutschen sich der ganzen deutschen Geschichte zu bemächtigen. Wir aber sollten offensiv dagegen den friedlichen Wandel zu einer freien und föderalen gesamteuropäischen Ordnung der Staaten, Völker und Volksgruppen setzen!

Im staatlichen Bereich ist möglichst viel von Deutschland zu bewahren - auch im Europa von morgen wird es Staaten geben - und an den schwierigen Rändern der Kernstaaten oder in Übergangsbereichen eine europäisch gewährleistete, umfassende, autonome Selbstverwaltung der Völker und Volksgruppen zu entwickeln.

Die angeblich "ewig-gestrigen" Vertriebenen haben seit langem auf solche föderalen Bausteine europäischer Zukunft verwiesen. Auch das frühere Godesberger Programm wollte dies.

Gegen häufig unüberlegte Neutralitätsgefühle, vor allem gegen den vom Osten betriebenen linksnationalen Neutralismus müßten alle verantwortlichen Politiker der Mitte wieder für ein maßvolles, aber tapferes deutsches Nationalbewußtsein, geöffnet nach freiheitlichen und föderalen Strukturen Europas wirken! 180 Jahre nach 1806 brauchen wir diese Verbin-

dung von europāischem Denken und deutschem Pa-

Hauptfrage bleibt, ob es aussichtslos ist, dieses mit der Sowjetunion zu versuchen. Die sowjetische "Globalpolitik" kostet - nicht etwa nur die Besatzung und Unterdrückung der Satelliten - an finanziellen, technologischen und Rohstoffhilfen von Kuba über Osteuropa bis Afrika und Afghanistan mit steigender Tendenz acht bis zehn Prozent des sowjetischen Sozialprodukts. Angesichts der Rüstung, der inneren Mißstände der Infrastruktur und Konsumgüterversorgung usw. läßt sich dies nicht uferlos steigern. Die osteuropäische Volkswirtschaft ist ohne westliche Hilfen nicht existenzfähig. Beides weiß Gorbatschow.

Die Sowjetunion ist manchmal nach zwei Schritten vorwärts, wenn es notwendig war, nach zähen Verhandlungen auch einen halben Schritt zurückgegangen. Wenn der Westen zäh und geschlossen verhandelt und Garantien gegen die Entfal-

tung politischer Stoßkeile in Osteuropa bietet, ist dies nicht ausgeschlossen. Es gäbe dann vielleicht Erleichterungen vorerst auf Zeit. Wenn sie nicht zu Unruhen führen, schiene eine Verlängerung denkbar. Eine mögliche Neubegegnung von Fachleuten könnte dann überleiten zu einer Wiederbegegnung auf Dauer der Völker zum konstruktiven Wiederaufbau, auch in umstrittenen Gebieten. Dies ist aus existentiellen Gründen für die Völker und für Europa notwendig. Raum dafür ist vorhanden. Ein solcher Wandel würde nicht nur unseren Nachbarn nützen sondern auch der Sowjetunion Vor-

In der Debatte um den "Nationalstaat" wird ein künstliches Angriffsziel, um es zu beschießen, aufgebaut. In einer Politik für Deutschland, in einem gesamteuropäischen Ausgleich, sollte man sich durch einen Popanz nicht stören lassen. Die Nationalstaatsfrage war eine Sache des 19. Jahrhunderts. Das Grundgesetz aber spricht von Deutschland und dem deutschen Volk, spricht von der staatlichen und nationalen Einheit. Völkerrechtlich geht es um die Kontinuität Deutschlands zur Weimarer Republik. Deutschland darf auch nicht mit Überheblichkeit gleichgesetzt werden.

Abmachungen über den Umfang der territorialen Souveränität Deutschlands fehlen noch. Grenzen sollen zwar später durchlässig werden, aber man muß zuerst Vereinbarungen über solche Grenzen anstelle des bisherigen Schwebezustandes in Gebietsfragen setzen. Freiheit und Selbstbestimmung sowie die Wahrung der öffentlichen Ordnung im Gemeinwesen sind auf dieser Welt nur in umgrenzten Räumen möglich. Die Strukturen können dabei sehr verschieden sein, bis hin zu Mischstrukturen in umstrittenen Gebieten.

Neubeginn heißt Zusammenarbeit, nicht Verdrängung, nicht Beherrschung und Angst voreinander. Die Geschichte bietet viele Möglichkeiten. Es ist vordringlich, ersatzlosem Verzicht eine klare Absage zu erteilen. Statt eines europäischen Niedergangs ist ein freies Deutschland, ein freies Europa, eine freie Heimat der Völker und Volksgruppen in Europa nicht ausgeschlossen! Angesichts der politischen Gegebenheiten könnte ihnen die Zukunft gehören, wenn zukunftsweisende Politiker darauf hinwirken.

Gewalt in Ulster belastet anglo-irisches Abkommen

Hoffnungen nicht erfüllt / London muß Rücksicht nehmen

R. GATERMANN, London "Nordirische Protestanten verwüsten Polizeiwache"; "IRA schüchtert Firmen ein"; "Jetzt auch Milchmänner auf der Todesliste der IRA" -Meldungen wie diese aus der britischen Unruheprovinz Ulster reißen nicht ab. Nichts deutet derzeit darauf hin, daß es den Regierungen in London und Dublin gelingen könnte, eine Brücke zwischen den beiden verfeindeten Gruppen, Katholiken und Protestanten, den Nationalisten und Loyalisten, zu bauen. Die an das anglo-irische Abkommen geknüpften Erwartungen haben sich bisher nicht einmal annähernd erfüllt.

Die Gewalttätigkeiten halten unvermindert an, daran wird auch voraussichtlich die jüngste Bestätigung von Nordirland-Minister Tom King und dem irischen Außenminister Peter Barry nichts ändern können, wonach die gemeinsame Grenzüberwachung verstärkt werden soll. In Ulster wird ständig die lückenhafte Kontrolle auf der anderen Seite kritisiert, wo Attentäter immer wieder Zuflucht suchen. Der Vorsitzende der größten protestantischen Ulster-Partei, James Molyneaux, forderte London auf, "nun endlich die Grenze des Vereinigten Königreiches zu sichern". Der sicherheitspolitische Sprecher der Paisley-Partei OUP, Ken Maginnis, fügte hinzu, die Regierung sollte an der rund 480 Kilometer langen Grenze die Polizei künftig mit Militärstreitkräften verstärken.

Niedrige Aufklärungsquote

Aber es ist nicht nur die nationalistische katholische IRA, die rücksichtslos mordet, auch die paramilitärischen Gruppen der Protestanten provozieren Gewalt, indem sie vor allem in Belfast in die katholischen Wohngegenden eindringen und dort wüten.

Die Aufklärungsquote der Polizei ist minimal. Den jüngsten größeren Erfolg hatte die französische Polizei zu verzeichnen, als sie den 1977 aus dem berüchtigten Belfaster Maze-Gefängnis geflohenen Harry Flynn sowie drei andere Nordiren, die den Briten nicht als Terroristen bekannt sind, festnahm. Flynn war über viele Jahre führendes Mitglied der zwar kleineren, jedoch nicht minder brutalen nationalistischen Terrorgruppe INLA (Irish National Liberation Army). Sie ging 1974 aus der IRA hervor, die ihr nicht mehr radikal genug war, und wurde zum militärischen Arm der kompromißlos marxistischleninistisch orientierten Irish Republican Socialist Party (IRSP), deren Vorsitzender Flynn gewesen war. Auf das Konto der INLA gehen unter anderem die 16 Opfer eines Bombenanschlages auf einen Pub in Ballykelly 1982. Ein Jahr später, im November 1983, stürmten während des Gottesdienstes zwei INLA-Männer eine protestantische Kirche in Darkley und schossen wild in die Gemeinde. Drei Manner wurden getötet, sieben Personen verletzt.

Kontakt mit Action Directe

Die Festnahme Flynns und seiner Komplizen ist eine Folge der Mitte Juni erfolgten Verhaftung eines amerikanischen Paares und zweier Nordiren, darunter der Flynn-Helfer Sean Hughes, in Le Havre, als sie versuchten, Waffen zu schmuggeln. In Belfast wollen Polizei und Ermittlungsbehörden schon seit längerem enge Kontakte zwischen der INLA und der linksradikalen französischen Terrorgruppe Action Directe festgestellt haben. Unter anderem soll die INLA Terroristen der Action Directe ausbilden. Diese wiederum sollen beim Waffenschmuggel helfen.

Die permanente Gewalt auf beiden Seiten droht zu einer zunehmenden Belastung für das anglo-irische Abkommen zu werden. Angesichts der äußerst schwachen parlamentarischen Position des irischen Ministerpräsidenten Garret FitzGerald - er verfügt über keine eigene Mehrheit soll sich London entschlossen haben. seine in der Vereinbarung gemachten Zusagen nicht mehr mit der zunächst beabsichtigten Intensität voranzutreiben. Dies gilt vor allem für die Beteiligung republikanischer Richter an bestimmten in Nordirland anhängigen Gerichtsverfahren.

Da der irische Oppositionsführer Charles Haughey gegen das Abkommen ist und man nicht ausschließen kann, daß er FitzGerald im Herbst. 1987 als Premierminister ablöst, will London sich dann nicht in der Situation wiederfinden, gegen den heftigen Protest der Unionisten durchgeführte Veränderungen wieder rückgängig machen zu müssen.

HIONDA

Mut zur Eigenständigkeit. Honda Accord EX Aero Deck bieten variable Rücksitzlehnen und ein umfangreiches Ausstattungspaket individuellen Komfort.

Die Aero Deck-Variation der Honda Accord EX Limousine gilt heute bereits als das Beispiel einer zukunftsweisenden Automobil-Generation: ein komfortabler Viersitzer mit hochwertiger Technologie in kompakten Dimensionen. Das "Double Wishbone"-Hochleistungsfahrwerk entstammt der Formel 1. Der drehmomentstarke 2.0 1-12 Ventil-Motor mit 78 kW (106 PS) zieht seidenweich und kraftvoll durch.

Im großzügigen Innenraum

Mit DM 22.690,-* läßt man herkömmliche Coupé-Formen hinter sich: Der Pionier sucht seinen Fahrer. Honda Deutschland GmbH, Offenbach/M.

' Unverbindliche Preisempfehlung (inkl. 14% MwSL) ab Auslieferungsdepot der Honda Deutschland GmbH, zuzügl. Überführungskosten.

HONDA



Botha muß sich der Partei stellen

Vom Kongreß in Durban wird Aufschluß über seine Machtbasis erwartet / Reformen umstritten

M. GERMANI, Johannesburg Aufschlüsse über weitere Reformpläne der südafrikanischen Regierung werden von dem am Dienstag in Durban beginnenden Parteitag der Nationalen Partei erwartet. Er dürfte auch Hinweise liefern, wie stark die Position von Präsident Pieter Botha in der Partei noch ist.

Kein führender südafrikanischer Politiker ist in seiner Persönlichkeit so umstritten wie Pieter Botha. Er ist weder ein mitreißender Redner, noch ein charismatischer Führer, der seine Anhänger zu lenken versucht, wirkt eher arrogant. Im persönlichen Gespräch überrascht er dann jedoch mit betont wiirdevollem Humor und Charme. Er ist sicherlich ein Mann mit einem ausgeprägten Machtwillen.

Die Nationale Partei der achtziger Jahre hat, sicher unter dem Druck der westlichen Welt, aber auch als Folge des Sowetoaufstandes 1976, eine Reformbereitschaft zeigen müssen, die weder unter den Regierungen Vorster noch Verwoerd denkbar gewesen wäre. Während Vorster noch die Meinung vertrat, "eine Partei kann nur einen Schritt weitergeben als ihre Wählerschaft", hat Botha die Gefahr der Parteiabspaltung in Kauf genommen und ist bereit, Anhängerschaft auch aus den Reihen der linken Progressiven Partei zu akzeptie-

Ungewiß bleibt, wie weit ihm das Afrikanervolk" zu folgen bereit ist. Während des Referendums vom November 1983 erhielt er die Mehrheit,

USA warnen vor "Bushs Linie führt zu Konfrontation"

AP. Washington

Die Nahostreise von US-Vizepräsi-Das US-Außenministerium hat dent Bush - das ist Einschätzung der Reisende vor Flügen auf die Philippinen gewarnt, nachdem Experten der Kairoer Zeitung "Egyptian Gazette" hat den Friedensprozeß nicht weiter-US-Luftfahrtbehörde die Sicherheitsgebracht. "Anscheinend stand Bush vorkehrungen auf dem Flughafen unter dem Eindruck, daß seine Anwevon Manila bemängelt hatten. In einer Erklärung wurde zwar darauf hinsenheit in der Region einen katalytigewiesen, daß die Sicherheitsmaßschen Effekt haben würde. Es deutet jedoch nichts darauf hin. Der ganze nahmen in den letzten drei Monaten Tenor des Besuches war es. Mittel verbessert worden sind, doch entsprächen sie immer noch nicht dem und Wege zu finden, um die PLO vom Friedensprozeß auszuschließen und internationalen Standard. Was im ein-Ersatz-Palästinenser zu finden, die eizelnen beanstandet wird, wurde nicht nem Kompromiß zugänglich sind," öffentlich mitgeteilt. Die US-Verschrieb das Blatt. "Diese Linie wird kehrsministerin Elizabeth Dole hat die philippinischen Behörden inzwijedoch zu einer neuen Explosion und vielleicht zu einer Konfrontation der schen aufgefordert, die Sicherheits-Supermächte führen." vorkehrungen zu verbessern.

doch hatte sich damals das ganze Ausmaß seines Reformkurses für die Mehrzahl der Afrikaner noch nicht abzeichnen können.

Die Verfassungsänderung, die Aufnahme von Kapfarbigen und Indern in Regierung und Parlament, die unabwendbare Machtbeteiligung der Schwarzen, in welcher Form auch immer, werden zweifellos unter der Führung des jetzigen Präsidenten stattfinden Welche Opfer er jedoch innerhalb der eigenen Partei und ihrem Anhang noch wird bringen müssen, ist ungewiß. Das kann nur eine mögliche Neuwahl zeigen. Diese ist, entsprechend der Verfassung, kaum vor 1989 zu erwarten.

Die Basis für Bothas politische Interessen wurde im Elternhaus gelegt. Der Großvater war vor dem Burenkrieg Parlamentsmitglied der Republik des Oranjefreistaates. Der Burenkrieg selbst forderte von Bothas Mutter persönliche Opfer.

Die Absicht, Rechtsanwalt zu werden, ließ P.W. fallen und sattelte nach zwei Jahren auf Politik und Wirtschaft um. Er war Anhänger der Nationalen Partei, wurde Parteiorganisator und brach das Studium aus diesem Grunde ab. Böse Zungen behaupteten in jener Zeit, er habe mehr Versammlungen der damals regierenden "United Party" gestört als eigene organisiert

Der Sieg Premier Malans und der Nationalen Partei 1948 kann sicher zum Großteil auf Bothas Konto verbucht werden. Persönlich brachte er ihm den Wahlkreis George am Kap ein. Mit 32 Jahren war er Abgeordneter, zehn Jahre später rückte er ins Kabinett ein, als Hendrik Verwoerd ihn zum stellvertretenden Innenminister emannte, 1961 wurde er Minister für Farbige und war damit einer der Verfechter der "Politik der getrenn-

ten Entwicklung", der Apartheid. Zu seiner eigenen Überraschung wurde er im April 1966 zum Verteidigungsminister ernannt. Obwohl militärischer Außenseiter, erwarb er sich binnen kurzem die Unterstützung der führenden Offiziere. Die Effizienz der südafrikanischen Armee wurde in dieser Zeit der engen Zusammenarbeit zwischen Minister und Armeeführung begründet. Wegen der Abhängigkeit Südafrikas von Rüstungsimporten, die zu Beginn der siebziger Jahre noch mehr als 70 Prozent betrugen, und dem Waffenembargo, das der Weltsicherheitsrat 1977 verhängte, wurde in dieser Zeit mit einer eigenen Rüstungsproduktion des Staatskonzerns Armscor begonnen.

Im Kampf um die Nachfolge Ministerpräsident John Vorsters 1978 hatte der Kabinettsneuling Außenminister Roelof (Pik) Botha Nachfolgeansprüche gestellt. Diese mußte er mangels einer eigenen Hausmacht jedoch aufgeben. Pik Botha ermöglichte dann P. W. Botha die "Thronbesteigung". Pik Botha gehört heute in der Reformpolitik zusammen mit dem Minister für Verfassungsfragen, Chris Heunis, zum inneren Kreis um Präsi-

Faschisten-Chef Flügen nach Manila Italiens angeklagt

AFP, Venedig

Der Chef der neofaschistischen italienischen "Sozialbewegung" (MSI), Giorgio Almirante, ist wegen Komplizenschaft bei einem Anschlag angeklagt, bei dem 1973 drei Carabinieri ums Leben gekommen waren. Er soll einem der Terroristen die Mittel für die Flucht und für eine Operation zur Veränderung seiner Stimme gegeben haben. Bei der Explosion einer Autobombe waren die Carabinieri, die auf einen Telefonanruf hin zur angekündigten Stelle geeilt waren, umgekommen. Der Attentäter hat inzwischen gestanden. Der mutmaßliche anonvme Anrufer, Carlo Cicuttini, hatte sich nach dem Anschlag nach Spanien absetzen können.

Neuer Streit zwischen Libyen und Italien

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom Während der italienische Ministerpräsident Bettino Craxi in seiner Regierungserklärung das Khadhafi-Regime vor weiteren Angriffshandiungen nach dem Muster der Raketenattacke auf Lampedusa warnte und gleichzeit eine Normalisierung der Beziehungen zu Libyen anbot, signalisieren zwei Gerichtsurteile den Ausbruch einer neuen italienisch-libyschen Auseinandersetzung. Auf Antrag zweier Baumaschinenfirmen, denen der libysche Staat seit Jahren Geld schuidet, stellten Richter in Pi-acenza und Mailand alle libyschen Konten bei italienischen Banken unter Sequester. Vorläufig nicht betroffen sind die von Khadhafi gehaltenen Fiat-Aktien (15 Prozent des gesamten Aktienkapitals), die, wie verlautet, nicht bei einer Bank in Italien sondern "an einem sicheren Ort" ver-

Die beiden klagenden Firmen stehen seit Anfang der siebziger Jahre mit Tripolis in Geschäftsverbindung. Nach Darstellung ihres Anwalts hat Libven ihnen gegenüber 1981 plötzlich alle Zahlungen für gelieferte Maschinen eingestellt. Die libysche Schuld beläuft sich mittlerweile auf mehr als zehn Millionen Mark.

Weitere 18 italienische Firmen. denen gegenüber Tripolis ebenfalls verschuldet ist, wollen den Ausgang des von den zwei Unternehmen angestrengten Musterprozesses abwarten, um dann gegebenenfalls auch ihre Außenstände einzuklagen. Insgesamt handelt es sich dabei um eine Summe in Höhe von 300 Millionen Mark.

Diese libysche Verschuldung bei italienischen Privatunternehmen wurde offenbar mit hervorgerufen durch den Rückgang der internationalen Rohölnachfrage und den Sturz des Ölpreises. Davon wurden indirekt sogar italienische Großunternehmen getroffen, die besser abgesichert sind, da sie auf Grund einer Regierungsvereinbarung zwischen Rom und Tripolis über libysche Erdölliefe-

rungen an Italien bezahlt werden. Der libysche Staat stellt ihnen Kreditzertifikate aus und liefert dann entsprechende Ölmengen an die staatliche italienische Erdölgesellschaft Agio. Diese überweist den Verkaufserlös auf ein Sonderkonto in Italien. Die kleineren Firmen, die jetzt vor Gericht gegangen sind, fallen jedoch nicht unter diese Vereinbarung, die einen relativen Schutz bietet.

Keine neuen Perspektiven nach dem Wechsel in Hanoi

Harte Linie der Partei / Pragmatiker kommen nicht zum Zug

Nur vier Tage nach dem Tod von Parteichef Le Duan am vergangenen 10. Juli war der Nachfolger bekannt: Truong Chinh, wie Le Duan 79 Jahre alt, gesundheitlich angeschlagen und ein markanter Vertreter der Gründergeneration der Kommunistischen Partei Vietnams.

Es bleibt also alles beim alten in Hanoi, entgegen den - wohl teilweise von Wunschdenken geprägten Erwartungen einiger politischer Beobachter, der Tod des Parteichefs würde den Anhängern eines wirtschaftlichen Reformkurses endlich den Weg ebnen, sich auf dem kommenden Parteikongreß durchzusetzen.

Als "Nicht-Ereignis" bezeichnete denn auch kürzlich ein in Hanoi akkreditierter Diplomat Le Duans Tod. Der 79jährige Generalsekretär sei schon seit einiger Zeit krank und deshalb "außer Gefecht" gewesen. Statt einer kollektiven Viererführung seien es halt jetzt nur noch drei: Neben Truong Chinh der 80jährige Ministerpräsident Pham van Dong und der 74jährige frühere Verhandlungspartner Henry Kissingers, Le Duc Tho.

Ähnlich wie in der Sowjetunion werden auch in Vietnam altgediente Führer nicht einfach abgesetzt oder übergangen. Sei es aus Respekt vor dem Alter oder wegen ihrer Verdienste um Partei und Staat, erlaubt man ihnen ein Ableben in Ehren. Die Ernennung Truong Chinhs erscheint deshalb logisch: Als Staatspräsident war er bereits zuvor die Nummer zwei im Politbûro.

Jüngere streben nach vorn

Nichtsdestoweniger erkennen Diplomaten und langjährige Beobachter Vietnams hinter dieser greisen Führung ein Tauziehen um die günstigsten Ausgangspositionen in einem nicht mehr lange aufzuschiebenden Generationenwechsel. Wie in jedem kollektiven Führungssystem geht es dabei darum, sich hinter dem erfolgversprechendsten Aufstiegskandidaten zu sammeln.

Zur Zeit kristallisieren sich zwei Strömungen heraus, die gleichzeitig verschiedene Tendenzen und Meinungen in bezug auf die Wirtschaftspolitik vertreten: Hinter dem als dog-

PETER ISELI, Bangkok matischer Verfechter einer harten Linie geltenden Truong Chinh wurde der 72jährige Vo Chi Cong Ende Juni zu einem der stellvertretenden Regierungschefs ernannt. Auf der anderen Seite gilt Le Duc Tho als Vertreter eines pragmatischeren Reformkurses, hinter dem sich Leute wie der Vorsitzende des Parteikomitees von Ho-Chi-Minh-Stadt, Nguyen Van Linh, zu scharen scheinen.

Warning vor Illusionen

Möglicherweise wird der seit längerer Zeit geplante, jedoch mehrmals verschobene Parteikongreß im kommenden Dezember Aufschluß geben, welche dieser Tendenzen die Oberhand gewinnt. In diplomatischen Kreisen wird allerdings vor der Illusion gewarnt, eine jüngere Generation bedeute automatisch auch einen pragmatischeren Kurs oder gar eine Öffnung nach außen: "Auch bei den jüngeren Kadern gibt es streng orthodoxe Marxisten, die bis zum bitteren Ende am einmal eingeschlagenen Weg festhalten wollen."

Die orthodoxen Kräfte haben zudem durch das Scheitern der im vergangenen Jahr eingeführten Währungs- und Lohnreform neuen Auftrieb erhalten. Nach der Abschaffung

Lebensmittel-Subventionen schnellten die Preise so stark in die Höhe, daß sogar existentielle Produkte für die Vietnamesen kaum mehr erschwinglich waren.

Als Folge wurden Rationierung und staatliche Subventionen für Grundnahrungsmittel Anfang Juni wieder eingeführt. Daneben floriert weiterhin der Grau- und Schwarzmarkt, und zwar - wie ein westlicher Diplomat bei einem kürzlichen Besuch feststellte - nicht nur im seit jeher schwer zu kontrollierenden Süden, sondern auch in Hanoi und der Hafenstadt Haiphong.

Die vietnamesische Partei tut sich äußerst schwer bei der Durchsetzung einer einheitlichen Linie. Das Tauziehen um die Nachfolge der alten Führung, in dem sich die verschiedenen Gruppen gegenseitig blockieren, macht die Inangriffnahme der dringenden Probleme in keiner Weise einfacher.

Bush überzeugt nicht bei der ersten Testwahl

Bei den ersten Vorwahlen der Republikaner im US-Bundesstaat Mj. chigan haben die Anhänger von Vizepräsident George Bush einen Sieg beansprucht, der jedoch von seinen Mit. bewerbern als Niederlage interpretiert wird. Die Republikaner von Michigan wählten 10 000 Wahlkreisver. treter, die ihrerseits Wahlmänner bestimmen werden. Diese werden auf dem Parteikonvent im Sommer 1933 den republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten ernennen.

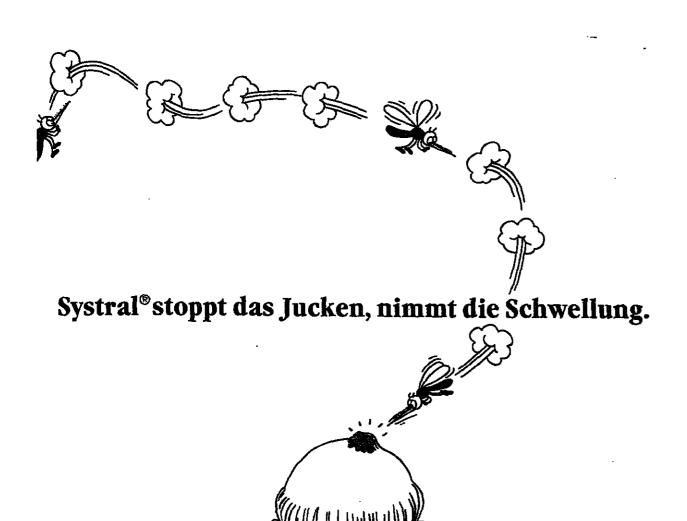
Die Ergebnisse der ersten Testwahl unter diesen Wahlkreisvertretern werden zunächst geheimgehalten und erst in einigen Tagen veröffent. licht. Umfragen nach dem Wahlgang lassen jedoch die Rechnung zu, daß Bush 28 Prozent der Wahlkreisvertre. ter auf seiner Seite hat, sein Mitbe. werber, der Abgeordnete Jack Kemp, zehn, und der konservative Fernseh. prediger Pat Robertson neun Prozent. Die anderen Delegierten waren unentschlossen.

Bei einer gleichzeitig durchgeführten, allgemeinen Umfrage der Fernsehgesellschaft NBC und der Zeitung "The Wall Street Journal" unter den Wählern Michigans konnte Bush da. gegen 40 Prozent auf sich vereinigen. Kemp und Robertson erhielten beide neun Prozent.

Das Wahlkampikomitee Kemps raumte zwar ein, daß Bush führt, fügte jedoch hinzu, ein Ergebnis unterhalb der absoluten Mehrheit sei für einen amtierenden Vizepräsidenten _katastrophal , zumal Bush eine Million Dollar in den Michigan-Vorwahl. kampf gesteckt habe.

Weitere Anwärter auf die Prasi dentschafts-Kandidatur hatten sich absichtlich nicht diesen Vorwahlen gestellt, weil sie sie für verfrüht und für die Entscheidung auf dem Parteikonvent 1988 für zu unwichtig halten. Außerdem wollten Sie keine frühzeitige und teure Niederlage riskieren. Die nächsten "Primaries" stehen erst in eineinhalb Jahren in den Bundesstaaten Iowa und New Hampshirean.

DIE WELT (USPS 683-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,08 per anum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 97632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 97631 and at additional maining offices. Postmoster: send address thanges to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 97632.



Systral wirkt rasch und zuverlässig. Sie spüren sofort, wie der Juckreiz nachläßt und die Schwellung nach und nach zurückgeht. Dabei läßt sich Systral gut auf der Haut verteilen, zieht gut ein und klebt nicht. Ist völlig reizlos und wird zuch von empfindlicher Haut gut vertragen. Systral gehört einfach in jede Haus- und Reiseapotheke.



Systral. Millionenfach bewährt bei Sonnenbrand und Insektenstichen.

STÜTZPUNKT

In meinem Betrieb am Bodensee – 10 J. Autobranche – habe ich noch Raum zu nutzen. Ich suche deshalb noch leistungsstarke Geschäftsverbindungen, z.B. Reifen- od. Batterie-Discounter, oder Auslieferungslager für hochwertige Industriegüter für den Bodenseeraum sowie Öster-reich und die Schweiz. Abschluß-sicherer Außendienst bzw. Lieterfahrzeuge, Lkw od Kombi sind vorhanden. Wenn Sie also einen starken Stützpunkt im süd-deutschen Raum suchen, kontaktieren Sie uns noch heute.

Ang. unter L 4200 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Ess

Heft 3/386 des "taschenbuch magazins" ist erschienen - mit aktuellen Informationen über alle wichtigen Neuerscheinungen der deutschen Taschenbuch-Verlage, auf 68 Seiten, mit mehr als 200 Abbildungen, durchgehend vierfarbig gedruckt. Kostenlos bei Ihrem Buchhändler oder anfordern bei Harenberg Kommunikation, Postfach 1305, 4600 Dortmund 1. Kostenlos im Buchhandel!

Ein westdeutsches Unternehmen der Glasindustrie mit mehr als 500 Mitarbeitern hat in der Abteilung Maschinenbau-Konstruktion viel zu tun. Als Konstrukteur braucht das Team noch einen Maschinenbau-Ingenieur. Er sollte eine undierte handwerkliche Ausbildung und Tehrjährige Berufserfahrung mitbringen. AD-Kenntnisse sind von Vorteil.

Dies ist eines vielen interessanten Stellenangeboten am Samstag, 9. August, im großen Steller inzeigenteil der WELT. Nutzen Sie alle Ihre Berufs-Chancen. Kaufen Sie sie die WELT. Nächsten Samstag. Jeden Samstag.

Weltrang will gehalten

Nach 22 Jahren erhielt ein Deutscher 1985 wieder den Nobelpreis für Physik: Klaus von Klitzing. Ein Jahr zuvor wurde der deutsche Molekularbiologe und immunologe Georges Köhler mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Zwei Ereignisse, die zeigen: deutsche Wissenschaftler sind in wichtigen Disziplinen wieder mit vom in der Welt

"Weiter mit vorn bleiben!". das muß jetzt die Devise sein. Dabei ist eine intensive Förderung wissenschaftlicher Begabungen ebenso wichtig wie eine leistungsorientierte Spitzenforschung

er Stifterverband für die Deutsche Wissen-

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. Die Gemeinschaftsaktio

schaft, die Gemeinschafts-

aktion der Wirtschaft,

hat seit 1949 Forschung

und Lehre mit insgesamt

1.5 Milliarden Mark unterstützt. Begabtenförderung

und Förderung der Spit-

Vorrang. So soll es auch

Wissenschaft und Wirt-

schaft miteinander vorn

bleiben. Helfen Sie uns

dabei!

künftig sein. Damit

zenforschung hatten dabei

Bitte schicken Sie mir

An den Stifterverband ftir die Deutsche Wissenschaft e.V. Brucker Holt 56 - 60 4300 Essen 1

Ich möchte den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. unterstützen.

Informationsmaterial über seine Arbeit

der Wirtschaft

Systral Gelee und Salbe bei allergischen, juckenden Hauterkrankungen wie Urtikaria, Ekzeme, leichte Verbrennungen, Sonnen-brand, Quallenverbrennungen, Insektenstiche und Frostbeulen, Nicht zur großflächigen Anwendung (z. B. Verbrennungen und Verbrühungen) bei Säuglingen und Kleinkindern. Diese gehören umgehend in ärztliche Behandlung.



Karpow – der Geschlagene schlägt zu

Freitag, 8. August 1986 - Nr. 182 - DIE WELT

LUDEK PACHMANN, Bonn Der Geschlagene schlägt zurück: Herausforderer Anatolij Karpow gewann die fünfte Partie der Schach-Weltmeisterschaft in London, nachdem Titelverteidiger Garri Kasparow in der Partie zuvor in Führung gegangen war. Der Wettkampf steht jetzt 2,5:2,5. Karpow wurde meines Erachtens von den meisten Fachleuten zu früh, nämlich schon vor dem Beginn des Titelkampfes, abgeschrieben. In der fünften Partie zeigte er wieder einmal seine überlegene Strategie und gewann überzeugend in einem interessanten Endspiel.

Die Notation (Karpow Weiß): 1.d4 Sf6, 2.c4 g6, 3.Sc3 d5, 4.Lf4 Lg7, 5.e3

Eine erst in den 60er Jahren populär gewordene Fortsetzung. Früher pflegte man mit 0-0 fortzusetzen. Danach führt 6.cxd5 Sxd5, 7.Sxd5 Dxd5, 8.Lxc7 Sa6, 9.Lxa6 Dxg2, 10.Df3 Dxf3, 11.Sxf3 zu einem kleinen Endspielvorteil für Weiß. Die Zugfolge 8....Sc6!?, 9.Se2 Lg4, 10.f3 Tac8, 11.Sc3! De6, 12.Lf4 Sxd4!, 13.fxd4 Tfd8 oder 12....Lxd4, 13.fxd4 g5! führte zu unklaren Verwicklungen.

6.dxc5 Da5, 7.Tcl! . . . Als ungünstig für Weiß erwies sich 7.exd5 Sxd5, 8.Dxd5 Lxc3+, 9.bxc3 Dxc3+, 10.Ke2 Dxa1, 11.Le5 Db1!, 12 Lxh8 Le6 - und Schwarz hat einen starken Antritt.

7....dxc4, 8.Lxc4 0-0, 9.Sf3 oder Se2 führt zu einem kleinen Positionsvorteil von Weiß, der etwas aktivere Figuren hat.

8.cxd5 Sxc3, 9.Dd2 Dxa2, 10.bxc3 Dxd2+?. Eine erstaunliche Entscheidung von Kasparow, denn das Endspiel ist dank der starken Zentrumsposition eindeutig günstig für Weiß. Seit Jahren gilt die Folge 10.... Da5, 11.Lc4 Sd7, 12.Se2 Se5, 13.La2 Dxc5 als Weg

zum Ausgleich. Vielleicht hat Karpow gerade hier etwas neues vorbe-11.Kxd2 Sd7, 12.Lb5 0-0, 13.Lxd7 Lxd7, 14.e4 f5, Nur so kann Schwarz den Bauern

folgt natürlich einfach 15.Le3. 15.e5 e6, 16.c4 Tfc8, 17.c6 bxc4, 18.d6 c5!?.

zurückgewinnen. Falls sofort Tfc8, so

Falls 18.... g5, so ist Weiß nach 19 Lxg5 Lxe5, 20.c5 Tcb8, 21.Sf3 auch im Vorteil. Aber vielleicht wären hier die Rettungschancen von Schwarz doch größer.

19.h4! h6, 20.Sh3! ... Damit ist der Befreiungsversuch g5 vereitelt. Schwarz hat nur noch eine

20.... a5, 21.f3 a4, 22.Thel a3.

23.SE2. Das Manöver, das die Partie entscheidet: Von d3 aus wird der Springer den Bauern e5 decken und den Bauern c5 angreifen. Danach muß der nur scheinbar starke Freibauer verloren gehen, weil ihn Weiß mit seinen beiden Turmen angreifen und Schwarz ihn nur mit einem Turm decken kann. Der Turm c8 muß ja den Bauern c5 schützen.

.23. ... a2, 24.Sd3 Ta3, 25.Ta1 g5, Sonst folgt 26.Tcl und es droht 27.Tc2. Falls 26...La4, so folgt 27.Tc3 und Schwarz verliert in jedem Falle einen weiteren Bauern und die

26.hxg5 hxg5, 27.Lxg5 Kf7, 28.Lf4 Tb8, 29.Tec1 Lc6, 39.Tc3 Ta5, 31.Tc2 Thas, 32.Sc1 aufgegeben.

TENNIS

der Druck

sid, Stratton Mountain Becker im Anschluß an seinen 6:4, Doppel-Spezialisten Ken Flach in Stratton Mountain. Der 18 Jahre alte Leimener hatte dabei jedoch vielmehr die Ende des Monats (25.8. -7.9.) in Flushing Meadow beginnenden US-Open im Visier als das Achturniers im US-Bundesstaat Vermont. Dort wurde eine Neuauflage des Wimbledon-Finales von 1985 gegen den Amerikaner Kevin Curren perfekt. (Das Ergebnis lag bei Redak-

Nach seinem Auftaktsieg gegen den Amerikaner Bud Shultz hatte der Leimener erneut einen schweren Kampf zu bestehen, ehe er Flach bei seinem ersten Turnier nach dem zweiten Wimbledon-Sieg bezwingen konnte. Vor 10 000 Zuschauern benötigte Becker zwei Stunden und zwanzig Minuten, um den früheren Weltranglisten-Ersten im Doppel zu bezwingen. Dem planmäßig verlaufenden ersten Satz folgte ein Einbruch im zweiten Satz, in dem ihn bei einer 3:2-Führung zwei Doppelfehler auf die Verlierer-Straße brachten. Beim 5:2 im dritten Satz zugunsten Beckers konnte Flach dann noch einen Matchball abwehren, die Niederlage aber nicht mehr verhindern.

MOTORSPORT / Formel 1 rast zum ersten Mal in ihrer 36jährigen Geschichte in einem Land des Ostblocks

● Budapest, ganz Ungarn kennt zur Zeit nur ein Thema. "Ob im Bus, bei der Arbeit oder an den Biertischen, alles spricht vom Rennen des Jahres." Das Rennen: der elfte Lauf zur Formel-1-Weltmeisterschaft. Zum ersten Mal rast die Formel 1 durch ein Land des Ostblocks. Bemie Ecclestone. der allgewaltige Chef der Konstrukteure, hatte die Idee. Und er fand in Ungarn bereitwillige Funktionäre, die ein Geschäft mit harten Devisen witterten. Rund 800 Millionen Menschen werden die Fernsehübertragung des Spektakels sehen. Eine Werbung für das Reiseland Ungam erhoffen sich die Verantwortlichen. Am Rennen selbst verdienen die Ungam kaum etwas. Dennoch rechnen sie über eine Strecke von fünf Jahren (so lange läuft der Vertrag) mit einem Plus von rund zehn Millionen Dollar, die vor allem die Besucher aus dem Westen im Lande lassen sollen. Also doch eine lohnende Investition?

LEO WIELAND, Budapest

Eine 70 Jahre alte Frau fegt die

Randsteine der Strecke. Strich für

Strich, mit einem Besen, auf dem in

Märchenbüchern die Hexen reiten.

Im Hintergrund hängt das große Wer-

betransparent eines Computer-Kon-

zerns. Kontraste - die "Forma Egy"

macht in Ungarn Station, zum ersten

Durch Budapest fährt die 22 Jahre

alte Vanessa Görgen, gelernte Fein-täschnerin, das riesige Wohnmobil des deutschen Zakspeed-Teams, in

dem sie an der Rennstrecke Fahrer.

Mechaniker, Journalisten bewirten

wird. Knapp zehn Meter lang ist das

Gefährt, 7,49 Tonnen schwer und rot-

weiß-gold bemalt. Das sind die Far-

ben der Zigarettenmarke, für die Zak-

speed wirbt. An einer Ampel muß

Vanessa Görgen halten, neben einem

Autobus der öffentlichen Verkehrs-

betriebe. Als die Fahrgäste im Bus

begriffen haben, was es da zu sehen

gibt, springen einige auf und winken.

Andere verharren teilnahmslos, wen-

den sich sogar ab, schütteln den

Kopf. Meinungsvielfalt in einem

kommunistischen Land. Die "Forma

Am Sonntag wird Ungarn von "ei-

nem Jahrhundertereignis" (so steht

es in den Zeitungen) beherrscht. Der

elfte Lauf zur Formel-1-Weltmeister-

Egy", die Formel 1 ist da.

Mal in einem Land des Ostblocks.



Unternehmen "Asphalt-Straßenbau",

die Reiseunternehmen "Ibusz" und

"Cooptourist", das Speditionsunter-

nehmen "Volan-Tefu" und der Unga-

rische Automobilklub vertreten sind

Eigentlich hätte das Rennen in Bu-

dapest stattfinden sollen. Das jeden-

falls war die Idee von Bernie Eccle-

stone, dem Chef der Formel-1-Kon-

strukteure. 1983 ging er in Rio de Janeiro in die Botschaft Ungarns und überzeugte den Diplomaten Tamas Rohonyi. Gedacht war dabei zuerst

an einen Stadtkurs wie in Monaco -

entlang der Donau und dann herum

um das Lenin-Denkmal. Das schien

den Stadtvätern und den Genossen

vom Denkmalschutz nun doch etwas

absurd. Doch die Idee selbst faszi-

Am 14. Februar gab Verkehrsmini-ster Lajos Urban grünes Licht für den

Bau einer Rennstrecke zwischen den

Gemeinden Mogyorod und Kerepe-

starcsa. 18 Kilometer nordöstlich der

Zwei-Millionen-Metropole. Und da

liegt er nun, der Hungaro-Ring, im

"Tal der Quellen" inmitten eines Weinbaugebietes. Die 4,013 Kilome-

ter lange Strecke mit ihren 20 engen,

dicht aufeinanderfolgenden Kurven

erinnert in dem hügeligen Gelände

teilweise an den alten Nürburgring.

und die das Spektakel durchführt.

fahren. Das ist Schwerstarbeit für die

Fahrer. Pausenlos müssen sie hier be-

schleunigen, bremsen, schalten - öf-

ter noch als in Monaco. Selbst die

Zielgerade ist mit ihren 594 Metern

Länge (hier sollen Geschwindigkei-

ten von 300 km/h erreicht werden) zu

kurz für eine Verschnaufpause. Mit

einer Durchschnittsgeschwindigkeit

von 180 km/h wird gerechnet. Zum

Vergleich: In Zeltweg erreichen die Formel-1-Wagen 234 Kilometer, in

Monaco etwa 138 Kilometer pro

Vorerst wird die Formel 1 in Un-

garn fünf Jahre lang gastieren. Das

steht im Vertrag zwischen Bernie Ec-

clestone und den Ungarn. Und dieser

Vertrag enthält auch die Klausel, daß

während dieser Zeit in keinem ande-

ren kommunistischen Bruderland ein

Weltmeisterschaftslauf stattfinden

darf. Die Ungarn waren eben schon

immer etwas schneller, wenn sie ein

Geschäft witterten, hier zum Leidwe-

sen der Tschechoslowakei, die plötz-

lich auch Interesse andeutete, den

Kurs in Brünn auszubauen, auf dem

schon Rennen zur Tourenwagen-Eu-

Aber wird es denn ein Geschäft? Die Werbe- und Übertragungsrechte

liegen auch in Ungarn bei Bernie Ec-

Im Ziel riß er die Arme hoch und

freute sich über einen hart erkämpf-

ten Sieg. Mit gutem Grund, schließ-

lich hatte er soeben im 800-Meter-

Lauf des Stadionsportfestes in Ko-

blenz solch prominente Läufer wie

den Amerikaner Mack und den Brasi-

lianer Barbosa hinter sich gelassen.

Erst der als Vierter ins Ziel spurtende

deutsche Meister Matthias Assmann

machte den Sieger, den Tuttlinger Pe-

ter Braun, auf dessen Zeit aufmerk-

ausgetragen

ihn mit Cram und Coe

ropameisterschaft

 Die Formei 1 als Prestige-Anfahren. Er will weiter mit Chefim Gespräch ist der Österreicher Gerhard Berger. Im "Tal der Quellen" sollen die Devisen sprudeln

gelegenheit für ein Ostblock-Land: In einer Zeit, in der die ungarische Wirtschaft ein schwierige Phase zu überstehen hat, wurde innerhalb von nur neun Monaten eine Rennstrecke 18 Kilometer nordöstlich von Budapest aus dem Boden gestampft. Ohne ausländische Hilfe. 320 Millionen Forint (rund 16 Millionen Mark) wurden veranschlagt. Gerüchte besagen, etwa 22 Millionen Mark seien ausgegeben worden. Zum Vergleich: Der neue Nürburgring kostete 80 Millio-nen Mark. 150 000 Menschen finden Platz am 4,014 km Langen Kurs. - Die sportliche Meldung vor dem Rennen: Alain Prost wird 1987 nicht mehr für McLaren-Porsche-Team ingenieur John Barnard zusammenarbeiten, der das Team verläßt. Wie es heißt, gent Bernard zum italienischen Rennstall Ferrari. Neu bei McLaren

dem Verkauf der Eintrittskarten be-

teiligt ist. Erika Laszlo, Pressespre-

cherin des Unternehmens "Forma

Egy", sagt: "Im ersten Jahr verdienen

wir gar nichts. Doch wir setzen auf

die Langzeitwirkung, vor allem für Tourismus und Infrastruktur."

Schließlich werden rund 800 Millio-

nen Menschen das Rennen am Sonn-

tag im Fernsehen beobachter

Erika Laszlo hofft, daß die Bauko-

sten bei einem jährlichen Umsatz von

fünf bis sechs Millionen Mark aus

dem Kartenverkauf eingespielt wer-

den. Und irgendwo muß wohl auch

Bernie Ecclestone Abstriche gemacht

haben, um seine Idee durchzusetzen.

Erika Laszlo: "Uns kostet das ganze

viel weniger als beispielsweise die

Australier. Die mußten für fünf Jahre

16 Millionen Dollar aufbringen." Ge-

rüchte besagen, die Ungarn hätten für den gleichen Zeitraum nur zwei

Drittel dieser Summe zahlen müssen.

der westlichen Automobilindustrie,

zum ersten Mal in ihrer 36jährigen

Geschichte in einem kommunisti-

schen Land. Ecclestone hatte ein ähn-

liches Projekt auch schon Moskau

vorgeschlagen. Er scheiterte, wurde

mit einem Konfschütteln verabschie-

det. Die Genossen in Ungarn sind

Die Formel 1. ein Aushängeschild

dernisläufer Bogdan Maminski auf zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt. Der Vize-Weltmeister von 1982 hatte ohne Angabe von Gründen bei einem Länderkampf gefehlt. Maminski hatte Berufung gegen das Urteil Gemeinsamer Sport

NACHRICHEE

Straßenschlacht in Rom

Rom (dpa) - Polizisten und Fans

des italienischen Fußball-Klubs La-

zio Rom lieferten sich in Rom eine

Straßenschlacht. Die Polizei verhin-

derte mit Tränengas einen Protest-

marsch der Fans gegen die Verset-

zung in die dritte Liga. Die Anhänger

bewarfen die Polizisten mit Steinen.

Lausanne (sid) - Kubas Präsident

Fidel Castro erklärte in einem Inter-

view mit der nordkoreanischen Zei-

tung "Rodong Shinmun", kubani-

sche Sportler würden nur dann an

den Olympischen Spielen 1988 in

Seoul teilnehmen, "wenn die Spiele

gemeinsam von Nord- und Südkorea

veranstaltet werden". Die Reaktion

des Internationalen Olympischen Ko-

mitees IOC): "Es steht den Kubanern

frei, zu kommen oder zu Hause zu

Warschau (sid) - Der Polnische

Leichtathletik-Verband hat die ein-

jährige Sperre für den 3000-m-Hin-

Sperre zur Bewährung

Kuba: Boykottdrohung

Berlin (dpa) - Gemeinsame Sportveranstaltungen in Ost- und Westberlin zum 750jährigen Stadtjubiläum hat der SPD-Abgeordnete Horst-Achim Kern vorgeschlagen. Möglich sei ein Amateur-Straßenrennen sowie eine Neuauflage des Traditionslaufes Potsdam-Berlin.

Hockey: Fünfte Niederlage

Köln (dpa) - Die deutsche Damen-Hockey-Nationalmannschaft mußte in der Vorbereitung auf die in einer Woche beginnenden Weltmeisterschaften in Amstelven die fünfte Niederlage hinnehmen. In einem Testspiel in Köln gab es eine 1:2-Niederlage gegen Australien. Die Duisburgerin Caren Jungjohan schoß das Tor für das deutsche Team.

Abfahrt: Lawinengefahr

Las Lenas (sid) - Der Auftakt des Ski-Weltcups morgen in Las Leans (Argentinien) ist gefährdet: Wegen akuter Lawinengefahr konnten die Abfahrtsläufer noch nicht trainieren. Zwei Zeitläufe müssen vor einer Weltcup-Abfahrt gefahren werden.

Cohen disqualifiziert

Santa Clara (sid) - Bei den amerikanischen Schwimm-Meisterschaften im kalifornischen Santa Clara wurde die Olympiasiegerin Tiffany Cohen wegen unkomekten Schwimmstils über 400-m-Lagen disqualifiziert. Sie hatte zuvor die 800m-Freistil und über 200-m-Schmetterling gewonnen.

LEICHTATHLETIK / Aufstieg des Peter Braun STAND PUNKT / Der Präsident ohne Urlaub Sein Trainer vergleicht

ch bin tief enttäuscht", sagt Harm Beyer, der Präsident des Deutschen Schwimmverbandes. Eine Woche vor Beginn der WM wurde ihm von seinem Arbeitgeber, der Ham-burger Justizbehörde, der beantragte Sonderurlaub verweigert.

Seit 1981 hatte Bever jährlich bezahlten Sonderurlaub erhalten. Eine Verwaltungsverordnung hatte es möglich gemacht. Daraus will Bever offenbar ein Gewohnheitsrecht ableiten. Jedenfalls will er gegen diesen Bescheid ein Verwaltungsgerichtsverfahren anstrengen.

Beyer ist Richter von Beruf und versteht sich als Vorkämpfer. Zumindest in eigener Sache. Immerhin haben einige der Aktiven für die Weltmeisterschaft einen Teil ihres Jahresurlaubs geopfert. Der Präsident aber will nicht einmal den als Kompromiß vorgeschlagenen unbezahlten Sonderurlaub akzeptieren. Obwohl der Präsident selbst sagt: "Die Mannschaft leidet nicht darunter, wenn ich nicht mitfahre, aber es leidet die Position des DSV im Welt-

aller Sportsparten in eine politische Landschaft, in der diese millionen-

schwere Raserei offiziell als dekaden-

tes Hirngespinst abgetan wird. Un-garn denkt anders. Und die Motor-

sportfreunde aus der "DDR" sowieso.

Auf den Campingplätzen treffen im-

mer mehr Wartburgs und Trabbis mit

"DDR"-Kennzeichen ein. Zwef Elek-

triker aus Zwickau haben den Tank

ihres 20 Jahre alten Wartburgs eigens

vergrößert, damit sie nicht in Ungarn

tanken müssen. 2500 Forint (rund 450

Mark Ost) darf jeder nur mitnehmen

und umtauschen. Aber 1000 Forint

kostet allein die Eintrittskarte für

zwei Trainingstage und das Rennen

150 000 Menschen werden an der

Strecke stehen, die Ungarn mußten

umgerechnet zwischen 60 und 170

Mark zahlen, etwa ein Zehntel eines

normalen Monatslohns. Wer aus dem

Westen kommt – etwa 30 000 sollen es

sein -, muß selbstverständlich in De-

visen bezahlen. 20, 45 oder 65 Dollar,

je nach Kategorie des Sitzplatzes.

Rund 200 Gaststätten in Budapest

dürfen ab heute mit Sondergenehmi-

gung die Sperrstunde überziehen.

Die Devisen locken. Schließlich sagt

Tibor Balogh: "Das ist ein rein wirt-

schaftliches Unternehmen." Balogh

ist der Präsident der staatlich kon-

am Sonntag.

Was aber hat die Hamburger Ju-

schwimmverband,"

stizbehörde mit dem Ansehen des DSV zu tun? Das ist eine interne Angelegenheit des Verbandes, und die ehrenamtliche Tätigkeit ist Harm Beyers Privatsache.

besteht weder eine rechtliche noch eine moralische Verpflichtung, Beyers Madrid-Reise zu finanzieren. Wenn der schon nicht bereit ist, seiner Freizeitbeschäftigung im Rahmen seines Jahresurlaubs nachzugehen, dann sollte er mit seinem Verband über die Erstattung seines Ver-

Für die Hamburger Justizbehörde

dienstausfalls reden.

Falsche

plin war für die gesamte Equipe eine riesige Enttäuschung. Platz sechs, von Hedrich als Ziel ausgegeben, ist bei den Titelkämpfen in Italien kaum noch möglich. Sportfeldwebel Uwe Zimmer hatte

sich nach mehreren Qualifikationen den zweiten Platz im WM-Team ausgerechnet. Allerdings überließ der Auswahl-Modus die letzte Entscheidung dem Trainer und dem Sportwart. Die sprachen sich gegen Zimmer und für Kreher, Scharf, Marsollek und Ersatzmann Helmuth Milster (Berlin) aus. "Nach meinen Leistungen im vergangenen Jahr und in dieser Saison hätte ich in die Mannschaft gehört. Nur der Null-Punkte-Ritt bei den Goodwill Games in Moskau hat mich meinen WM-Platz gekostet. Mir ist da das gleiche passiert wie hier Marcus Marsollek", kritisierte der 26jährige die umstrittene Nominie-

sam - 1:44,03 Minuten. Eine Klasseleistung, die hierzulande bislang nur Willi Wülbeck bei seinem WM-Sieg 1983 unterbot. Und Braun, 24 Jahre alt, plötzlich Rang zwei in der aktuellen Weltrangliste hinter dem Briten Steve Cram (1:43,22) - aber auch eine Favoriten-Rolle für die EM in drei Wochen in

Stuttgart. Daran dachte Peter Braun zunächst nicht. Sicherlich, mit einer guten Zeit habe er gerechnet, sagte er. Schließlich waren die Bedingungen -Wetter, starke Gegner und ein Tempomacher - in Koblenz ideal. Doch diese Steigerung verblüffte den jungen Mann mit dem blonden Bürstenschnitt nun doch. So startete er, sonst eher zurückhaltend, spontan zu einer Ehrenrunde. Das Publikum nahm die Freudengeste des Athleten dankbar auf. Schließlich galt es hier auch einen der raren Lichtblicke im Angebot des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) zu feiern.

Denn da erhellte einer das triste Bild der Aussteiger und Zaghaften, der von Trainingslagern Ermüdeten. von Zipperlein Geplagten. Da wurde einer plötzlich mutig, als er in der letzten Kurve merkte, daß er trotz des hohen Tempos noch ohne Schwierigkeiten mithalten konnte, sogar auf der Zielgeraden zu den beiden Führenden aufschließen konnte. Ein mutiger Lauf von der Art, die DLV-Athleten in letzter Zeit zu oft vermissen ließen. Vielleicht ein Beispiel für andere Mannschaftsmitglieder. Auf jeden Fall eine wertvolle Erfahrung für Braun selbst.

Nein, eine Medaille in Stuttgart sei noch nicht lange nicht garantiert. Schließlich sei die Europameisterschaft ein völlig anderer Wettkampf als ein nur auf schnelle Zeiten praparierter Sportfestlauf. Aber der Sieg

JÖRG STRATMANN, Koblenz von Koblenz war wieder ein Schritt weg vom ängstlichen, zaghaften Läufer Braun, der erst seit vier Jahren 800 Meter läuft und der noch vor Jahresfrist trotz guter Leistungen auch Rennen aus Unerfahrenheit verlor. _Ich habe eine gute Chance, in Stuttgart den Endlauf zu erreichen", sagt er jetzt, "und dort gut auszusehen."

Denn nun habe er auch gezeigt, sich und anderen, "daß ich Tempo machen kann." Eine wichtige Erfahrung vor den Vor- und Zwischenläufen großer Titelkämpfe, wo im Läuferfeld mit harten Bandagen gekämpft wird. Noch beim Europapokal 1985 in Moskau hatte Braun, korperlich nicht der Robusteste, im Vergleich mit erfahreneren Konkurrenten Lehrgeld zahlen müssen. "Ich weiß jetzt, daß ich vorneweg laufen kann, ohne daß Gedränge und Geschiebe mitmachen zu müssen". meint der Tuttlinger.

Daß er seine Rennen mittlerweile auch mit taktischer Finesse angehen kann, bewies Braun auf den engen Bahnen bei Hallenwettbewerben im Winter, nicht zuletzt bei seinem Erfolg bei der Hallen-EM in Madrid Zwar gab es gelegentliche Rückschläge, wie bei den deutschen Meisterschaften in Berlin, wo er sich dem Stuttgarter Assmann geschlagen geben mußte. So etwas wurmt Peter Braun auch ungemein - aber es wirft ihn nicht mehr zurück.

Bundestrainer Paul Schmidt jedenfalls spricht seinem derzeit besten 800-Meter-Läufer all die Eigenschaften zu, die er bei den Briten Cram und Coe bewundert: "Die können taktische laufen, wenn Gegner oder Wetter es erfordern. Und sie haben den Mut, auf Tempo zu laufen und selbst die Initiative zu ergreifen." Und noch etwas schätze er an Braun: "Er weiß genau, was er will, ohne dabei seine zurückhaltende Art zu verlieren."

Doch bei aller Bescheidenheit

kann der Tuttlinger nun doch nicht mehr verheimlichen, daß er sehr wohl auf einen Medaillenrang in Stuttgart spekuliert. "Steve Cram wird schwerer zu schlagen sein als 1982 Sebastian Coe von Ferner", sagt Braun und schwarmt von Crams ungeheurer Grundschnelligkeit, mit der er nicht mithalten könne. Aber hinter dem Briten scheint alles möglich.

ZAHEN

LEICHTATHLETIK

23. Internationales Sportfest in Koblena: Männer, 100 m (0,31 m Gegenwind): 1. Imoh (Nigeria) 10,20 Sek., 2. Baptiste (USA) 10,45, 3. Berger (Osterreich) 10,51, 4. Haas (Deutschland) 10,53. – 200 m (0,31 m Gegenwind): 1. Baptiste 20,41 Sek., 2. Imoh 20,47, 3. Skamrahl 20,93, 4. Kistner (beide Deutschland) 20,97. – 400 m: 1. Mckay 45,28, 2. Mccoy 45,39, 3. Thomas (alle USA) 45,63, 4. Schmid (Deutschland). – 800 m: 1. Braun (Deutschland) 1:44,03 Min. (DLV-Jahresbestzeit), 2. Mack (USA) 1:44,17, 3. Barbosa (Brasillen) 1:44,19, 4. Assmann 1:44,59...7. Wülbeck (beide Deutschland) 1:46,00. – 4 x 100 m: 1. DLV-Staffel (Haas, Zaske, Klein, Dobeleit) 39,00 Sek. – 300 m Hindernis: 1. Kipkemboi 8:14,13 Min., 2 28. Internationales Sportfest in Ko-4 x 100 m: 1. DLV-Staffel (Haas, Zaske, Klein, Dobeleit) 39,00 Sek. - 300 m Hindernis: 1. Kipkemboi 8:14,13 Min., 2. Obwecha (beide Kenia) 8:14,17, 3. Marsh (USA) 8:14,61, 4. Marko (Ungarn) 8:19,52, 5. Ilg (Deutschland) 8:22,36 (DLV-Jahresbestzeit). - Hochsprung: 1. Thränhardt (Deutschland) 2:23 m, 2. Jacoby (USA) 2:23, 3. Mögenburg (Deutschland) 2:23, - Stabhoch: 1. Bell (USA) 5,72 m, 2. Kozakiewicz 5,50, 3. Zintl 5,35, 4. Winkler (alle Deutschland) 5,35. - Speer: 1. Krdzalic (Jugoslawien) 80,66 m, 2. Gambke 76,16, 3. Linden 75,98, 4. Tafelmeier (alle Deutschland) 74,70. - Frauen: 100 m Hürden (0,64 m Gegenwind): 1. Hightower (USA) 13,29 Sek., 2. Oker 13,34, 3. Reidick 13,39, 4. Filsinger (alle Deutschland) 13,46. - Hochsprung: 1. Peter 1,84 m, 2. Demming 1,84, 3. Redetzky (alle Deutschland) 1,84. - Weit: 1. Lewis (USA) 6,76 m, 2. Feige 6,47, 3. Dressel 6,41, 4. Hühn 6,41, 5. Boballa 6,30, 6. Hirsch (alle Deutschland) 6,29. - Internationales Sportfest in Viareggio (Italien), Männer, 100 m: 1. Smith 10,26 Sek., 2. Evans (beide USA) 10,45. - 110 Sek., 2. Evans (beide USA) 10,45. - 110 m Hürden: 1. Nehemiah 13,48 Sek., 2. Talley (beide USA) 13,68. – Kugel: 1. Andrei (Italien) 22,06 m (Landesrekord). – Frauen, 200 m; 1. Ashford 22,17 Sek., 2. Williams (beide USA) 22,92. – Internationales Sportfest in La Coru-na (Spanien), Männer, 5000 m: 1. Aouita (Marokko) 13:00,86 Min. (Jahres-Welt-

TENNIS

Bundesliga, Gruppe 2: München –
Leverkusen 3:5. – Grand-Prix-Turnier
der Herren in Stratton Mountain/USA,
2 Runde: Lendl (CSSR) – Moir (Südafrika) 6:1, 6:2, Holmes – Kriek (beide
USA) 4:6, 6:4, 6:2, Connors – Pearce
(beide USA) 8:4, 6:2, Curren (USA) –
Steyn (Südafrika) 6:3, 7:6, Becker
(Deutschland) – Flach (USA) 6:4, 6:7,
6:4. – Grand-Prix-Turnler in Kitzbühel 1. Runde: Perkiss (Israel) – Tulasne
(Frankreich) 6:7, 6:2, 6:4. – 2, Runde:
Skoff (Österreich) – McNamee (Australien) 7:5, 1:6, 6:3. – Damen, 2, Runde: Dinu (Deutschland) – Villiger
(Schweiz) 6:0, 6:0. (Schweiz) 6:0, 6:0.

GEWINNZAHLEN Mittwochslotto: Ziehung A: 8, 17, 18, 19, 39, 41, Zusatzzahl: 22 – Ziehung E: 3, 10, 18, 19, 48, 49, Zusatzzahl: 9. – Spiel 77: 8 7 5 3 0 4 0. (Ohne Gewähr)

Walling the property of the State of the Control of

3

Becker und

"Letztes Jahr wurde von mir zuviel erwartet. Dieses Jahr haben die Fans ein Recht darauf, etwas zu erwarten", erklärte Wimbledon-Sieger Boris 6:7, 6:4-Sieg über den amerikanischen telfinale des 315 000-Dollar-Tennistionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vor.)

Fällt das erste Tor in der Provinz in Homburg?

FUSSBALL / Bereits heute startet die Bundesliga

sid, Homburg/Mannheim Zum Anpfiff in die 24. Spielzeit reist die Fußball-Bundesliga in die Provinz Der Aufsteiger FC Homburg ist in der kleinsten Bundesliga-Stadt seit Gründung der Liga 1963 beheimatet. Zum heutigen Auftakt im flutlichtlosen Waldstadion um 18.30 Uhr gegen Bayer Uerdingen erwartet die Vereinsführung 20 000 Zuschauer.

Das entspräche der Hälfte der Einwohnerzahl des saarländischen Kreisstädtchens, das nach einigen Eingemeindungen auf 42 000 Einwohner kommt. "Das Fußball-Fieber scheint ausgebrochen zu sein. Die Karten gehen weg wie warme Semmeln", sagte Mittelfeldspieler Bernd Beck, der als einer der vielen Feierabendprofis tagsüber auf der Geschäftsstelle des Vereins arbeitet.

Den Fans, die in der eingleisigen zweiten Liga nur zwei Jahre auf den Aufstieg in die Bundesliga warten mußten, ist für das Gastspiel des Europapokal-Halbfinalisten aus Krefeld die erste Attraktion versprochen worden: Das erste Bundesligator der Saison 1986/87 soll im Waldstadion für die Gastgeber fallen. Die Chancen stehen nicht schlecht, denn das zweite Freitagspiel zwischen Mannheim und dem VfB Stuttgart wird erst um

20.00 Uhr angepfiffen. Auf den beiden polnischen WM-Spielem Roman Wojcicki und Andrzei Buncol ruhen die großen Hoffnungen der Homburger, während Rückkehrer Jimmy Hartwig (Trainingsrückstand) noch fehlt.

Bundesliga-Runden unbesiegt, muß ohne die verletzten Stammspieler Vollack, Gudmundsson und Schäfer auskommen, gerät aber trotzdem nicht in Verlegenheit. Denn im Sturm setzt Trainer Kalli Feldkamp neben dem Ex-Bochumer Stefan Kuntz den erst 17jährigen Marcel Witeczek ein. Das große Talent erhielt eine Sondergenehmigung, um bei den Profis mitmischen zu dürfen.

Mit 30 000 Besuchern, darunter Ministerpräsident Lothar Späth, rechnet der SV Waldhof Mannheim im Ludwigshafener Südwest-Stadion gegen den VfB Stuttgart. "Ein Sieg wäre eine tolle Sache, ein Unentschieden aber kein Beinbruch", meint Waldhofs Trainer Klaus Schlappner, der gegenüber der Vorsaison mit dem Ex-Frankfurter Trieb nur einen neuen Spieler in die Stammelf einbauen kann, da der zweite hoffnungsvolle Neuzugang Neun mit einer Oberschenkelverhärtung ausfällt.

Bei den Stuttgartern, für viele trotz des Abgangs von Karlheinz Förster ein Titelkandidat, setzt der neue Trainer Egon Coordes vier neue Spieler ein: Immel im Tor, Beierlorzer auf dem Liberoposten, Schröder als linker Verteidiger und Bunk als Mittelstürmer. Für den verletzten Ersatztorwart Roleder sitzt der Amateur-Torwart Eberhard Trautner auf der Bank. Trainer Coordes: "Unsere Vorbereitung war sehr gut. Wir werden in Mannheim agieren und nicht reaFÜNFKAMPF

Mannschaft?

Das Weltmeisterschafts-Debakel der deutschen Modernen Funfkämpfer auf der Reitanlage von Lucca durfte Uwe Zimmer (Warendorf) lediglich vom Rand aus als Zuschauer verfolgen. Der amtierende deutsche Meister war von Cheftrainer Volker Hedrich und Sportwart Peter Kroner nicht ins WM-Team berufen worden. Ich hätte mir zugetraut, besser zu reiten", kommentierte Zimmer die beiden verpatzten Ritte der Berliner Marcus Marsollek (0 Punkte) und Detlef Kreher (888).

Der 13. Platz nach der ersten Diszi-

Reagan: SDI wird, nicht "wegverhandelt"

US-Präsident Ronald Reagan hat Spekulationen widersprochen, nach denen er in seinem jüngsten Brief an den sowjetischen Parteichef Michail Gorbatschow angeboten habe, sein SDI-Programm "in einem großen Kompromiß wegzuverhandeln", wenn die UdSSR dafür zu Reduzierungen bei den offensiven Atomwaffen hereit sei.

Reagan betonte, die SDI-Forschungen seien nicht verhandelbar und würden dies auch niemals sein. Er kündigte an, die USA wollten "so schnell wie möglich auf die Entwicklung einer ganzen Reihe von vielversprechenden Technologien hin-

Bei einem Treffen mit republikanischen Abgeordneten im Weißen Haus hatte der Präsident nach Angaben von Teilnehmern ebenfalls betont, daß er ein strategisches Defensivsystem stationieren will. Er sei auch nicht willens, die Stationierung aufzuschieben. Sein in dem Schreiben an Gorbatschow gemachter Vor-schlag solle darauf hinauslaufen, die Stationierung von Defensivsystemen für die USA und die UdSSR so schnell wie möglich zu erlauben.

In seiner Rede bekräftigte Reagan, die USA seien bereit, Möglichkeiten zu erforschen, wie die Vorteile eines SDI-Systems mit der Sowjetunion geteilt werden könnten. Er betonte erneut, die jüngsten Abrüstungsvorschläge Moskaus seien im Gegensatz zu früher entgegenkommender. Wenn die Sowietunion Reduzierungen bei strategischen, chemischen oder konventionellen Waffen wolle, seien die USA zu "fairen und nachprüfbaren" Abkommen bereit.

Die Äußerungen Reagans sind vor dem Hintergrund von Bemühungen im Kongreß zu sehen, den SDI-Etat für das Haushaltsjahr 1987 zu kürzen. Ein entsprechender Versuch war im Senat mit 49 zu 50 Stimmen gescheitert. Es wird angenommen, daß das Repräsentantenhaus demnächst weiteren Kürzungen zustimmen wird.

Die SDI-Befürworter dringen darauf, daß die Forschungen vorangetrieben werden und schon in einigen Jahren erste konkrete Ergebnisse sichtbar werden. Sie fürchten, daß sie sonst im Kongreß einen noch schwereren Stand haben werden.

Nicaragua strebt die Führungsrolle in der "Blockfreien"-Bewegung an

Die Gemäßigten bringen jetzt Indonesien ins Spiel / Genschers Gespräche in Belgrad

Im Vorfeld der am 26. August in Harare (Zimbabwe) beginnenden Gipfelkonferenz der Blockfreienbewegung ist ein heftiger interner Machtkampf entbrannt, bei dem die sandinistische Regierung von Nicaragua eine zentrale Rolle spielt.

Formell geht es um den Ort des nächsten Gipfels in drei Jahren, der in Harare bestimmt werden muß. Tatsächlich verbirgt sich dahinter aber ein politischer Richtungsstreit, weil mit der Gastgeberfunktion auf dem Gipfel der Vorsitz der Blockfreienbewegung für die folgenden drei Jahre

Der Gipfel 1989

Angesichts der Tatsache, daß die bevorstehende Konferenz in Afrika stattfindet und die Blockfreien davor 1983 in Asien (Neu-Delhi) getagt hatten, hat sich Nicaragua als lateinamerikanisches Land um die Ausrichtung des Gipfels im Jahre 1989 beworben. Dies rief - wie am Rande des Besuches von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in Dubrovnik von jugoslawischer Seite bekannt wurde – sofort die gemäßigten Kräfte unter den Ungebundenen auf den

14 "Brigadisten" nach Nicaragua

AP, Wuppertal/Düsseldorf

Ungeachtet aller Warnungen aus Bonn fliegen am Dienstag 14 Gewerkschafter ins nicaraguanische Jacinto Vaca. Die Mitglieder der ÖTV, der GEW und der Rundfunk-, Fernsehund Filmunion im DGB wollen dort ein Siedlungsprojekt fortführen.

Ende Juli waren drei "Aufbauhel-

fer", darunter der Freiburger Berndt

Koberstein, in Nicaragua ums Leben gekommen. Aus Jacinto Vaca waren im Mai acht "Brigadisten" von Contras entführt worden. Der SPD-Politiker Hans-Jürgen Wischnewski forderte die Bundesregierung in der DGB-Zeitung "Welt der Arbeit" auf, sie müsse den USA klarmachen, daß sie mitverantwortlich seien für Entführungen und Mord. Bonn trage zur Destabilisierung Nicaraguas bei, da es den Sandinisten gegebene Zusagen nicht einlöse.

BERNT CONRAD, Bonn Plan. Sie befürchten, daß die von den Sowiets unterstützten Sandinisten die Bewegung in der Zeit ihres Vorsitzes wieder stärker an den Ostblock heranführen könnten.

> Eine derartige Anleinung war nach dem Gipfel in Havanna 1979 mehr als drei Jahre lang von dem kubanischen Staatschef Fidel Castro betrieben worden. Die indische Ministerpräsidentin Indira Gandhi und später ihr Sohn und Nachfolger Radjiv Gandhi hatten dann seit der Tagung in Delhi 1983 das Steuer wieder auf einen mittleren Kurs ausgerichtet. Sie konnten sich dabei auf eine Mehrheit stützen, die eine "echte blockfreie" Politik zwischen den Supermächten befürtwortet.

Um einen "Rückfall" in Richtung Moskau zu verhindern, brachten moderate Kräfte als Konkurrenz zu Nicaragua zwei andere lateinamerikanische Staaten, nämlich Argentinien und Peru, als mögliche Gipfel-Veranstalter ins Spiel. Doch diese Idee fand wenig Anklang, weil niemand voraussagen kann, wie die Führung in diesen Ländern 1989 aussehen wird.

Daraufhin trat mit Indonesien ein südostasiatischer Bewerber auf den Plan, der im Augenblick reale Chan-

Brandanschlag auf Saarbergwerke

AP, Saarbrücken

Auf ein Verwaltungsgebäude der staatlichen Saarbergwerke AG in Saarbrücken ist ein Brandanschlag verübt worden. Es entstand lediglich leichter Sachschaden. Nach Angaben der Polizei sind mehrere Flugblätter mit Parolen gegen die Kernkraft gefunden worden. Eine bisher nicht in Erscheinung getretene "Saarbrückener Autonome Zellen" bezeichnete sich als Urheber des Anschlages. Zudem hat in einem anonymen Anruf bei der Deutschen Presse-Agentur ein Mann die Saarberg-Interplan Uran GmbH als Ziel angegeben. Die Saarberg-Interplan ist im In- und Ausland bei der Förderung von Uran und im Kernenergiehandel tätig. Sie versorgt süddeutsche Atomkraftwerke mit Kernbrennstoffen. Die Saarbergwerke halten 75 Prozent der Anteile an der Saarberg-Interplan.

cen zu haben scheint. Indonesien ist als Mitglied der Asean-Staatengruppe (der noch Thailand, Malaysia, Singapur, die Philippinen und Brunei an gehören) absolut unverdächtig, etwaeinen pro-sowjetischen Kurs steuern

Bonn als Partner

Genscher hat bei den Gesprächen mit seinem jugoslawischen Amtskol-legen Raif Dizdarevic noch einmal bekräftigt, daß wirkliche Blockfreiheit in den Augen Bonns ein wichtiger Beitrag zur Stabilität in der Welt sei. "Sie finden hier immer die Partnerschaft der Bundesrepublik Deutschland", fügte er hinzu.

Als besonders wichtig bewertete der Bundesaußenminister in diesem Zusammenhang die Rolle Jugosla-wiens. Die Tatsache, daß ein europäisches Land wie Jugoslawien zu den aktivsten Mitgliedern der Blockfreien-Bewegung gehöre, sei bedeutsam für das Verhältnis ganz Europas zu dieser Bewegung. Als Illustrierung berichtete Außenminister Dizdarevic, er habe in den letzten drei Monaten nicht weniger als 50 Politiker aus der Dritten Welt getroffen.

Baum für Reform beim Wasserrecht

Als Konsequenz aus dem Fischsterben an der Saar hat der stellverretende FDP-Vorsitzende Baum die Übertragung der vollen Gesetzge-bungskompetenz im Wasserrecht auf den Bund gefordert. Baum sagte, daß das Wasserrecht der einzige Umweltbereich sei, für den der Bund nur eine Rahmenkompetenz habe. Mit einer Vollkompetenz könnte er den Vollzug erlassener Gesetze regeln. Die Vergiftung der Saar habe seinen Verdacht bestätigt, daß es in den Ländern ein Vollzugs-Defizit bei den Wassergesetzen gebe. Baum forderte Umweltminister Wallmann zu einer umgehenden Bestandsaufnahme in den Ländern auf. Es solle untersucht werden, ob die Ausführung der Gesetze auch ausreichend kontrolliert werde und welche Informationswege es zwischen den Ländern gebe.

Union verlangt Einfrieren der Funkgebühren

Der medienpolitische Experte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dieter Weirich, hat von den öffentlichrechtlichen Rundfunkanstalten Zurückhaltung an der Gebührenfront" verlangt.

Weirich forderte, daß die Hörfunkund Fernsehgebühren mindestens bis zum Ende dieses Jahrzehnts auf den derzeitigen Stand von monatlich 16,25 Mark eingefroren werden. Dies sei zur Weiterentwicklung des gerade zaghaft beginnenden Wettbewerbs zwischen privaten Programmanbietern und den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten unbedingt notwendig erläuterte Weirich bei der Vorlage des medienpolitischen Konzepts seiner Fraktion.

Weirich verlangte von ARD und ZDF auch Selbstbeschränkung in der Werbung: Auch müsse die Fernsehwerbung im Dritten Fernsehprogramm des Hessischen Rundfunks eingestellt werden. Unter diesen Voraussetzungen sei die Chance gegeben, daß zwei private Fernsehprogramme (RTL plus und SAT 1) bun-desweit und 30 bis 50 regionale Rundfunkstationen betrieben werden

Scharfe Kritik übte der Unionsexperte am hessischen Ministerpräsidenten Börner, dem er in der Medienpolitik Obstruktion vorwarf. Aber auch der Mediengesetzentwurf des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Rau lasse Staatsdirigismus befürchten. Lediglich der Hamburger Regierungschef von Dohnanyi habe die Vorteile einer liberaleren Medienpolitik für seinen Stadtstaat erkannt.

Der CDU/CSU-Medienexperte appellierte an die Länderregierungs-Chefs, sich noch vor der Bundestagswahl auf den längst überfälligen Medienstaatsvertrag zu einigen. Die Vergabe der Sendekanäle neuer Fernsehsatelliten dulde keinen weiteren Aufschub. Weirich verlangte eine schnelle Nutzung der freien terrestrischen Fernsehfrequenzen. Die Bundespost hatte mitgeteilt, daß für 65 Städte freie Kanäle für lokale Fernsehsender ermittelt wurden. Die Restversorgung für die öffentlich-rechtlichen Anstalten könne durch drahtgebundene Anlagen sichergestellt werden. Die Union will unmittelbar an die Haushaltsberatungen, nach Abschluß der Sommerpause, eine große medienpolitische Debatte im Bundestag

Seit dem Mauerbau fast 35 000 Gewaltakte gezählt

Kohl spricht am 13. August in Berlin / "DDR" droht Bonn

dpa/AP, Berlin/Salzgitter Seit dem Bau der Mauer vor 25 Jahren sind an der innerdeutschen Grenze 110 und in Berlin 74 Menschen ums Leben gekommen. Insgesamt wurden in dieser Zeit von Soldaten der Volksarmee und Angehörigen von "DDR"-Behörden fast 35 000 Gewaltakte begangen. Diese Zahlen hat jetzt die Zentrale Erfassungsstelle der Landesjustizverwaltungen veröffentlicht, die am 24. November 1961, nur wenige Monate nach dem Mauerbau, eingerichtet worden war. Nach Angaben des Leiters der Erfassungsstelle. Oberstaatsanwalt Carl Hermann Retemeyer, sind in diesem Jahr bereits 634 Fälle registriert worden. Daraus ergebe sich eine Summe von insge-

Rede im Reichstag

samt 34 918 Delikten.

Aus Anlaß des 25. Jahrestages des Mauerbaus wird Bundeskanzler Helmut Kohl am 13. August im Reichstagsgebäude in Berlin eine Rede halten. Wie der Berliner Senat gestern mitteilte, werden auch der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) und der SPD-Vorsitzende Willy Brandt, der 1961 Regierender Bürgermeister war, das Wort ergreifen.

Bereits am Samstag sprechen Diepgen und der amerikanische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Richard Burt, nach einer von der Jungen Union geplanten Sternfahrt nach Berlin auf einer Protestkundgebung gegen die Mauer. Für den Abend hat die Arbeitsgemeinschaft 13. August zur Bildung einer Menschenkette an der Mauer auf-

In der "DDR" soll das Datum mit einem "Kampfappell in Berlin" gefeiert werden, zu dem das SED-Zentralorgan "Neues Deutschland" und andere Ostberliner Zeitungen gestern aufriefen. Als Hauptredner der Veranstaltung zum "25. Jahrestag der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls" wurde "DDR"-Staatsund Parteichef Erich Honecker angekündigt. Dem "Kampfappell" soll ein Vorbeimarsch der "Kampigruppen der Arbeiterklasse" folgen. Die Leser wurden aufgefordert, zur Begrüßung Spalier zu bilden.

Die Kampfgruppen - aus besonders linientreuen SED-Genossen, Staatsbediensteten und Parteiangestellten gebildet - hatten am 13. Au-

gust 1961 die von Honecker betohlene Aufgabe, in vorderster Front das Brandenburger Tor abzuriegeln Protestierende West-Berliner wurden damals mit Wasserwerfern niedergenal.

Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche hat die "DDR" der Bundestepublik Deutschland mit Folgen für den Transitverkehr gedroht. Aniaf, ist die erfundene Flucht-Geschichte des 48jährigen Heinz Braun. Gestern schrieb das von der SED kontrollierte SEW-Blatt "Die Wahrheit" dazu" Es liegt doch wohl auf der Hand, wer Nachteile hätte, wenn die DDR in Reaktion auf alle Entstellungen, Unterstellungen und Provokationen der letzten Zeit an ihren Staatsgrenzen zu Westberlin bzw. auf den durch ihr souveranes Territorium führenden Transitwegen nicht mehr so wurdevoll gelassen gegenüber sowohl freierfundenen Geschichten als erst recht gegenüber provokativen Handlungen bestimmter Krafte reagieren

Das "Schüren des Kalten Krieges" habe den West-Berlinern bekanntlich "den größten Schaden" gebracht. Vermutlich wird der Kommentar, wie es in früheren Fällen geschehen ist, in den Freitag-Ausgaben der DDR-Presse nachgedruckt.

Das kommunistische Organ versucht mit seiner Drohung offenbar den Eindruck zu erwecken, als sei die "DDR" auf den Transitwegen in ihrem Handeln souverän: Tatsächlich wäre jede Behinderung des Transitverkehrs ein Verstoß gegen das Viermächte-Abkommen der Siegermächte, unter dessen Dach die Transit-Vereinbarung zwischen Bonn und Ost-Berlin lediglich als Anschluß-Vereinbarung getroffen worden war.

Rütteln am Abkommen

Schon am 31. Juli hatte das .. Neue Deutschland" einen Kommentar aus der "Wahrheit" mit der Überschrift "Spiel mit dem Feuer" nachgedruckt. Er war die Antwort auf Überlegungen in der Union, die "DDR" durch Wirtschaftssanktionen zu einem Einlenken in der Frage der Asylbewerber zu bewegen. "Muß man wirklich daran erinnern, daß ein Rütteln am Transitabkommen vor allem eine Bedrohung für die Westberliner Bevölkerung

CDU in Bonn das große Wort führen

und sich zum Lehrmeister der CSU

aufschwingen" wollten. Man verbitte

sich diese Belehrungen. Wer ange-

sichts von Fehlern Genschers davon

spreche, die Außenpolitik bedürse

keiner Kurskorrektur, "der verspottet

Streit um Genscher: CSU verschärft Ton

Kanzleramtsminister Schäuble sieht in Personaldebatte keine Gefahr für die Koalition

D. G./DW. Bonn

Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble (CDU) sieht in den anhaltenden Diskussionen um die Besetzung des Außenministeriums nach der Bundestagswahl im Januar 1987 keine Gefahr für die Koalition - auch nicht über den Wahltag hinaus. Der Streit zwischen CSU und FDP um die Politik von Außenminister Genscher führt Schäuble in erster Linie auf den beginnenden Wahlkampf zurück.

Bei der Vorlage einer innenpolitischen Leistungsbilanz der Bundesregierung gestern in Bonn sagte der CDU-Politiker zu dieser Frage, jede Partei führe ihren eigenen Wahlkampf und setze dabei unterschiedliche Akzente. Dies werde die Koalition allerdings nicht daran hindern, ihr Regierungsbündnis nach der Wahl

Widerspruch von Stoiber

Trotz dieser Einschätzung warnte der Kanzleramtsminister die Koalitionsparteien davor, bereits jetzt über die Verteilung von Kabinettsposten nach der Wahl zu diskutieren. Zu der jungsten Kritik des CDU-Vorsitzenden Strauß an Genscher sagte er, er sehe nicht, daß diese Diskussion einen nennenswerten Beitrag dazu leiste, die Entscheidung der Wähler po-

BKA ruft erneut zur Mithilfe auf

rtr, Wiesbaden Daş Bundeskriminalamt ruft die Bevolkerung nochmals zur Hilfe bei der Terroristenfahndung auf. Es erinnert daran, daß erfolgreiche Hinweise auf konspirative Wohnungen, Gara-gen oder ätmliches mit Beträgen bis zu 25 090 Mark belohnt werden. Dabei wird nochmals betont, Informanten werde absolute Vertraulichkeit

Wie das BKA gestern in Wiesbaden mitteilte, konnte die bei der Festnah-me von Kva Sybille Haule-Frimpong, Luitgard Hornstein und Christian Kluth am 2. August in einer Rüsselsheimer Sisdiele gefundene Skizze noch nickt entschlüsselt werden. Die Skizze ist handgefertigt und zeigt ein Verwaltingsgebäude, eine Fabrik, eine Kaserne oder ein anderes

Gebäuder

Nach sie vor sei nicht auszuschließen, dabies sich dabei möglicherweise um die Ziel eines geplanten Terroranschages oder eine konspirative Unterkudet handelt. Weiteren Mitteilungen on Mittwoch abend zufolge Eva Sybille Haule-Frimihrer Vernehmung. "Sie erlei Angaben zur Sache"

sitiv zu beeinflussen. Außerdem habe man sich in der Koalition darauf verständigt, diese Fragen erst nach der Wahl zu beantworten. Der Leiter der bayerischen Staats-

kanzlei, Edmund Stoiber (CSU), sagte dazu: "Wenn Herr Schäuble in diesem Zusammenhang Ministerpräsident Strauß gemeint haben sollte, muß ich ihm entschieden widersprechen. Seine Kritik kann sich nur gegen Herrn Genscher richten, der von sich aus Anspruch auf das Auswärtige Amt erhoben hat." Stoiber fuhr fort. Strauß habe sich in seinem Fernseh-Interview - in dem er die Ablösung Genschers gefordert hatte – auf Bundeskanzier Heimut Kohl berufen, der mehrmals erklärt hätte, über die Verteilung der Ressorts und über die Besetzung mit geeigneten Personlichkeiten würde nach den Wahlen

entschieden. Scharfe Kritik erntete auch der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Volker Rühe, der Genscher gegen die Angrif-fe aus der CSU in Schutz genommen hatte. In einer gemeinsamen Erklä-rung von CSU-Generalsekretär Georg Tandler und dem Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe in Bonn, Theo Waigel, heißt es, die CSU habe es "nachgerade satt, daß Politiker aus erfolglosen Landesverbänden der

Kanzleramtsminister Schäuble zog gestern insgesamt eine positive Bilanz der bisherigen Arbeit in der Ko-

Zeit noch nicht reif"

unsere Wähler".

alition, die "außergewöhnlich intensiv und erfolgreich" gewesen sei. Man habe das zu Beginn der Legislaturperiode verabredete Programm Schritt für Schritt umgesetzt. Er kündigte an, daß auch die CDU die Asylfrage zum Wahlkampfthema machen werde. Seiner Ansicht nach sei die Asylfrage nur durch eine Grundgesetzänderung

Die CSU, die die Verfassungsänderung in die Diskussion gebracht hatte, will vorerst auf eine förmliche Initiative zur Verfassungsänderung ver-zichten. Der bayerische Bundesratsminister Peter Schmidhuber erklärte gestern in München, nach der Sommerpause sei die Zeit für einen entsprechenden Vorstoß "noch nicht reif". Er fügte hinzu: "Der Druck im Kessel muß sich noch erhöhen."

Kandidat für **Bremer SPD**

WW. Bremen Der Bremer Senator für Gesundheit und Sport, Herbert Brückner, wird aller Voraussicht nach neuer Landesvorsitzender der SPD im Zwei-Städte-Staat.

Der 47jährige Politiker erklärte ge-

stern, daß er sich um diese Position bewirbt. Mit einer Gegenkandidatur ist nicht zu rechnen. Der SPD-Landesparteitag fällt am 13. September die endgültige Entscheidung. Brückner tritt damit die Nachfolge von Hans-Dieter Müller an, der im März dieses Jahres zum Landesvorsitzenden gewählt worden war. Anfang Juli war Müller an einem Herzinfarkt gestorben. Ein Wechsel des Regierungsmitglieds an die Spitze der Bremer SPD wäre nach den Worten des Senatspräsidenten Klaus Wedemeier, eine gute Wahl". Der künftige Landesvorsitzende will zum Jahresende aus dem Kabinett ausscheiden. Sein Senatorenamt soll bis zur Bürgerschaftswahl im Herbst 1987 kommissarisch geleitet werden soll. Brückner will als Landesvorsitzender bis zur Landtagswahl kein Mandat für die Bürgerschaft wahrnehmen, .um niemanden aus der Fraktion zu drängen".

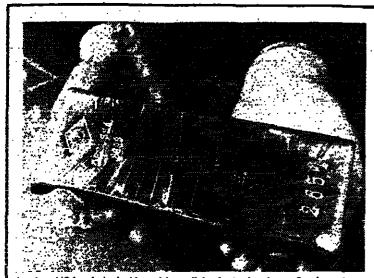
Postgewerkschaft gegen Privatisierung

Für die Sicherung einer einheitli-chen Post- und Fernmeideversorgung durch die Bundespost will die Deutsche Postgewerkschaft (DPG) in der Vorwahlzeit mit einer breitangelegten Anti-Privatisierungs-Kampa-

gne eintreten. Erster Höhepunkt dieser unter dem Motto "Sichert die Post - Rettet das Fernmeldewesen" stehenden Aktion wird eine zentrale Auftaktkundgebung am 4. Oktober in Köln sein, zu der mehr als 10 000 Postler und Fernmeldebedienstete erwartet werden. Wie DPG-Vorsitzer Kurt van Haren gestern in Frankfurt mitteilte. wolle die Postgewerkschaft in ihrer Kampagne für den Erhalt der im Grundgesetz verankerten kommunikationspolitischen Kompetenzen der Bundespost werben. Die Gewerkschaft wehre sich gegen Pläne die Bundespost nach angloamerikanischem Muster teilweise zu privatisie ren, die Telekommunikation privaten Gewinninteressen auszuliefem und den Verbund von Post und Fernmeldewesen zu zerschlagen. Arbeitnehmer und Postkunden sollen über die katastrophalen Folgen solcher Privatisierungen aufgeklärt werden.



WELT DER WIRTSCHAFT



In den USA wird ein Vorschlag diskutiert, durch große Angebote von Barrengold den Goldpreis ins Uferlose sinken zu lassen und domit den Hauptlieferanten Südafrika politisch in die Knie zu zwingen. In der internationalen Finanzwelt wird diese Idee keineswegs ernst genommen. (S. 10)

WELTWIRTSCHAFT

sich an der technischen Moderni-

sierung des Industriegebietes

Shenyang zu beteiligen. Hier ste-

hen vor allem Metall-, Chemie-

und Textilfabriken, eine Hoch-

Auto-Export: BMW und Porsche legten in den USA zu, während Volkswagen, Audi und Daimler-Benz Einbußen erlitten.

Laufzeit bringt die neue Bundes-

anleihe, die mit einem Volumen

von 1,2 Mrd. DM bis zum 12. Au-

gust verkauft wird, eine Rendite

von 5,94 Prozent. Die Papiere sind

mit einem Nominalzins von 6,0

Prozent und einem Ausgabekurs

Welt-Börsen: Nach dem Opec-Be-

schluß tendierten Ölwerte zu-

nächst fester, um zur Wochenmit-

Sixt: Die Vorzugsaktien wurden

gestern zum ersten Mal an der Münchner Börse mit 415 DM amt-

lich notiert. Der Ausgabepreis hat-

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt:

258,66 (258,82); Chemie: 146,38 (147,12); Elektro: 300,07 (300,24);

Auto: 664,33 (664,36); Maschinen-

bau: 146,27 (146,88); Versorgung:

151,85 (151,43); Banken: 399,53 (400,71); Warenhäuser: 159,28

(172,44); Versicherung: 1410,39 (1401,93); Stahl: 149,74 (152,03).

nen sind bereits für je 7,5 Mill.

Pfund verkauft, die Sowjetunion

bekundet Interesse.

Bauwirtschaft: 494.67

Konsumgüter: 173,22

te 385 DM betragen.

te wieder zurückzufallen. (S. 11)

von 100,5 Prozent ausgestattet.

technologiezone ist geplant.

Reichtum: Japan ist, gemessen am ausländischen Nettovermögen, das reichste Land der Welt, vor Großbritannien, Bundesrepublik und Saudi-Arabien, Um 75 Prozent stiegen 1985 die japanischen Vermögenswerte.

China: Mit Steuersenkungen und anderen Anreizen will China westliche Investoren dazu bewegen,

FÜR DEN ANLEGER

Währungen: Nachdem sich die Meinung bei den Devisenhändlern durchgesetzt hat, daß die Opec ihren Kurs kaum einhalten könne, sank der Dollar in Frankfurt auf ein neues Jahrestief von



2,0677 DM. Auch das Pfund verlor wieder und wurde mit dem nied-rigsten Kurs von 3,050 (3,088) DM notiert. Die Bundesbank griff nicht ein.

Bahnanleihe: Bei zwölf Jahren Nachbörse: Fester.

MÄRKTE & POLITIK

(158,83);

Autos: Optimistisch bleibt das Kfz-Gewerbe. Für 1986 werden bis zu 2.6 Mill. Auto-Neuzulassungen erwartet. (S. 11)

mit 64 Plätzen und Turbo-Prop-Antrieb vorgeführt. Neun Maschi-

Jungfernflug: British Aerospace hat ihr neues Verkehrsflugzeug

Aufzüge: Die Thyssen-MAN Aufzüge GmbH hat die spanische Ascensores Cenia S. A. (300 Mitarbeiter, 26 Mill. DM Jahresumsatz)

übernommen. Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t) 6. 8. 86 5. 8. 86 1. 7. 86 1. 8. 85 1973

Superhenzin 0,15 g Bleigehalt	167,50	151,50	165,00	286,00	97,00
Normalbenzin 0,15 g Bleigehalt	_	_	139,00	265,00	88,00
Diesel (EG-Material)	127,00	127,00	104,00	226,00	84,00
Heizöl 1,0 % S 3,5 % S	- 54,00	- 54,00	62,00 51,00	142,00 139,00	37,00 29,00

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

WestLB: Auch dieses Kreditinstitut hat im 1. Halbjahr das Betriebsergebnis gesteigert. Zwei Geschäftsbereiche, Investment Banking und Außenhandelsfinanzierungen, werden neu organisiert. (S. 11)

Silber: "Insgesamt unbefriedigend" ist die Entwicklung bei der Wilkens Bremer Silberwaren AG seit 1983. Für 1985 wird keine Dividende gezahlt. (S. 11)

Katalysatoren: Siemens und Bayer werden bei der Entwicklung

ren für die Rauchgasentstickung von Großfeuerungsanlagen zusammenarbeiten.

und Produktion von Katalysato-

Getränke: Coca-Cola hat ihr Übernahmeangebot für den Limonaden Hersteller Dr. Pepper zurückgezogen. Auch der schärfste Konkurrent PepsiCo hatte vor kurzem vom Kauf der Seven-Up abgesehen. Beide zusammen hätten durch die Fusionen 80 Prozent des Marktes kontrolliert. Gegen diese Plane hatte die Wettbewerbsbehörde Bedenken.

NAMEN & NACHRICHTEN

Rotaprint: Der angeschlagene Druckmaschinenhersteller ist vorerst gerettet. Denn die drei beteiligten Banken haben zugestimmt, die Bedingungen des Berliner Senats zu akzeptieren. Damit ist die Forderung von Wirtschaftssenator Elmar Pieroth nach privatem Engagement bei der Sanierung erfullt. Das Land wird nun eine weitere Bürgschaft von 10,3 Mill. DM übernehmen. (S. 11)

DIHT: Vor "dirigistischen Eingriffen in die Außenwirtschaft", wie sie die USA von der Bundesrepublik forderten, hat der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages, Franz Schoser, gewarnt. Er erklärte, die Wirkung so "dramatischer Maßnahmen", wie sie der amerikanische Finanzminister James Baker erwogen habe, wäre "ganz fatal" für Europa.

WER SAGT'S DENN?

and the state of the second section of the section of the second section of the section of th

Der Dienstherr muß respektieren, daß jeder Beamte unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse hinsichtlich der Reinlichkeit seines Körpers entwickelt hat. Hier muß dem Beamten ein "Beurteilungsspielraum" zugestanden werden. Die Grenze ist dort zu ziehen, wo die dienstbedingte Verschmutzung in keinem angemessenen Verhältnis mehr zu der von dem Beamten gewählten Reinigungsmaßnahme steht. Rechtskräftiges Urteil des Verwaltungsgerichtshofes München am 19.7. 1984 (Nr. 3 B 83 A.1338) zum Duschen von Beamten

Die amerikanische Konjunktur schaltet kleineren Gang ein

Wachstumsziel nur noch 3,2 Prozent - Loch im Haushalt wachst um 27,4 Mrd. Dollar

Die Reagan-Administration hat ihre Schätzung über das reale Wirtschaftswachstum für 1986 auf 3,2 Prozent nach unten revidiert, nachdem im Februar dieses Jahres noch eine Zunahme um 4,0 Prozent amisiert worden war. Darüber hinaus hat die Administration die Zielvorstellungen über das reale Wirtschaftswachstum für 1987 auf 4,2 (4,0) nach ober revidiert. Die Schätzungen über das Wirtschaftswachstum haben als Basis viertes Quartal zu viertem Quartal. Wie Beryl Sprinkel, Vorsitzender des Wirtschaftsberaterstabes des Präsi-denten, weiter mitteilte, rechne die Administration mit einer Zumhme des Bruttosozialprodukts im zweiten Halbjahr 1986 um 9,0 Prozent (Jahresrate) nach der schleppenden Zunahme im ersten Halbjahr mit einer Jahresrate von 2,4 Prozent.

Nach weiteren Angaben von Sprinkel werde aufgrund der revidierten Annahme das voraussichtli-che Haushaltsdefizit 1987 um 7 Mrd.

VWD, Wasaington Dollar höher als zunächst erwartet ausfallen. Auf Jahresbasis gemessen werde das reale Bruttosozialprodukt in 1986 um 2,9 Prozent und in 1987 um 4.0 Prozent zunehmen. Auf die Inflationsrate eingehend sagte Sprinkel, daß diese wahrscheinlich sich im Laufe dieses Jahres bis hinein in das nächste Jahr etwas erhöhen werde. Diese Entwicklung werde von einem leichten Anziehen der kurzfristigen Zinsen begleitet. Bezüglich der Konjunktur rechne die Administration im zweiten Halbjahr 1986 mit einer Beschleunigung. Auch bei den Importpreisen müsse als Folge des nachgebenden Dollars mit einem Anstieg gerechnet werden.

Darüber hinaus würden sich die von den niedrigen Ölpreisen ausgehenden positiven Auswirkungen auf das inländische Preisniveau verringern. Aufgrund dieser Faktoren rechne die Administration mit einer Be-schleunigung der Inflation. Sprinkel führte die niedrige US-Inflationsrate in den letzten Monaten auf die niedrigeren Ölpreise zurück. Das Haushaltsdefizit für das Haushaltsjahr 1986 hat die Reagan-Administration nach oben revidiert.

Gegenüber der letzten Schätzung vom Februar wird jetzt mit einer Zunahme des Defizits um 27,4 auf 230,2 Mrd. Dollar gerechnet. Wie es dazu vom Office of Management and Budget (OMB) des Weißen Hauses dazu heißt, bleibe man für das Haushaltsjahr 1987 bei der Prognose eines Fehlbetrages von 143,9 Mrd. Dollar. Am Dienstag hatte die "New York Times" noch berichtet, daß das Budget Office des Kongresses für das Haushaltsjahr 1986 mit einem Defizit von 224 Mrd. Dollar und für das Fiskaljahr 1987 mit einem Fehlbetrag von 173 Mrd. Dollar rechnet. Im Haushaltsiahr 1985 war ein Defizit von 212 Mrd. Dollar ausgewiesen worden. Für die Fiskaljahre 1988 bis 1990 schätzt das OMB mit einer jeweiligen Abnahme der Fehlbeträge, für 1991 wird sogar mit einem leichten Plus gerechnet.

Kurseinbrüche am Londoner Aktienmarkt

Die rasante Talfahrt der Kurse an der Londoner Aktienbörse hält an Nachdem der Financial-Times-Index für 30 führende Werte am Mittwoch 32,1 Punkte gefallen war und damit den bislang höchsten Tagesrückgang hatte hinnehmen müssen, kam es auch gestern zu starken Kursverlusten auf breiter Front. Bis zum frühen Nachmittag gab der Financial-Times-Index um weitere 22,4 Punkte auf 1211,3 nach.

Auslösendes Moment für die panikartigen Verkäufe ist die Unsicher-heit über die Ölpreisentwicklung und damit die anhaltende Talfahrt des Pfundkurses. Kam zunächst ein gewisser Optimismus auf, als die Opec ihren Beschluß bekanntgegeben hatte, die Fördermengen zu kürzen, breitete sich seit Mittwoch überwiegend Skepsis über die Durchführbarkeit und Tragweite dieses Beschlusses aus. Entsprechend fiel der Pfundkurs gegenüber der DM zwischen Dienstag abend und gestern von gut 3,10 auf 3.05 DM zurück.

Gutes

Omen

Zā. (Genf) - Im Hause des Gatt,

der Genfer Welthandelsorganisa-tion, ist Präsident Reagans Sieg

Reagan setzt **Textil-Veto** durch

rtr, Washington

Das US-Repräsentantenhaus hat sich im Streit um das geplante Gesetz zur Beschränkung der Textil- und Schuheinfuhren in die Vereinigten Staaten nicht gegen Präsident Ronald Reagan durchsetzen können. Mit 276 gegen 149 Stimmen verfehlten die Abgeordneten in Washington die notwendige Zweidrittelmehrheit, um das Veto zu überstimmen, daß Reagan gegen die vom Parlament verabschiedete Regelung zum Schutz der amerikanischen Industrie eingelegt hatte. Politische Beobachter werteten den Ausgang der Abstimmung als bislang größten Erfolg für Reagans antiprotektionistische Handelspolitik.

Reagan hatte sein Veto damit begründet, daß Länder, die von den teilweise drastischen Einfuhrquoten betroffen würden, sich zu handelspolitischen Vergeltungsmaßnahmen veranlaßt sehen könnten. Der Gesetzentwurf sah unter anderem vor, die US-Textilimporte aus Hongkong, Taiwan und Südkorea um bis zu 30 Prozent zu reduzieren.

die das Veto überstimmen wollten,

warnten vor dem Verlust Hundert-

tausender von Textil-Jobs durch

steigende Importe. Durchgesetzt

hat sich Reagan, der die Rolle Amerikas als Verfechter liberaler Han-

delspolitik gefährdet sah und vor

Die "Jenkins-Bill" hatte wie ein

Damoklesschwert über den jüng-

sten Genfer Handelsgesprächen

und dem am 1. August in Kraft ge-

tretenen neuen fünfjährigen Textil-

abkommen gehangen. Denn durch

die amerikanischen Schutzmaßnah-

men wäre der mühsam ausgehan-

delte Textilkompromiß hinfällig ge-

worden. Im Lager der Dritten Weit

war dieses Abkommen als Voraus-

setzung für die neue Welthandels-

runde betrachtet worden, die in

Punta del Este eingeleitet werden

soll. Nun ist der Weg frei für das

neue Textilabkommen und damit

Vergeltungsmaßnahmen warnte.

Mit dem Ostblock produzieren

Bangemann: Viele Staatshandelsländer bieten bereits Mehrheitsbeteiligungen

Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann sieht günstige Ansätze für eine Verstärkung der Unternehmenskooperation mit den Staatshandelsländern des Ostblocks. Wie es in einem gestern bekanntgewordenen Positionspapier seines Ministeriums unter anderem heißt, habe sich das wirtschaftspolitische Umfeld hierfür durch ein Zusammenwirken interner und externer Faktoren in letzter Zeit verbessert. Verändert habe sich insbesondere auch die Grundhaltung der UdSSR zu Joint-ventures:

Nach Bangemanns Darstellung hat die sowjetische Wirtschaftspolitik seit Gorbatschows Amtsantritt drei Defizite ausgemacht, die sämtlich besonders lohnende Kooperationsfelder mit westlichen Partnern darstellen könnten: Konsumgüter und Dienst-

Schneller Brüter

A.G. Bonn

Walter

nun bis Januar

Bundesumweltminister

allmann hat den Vorschl

nordrhein-westfälischen Wirtschafts-

ministers Reimut Jochimsen akzep-

tiert, zunächst auf Sachverständigen-

ebene ein Gespräch über den techni-

schen Stand und die Genehmigungs-

aussichten des Schnellbrut-Reaktor-

projekts SNR 300 in Kalkar zu führen.

Wie Wallmanns Ministerium der

WELT gegenüber mittellte, sei ein in

freundlichem Ton gehaltenes kurzes

Antwortschreiben an Jochimsens Be-

hörde gegangen. Den nächsten

Schritt in dieser Angelegenheit müs-

se nun der nordrhein-westfälische

Minister tun. Ob sich ein persönlicher

Meinungsaustausch zwischen Wall-

mann und Jochimsen, wie von letzte-

rem Ende Juli vorgeschlagen, an-

schließen werde, stehe noch nicht

Inzwischen verdichtet sich in Bonn

der Eindruck, daß offenbar nicht nur

die Landesregierung von NRW, son-

dern auch die Bundesregierung auf

Zeit (bis nach Januar 1987) spielt und

harte Konfrontationen vermeiden

möchte. Sie will das heiße Eisen

"Schneller Brüter" möglichst aus

dem Wahlkampf heraushalten. Derar-

tige Vermutungen werden von offi-

ziellen Regierungssprechern zwar zu-

rückgewiesen, von unterrichteten

Kreisen jedoch weitgehend bestätigt.

FDP-Generalsekretär Haussmann be-

zeichnete das Kalkar-Projekt gestern

in einem Interview als "sinnlos".

auf Eis?

(z. B. Elektronik, Maschinenbau, Biotechnologie) und die Umweltproblematik, die seit Tschernobyl besonders schmerzhaft ins Bewußtsein gerufen worden sei. Mit der klaren Sicht dieser Probleme sei auf östlicher Seite die Bereitschaft auch zu neuen Kooperationsformen gewachsen. So habe das Joint-venture nicht nur in Ungarn festen Fuß gefaßt (von insgesamt 50 ca. 20 mit deutschen Partnern), sondern auch bei anderen RGW-Ländern inklusive Sowjetunion Anklang gefunden.

Mit dem Erlaß von Vorschriften, so Bangemann, sei es allein allerdings nicht getan. Voraussetzung sei ein Minimalbestand marktwirtschaftlicher Elemente. Selbst wenn kurzfristig keine entscheidenden Volumina bewegt werden könnten, sei die Joint-

AUF EIN WORT

ARNULF GOSCH, Benn leistungen. Schlüsseltechnologien venture-Frage doch ein Gradmesser für den Umfang der gewünschten West-Kooperation.

> Aber auch im Westen sollten überkommene Positionen überdacht werden. Mehrere RGW-Staaten ließen bereits Mehrheitsbeteiligungen des westlichen Partners zu. In solchen Fällen könnte man davon ausgehen, daß westliches Managementpersonal, aber auch Mechaniker und Techniker permanent am Platze seien, um den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Dies könnte die Probleme verringern, die heute noch beim Export von bestimmten Ausrüstungen bestehen. Wichtige Impulse könnten von dem neuen deutsch-sowjetischen Abkommen über wissenschaftlichtechnische Zusammenarbeit ausge-

Industrie ist jetzt wieder



99 Da werden umständlich "Akzeptanzanalysen" und "Benutzerverhal-ten" untersucht, der Wissenschaftlichkeit halber wird noch ein Computer zum Auszählen benutzt und endlos über Banalitäten diskutiert, die ein erfahrener Ingenieur früher - ohne großes Aufneben 22 chen – leichthin erledigt

Prof. Dr. Karl Steinbuch, Institutsdi-rektor an der Universität Karlsruhe (TH). FOIO: ROLF DONECKER

gut ausgelastet

dpa/VWD, München Nach einem deutlichen Zwischentief im Marz ist die Industrie wieder etwas besser ausgelastet. Der Auslastungsgrad von 84,9 Prozent im Juni bleibt aber knapp unter dem Maximum des Konjunkturzyklus von 85,2 Prozent Ende 1985.

Im Konjunkturtest des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, München, beurteilten die Unternehmen ihr Auftragspolster, das im März auf 2,7 Monate geschrumpft war, wieder etwas optimistischer. Der Ifo-Investitionstest beim Großhandel ergab nach real sieben Prozent weniger Investitionen im Jahr 1985 Wachstumsaussichten von real 4.5 Prozent im Jahr 1986. Die Belebung gehe aber in erster Linie von den Großfirmen aus.

Bei den industriellen Vorprodukten besserte sich die Lage vor allem bei den bauabhängigen Branchen. Der Höhenflug der Hersteller von Investitionsgütern wurde im Juni bei 85,5 (März: 86,1) Prozent Auslastung und 4,7 (fünf) Monaten Auftragspolster leicht abgebremst. Auslastungs-Spitzenreiter sind nach Ifo nach wie vor Maschinenbau sowie Büro- und Datentechnik (um 90 Prozent). 85 Prozent Auslastung bedeuteten für Stahl- und Leichtmetallbau ein Plus, für die Anbieter elektrotechnischer Investitionsgüter einen Rückgang. Kräftig zugelegt hat laut Ifo im Juni die Auslastung der Gebrauchsgüterhersteller auf 87,6 (März: 85,5) Pro-

Gesetzesvorschlag sah drastische Importbeschränkungen für Textilien und Schuhe vor. Die Einfuhr von Bekleidungsartikeln aus den Hauptlieferländern Südostasiens sollte um mindestens 30 Prozent ge-

über die berüchtigte protektionisti-sche "Jenkins-Bill" als ein "gutes Omen" für die kommenden Welthandelsgespräche in Punta del Este aufgenommen worden. Denn dieser kürzt werden. Außerdem waren neue Restriktionen für Brasilien und neun andere Länder vorgesehen. Die Dritte Welt wäre hart ge-Die Protektionisten in den USA, auch für Punta del Este.

Schritt zum Investivlohn

 Γ ür die meisten Arbeitnehmer sicher. Zu zahlreich sind die Widersind sie ein selbstverständlicher stände und Hemmungen vor allem - wenn auch nicht jederzeit verfüg- bei den Verbänden. Dabei geht es barer – Teil des Einkommens: Die vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers gehören zum sore einer nüchterneren Betrachzialen Besitzstand, Rund 18 Millio-

nen Arbeitnehmer aller Branchen erhalten solche Zahlungen und zudem. sofern sie die eng gezogenen Einkommensgrenzen nicht überschreiten, eine Sparzulage vom Staat. Zum überwiegenden Teil fließen die Gelder ins Bausparen, Kontensparen oder in Lebensversicherungen. Nur zwei Prozent der vermögenswirksamen Leistungen wer-

den im Produktivkapital angelegt. Und das, obwohl vor zwei Jahren die Anreize zum Erwerb echter Beteiligungstitel, wie Aktien oder Aktienfonds, kräftig

erhöht wurden. Zwar gibt es durchaus vorzeigbare Wirkungen dieser ersten Gesetzesstufe: Die Zahl der Unternehmen, die ihre Mitarbeiter am Kapital beteiligen, hat zugenommen. Heute

halten in rund 1100 Firmen etwa eine Million Arbeitnehmer ein Beteiligungskapital von sechs bis sieben Milliarden Mark. Zudem wurden 20 Tarifverträge geschlossen, die den um 312 Mark aufgestockten Höchstbetrag des früheren 624-Mark-Gesetzes nutzen. Doch selbst die Bundesregierung verhehlt nicht, daß der erhoffte Durchbruch in der Vermögenspolitik, der sowohl den Verteilungskampf entschärfen als auch die Eigenkapitalausstattung der Wirtschaft verbessern sollte, ausgeblieben ist.

Auch deshalb wird immer lauter die Frage gestellt, ob der Staat angesichts der emsigen privaten Spartätigkeit überhaupt für die Vermögensbildung Steuergelder einsetzen soll. Für das Konten- und Bausparen läßt sich diese Frage getrost verneinen. Die gesamtwirtschaftlich positiven Wirkungen rechtfertigen aber - für begrenzte Zeit - Anreize, die breite Schichten zur Anlage im Produktivkapital hinführen können. Zumindest sollten denen, die auf diesem Weg Initiativen ergreifen, keine Steine in den Weg gelegt werden.

Die geplante zweite Gesetzesstufe, die die überbetrieblichen Beteiligungsmöglichkeiten erweitert, räumt einige Hindernisse weg, mit denen sich die Tarifparteien bisher elegant herausreden konnten. Doch ob nun der Knoten platzt, ist nicht

Von HEINZ STÜWE nicht darum, daß die vermögenspo litische Euphorie der siebziger Jah-

> tungsweise gewichen ist. Die Mehrzahl der Gewerkschaften lehnt eine betriebliche Mitarbeiterbeteiligung prinzipiell ab. Hier kann wohl auf Dauer nur das Beispiel der Betriebsräte eine Wende bewirken, die mit solchen Modellen gute Erfahrungen gemacht haben. Auf überbetrieblicher Ebene beharrt der DGB auf Tariffonds, weil er sich von ihnen direkte Einwirkungsmöglichkeiten auf die Unternehmen verspricht. Genau dies ist die Hauptsorge

der Arbeitgeberverbände.

Als Entschuldi-

Die Gesetzesinitiative zur Vermögensbildung stößt bei Gewerkschaften und Arbeitgebern auf Vorbehalte. Ihr Erfolg hängt vor allen davon ab, ob der Mittelstand sich für stille Beteiligungen öffnet.

Section of the sectio

gung für mangeindes Engagement und Untatigkeit auf dem Gebiet der Vermögenspolitik kann sie jedoch künftig nicht mehr herhalten. Denn die Bundesregierung hat diese Befürchtungen berücksichtigt,

indem als übertriebliche Anlageform eine neue Art von Investmentfonds, die Beteiligungs-Sondervermögen, vorschlägt. Diese sollen neben Wertpapieren stille Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen erwerben können. Mitspracherechte von Funktionären in der Unternehmenspolitik sind so ausgeschlossen. Entscheidend für den Erfolg der Vermögensbildungs-Initiative wird daher sein, ob der Mittelstand das Angebot nutzt, Investmentfonds als stille Teilhaber in das eigene Unternehmen hereinzunehmen. Schnelle Erfolge sind hier nicht zu erwarten. Die Liquiditätsvorteile durch eine Mitarbeiterbeteiligung aber können auf Dauer sicher manchen "Herr-im-eigenen-Haus-Standpunkt" aufweichen.

Wenn die Plazierung der Antei-le in der Wirtschaft klappt, wären endlich die Voraussetzungen für eine investive Lohnpolitik geschaffen. Im Interesse der Arbeitnehmer sollten die Tarifparteien aber kein zu enges Korsett schnüren. Im Idealfall würde der Tarifvertrag Öffnungsklauseln für ergänzende Betriebsvereinbarungen enthalten. Auf diese Weise könnten Arbeitnehmer dann wählen, ob sie einen Teil ihrer Tariflohnerhöhung lieber bar, als Beteiligungswert oder vielleicht als Betriebsrentenanspruch erhalten möchten. Bis dahin aber ist noch ein langer Weg.

Im Duty free kauft man viel Steuern

Tax-Free-Shops halten nicht immer, was ihr Name verspricht. Dies hat das Europäische Verbraucherbüro (BEUC) bei einem zwischenstaatlichen Preisvergleich herausgefunden. Auf manchen Flughäfen entspricht der Preisnachlaß nur einem Teil der im Inland erhobenen Steuern (Mehrwert- und Verbrauchssteuern). Bei Waren, die einer starken Preiskonkurrenz unterliegen, kann es daher für den Reisenden sogar vorteilhafter sein, beim "normalen" Einzelhandel

Im allgemeinen liegen die Verkaufspreise für Zigaretten, alkoholische Getränke und Parfums in den Tax-Free-Shops zwar deutlich unter denen des lokalen Einzelhandels, doch sind die Preisnachlässe von Land zu Land recht unterschiedlich. Bei Zigaretten zum Beispiel beträgt die Differenz zwischen den Flughafenpreise und jenen des normalen Handels in Athen 9 Prozent, in Paris und Madrid 21 Prozent, in Frankfurt 38 und in Kopenhagen 70 Prozent. Auf dem Mailänder Flughafen sind Zigaretten am billigsten. Es folgen

Frankfurt ist für Tabakwaren der teuerste Tax-Free-Shop in der EG, hier kosten Zigaretten trotz Steuerbefreiung 31 Prozent mehr als in der norditalienischen Metropole. Spirituosen kauft der Tourist oder

Geschäftsmann am günstigsten in Madrid und auf anderen spanischen Flughäfen. 9 Prozent mehr muß er im Schnitt in Amsterdam zahlen, 38 Prozent in Frankfurt und sogar 76 Prozent mehr in Dublin. In Kopenhagen liegen die Flugha-

fenpreise für alkoholische Getränke durchweg um 70 Prozent niedriger als im städtischen Einzelhandel. In Mailand lohnt sich der Kauf im Taxe-Free-Shop kaum, denn der Preisunterschied beträgt lediglich 9 Prozent. Allerdings sind genaue Vergleiche schwer anzustellen, da die Schnapspreise im Gegensatz zu denen für Zigaretten auch in den "normalen" Läden oft differieren.

Nicht leicht fällt ein Preisvergleich auch beim Parfum, wo verschiedenartige Flakons, Zerstäuber oder Flaschengrößen angeboten werden. Das Verbraucherbüro hat ermittelt, daß

der billigste Flughafen Athen ist. In Amsterdam wird für die gleiche Ware 79 Prozent mehr verlangt, in Frankfurt 123 Prozent. Am teuersten sind Parfums ausgerechnet auf den Pariser Flughäfen. Hier muß der Kunde 137 Prozent mehr zahlen als in der griechischen Hauptstadt.

Der Dachverband zieht aus diesen Ergebnissen den Schluß, daß die Tax-Free-Shops das Publikum täuschen. indem sie ihnen Steuerbefreiungen in Aussicht stellen, die in Wirklichkeit keine sind. Manchmal könne es sich durchaus als vorteilhaft erweisen. heißt es in einer BEUC-Mitteilung, Tax-Free-Käufe beim Verlassen des eigenen Landes vorzunehmen. Wer zum Beispiel von Brüssel oder Amsterdam nach Wien fliege, tue gut daran, sich bereits vor dem Abflug einzudecken.

Die Verbraucher fordern, daß die Flughäfenläden kunftig verpflichtet werden, die Mehrwert- und Verbrauchssteuersätze anzugeben, von denen die jeweiligen Waren befreit sind. Die EG-Kommission hat auf diese Empfehlung jedoch bisher noch nicht reagiert.

Die neuen Wege zur Vermögensbildung

W enn das zweite Vermögensbe-teiligungsgesetz, dessen Entwurf das Bundeskabinett jetzt verabschiedet hat, wie geplant am 1. Januar 1987 in Kraft tritt, erhalten Arbeitnehmer zusätzliche Möglichkeiten, um in den Genuß der steuerlichen Förderung der Vermögensbildung sowie der staatlichen Sparzulage zu gelangen.

Bisher umfaßte der Anlagekatalog Kontensparen, Bausparen, Kapitallebensversicherungen, Aktien, Kuxe, Wandel- und Gewinnschuldverschreibungen, verbürgte oder gesicherte Namensschuldverschreibungen, Genußscheine, Genußrechte, verbürgte oder gesicherte Arbeitnehmerdarlehen, Genossenschafts-anteile, stille Beteiligungen und Investmentfondsanteile. Nun sollen GmbH-Anteile sowie Anteile an Beteiligungssondervermögen hinzu-

Beteiligungssondervermögen sind spezielle Investmentfonds nach dem Kapitalanlagengesetz, die ne-

* 20. 6. 1921

gungen an nicht börsennotierten Unternehmen erwerben sollen. Über diesen Weg steht Arbeitnehmern, die sich am arbeitgebenden Unternehmen nicht beteiligen können oder wollen oder die ihr Geld nicht nur in eine Gesellschaft investieren möchten, eine neue überbetriebliche indirekte Kapitalbeteiligung offen.

Zwischen all diesen Anlageformen kann der Arbeitnehmer frei wählen. Er kann darauf die vermögenswirksamen Leistungen für sechs Jahre festlegen, darüber hinaus auch Teile seines Einkommens.

Die Arbeitnehmer-Sparzulage ist je nach Anlageform unterschiedlich hoch. Sie wird nur gezahlt, wenn das zu versteuernde Einkommen bei Ledigen die Grenze von 24 000 DM und bei Verheirateten von 48 000 DM (plus 1800 DM je Kind) nicht überschreitet. Die höchstmögliche Prämie vom Staat gibt es für Kapitalbeteiligungen (Aktien, Aktienfonds

ben Wertpapieren auch stille Beteili- und künftige GmbH-Anteile und Beteiligungssondervermögen) sowie Arbeitnehmerdarlehen. Sie werden mit 23 Prozent (bei Familien mit mehr als zwei Kindern: 33 Prozent) auf einen Sparbetrag von maximal 936 DM prämiert. Die gleichen Sätze gelten für das Bausparen, allerdings nur bis höchstens 624 DM im Jahr. Beim Konten- und Versicherungssparen gibt es dagegen nur 16 oder 26 Prozent Zulage auf 624 DM.

> Wesentlich erhöht von 300 auf 500 DM wurde der Lohnsteuerfreibetrag nach Paragraph 19 a Einkommensteuergesetz. Er gilt für alle Vermögensbeteiligungen, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer kostenlos oder verbilligt überläßt. Er kann zusätzlich zur Ärbeitnehmer-Sparzulage genutzt werden, ist aber an keine Einkommensgrenzen gebunden. Falls der Arbeitgeber ein solches Angebot unterbreitet, können diese die verbrieften Beteiligungsrechte direkt vom Arbeitgeber erwerben.

HEINZ STÜWE

"Goldsanktionen gegen Südafrika sind Schnapsidee"

Vorschlag dient US-Politikern als willkommener Slogan vor den Kongreßwahlen – Markt nimmt Gerüchte nicht ernst

eine _ausgesprochene Als Schnapsidee" bezeichnet ein nambar ter Schweizer Bankier und Goldenperte einen gegenwärtig in Amerika diskutierten Vorschlag, nach dem die Vereinigten Staaten und andere Länder größere Mengen Barrengold aus offiziellen Reserven auf den Markt. werfen und zeitweise kein südafrika nisches Gold mehr kaufen sollen, um den Goldpreis herabzudrücken. Dadurch könne Südafrika als weitaus wichtigster Goldlieferant der Welt unter Druck gesetzt und am ehesten, zum Nachgeben in der Apartheidpolitik gezwungen werden, heißt es in Washington.

Schweizer Bankiers halten diesen Versuch, den Goldpreis künstlich herunterzudrücken, für völlig unrealistisch. Die europäischen Zentralbanken seien sicherlich nicht daran interessiert, ihre Goldbestände zu entwerten, den Preis dabei möglicherweise ins Uferlose sinken zu lassen und dadurch in den ohnehin ner- i

che Unsicherheiten zu schaffen, betont man in Zürich.

Die neutrale Schweiz würde sich an der Goldaktion auf keinen Fall beteiligen. Man zweifelt in Zürich überhaupt daran, daß Südafrika durch Wirtschaftssanktionen – seien es nun Goldverkäufe oder Embargos in die Knie gezwungen werden kann. Die Hauptleidtragenden würden wahrscheinlich die auf einen engen Warenaustausch mit Pretoria angewiesenen Nachbarstaaten Südafrikas sein.

Wink aus Washington

Die Idee der Goldsanktionen gegen Südafrika war ursprünglich von der Londoner Wirtschaftszeitschrift "The Economist* aufgebracht worden, wahrscheinlich auf einen Wink aus Washington, glaubt man in Zürich. Der Vorschlag dient einigen amerikanischen Politikern bei ihrer Anti-Südafrika-Kampagne als zugkräftiger Wahlschlager im Hinblick auf die im

ALFRED ZÄNKER, Genf vösen Finanzmärkten noch zusätzli- November bevorstehenden Kongreßwahlen. Inzwischen hat auch der amerikanische außenpolitische Senatsausschuß die Idee aufgegriffen, um einen entsprechenden Gesetzesvorschlag einzubringen

> Es wird allerdings bezweifelt, daß Präsident Reagan und seine Mitarbeiter dem Plan zustimmen würden. Das amerikanische Schatzamt, das im Oktober neue US-Goldmünzen auf den Markt bringen will, um zusätzliche Einkünfte zu erschließen, könne nicht an einem Goldpreissturz interessiert sein. Auch hat Reagan früher eher Symphatien für eine Aufwertung des Goldes im Rahmen einer künftigen Weltwährungsreform gezeigt. Der bekannte republikanische Politiker Jack Kemp, einer der Bewerber um Reagans Nachfolge, propagiert seit langem die Rückkehr zum Goldstandard. Selbst wenn ganz unerwartet - ein entsprechender Gesetzesvorschlag durchgebracht werden sollte, würde der Präsident sein Veto einlegen.

Die amerikanische Debatte um Goldsanktionen ist daher bislang auch vom Markt kaum ernst genommen worden. Gold ist in den letzten Wochen sogar eher gestiegen und liegt gegenwärtig mit rund 360 Dollar pro Unze wesentlich über den Notierungen zur Jahresmitte von 347 Dol-

Stabile Preise erwartet

Zwar erscheint das gelbe Metall europäischen Investoren und Spekulanten bei steigenden Schweizer-Franken- und DM-Kursen gegen den Dollar und in Erwartung weiterhin stabi-ler Preise heute nicht besonders attraktiv. Aber umfangreiche Käufe Japans, die zum Teil im Zusammenhang mit der Ausgabe von Jubiläumsmünzen zum 60. Krönungstag Kaiser Hirohitos stehen, und die gute Nachfrage der italienischen Schmuckindustrie haben den Markt in jüngster Zeit gestützt. Zürich rechnet daher zunächst mit relativ stabilen Goldpreisen.

Im Grunde zweifelt niemand daran, daß wir mit dem Tode in etwas aufgehen. das ewig ist. Paul Lüth: "Der Mensch ist kein Zufall"

Prof. Dr. med. Paul Lüth

† 6. 8. 1986

In tiefem Schmerz Winfriede Stefan Arved

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 9. August, um 14 Uhr in der Kirche zu Rengshausen statt. Anschließend geleiten wir den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte

Der Weg zum Selbständigwerden!

Mit einer sensationellen Neuheit auf dem europäischen Markt (handwerksähnlich) bieten wir dem jungen Unternehmer eine Chance mit großen Verdienstmöglichkeiten.

Bewerbung unter F 4218 an WELT-Verlag, Postfach

Für Erstinformation Tel. 0 63 01 / 3 08 96

Alles, was Frauen lieben. Alle 14 Tage neu: aktuelle Mode · ledære Rezepte flotte Handarbeiten - reizvolle Schönheitstips viel Unterhaltung und praktische Anregungen

Wertpapier

Zeitschrift für Kapitalanlage

DSW: Insider-Thema nicht erledigt!

VW-Vorzugsaktien-Eiertanz

Markwalder - Favoriten

Szenenwechsel-Bessere Börse?

Siemens: Sonne in der Sahara

Genüsse für Allianz-Holding

Einzelpreis

Veba noch besser als 1985

CRA im Auge behalten

Thyssen ein klarer Kauf-n. Hoesch?

Luft-u.Raumfahrtaktien (Börsianer)

Jahresabonnement

Ein Probeheft erhalten Sie von uns, wenn Sie diese Anzeige einsenden an DAS WERTPAPIER Verlags-

ges. mbH, Postfach 1403 60, 4000 Düsseldorf 14

Bitte ausschneiden!

SEKANDENDEN

Erscheinungsweise 2x monatlich

Holen Sie sich das neue Hef

DM 92,00

Der Vorstand der RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG hat im Bundesanzeiger Nr. 146 vom 6. August 1986 die Bezugsäufforderung an die Aktionäre der Bank anläßlich der Kapitalerhöhung 1986 veröffentlicht. Darin werden die Aktionäre aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf die neuen Aktien zur Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit

vom 12. August bis 26. August 1986 einschließlich

gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 46 bei einer der Geschäftsstel-len der folgenden Institute während der üblichen Schalterstunden auszuüben:

Commerzbank AG

Baden-Württembergische Bank AG Bayerische Vereinsbank AG Delbrück & Co.

Deutsche Bank Berlin AG Vereins- und Westbank AG Commerz-Credit-Bank AG Europartner

Berliner Commerzbank AG Bank für Handel und Industrie AG CSFB-Effectenbank Deutsche Bank AG **Dresdner Bank AG**

Westfalenbank AG Deutsche Bank Saar AG

Bezugshinweis

Auf Stück 10 alte Aktien zu je DM 50,- kann entsprechend dem Bezugsverhältnis von 10:1 Stück 1 neue Aktie zu DM 50,- zum Ausgabepreis von DM 200,börsenumsatzsteuerfrei bezogen werden. Die neuen Aktien sind mit Gewinnanteilscheinen Nr. 47-50 und Erneuerungsschein ausgestattet und erhalten die Wertpapier-Kenn-Nr. 810100.

Die Bezugsrechte werden in der Zeit vom 12. August bis 22. August 1986 einschließlich an den Wertpapierbörsen zu Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart gehandelt und amtlich notiert. Die Bezugsstellen sind bereit, den börsenmäßigen An- und Verkauf von Bezugsrechten nach Möglichkeit zu vermitteln.

Die Zulassung der neuen Aktien zum Handel und zur amtlichen Notierung an den genannten Börsen ist beantragt.

Frankfurt am Main, im August 1986

Vorbeugung

Unser speziell ausgeb. Personal, bestehend aus Betriebswirten, pro-

mov. Ökonomen u. Juristen, könnte auch für Sie Probleme lösen. Schwerpunkt:

n eiligen Fallen auch an Wochen

Unternehmensberatung

Jnternehmensberatung Dr. Brandt 2800 Bremen 33 Postfach 33 01 70 Tel. 04 21 3 49 88 99

außergerichtl. Vergleiche
 als Ihr zus. Verhandlungspartner
 Liquiditatsplanung und



Traditionsgemäß

hohe Beitragsrückerstattung

Krankenversicherung zahlen wir bereits nach einem schaden freien Jahr 4 Monatsber tráge zurück, und zwar in

In der Lebensver sicherung hohe Überschu8betei ligung. in der Risikover sicherung

in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung zahlen wir an mehr als die Hälfte unserer Überschuß zurůck, und

Der Uhu braucht

Infomappe für 3,50 DM (Brief-marken) anfordern!

unsere Hilfe

Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus

Hertzweg 13 5650 Solin-

33,3% **45** % **35**%

Kranken · Leben · HUK · Sach Versicherungen

Aus den Bilanzen 1985 312 Mio. DM Beitragseinnahmen

selt 37 Jahren

ununterbrochen

182 Mio. DM Versich,-Leistungen (gegenüber Vorjahr + 6,7%) 1412 Mio. DM Kapitalanlagen 1490 Mio. DM Bilanzsumme

MUNCHENER YEREIN Versicherungsgruppe



Unternehmen sucht Möglichkeiten für Beteiligung od. Übernahme einer Maklerfirma
für des Versicherungswesen im Ramm Hamburg/Läbecks.

Hollong øurch elle Kroft der Geden Broschäre, 32 S., DM 3,80 - INEVE LES LEBEN, Postfach 56 43, 8300 burg © Best.-Nr. HE 0/25

2000 Hannover I, Lange Laube 2, Te 1 79 II, Telex 9 22 819 Anneigen: Tel. (65 II) 5 49 60 09 Telex 9 230 100

6000 Prenicitat (Main) 1, Wester Tel: (8 99) 71 73 11, Telex 4 12 445-Fertalopierer (9 98) 72 78 17 Amelgen Tel: (8 99) 71 80 [1-13 Telex 4 185 525

7000 Stottgart I, Rotebühlpis (07 (1) 22 13 26, Telez 7 23 960 Amzelgen: Tel (07 11) 7 54 50 71

4000 Düsseldorf I, Graf-Adolf-Piatz 18826 (02 II) 97 30 43/44. Anzelgen: Tel. 97 50 61, Telez 8 587 756





MAGAZIN-Container,





Schreinerei – Inneuausbau – La-denbau – Plannag, Überregional ar-beitendes Unternehmen hat Kapa-zitäten frei. Intro Projekt + Shop

Bau GmbH & Co. KG, Feldstr. 46, 4100 DU 17, 0 21 36 / 68 02 + 52 01; Telex 8 551 312

Waltraut Schmidt, Schreibbüre

with the schedule of the sch

Dr. Gunter Zehm

belm, Hamburg

Veruntwortlich für Scite 1, politische Nachrichten: Gernot Fachas; Deutschland: Rahh
Lovenz, Armin Reck Meißw.; Dietber: Goos
iDeutschlandpolitikt: Aufand: Jürgen
Limmid, Right weidenhiller twellw.; Seite
3: Burkhard Mülee, De. Manfred Rowold
istellw.; Bundeswehr. Rüdiger hönber; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgezchichte: Walter Goldtz, Wirtschaft: HausBoumann, Geld und Kredit: Chaos Dertinger;
Cheftsorrespondent Wirtschaft: Haus-Jurgen Mahnber, Peullletur: Dr. Peter Ditmar,
Reithard Beuth (Italie): Rikkungs- und Kalturpolitik. Colsterwissenschaften: Dr. Paul
F. Reitze; Geistigs Walt/WELT des Busches
Alfred Starkmann, Peter Böbbis fetellw.;
Pertuschen: Deller Ahlen; Wissenschaft und
Technik: Dr. Dieter Thierhach; Sport: Frank
Quednst; Aus aller Welt: Norbort Koch, Dr.
Budolf Zeweil jatelw; Reise-WELT-und Auio-WELT: Reinz Rottmann, Birgit CremerSchemman utgilw. für Reise-WELT-und Auio-WELT: Heinz Kinge-Läbbe; WELT-Report
Ausland: Hans-Harbert Holzamer, LeserJurick, Henk Ohnesorgie; Personahen: Ingo
Urdpar; Dolumentation: Reinhard Berger;
Gerfile Deter Harzig.

ueusenand-Korrespondenten Berim-Hans-Richiger Karute, Diever Dose, Klaus Gehalt, Disseldorf: Dr. Whn Herlyn, Jos-chim Gehlhoff, Harald Fosny, Frankfurt: Dr. Dankwart Gunarach (ungleich Korre-spondent für Sichlieben/Architektur), Inge Achsen, Joschim Webert, Hamburg: Herbert Schitte, Jan Brech, Rilire Warnecko Mci, Bamoover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Rock Georg Bauer: Microbia.

2000 Hamburg St, Kziser-Wilhelm-Tel. (0 46) St 71, Telex Redziction turich 2 170 018, Amerigen: Te 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich Variagaicitor: Dr. Ernst-Dietrick Adler Druck in 4300 Essen 18, im Teethruch 100

SÜD-CHEMIE AKTIENGESELLSCHAFT MÜNCHEN Wertnamer-Kenn-Nummer 729 200

Hinweis-Bekanntmachung

Der vollständige Jahresabschluß 1985 ist im Bundesanzeiger Nr. 136 vom 29. Juli 1986 bekannt gemacht worden. 2. Dividendenzahlung

Nähere Einzelheiten über die von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 1986 beschlossene Dividendenzahlung bitten wir der Dividenden-Bekanntmachung zu entnehmen, die im Bundesanzeiger Nr. 116 vom 1. Juli 1986 veröffentlicht worden ist.

München, den 29. Juli 1986

intasteele

property.

Vertretung für die PLZ-Räume 28/29 gesucht. Komplettes Büro in der Bremer In-nenstadt vorhanden. Angebote unter C 4215 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen, erbeten.

Produktionsvergabe für neues Druckerzeugnis gegen Beteiligung von 75 000,- DM an-zubieten, Teilverrechnung mög-Ang. v. K 4199 an WELT-Verlag.



Haben Sie ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches Studium, z.B. als Biologe oder Biochemiker? Oder umfangreiche Erfahrung in Gerinnungs-Diagnostica, z. B. als Leitende MTA? Ein pharmazeutisches Unternehmen von Weltruf würde Sie gern, für die Mitarbeit auf dem Gebiet der Gerinnungs-Diagnostica gewinnen. Als Produktreferent sollen Sie bei der Einführung neuester Methoden und Produkte mitwirken: ausgewählte Kliniken betreuen, wissenschaftliche Informationen vermitteln und den Außendienst unterstützen.

Dies ist eines von vielen interessanten Stellenangeboten am Samstag, 9. August, im großen Stellenanzeigenteil der WELT. Nutzen Sie alle Ihre Berufs-Chancen. Kaufen Sie sich die WELT. Nächsten Samstag Jeden Samstag.

Das Amtsgericht Hamburg hat durch rechtskräftiges Urteil vom 26. Mai 1986 – 132c Ds 161 Js 11/84 – Herm Rolf Ewert, geb. am 16. März 1958 in Hamburg, wegen fongesetzten vorsätzlichen Verstoßes gegen das Urhe-bergesetz in Tateinheit mit fortgesetztem vorsätzlichen Verstoß gegen das Warenzeichengesetz zu einer Freiheitsstrafe von 6 Monaten verurteilt und Warenzeichengesetz zu einer Freiheitsstrate von 6 Monaten verurteit und die Bekanntmachung des Urteilstenors in einer überregionalen Tageszeitung angeordnet. Die Vollstreckung der Freiheitsstrafe ist zur Bewährung ausgesetzt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte. Angewendete Vorschriften: §§ 24 Abs. 1 und 3 Warenzeichengesetz. §§ 15, 16, 17, 94, 95, 98, 108 Zrifer 7, 109, 111 Urhebergesetz. § 52 SIGB. gez. Leuner Rechtspfleger

Neues Konzept soll die Lage bei Wilkens verbessern

Die Wilkens Bremer Silberwaren AG, Bremen, legt für das Geschäftsiahr 1985 nur einen ausgeglichenen Abschluß vor und zahlt keine Dividende. Der Vorstand spricht von einer insgesamt unbefriedigenden Entwicklung". Seit 1983 verzeichnet die 176 Jahre alte Silbermanufaktur einen Rückgang des Betriebsergebnisses. Zum Bilanzergebnis 1986 wollte der Vorstand noch keine Stellung nehmen; es wird aber mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet.

Der Bilanzausgleich war 1985 wie im Vorjahr nur möglich durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,6 (2,4) Mill. DM. Die höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten, die allein gegenüber Kreditinstituten auf 13,7 (9,9) Mill. DM gewachsen sind, steigerten die Zinsaufwendungen um über eine halbe Million DM auf nahezu 1.8 Mill DML

Der Umsatz im Konzern betrug im Berichtsjahr unverändert 97,3 Mill. DM und in der AG 80,9 (81,0) Mill. DM einschließlich Mehrwertsteuer. "Die anhaltende Stagnation im Absatz betrifft die Besteck- und Tafelgeräte generell", meinte der Vorstand. Das gelte sogar für echtsilberne Bestecke; offenbar sei die Nachfrage neuerdings stärker von der Stimmungslage als vom schwankenden Silberpreis abhängig. Blieb deshalb der Inlandsumsatz nur knapp auf der Höhe des Vorjahres, so gab es aber Fortschritte im Export. Der Gesamtumsatz bei der Ausfuhr erhöhte sich im Konzern von 12.1 auf 13.4 Mill. DM und in der AG von 8,6 auf 9,7 Mill DM

Die unzufrieden verlaufene Ergebnisentwicklung in den beiden vergangenen Jahren findet ihre Begründung durch den Vorstand einerseits in dem ausgebliebenen Umsatzwachstum, das zum Ausgleich unausweichlicher Kostensteigerungen notwendig ge-wesen wäre; andererseits geht sie aber auch auf interne Ursachen zurück: Schwierigkeiten brachte die Umstellung auf eine eigene EDV-Anlage bei gleichzeitiger Inbetriebnahme eines modernen Hochregallagers. Das führte zu beträchtlich höheren Aufwendungen.

Mit einem neuen Unternehmenskonzept seien indes im laufenden Geschäftsjahr die innerbetrieblichen Abläufe spürbar besser geworden. Eine weitere Ergebnisverbesserung erwartet der Vorstand erst in den nächsten Jahren, "vor allem aus einer Wiederbelebung der Nachfrage".

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

ANT stoppt Werksbau

Stuttgart (ni) - Die ANT Nachrichtentechnik GmbH, Backnang, deren Hauptgesellschafter Bosch und Mannesmann sind und die in den Bereichen der Satellitenausrüstung und der Funksysteme zu den führenden Firmen zählt, wird ihren mit rund 100 Mill. DM Investitionen veranschlagten Neubau eines Werks in Backnang vorerst nicht realisieren. Grund dafür sei, daß man in den nächsten Jahren mit einem deutlich geringeren Umsatzzuwachs rechnen müsse.

Elring mit Kurzarbeit

Stuttgart (nl) - Die Elring Dichtungswerke GmbH, Fellbach, hat aufgrund des deutlichen Absatzrückgangs in den Ölförderländern für drei von vier Werken für die Monate September bis November dieses Jahrs vorsorglich Kurzarbeit angemeldet.

Pfandbriefe gefragt

_Frankfurt (dpa/VWD) - Mit der im 1. Halbjahr gestoppten Hausse am Aktienmarkt waren festverzinsliche Papiere der öffentlichen Hand wieder stärker gefragt. Der Erstabsatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der deutschen Realkreditinstitute wuchs in den ersten sechs Monaten 1986 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 13,6 Prozent auf 74,9 Mrd. DM. Das teilte der Gemeinschaftsdienst der Boden- und Kommunalkreditinstitute in Frankfurt

Neue Tarifstruktur

Frankfurt (dpa/VWD) - Der Vorstand der Deutschen Bundesbahn hat gestern in Frankfurt beschlossen, die Tarifstruktur im Personenverkehr "grundlegend zu ändern". Das neue Konzept, über das bereits seit mehr als einem Jahr spekuliert wird und eine Vereinfachung der Tarifbestimmungen mit sich bringen soll, wird voraussichtlich aber erst Ende des Jahres in Kraft treten. Der Entwurf muß noch dem Verwaltungsrat zugeleitet und vom Bundesverkehrsminister genehmigt werden.

Innenstädte sind attraktiv

Hamburg (dpa/VWD) - Im Einzelhandel hat der Wettbewerb um erstklassige Innenstadtstandorte gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen. Dies zeigt sich nach den Beobachtungen des Rings Deutscher Mak-

ler in einer Steigerung der Ladenmieten (bei Neuvermietung) um acht Prozent gegenüber nur 1,7 Prozent im Vorjahr. Neben den umsatzstarken Großstädten berücksichtigt der Einzelhandel zunehmend auch erstklassige Innenstadt-Standorte in kleineren Großstädten und in Mittelstädten, heißt es in einer Analyse.

Mehr Handwerksmeister

Bonn (A. G.) - Die Zahl der Meisterprüfungen im Handwerk nimmt ständig zu. Mit 41 207 Prüfungen (6,3 Prozent mehr als im Vorjahr) wurde 1985 eine neue Höchstzahl erreicht. 31 149 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Meisterprüfung bestanden, in 1984 gab es nur 29 282 frischgebackene Handwerksmeister.

Kfz-Gewerbe optimistisch

Bonn (A. G.) - Optimistisch geht das Kfz-Gewerbe auch in die zweite Jahreshälfte. Für das Gesamtjahr werden Neuzulassungen zwischen 2.55 und 2.6 Millionen Pkw und Pkw-Kombi erwartet. 2,7 Millionen hält ZDK-Präsident Haberl für zu hoch gegriffen, 8 Prozent Zuwachs dagegen für realistisch.

Tägliches Brot

Bonn (vos) - Der deutsche Brotkorb hängt immer tiefer. Seit 12 Jahren wird bei Brot und Brötchen wieder kräftiger zugelangt, verzeichnet die Vereinigung Getreide-, Markt-und Ernährungsforschung. 76,7 Kilogramm pro Kopf und Jahr werden derzeit verzehrt, der Wunsch nach Sortenvielfalt und Ballast- und Nährstoffreichtum steht beim Verbraucher ganz oben.

Mehr Auslandsorder

Bonn (A. G.) - Die Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes nahmen von Mai auf Juni preis- und saisonbereinigt um ein Prozent zu. Während die Auslandsorders noch im Mai um 6,5 Prozent zurückgegangen waren, konnten sie im Juni um 2,5 Prozent ausgeweitet werden. Das Niveau der Inlandsbestellungen änderte sich nicht. Der Zwei-Monats-Vergleich (Mai/Juni zu März/April) weist einen Nachfragezuwachs von 0,5 Prozent aus. Einem spürbaren Orderplus aus dem Inland (plus zwei Prozent) stand eine Verringerung der Auslandsnachfrage in gleichem Ausmaß

Die Dividende fällt diesmal aus WestLB legt weitere fünf Prozent zu

Die Westdeutsche Landesbank (WestLB), Düsseldorf, hat im 1. Halbjahr 1986 ihr Betriebsergebnis um rund fünf Prozent auf etwa 557 Mill. DM gesteigert. Im Konzem lag die Steigerung des Jahresergebnisses noch höher. In einem Zwischenbericht für die ersten sechs Monate wird diese Entwicklung mit dem Zuwachs im Handelsergebnis begrindet, das über dem schon außergewöhnlich guten Vorjahresergebnis gelegen hat. Das Teilbetriebsergebnis (ohne Handelsergebnis) der WestLB erreichte mit 411 Mill. DM (minus 10,9 Prozent) nicht das Niveau des anteiligen Vorjahresergebnisses. Das wird auf Sondererträge aus Beteiligungen zurückgeführt, die im Vorjahr enthalten wa-

هكذا من الأجل

Dieser Effekt ließ auch das Zinsergebnis von 827 auf 809 Mill. DM sinken. Bereinigt um die Sondererträge des Vorjahres ergab sich jedoch eine leichte Steigerung, trotz leicht rückläufiger Zinsmarge und eines gesunkenen Dollarkurses.

Der Anstieg des Provisionsüber-schusses um 8,3 Prozent auf 104 Mill. DM spiegelt den anhaltenden Aufschwung des Wertpapiergeschäfts wi-

Paris erleichtert die Teilzeitarbeit

Die französische Regierung erweitert ihr Instrumentarium zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Nachdem sie den Unternehmen bedeutende soziale Erleichterungen für neu eingestellte Jugendliche eingeräumt und den Genehmigungszwang für Entlassungen gelockert hat, will sie jetzt die Teilzeitarbeit auf dem Verordnungsweg erleichtern. Präsi-dent Mitterrand hat zwar noch nicht unterschrieben, das Projekt jedoch positiv beurteilt.

Danach ist vorgesehen, die Laufzeit von Teilarbeitsverträgen generell auf 24 Monate zu erweitern. Gegenwärtig beträgt sie höchstend 12 Mo-

Grundsätzlich können künftig alle Tätigkeiten Teilzeitverträge abgeschlossen werden. Die Entlöhnung erfolgt nach der geleisteten Arbeits-

Auch sollen die Möglichkeiten für die Halbtagsbeschäftigung von Frührentnern erweitert werden - allerdings unter einer noch nicht genau geregelten Rentenkürzung. Demgegenüber hatte Sozialminister Philippe Séguin die Zahlung der vollen Frührente vorgeschlagen. Nicht behandelt wurde sein weiterer Plan, bei anstehenden Entlassungen die veribenden Arbeitsplä und die Verdienstausfälle teilweise aus der Arbeitslosenkasse zu finanzieren. Der Unternehmerverband CNPF bezeichnete die Neuregelung als "Schritt in die richtige Richtung" während die Gewerkschaften durchweg dagegen sind.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Duisburg: Nachl.
d. Harald Ludwig Weßelowski; Hamm:
Nachl. d. Friedrich-Wilhelm Kramer,
Lüdinghausen: A und B Möbelvertrieb
GmbH, Senden-Bösensell; München:
Dieter Bohnenkamp GmbH, Baldham;
Kangot Electronic Handels Ges. mbH, Haar: Isar - Stahlrohrhandel GmbH: Nachl d. Bruno Kralj, Kürschnermei-Nachl d. Bruno Kralj, Kürschnermeister, Moosburg an der Isar, Neustadt/Wstr.: Weingartner Recycling GmbH; Nürnberg: Nachl d. Hanns Porst; Rinteln: Roswitha Weißkopf, Inhaberin des Altenpflegeheimes Weißkopf; Rosenheim: Nachl d. Johann Baptist Seebacher, Bad Feilnbach II; Witten: Fischer-Glas-GmbH; A. C. Fischer.

Vergleich beantragt: Bamberg: Franz Herbert Meindel, Bauunterneh-mer; Ludwigshafen: Propan-Vertrieb Willersinn + Walter GmbH.

Das Investment Banking und Außenhandelsfinanzierungen wurden neu organisiert

HARALD POSNY. Düsseidorf der. Der Personalaufwand erhöhte kannt. Im Investment Banking wird sich auf 322 (299) Mill. DM. der Sachaufwand auf 180 (163) Mill. DM. Die Bilanzsumme der Bank lag mit 134.6 Mrd. DM um 0.7 Mrd. DM unter dem Jahresendwert 1985. Das Geschäftsvolumen erreichte 178,99 (177,98) Die Forderungen an Kunden erhöhten sich im 1. Halbjahr um 0,6 Prozent auf 63,4 Mrd. DML Die Forde-

rungen an Banken lagen mit 36,76 Mrd. DM um 5,3 Prozent über dem Jahresendwert 1985. Die WestLB hat nach eigenen Angaben die insgesamt günstige Verfas-sung der Kapitalmärkte auch zur verstärkten Ausgabe eigener Schuldver-

schreibungen genutzt. Insgesamt er-reichte der Bruttoabsatz der WestLB-Festverzinslichen im 1. Halbjahr rund 6.5 Mrd. DM. wodurch der Gesamtumlauf auf 61 (20.2) Mrd. DM wuchs. Die Kundeneinlagen gingen um vier Prozent auf 18,22 Mrd. DM zurück, die Bankengelder um 0,5 Prozent auf 32,79 Mrd. DM.

Mit diesem Zwischenbericht gibt die Bank auch die Neuorganisation zweier Geschäftsbereiche - Investment Banking und Außenhandelsfinanzierungen - ab 1. Januar 1987 benale Wertpapiergeschäft sowie das internationale Kreditgeschäft, soweit dies nicht von den Auslandsniederlassungen betrieben wird, zusammengefaßt. Die globale Zuständigkeit und Verantwortung für Marketing, Aktien- und Rentenhandel, Plazierung, Syndizierung, Swaps und Produktentwicklung werden damit in einem Bereich unter einheitlicher Leitung (im Vorstand liegt die Ver-

In einem neuen Bereich Außenhandelsfinanzierung werden künftig die Zuständigkeiten für Exportfinanzierungen, kommerzielles Auslandsgeschäft und für das Außenhandelsmarketing zusammengefaßt. Im Vorstand trägt für diesen Bereich Eberhard Weiershäuser die Verantwortung.

durch Wertpapiere ergeben.

Jet Reisen hat einen neuen Eigentümer

dpa/VWD, Frankfurt

Der in den vergangenen Jahren stark expandierte Reiseveranstalter Jet Reisen GmbH in Frankfurt hat einen neuen Eigentümer. Der Kaufmann Peter-Paul Brandenburg erwarb das Unternehmen, an dem er bisher mit 40 Prozent beteilgt war. Der bisherige Geschäftsführer und Hauptgesellschafter Roland Stichler ist "im gegenseitigen Einvernehmen" ausgeschieden. Brandenburg hat die Geschäftsführung alleinvertretungsberechtigt übernommen.

Jet Reisen hatte im Reisejahr 1984/85 (31. 10) bei einem Umsatz von 180 Mill. DM (plus 25 Prozent) knapp 190 000 Buchungen zu verzeichnen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Jet Reisen mit mehr als 200 Mill. DM Umsatz

danach das nationale und internatioantwortung bei Axel Kollar) über-

Diese Neuorganisationen werden von der Bank mit den auf sie zukommenden Anforderungen begründet, die sich aus der verstärkten Internationalisierung des Bankgeschäfts und der zunehmenden Finanzierung emissionsfähiger Unternehmen

PERSONALIEN

Eduard Birkenholz, alleiniger geschäftsführender Gesellschafter der Kinomat-Film Werbe GmbH, Wuppertal, wird am 9. August 65.

Harald Grosser, Vorsitzender der Geschäftsführung der SCS Personal-beratung GmbH, Hamburg, wird zum September geschäftsführender Partner der Carré, Orban & Partner GmbH, Düsseldorf.

Wolfgang Breyer übernahm am 1. August die Leitung des Hauptrefera-tes Presse der Kraftwerk Union AG. Alfred Heigermoser, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BayWa AG, München, feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. Dr. Franz-Josef Stubert, Ge-

schäftsführer von Mitsubishi Electric Europe, hat die Geschäftsführung der Samsung Electronics, Steinbach,

Unsicherheit an den Weltbörsen

Kurssturze in London - Tokio schwach, Madrid fester

An der New Yorker Börse verlief der Aktienhandel innerhalb der Berichtsperiode (Mittwoch bis Mittwoch) uneinheitlich. Der Dow-Jones-Index blieb im Mittwochsvergleich praktisch unverändert und schloß mit 1779,53 Punkten. Nach zunächst schwächerem Beginn konnten Äußerungen von Beryl Sprinkle, wirtschaftlicher Chef-Berater im White House, über ein für den Rest des Jahres zu erwartendes Wachstum von vier Prozent die Stimmung verbessern. Am Donnerstag eröffnete Wall Street mit 1777.28 Punkten etwas leichter.

Weiter schwach tendierte der Tokioter Aktienmarkt. Im Donnerstagsvergleich verlor der Nikkei-Index 87,35 Punkte. Nachdem der Index zu Wochenbeginn auf 17263,1 Punkte abgestürzt war, konnte er sich jedoch bis Sitzungsende am Donnerstag auf 17422,36 Punkte erholen. Favorisiert

Wohin tendieren die Weltbörsen? wonn tendieren die weitborsen?

- Unter diesem Motto veröffent-licht die WELT jeden Freitag einen Überblick über den Trend an den internationalen Aktienmärkten.

wurden zuletzt Papiere mit Verbindungen zu Nippon Telegraph + Telephone Corp.

Der Kursanstieg von über acht Prozent, den die an der Pariser Börse notierten Mineralölgesellschaften am Tage nach den Opec-Beschlüssen erzielten, war von kurzer Dauer. Der Tendenzindex des Statistischen Amts Insee gab im Mittwochvergleich auf 143,5 (145,37) und der Generalindex der Maklerkammer CAC auf 376,8 (380.4) Punkte nach. Am Donnerstag fiel der Index um nochmals 0,9 Prozentpunkte.

Nach einem kräftigen Kursgewinn um fast sechs Punkte zu Beginn der Woche flaute der Umsatz an der Madrider Börse in den folgenden Tagen wieder ab. Am Donnerstag folgte die Reaktion auf den zu starken Anstieg mit einem Verlust von 2,39 Punkten. Börsenstand 183,1 (174,79) Punkte. Abgesehen von der typischen Sommerflaute, die in Madrid am 1. August einsetzt, sorgten im wesentlichen Elektrowerte sowie die Telefonica für den Abstieg.

Panikverkäufe haben an der Lon-

doner Aktienbörse zu einer Talfahrt der Kurse geführt. Im Verlauf der Berichtswoche ließen Befürchtungen über bevorstehende Südafrika-Sanktionen, die Unsicherheit über die Kluft zwischen den Commonwealth-Führern auf der einen und Frau Thatcher auf der anderen Seite, die erhebliche Pfund-Schwäche sowie Zweifel am Produktionskürzungs-Beschluß der Opec keine Kaufstimmung aufkommen. Entsprechend sackte der Financial-Times-Index für 30 führende Werte in den fünf Börsentagen bis zum gestrigen frühen Nachmittag um insgesamt 69 auf 1211,3 Punkte.

Nach zunächst noch lebhaftem Beginn mit Positionsgewinnen auf breiter Front bröckelten im Laufe dieser

Wer sagt denn, es gibt keine **Berufs-Chancen** mehr?

In der WELT finden Sie jeden Samstag viele Seiten Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte.



Woche die Kurse an der Mailänder Börse etwas ab. Betroffen waren davon nicht nur Versicherungswerte, sondern auch Industrietitel wie Fiat. Der Blue-Chips-Index il sole 24 ore (1938 = 1) schloß am Mittwoch mit 365,79 (362,32)Punkten.

An der Wiener Börse hält die Sommerflaute weiter an. Bei geringen Umsätzen gab es kaum Bewegung bei den Kursen. Der CA-Index stieg leicht von 230,58 auf 234.05 Punkte. Lediglich Lenzing erfreute sich nach Bekanntwerden guter Ergebnisse einer starken Nachfrage und konnte zehn Prozent zulegen.



Rettung von Rotaprint ist nun gesicher Berlin hilft mit neuer Bürgschaft - Pool-Banken haben Senatsbedingungen akzeptiert

Der hochverschuldete Druckmaschinenhersteller Rotaprint GmbH in Berlin ist gerettet. Nachdem noch Anfang dieser Woche der Gang zum Konkursrichter nicht ausgeschlossen wurde, hat sich das Blatt jetzt wieder gewendet. Das Land Berlin ist bereit. eine weitere Bürgschaft in Höhe von 10,3 Mill. DM zu übernehmen.

Allerdings stellt der Senat auch Bedingungen: so sollen unter anderem keine Mittel an andere Rotaprint-Untemenmen fließen und die Banken einen Forderungsverzicht auf mindestens 10 Mill. DM erklären. Berlins Wirtschaftssenator Elmar Pieroth fordert auch privates Engagement zur Rettung des Unternehmens und der

Arbeitsplätze. Um die Bürgschaft und das Sanierungskonzept des treuhänderischen Eigentümers Gerd Weiland aus Hamburg gab es ein langes Tauziehen, bei dem jede Seite versuchte, der anderen den "Schwarzen Peter" zuzuschieben. Die drei Pool-Banken, die Ende Juli die Kreditlinien gekündigt hatten, haben gestern die Senats-Bedingungen akzeptiert. Zu den Pool-Banken gehören die Berliner Commerzbank, die Schweizerische Kreditanstalt (Deutschland) und die

Dresdner Bank in Wiesbaden. Bereits Anfang Juli hatte der Berliher Senat eine Bürgschaft von 3.2 Mil. DM übernommen, damit die Junı-Gehalter gezahlt werden konnten. Inzwischen stehen die Juli-Gehälter noch aus und auch das Urlaubsgeld ist noch nicht gezahlt worden. Für die rund 800 Mitarbeiter in Berlin und Königslutter gab es im vergangenen Monat drei Wochen Betriebsferien. Das Sanierungskonzept des Ham-

burger Anwalts, der bereits Erfahrungen als Konkursverwalter bei der Rickmers-Werft und als Sanierer bei den Hamburger Stahlwerken hat, sieht eine neue vorgeschaltete Rotaprint GmbH mit 800 000 DM Eigenkapital vor. Die Berliner Commerzbank soll als stiller Teilhaber weitere 400 000 DM beisteuern. Der gesamte Betrag soll der alten Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden.

Die Banken wollen der neuen Gesellschaft einen Kredit von 10,3 Mill. DM gewähren, der vom Senat voll verbürgt werden soll, und haben dem Senat zugesagt, dem Unternehmen weitere Kredite in Höhe von 4,5 Mill. DM zu geben sowie Altschulden von 1.5 Mill. DM zinslos zu stellen. Mit der Bereitschaft, zunächst auf die Rückzanlung von 1,5 Mill. Altschulden zinslos zu verzichten, wollen die Banken auch das Signal für einen Forderungsverzicht geben.

Unter diesen Voraussetzungen würde auch der Ex-Firmeninnaber. der Amerikaner Donald L. Snellman, auf Darlehensrückzahlungen in Höhe von 21.8 Mill. DM verzichten. Snell-

man war 1983 in das Unternehmer eingestiegen und hatte in den nächsten drei Jahren rund 35 Mill. Dollar in die Firma gesteckt. Ziel war der Durchbruch zu größeren Gewinnen mit der Öffnung des amerikanischen Marktes. Die erste Lieferung erfolgte Ende 1985, doch mit der Bezahlung haperte es. Und in diesem Jahr ist noch keine einzige Maschine in die USA verkauft worden. Dagegen hat das Unternehmen in der Bundesrepublik, so Geschäftsführer Manfred Cieslik, im ersten Halbjahr fast 60 Prozent mehr absetzen können. Und auch auf den europäischen Märkten floriere der Verkauf.

Die Schwierigkeiten bei Rotaprint sind aber nicht neu. Vor rund drei Jahren wurde die Fertigung des Druckmaschinen-Herstellers in Wiesbaden eingestellt und nach Berlin verlagert. Die Zahlung der Gehälter war nach Angaben der Berliner Commerzbank schon damals nicht gesi-

Die Verbindlichkeiten von Rotaprint werden auf 60 Mill. DM geschätzt. Berlins Finanzsenator Günter Rexrodt sprach von 40 Mill. DM. Durch das Sanierungskonzept würden sich die Schulden um rund 30 Mill DM verringern. Ein genauer Überblick ist schwierig, da die Gruppe durch zahlreiche Firmenneugründungen, deren Eigentümer Snellman war, stark verflochten ist.

ester schlosten De gen en der Nam F Ehwacher Schmide tos. Sis qu' Section

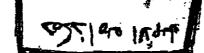
Mede Gette per 10.

•		Dliss	eldorf			Free	cfurt		THK	groden		Mili	chen	
		7.8.	, 6.E. ,	7,4	7.8.	Į.	.6E	. 48,	72.	168	7.5.	7.8.	. 68.	
		ļ 	l I	Stücke		-	l <u>.</u>	Stucion		l	Stücke	1	1	StOr
	ASG	254-8 5-8 5-88	[25]	18741	285-8-5-88	Ę.	281G	9194	284-8-4-86.5 247-7-4.5-46	283	S529	245-8-5-267	785	1 4
	BASE	245.5-5.5-5-5.5	245	23745	745,5-6-46,3G	. 3	245,30		264-5.5-4-65.5	245	12991	244,8-6-4,8-45	245	[81
	Bayer	245-5-4-5G	265,5	17543	265-0-3,5-66G 557-40-503-52	- 3-	266,3	44555	201-01-30-30-30-30-30-30-30-30-30-30-30-30-30-	265,5		264,5-5,5-4,5-5	266 559	Į 101
	Bower Hiroc	558-8-1-1	556	3774		7 -	555	7997	518-8-5-515	560	400		559	34
	Bayer, Hypo Bayer, Vbk.	515-8-3-3	513	3890 18804	570-20-11-17	2	510	10054	418-70-23-27-2	513	_450	518-17-08-14	51Z	61
1	BANK	482-6-2-5G	475G		486-6-1-86	. 🛊	476	9672	308-4.5-4-307	477	5140		477	144
	Commerzibik.	308.5-8.5-5-7	305G	43161 31334	307,5-8-5-506,8	, §	304G	94150	300-5-291-305	365,5	36541	307,5-8-8-306,5	305	1112
	Conti Gumai	299.5-305-305G	799,8		299,5-305-305 1171-78-71-78		300	47575		251	25180		300	1 3
	Doloder	1175-5-65-1170G	1166			8	11646	26773	1165-75-65-1170	1168	3740		1175	1 19
	Dr. Bobc St.	173,5-3,5-70,5G	172G	2062	171,5-3-1-72 171,5-1,3-1-71	Λ.	172		171,2-1,2-71,2	174,2	224	175-5-1-171	I-	1 3
	Dt. Babe. Vz.	171-1-1-1G	172G	929) 45717	807-4-797-80%	. "	173	54020	805-5-796-804	<u> </u>	87	174-4-0-170	I -	1 4
	DL Bonk	801,5-2-774-901	795	82074	420-1,5-18-21	7 E	793,5		419-21-18-421	7%	20400	802-3-796-801	795	143
	Dresdner Bk.	416-21-17-21	417	11980	293-3-88-93	ž.	417	55785	296-4-98-92	427	31800		417	25%
	Feldmühle	292-3-0-91	291		244.8-5-3.6-5.2	4	288,5G	1618	2000 70 72	288.5	10333	295-5-88-90	268	1 .*
. 1	Hoechst	243.7-4,5-3-4,5	245	18740 5528	1565-7-6-56G	- 1	244,1G	33887	243.5-5-3.5-45 135-6-5-154	345.5	14140	242-5-2-245	245	214
	Hoesch	155.5-6-5.5-6G	1565		204.1-13-214G	4	156.5	14004	207-13-06-213	156	668	154545554	157	24
1	Horses	205-12.5-5-12.5	206G 277	11991 6555	276-52-76-81.5	- 3	206 276	6251	277-82-77-80	204 272	11707	207-105G-0,5bG	207	1 .5
	Kof u. Salz	270-82-70-81G	390G	524	370-407-409-50	. 4	3295	12750	390-407-390-407	122	.2270	273-82-73-80	2706G	1 14
	Korstodt	388-405-388-405	48436	7313	485-90-84-90		485 485	24725	492-3-82-93	· (20)	5907	394,5-402-402	395bG	} 19
-	'Koufhot	484 5-90-4910	2176		216-7.5-16-14	- 7			276-19-16-17	490 1	6203	484-4-4-484	484 217	1 .
•	KHD	217-7-6-16G	130	9914	739-39-7340	3	715		738-38-33	217 74	1180	217-21-15-15	217	1 15
	Klöckner-W.	74-4-3,5-73,5G	705G	1347	706-10-03-703	- 3	74 7050	8659	710-0-0-710	14	2537	75,8-4-3,8-74	74	1 1
1	Unde	720-20-05-705G	181	122	180.5-0.5-79-80	. 1	180G	1525	LIAAALIM	700	370	702-2-2-702	700	1 1
ı	Lufthones St.	182-2-0,5-180G	120	1590	161-1-59.5-4DG		141	11149	162-3-2-162	141	300	185-5-78,5-8,5G 162-2-40-4058	18568	1 :
ı	Luighçassa VA	161-1-59,5-59G	185G	18293	186-7.5-5.5-6.5	' I	FUES	50810	184-8-4-186		1100		161	1 .4
1	Mornosmana	186-7-6-86.5	216G	757	215-7-5-16.85	į.	214		216-4-4-216	185 214	5470	165,5-7-5,5-86 219-9-9-219	185 215	ון אי
- 1	MAN SL	219-9-9-16G	184	613	182-184-		F.10	1 ***:	- TIN	218	1119 1442			[
1	MAN YL	181-1-1-1G	1810G	1523	1020-25-20-20	$\frac{1}{2}$	T015	478	1020-20-20-1020	Ters	164	1025-25-10-16	1025	, 1
	Mercedes H.	1020-25-20-020G	305	10	290-0-0-290G	2	298	473	- INCO-TO-TO-1850	[India	104	295G-5bG-5G-5bG	293bG	1 3
-	Metaliges.	500G275G 609-9-2-605	606G	4757	607-9-3-605	- 4	401.83	12856	405-5-1-605	405bG		590-605-570-601	400	•
ı	Nexicon	017-7-2-005	1		941-5-1-945		PEG			اعصت		945G-49-60-940	945	•
- 1	Porsche	174,5-5-4,5-4,5	175	1061	176-7-5-76	- 1	173G	1522	172-5-2-176	177	. 1222	179-9-6-176	178	i u
ı	Preussag"	محصحدا	1:		755-4-50.5-59G		海		•	15		750bG-40-740	1-7-	1 5
Į	Puma	205-19-07-07.5G	204	22489	2045-75-4-207		落	64129	207-7-5-205	204	1780	205-7-5-204-5	205	1 7
ı	RWE SL RWE VA	205-4-5-2-205G	200	13218	204-4-3,5-203,5		20t	5320	203-3-3-203	1202	1190	200-4-0-204	197bG	l "
ı	Schering	571-71-63-67G	1569G	827	564-70-65-49,5	1	570G		548-8-5-845	S70	673	548G-5bG-5G-5bG		1 7
- 1	Siemens	429-38-27-31	126.5	32312	629-30,5-630	1	407.5G	33050	627-31-27-30	1626	16729	627-30-27-630	568 626,8	1 77
1	Triyasen	153.5-3.8-51.5	624,5 153,5 260G		152,8-3,5-0,7-1		152.8	36064	153,5-3,5-1,5-2	1153.5	8686	153-3.5-1-1	154	i 12
- 1	Veba	261-2-1-262	260G	23961	262-2-1,5-26Z		281-		260-2-0-261	260	6480	260.5-2-0.5-262	261	1 46
- 1	VEW	157G-7-7-57G	1153G		154,8-6-4,8-56		156		155,5-4,5 -5 6,5	154	1622	155bG-7-5bG-57	154	! 1
- 1	w.	CS2-40.5-50-60G	457,5		461-1,5-5 1- 61G		4565G		461-2-51-61	467	2570	460,5-0,5-50-60	459.5	
ı	Phillips**	43.2-3.4-43.3	42,3G	45058	43,1-3,3-43,3	ì	43	17370	45,4-3,4-43,A	42.5	4948	434-34-434 1695-95-695	42.1 171.5	11
	Royal D.**	1#12-95-9-9	170G		169-93-9-493		170.9		168-70-48-67			1695-95-695	171.5	<u> </u>
_1	DM-Total; in 1	000 DM		257523			_:_	337055			107682			785
_	3293 F \$1	naico *13 500	51D	S Zec	g Zement 10	4300-0		H Schk	TOP (LwU) uorb		M ALPS	E. 25,2	23	IF 2
	187 D St	nn 7 365	385		s ikon °10	47368	45		og. St. 12445 170		F Amo	z 24,5	23,5	I D Fx
		mer "12 410t	oG 4106G	M Zuc	cer & Co. 10	320G 394G	326 374G	D Schu	mag 7,5 310			Cyanomid 143G	23 23.5 163G 284.5	M Fe
	203G M St	g 415	466	1 2 2 77	.Gr. & Bet. 8	3740	374G	D Scho	ochlag 16 570	8 57 58	IF Ame	=itech 279	284,5	D Fe

A	4		AKITEND	KOEN	(/EFFEL			8 0	N-4	211		DIE WELL	141. 102	Maria be	TUEUST 1960
AK	tienanstie	g gebrems lage des RWE po	t .	l	Dile	eldorf		rtlaufen Frækturt	de Notierungen und		Aünchen	, Alekan	Umsätze	M Nestié Part. F Nichil D Nikko Sec.	74 74 2058 19G
Die Börs	se bewertet die K	lage des RWE no	sitiv	[7.8.	l 6.8.	7.8. 7.A. Stücke 18741 285-8-5-88 23765 245,5-6-46,5G) 6E	51ictor 9194 284-8-4-865 285	7.5. 7.8. Stücke SS29 285-8-5-287	48.			F Nippon Koka F Nippon Shirpon M Nippon Steel	70 28 29 17.56 17.
DW. – Der weitere Rückgo am Aktienmarkt zu verstät	3	NI. PUN CIO ADRES IN CI	R IIAIIAWANNAAAII	ASG BASE Boyer	284-8,5-8,5-88 245,5-5,5-5-5,5 245-5-4-5G	281 245 245,5 538 513 475G	23745 245.5-4-44.3G 17543 265-6-3,5-46G	251G 254.3C 254.3 254.3 255 510 476 300		12891 244.5-6-4.8-45 9523 264.5-5.5-4.5-5	785 245 246 559 512 477 305 500	\$10cts Altienz Vers. 4625 655 6564 10797 3406 6763 1445 1468	7.2 9591 7474 2367 3264 1002 - 2531 2262 617 1755 1484 2400 975 - 753 -	F Nippon Yusen F Nisson Motor F Nisshin Steel	7.25 7.26 2.36 1.36 5.56 5.5 36 37.87
men der Börsenkulisse	Es kom deshath :	uch positive Faktoren sie n Verlaufe wachsender N	ht. ließ eich an der	Bayer, Hypo Bayer, Ybk. BMW	558-8-1-1 515-8-3-3 482-6-2-5G	513 475G	17543 265-0-3,5-66G 3774 559-40-50,5-62 3890 520-20-11-11 10504 486-0-4-86	510 476	245.3 204-154-65 205.3 205.5 797 560-60-92.3 565.6 92.3 565.6 92.3 565.6 92.7 645.7	400 55940-50-52 450 518-17-08-14 5140 482-7-2-487 34541 307,5-8-8-806,5	559 512 477	3604 6983 14451 11219 Trinksus	2321 2262 617 1953 1484 2400	F Nitsho - Iwai D Nt, Inclustries M Nomura Sec.	5,5G 5,5 36 37,81 56,4 36,4 547 54
denen der Vortagsbörse	entfernten weilig von z	elhandeiswerten ablesen	. Die Warenbäuser	Conti Guanal	300,5-8,5-5-7 900 \$.305.305G	205G 299,8 1168 172G 172G	10304 486-6-1861 43161 307-5-8-5-306,8 31334 279-5-305-305,8 8499 1171-78-71-78	304G 300 1164G	94150 308-8,5-4-309 308-5 47578 300-5-279-305 299 26773 1165-75-48-1170 1168	25180 300-5-299-305	305 300 1175	Jorg Uniterer	755 - 2542 - 977 -	F Norsk Data F Norsk Data B F Norsk Hydro	547 547 51G 55G 58.8 39.1 318 516
eunamidies posit solot M	rieder Käufe ei nsetz - 🧍	eiten in ihrer Eigenschaft lutznießer eines schwache	ais importeure ais a Dollar.	Dalmier Dr. Bobc. St. Dr. Babc. Vz.	1175-5-65-1170G 173-5-35-70,5G 171-1-1-1G	172G 172G 795	8497 1171-78-71-78 2062 171,5-3-1-72 929 171,5-1,3-1-71 457171 807-4-797-8030	1144G 172 173 173.5 1793.5	E4074 A054 754 974	224 175-5-1-171 87 174-4-0-170	1-	278 278 20nders 435 Feekfort	4.	F Novo Incl. F Nypex	318 516 136 136,5G
Unsicherheit bestand in de wertung der Chemieaktien	(-0- noch goringe Demo-	ma-Aktien nur Springer un	n 19,50 DM an Dt.	Dr. Bonk Dresdner Bk. Feldmühle	801 5-2-776-801 418-21-17-21 292-3-0-91	417	82076) 420-1,5-18-21	417 288.5G		20400 802-3-796-801 31800 420,5-21-17-21 10333 295-5-88-90	795 417 268	435 14339 25506 Allignz Vers. 86C 1652 BHF	3947 3923 2851 3295 3574 3205 135 193 5286 2654 2769 3725 2054 4002 191 295	H Oče Petroleum F Oce v. d. Grint F Olivetti St.	54,7 56 448G 452 34,3 23,8
zeitig steigende Pobstoffi-	leich- Frankfurt: Boss	notierten nach 8 DM und Rh	erlin konnten sich um einmetall St. um 4 DM	Hoeseh	202-3-0-91 243,7-4,5-3-4,5 155,5-6-5,5-6G 205-12,5-5-12,5	245 156G 206G 277	11980/ 273-3-88-93 18740/ 244,8-5-3,6-5,2 5528/ 156,5-7-6-566 11991/ 204,1-13-2146	288,5G 244,1G 2156,5 1204 276 239,5 445	\$3887 2435-5-35-45 245 14004 135-4-5-154 156 - 207-13-06-213 204	14140 242-5-2-245 668 1545-65-55-6 11707 207-103G-0,5bG	268 245 157 207 2706G 3956G	21896 Contigues 2604 Deguses 459 DLW	3574 5205 125 103 5286 2654	F Oliverti Yz. F Olympus Optical H v Ommeren	14 13.7 13.6G 13.6G
engen die Unternehmungsba Bankaktien wurden meist	st ein. DM (plus 150 DM).	Degussa lagen sich um 5 Dl	Schering verringerten	Horsen Kall u. Salz Karstadt 'Kaufhot	270-82-70-81G 339-404-388-405	377 390G 484,2G 21,7G	4555 276-82-76-81-5 7526 390-407-409-50 7313 485-70-84-70	3276 9389.5	- 257-13-06-213 204 8251 227-42-77-40 272 12750 390-407-390-407 371 24725 472-3-82-45 490	2270 273-82-73-80 9909 394.5-402-402 6203 484-4-484	270bG 395bG	1409 DL Babcock 1068 DL Babcock 857 DL Babc Vz.	2769 3775 2054 4007 191 795	F Omran Totalsi F Pacific Telesis	176 176 1147 1185
Vortagsbasis umgesetzt. Dag zogen viele Hypothekenbank	gegen Rheinelektra um	20 DM fester. DM und Ag	Aigner gaben um 7 rob St. um 13,50 DM	IÇHD Kibckmen-W.	484.5-90-4910 217-7-6-16G 74-4-3,5-73,5G	175 1	8445 216-7,5-16-16 9914 73.9-3.9-73,4G 1367 706-10-03-703	715	55785 479-2714-271 427 16518 274-5-792 28.5 53887 285-5-35-45 34.5 14004 135-4-5-156 156 227-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-40 277-42-7-42-42-42-42-42-42-42-42-42-42-42-42-42-	1180 219-21-15-15 2537 75.8-4-3.8-74	217 74) INVX	4736 3405 1913 1659	F Pokhoed F PanAm D Porker Drilling	11,5G 11 6,71 7,2
te weiter an. Die Halbjahr richte der Institute zeigen	esbe- DM und Escada um	20 DM. DM und War	verminderten um 20 derer verloren 10 DM	Linde Luithones St. Luithones VA	770-20-05-705G 182-2-0,5-180G 161-1-59,5-59G	705G 181 160 185G	466 180 S-0 5-79-80 1570 161-1-59,5-40G	74 7050 1006 141 FUE 214	1525 - 11149 162-3-2-162 161 50610 186-8-6-186 185	370 702-2-702 300 185-5-78,5-8,5-6 1100 162-2-60-6068 5470 185,5-7-5,5-86	700 18568 161	113 S22 Afficinz, Vers.	7.A. 1379 780	F Pekin Wallsend M Pepsi F Pemod	0.75 6,75 63.5 64.7 313 315
Wirkung. Bemerkenswert neuerdings auch die RWE-	stabil Dyckerhoff SA sto	ockten ieweils um 2 DM.	haben sich Dywidag Energie Oberfranken	Marinesmana MAN SL MAN VL	186-7-6-86.5 219-9-9-16G 181-1-1-1G	185G 216G 184	18293 186-7,5-5,5-6.5 757 215-7-5-16,8G 613 182-184—	216	_E_	1119 219-9-9-219	161 185 215	9797 Beiersdorf 29 Bekufe 1048 University	600 1250 2348 3541 1966 3106 540 940 1790 2268	F Peugent F Philip Morris M Phibro-Saloman	303 502 141 143 84.5 86.6
Der Beschluß des Vorstande Berechtigung der von der	e die DM and Lafford m	besserten sich Stutteart:	d Flachglas um 3 DM. Kolbenschmidt gin-	Mercedes-H. Metzilges. Nextori	1020-25-20-020G 500G275G 607-7-2-605	216G 184 1810G 305 606G	1523 1020-25-20-20 10 270-0-0-270G 4757 607-9-3-605	31015 9298 3408.8G	6478 1020-20-20-1020 1018 473 12556 605-5-1-603 40565	164 1025-25-10-10 50 275G-56G-5G-51 5274 570-405-570-407 945G-48-40-940	1025 2935G	355 HEW 12 Hussel 2 Phoenix 804 Reichelt	1966 3106 540 940 1790 2268	H Philips M Ploneer E. F Pirell M Polgroid	45 40 85 87 78 78
rhein-westfälischen Landesr rung vorgenommenen Kü	regie- Hagen Botterie ver	loren 5 DM und gefragt. Obe	um und waren weiter rland Glas waren um	Porsche Preussog*	174,5-5-4,5-4,5	175	947-5-1-945 1061 176-7-5-76 755-4-505-59G	1015 2018 2018 9416 1776 2015 2015 2015 5716 427.56 182.8 281	1522 172-5-2-178 177	1222 179-9-6-176 750bG-60-40-740	J 178	5630 Solomonder	170 170	M Polgroid M Prime Computer F Procter & G	132 1313 397 397 161 143
der beanfragten Tariferhö gerichtlich überprüfen zu la	hung Hamburg : Belerse	iorflagenum 6 WCM um 7 I	ckt. Zulegen konnten	Pumo RWE SL RWE VA	205-19-07-07.5G 205-4,5-2-205G	204 200 54975	22489 204.5-7.5-4-207 13218 204.4-3,5-208.5 827 568-79-65-49,5	205 201 50nc	66127 207-7-5-205 204 5320 203-3-3-205 202 3216 568-8-5-565 570	1780 205-7-5-204,5 1190 200-4-0-204 673 548G-5bG-5G-5G	205	1725 736 Adsermann	7.E. 975 935	D Ramado (rms M Ranger Cli	14,61 14,5 7,5 8,1
wird an der Börse positiv be tet. Springer-Aktien setzten	ewer- ten sich um 2 DM. J	e l DM büßten ———		Schering Siemens Thyssen	571-71-63-67G 429-38-27-31 153,5-3,8-51,5	200 569G 624,5 153,5	\$2\$12 629-30,5-630 28978 152,8-3,5-0,7-1 23961 262-2-1,5-262	607.5G	33050 627-51-27-30 626 36064 153.5-3.5-1,5-2 153.5	16729 627-30-27-630 8686 153-3,5-1-1 6480 260,5-2-0,5-262	626.8 154	7767 Alteriz Vers. B203 Dierig 4673 Dywidog	2854 641 87 90 69 255	F Ricoh F Ricoh F Rico Tinto NA-SL	10,6 10,57 17,2 17,25
Anstieg um weitere 20 DM Auf der erhöhten Basis mei	fort sten festigten sich	um 6 DM und WELT-Uneat	ndex: 258,64 (258,82) index: 3752 (4843) :tine-Zahl: 96 (131)	RWE VA Schering Slemens Tinyssen Vetw VEW	261-2-1-262 157G-7-7-57G 458-40,5-58-60G	240G 153G 457,5 42,3G 170G	21176 461-1.5-58-61G	156 6665G	\$320 283-3-3-285 220 1376 568-5-565 570 \$3030 627-3-27-30 625 \$3040 133-3-5-1,5-2 2005 130-2-0-60 126 674 133-5-5-641 156 675 451-2-51-61 667	1622 1555G-7-55G-57 2570 440 5-0 5-58-40	261 154 459,5 42,1	170 Exerg. Ostb. 170 lean-Amper 8359 Milliach, Rück	5 55 45 50	F Sto Tinto Kumm. H Robeco F Rodemco	171 171 78,8 78.1 120G 120
sich die Gewinnmitnahmen den in den letzten Tagen	Poi Vante Tonnink		:: 260,72 (261,34) c: 260,72 (261,34) c: 272,53 (272,40)	Philips** Royal D.** DM-Total: in 1	45.2-3.4-45.3 1#7.2-9.5-9.9	170G	45058 45.1-33-43.3 7610 169-9-3-9-49.3 237523	170.9	17370 45A-3A-43A 423 7684 168-70-68-69 171 337055	4948 43,4-43,4 548 149,5-9,5-49,5 107682	171.5	1125 PWA 680 Solomonder 78847 Südchemie	1380 7485 395 326 577 109	F Rockwell H Rockeo F Rocento	83 835 70.5 71.5 451 451
Inland				1203 IES	naico "13 500 nn 7 385 nner "12 4100	510 385	S Zeog Zement 10 S Zeiss ikon *10	430bG 430bG 473bB 425	H Schichou Uw.D 907 887 S Schloög, St. *2445 1700G 1700G	M ALPS EL. 23 F Amox 24	2 23 3 23,5 3G 163G	F Esseke Business &	5G 44G	F Rothmans Int. D Rowan Cos. H Royal Dutch M Statenb. PL H.	4.7G 4.8bG 8.5G 9b8 170 178.7 17.4 17.4
H Acct M Bett 12.5 2050 2000 H Acct M Veni, 7 1218 1670	F Cobx.Gerußsch. 120 119.7 D Conc. Chem. 4,5 228 230.8 B Conc. Spiene 0 407 405 D Contigon 8 325 320 D Contigon 8 300 302 D D contigonship 5 300 302 D bothls, St. 7,75 253 250 D dgl. Vz. 14,75 370G 370G S Delerier 12+2,5	H Harmstort 0 38.9 39.1 D Harpener 11-1 276 278 F Hartm, & B.St. 6 23007 278 F dg. Vz. 6 15707 13407 M Hasen-Bräu 9 930G 930G	F Monah Vers B 860	203G M St	zi 415 omora Neoz.*O 45G	-		473b8 425 320G 326 394G 394G	S SCHOOL St. 7345 1700 1770 D Schusching *15 3106 315 D Schusching *15 5708 5758 S Schwichervert *6 3307G 3307G Br Seebeckwerft 0 778 778 F Seebeckwerft 0 24,5 25G	IF Adderlineh 27	9 284,5 2.4 105,7	M Fed. Not. Morrg. 7. D Flot St. 2 D dol. Vz. 1	70.1 1.2 20.6 13.4	F Salpera F Sonden Corp.	77.4 17.4 7.26 7.36 117 117
H Aoch, M. Vers, 7 1718 1670 D Aoch, 80ck, 9 2500 2400 D Asseg 4 3801 3836 M Ack-Gegg, 8 161 161,5	D Dahlb. St. 7,75 253 250 D dgl. Vz. 14,75 390G 3995 S Daknier 12+2,5 1168 1178	F dgL Vz. 6 15707 13407 M Hosen-Bröu 9 950G 930G S Heidelb, Zem. 7 400G 578G		184 M 55 521 S S5 441 B 52	omaa Nept.*0 65G b. Kolom. *10+5 980G b. Plersee *20+30 1266 oringer Verlag 6 522	56G 1260bG	F ADT 0 Br ADV 3,25		S Schwabervert. 6 350TG 350TG Br Seebeckwertt 0 778 778 F Selevatil 0 24.5 25 M Solenhoter 0 2300G 2300 B Spinne Z **E7 2130G 2130C	M AMR 10 F American Brands 18 D American Expr. 12 D Am Motors 45 F Am T & T 48	9 190G 3 123 6 6,5	D Risons — M Ruer Z D Ford 11	7 26.9 13 117	M Santos F Sonyo Bec. F Sonwo Bk.	4.8 4.85 5.2 5.25 16 18
H Aoch M Betl. 12.5 255g 250g H Aoch, M. Vern. 7 17:18 1670 D Aoch, Block. 9 250g 2400 D Aeeog 4 3601 385G M Ach-Cogg. 8 161 161,5 H Adco 3 167.5 172G D Adder 12-16 270G 250G	M Deckel AG 6 22458 224.5 D Dr. Att Tel.10 680G 680G D Dr. Bubcock St. 3 171 172.5	H Hell. Lilb. 9 543 5416 Hahlem. Replare 6 237 243, H Hermstort 0 39,9 39,1 D Horpener 11+1 276 278 F Hortm. & B.Sh. 6 23007 22707 F dgl. V. 6 13707 13407 M Hossen-Bröu 9 9306 9306 S Heddelb. Zeen. 7 4006 5786 M Hellit & W. 5 2876 2876 D Hellit, Lahn. *6 37008 930 D Hellit, Lahn. *6 37008 930 D Hellit, Lahn. *6 430 D Hellit & W. 5 1008 930 D Hellit & W. 5 1008 930 F Hellit & W. 5 1008 930 D Hellit & W. 5 1008 930 F Hellit & W. 5 1008 930 D Hellit & W. 5 1008 930 F Hellit & W. 5 1008 930 D Hellit & W. 5 1008 930 F He	S M.M.O.Weing. **0 300bG D Mauser 0 53bG F Mercades 10.5 1022 F Mercades 4 290 3 Mer. u. lack 0 105G S Millog 6.5 451G	300bG D 51	, BOCTUM "0,07 2364 4 S *0 1670	6 235G 5 167G 179	Ha Albank 3 F Alideoni G.7.875%	73T 73.78 532 3176 310G 310G 127,5 122 102 101 410G 446G	M Solenhoter 0 2300G 2300 8 Spinne Z. **57 2150G 2150G S Swd. Solen. 10 445b8 452 H Terming AG 1795 179.5 F Torw. West. 3 380 400	F Amm Rook -	5 47 98.5	F Fujitso 1 F General Electric 1 F General Mining 1 D General Motors 1	5 11 51 152 75 20 65 146	M SASOL F Schering Plough F Schlumberger F Schw. Aluri.	7,8 7,858 167 1670 64 66
D AEG KABEL 9 385bG 385 S Aesculop 9 398bG 410	D dgl. Vz. 3,5 171 174	D Henkel 3 418.5 419.5 F Henninger 2 150 149 8 Heritz 7 147.9 147.6	F Mesoliges. 6 290 3 Mes. u. Lock 0 105G 5 Milao 65 451G		ock 1,92 1170	ज ११७७ १७५	Br Aque Signer S ATB H Autonic 10	102 101	M Thumph int. 7,5 170G 170 M dgl. Gen. 3,75 58G 58G	F Anglo Am. Corp. 19 M Anglo Am. Gold 94 F Arbed 13 F ARROD 22 D Angloo 14	5 2068 6G 9,7 0 130 0 220	D Gevoert Z	70G 270G IG 63.5	F Schw. Bankgesell. F Schw. Bankverein	740 719 . 6748 6769 . 618 620
F AGAB 5 145 143.5 D Agripping "0 3850 37001 M Agrib "0 140 153.5 M Agil Vz. 0 131 131	F Dt. Startz. 2797 800 D Dt. Centriboden 12 785 740 D Dt. Centriboden 12 785 740 D Dt. Centriboden 12 785 740 D dt. Centriboden 12 786 740 D dt. Centriboden 12 7	8 dgt. Vz. 7.8 144.8 143.5 3 Harrows 8 7501 7507	F Monachia 5 2400G	83.5 D St 2400G D St 1328 D St	out 7-2 out 7-2 oilb, Zint 5 5416 oilwerck 7 3950 robog 7 175 umpf 0 135 1, Vz. 0 1530 Boctomm. **0 2806 Hofbreu 9-5,5 6806	5 540bG 5 395 173	F Bad. Sabschl. 19 Br Blev. Bremen 6 D Bw. Gronou **6		M Triumph-lav. *10 215G 215G D VA Verm. *0 cuep. cuep. M VFS Verm. *0 478G 478G	F Aschi Chest. 10 M ASSA 11	7 14,4 858 10,8G	F Greybound 6	71 102 RG 66	F Schw. Boxtv. PS F Schw. Kreditonst. M Seon, Roebuck	527 528 4320 4400 86,3 86,8
M Algner 9 717 724	F Dr. EM.+Wbr. 12 619 5907 F Degrees 10 418 407 H Dr. Hyp. HBin. 9 378 374	S Hesser *14,5 515G 515G D Hindr. Autl. *7 710G 210G D Hondrid 10+2 1000b8 1150 D Hondrid 10 244 246,5	IM NAKStotle 0 140	1328 D St 2800 M St 2350 M dc 139,8 S St	umpf 0 135 pL Vz. 0 1520 . Böckern. *0 2800	1337G 3 152G 1 2806B	(H Behrens J.F. C	610G 619G 258 282 127,5 128	D Vict. Feuer *18 39507 39507	M ALL Richtlehr 10	7,9G 7,7 108,5	F Guli Canada 21 D Haliburton 31 F HCA Hospitsi 71	22.5 2 40 50 73.5	M Seam, Roebuck F Selyu Stores F Selected Risk	84.3 84.8 18G 18 18G 18G 49T 49T
H Agiv 18 4158 4075G H Albingia 6+2 17208 1720B D Alexanderw, 0 1088 1088	H Dt.Hyp.FBr.10+2,5 704 -G HrrDt. Spezicigi. 10 455 450 F Dt. Steinz. "6 341bB 340bG	D Hoesch 5 156 157,5	M N, 8w. Hof 8 330bG M Nedermovr *0 215	3338 5 O	9, YZ, 70+3,3 4490. Drzz 80 1700	6808 6 4455G 17000G	B Bergmonn B B Berl E, Bet 12,5 S Bc. Chris 5 HnBr. Feldschil. **77	450 480 554 558 310G 210G	M Yogt 8 349 340 D Wakher 13,5 390G 390G D Waxag "20 800G 800G	H Atles Copco 44 M Aven 67 D Baker Int. 21 F Ball Careds ~ F Bosco de Biboc 77	4 48 5 21G 22G	M Hewlett Packard & F Highveld Steel 2, F Hitachi 1*	5,8 80,7 6 2,5 131 1090	F Shell Conside H Shell T & T D Singer	33.5 34 24G 25G 106 1958 7.8 7.9
M Akt. Koufb. "18-2 10778 10778 H Agiv 10 4158 4075G H Albingia 8-2 17708 10778 10778 H Albingia 8-2 17708 1088 1088 H Albingia 8-2 1088 1088 1088 1088 1088 1088 1088 108	F Dt. Stainz. *6 341bB 340bG H DeTeWe 9 500G 500G F Dt. Textoco 5,3 251bG 240bB D Didler 7,5 229 238	S Hotner *0 130 130 H Holsten-Br. 6+1 314 305 F Hotzmarm 10 590 600	D Nino 6 128 D Nixderf 10 601 H Nordcement 6 175	128 M S0 605 M S0 200 S S0	d-Chemie 12,5 610 idboden 11 620t idz 10 345	640 og 6016G 349G	HriBr. Feldschl. **77 F Br. Moninger () HriBrschw, M. ()	4920 4920G 160G 160G 190G 190G 89G 896G	D W. Zelistoff D 100.1 98.8	F Banco Central Sc. F Banco Hisp. Am. 32	76 2 56,4 5 32,1	M Holiday Inns 11 F Homestate 4 M Hongkong Land 3, M Hong & Shang Bk. 1,	14.5 113.2 1.5 48.5 45 3,35	D Singer F Snic BPO D Solvay D Sony Corp.	7,8 7,9 3457 5407 39,5 38,6 215,1G 216,5G
S dgl.35%E.4,3 5940 5885 D Allionz Leb. 9 4400 6400 D Allionz V 10 2555 2525	F D.bl. Casellen 7.5 455bG 400 D Dierig Holding 4 1600 160 D Dittm 4 N **80 7800G 7800G	D Hoffer, St. 29 244,5 255 S Hobner 0 139 130 H Holsten-Br. 6+1 314 308 F Holzmann 10 570 600 D Honten 12 3150 3150 D Humsel 8,5 577 572	1D Nordstem A. "12 ZZ50G	ZZ50G 15 16	dboden 11 6265 dz. 10 325 chroceli 170 mp. Feld. 442 1250 rr. Rud. **9 2200	170 1 12257 1G 2200G 130G	Br Brem. Lager 4 Br Brem. H. Es. **0 D Babasek BSH *6	160G 160G 190G 190G 290G 190G 2700G 2700G 430T 430T 948G 948G 586T 586T	Ungeregeit.Freiverke	E Beres de Warmen 12	53 7,5 107 7,5	M Hong & Shang Bk. 1 D Hoogovens 9 D Hughes Tool 16 M Hutchleon Wh. 44	95 19 13 913 14 141	D Sperry Corp.	3457 5407 39.5 38.4 215.1G 216.5G 153G 155 250 253 92 94
	D DAB 0 100 100 5 DLW 11 442 440 H Deog 5 350b;G 345 D Dr. Richer 7,7 3158 3158	H Hypa Hba. 10+25 665 640G	I		mex Rumpus 6 134	130G 165 400G		948G 948G 5857 5857 1957 1607 175,5 177	M Alpenmich 14% 4107B 4107E	M Baster Trav. Lab. 40	5 12 39,4 7.5G 150	FISM 2	16 423 185 2725 17 30.6 15 18,25	F Standard Oil F Stanley Bec. F Steyr-Dalmier-P. F Sumitama	YZ 94
F Aficano 10 389 388 F Andrece-N.Z. 4 230 253 F Asko 10 1600 1510 F dgJ V 21,5 15207 1430 H Audi NSU 4 611G 601G		D RCS 7,5 270 284G S WKA 5 225 265 266 M Isor-Amper 8 225 266 D Isenbeck 4,75 1960G 1960 H Jure Bramen 4 184,8 1820G D Edubencol 5,5 197 32 D Koff Chemie 12 496 496 D Roff L Schr 7 276 277		219 D Th 324 F Th 1495 D Th 102G D Th 231 F To	ur. 2 vz. 6 100 Br. Gos. 8 600 uringic 10 1425 yasen 5 153 yasen ind. 3 119,1 xib 272 nicous u.Burich, 4 380 ton-Betco 2 93,4 urisph-Adler 0 2705	iT 1425T 155 5 179,5	B Chem. Spocks. 8 I Deline S F Dt. Behalligung N Deutscher Eing Dol-Bossit. *10 Donst. Mosch. *0 H Drögenw. V2, 8+1 H dgl. Gen. 8+1 H Blob. Br. 11,5 Blob. Holling van	1851 1461 177 1900 1800 1800 1800 1800 1800 1800 1800	M Alpennifich 14% 410TB 410TF 5 Alignes "19 440B 440B 540B F Albe Jelpz, 8"-4,2 990B 970B F Gold Strong Market 14 40CG 40B 5 Bed. Laben 943 5500B 650B 50 Bed. Laben 943 5500B 650B 650B 650B 650B 650B 650B 650	F Bell Atlantic 14 D Bell Canado 17 F Bell South 12 D Bettstehem Steel 15 F Bock & Decker 15 F Bock & Decker 15 M Bougetmille C. 34 F Bowater 14	7.5G 150 5B 57G 2.5G 124 8 15 32	M <i>Impela Piet.Hoid.</i> 18	15 18.25 U7 59.3 74 22.9	F Sumitomo F Sumitomo Heavy D Sumitomo Metal	72.2 22.3 13,50 13.6 1.7 1.7 1.7 1.16 2.16 1005 1005 6.166 6 85.4 67,1
M Augsb. Kg. Z+1 174 114 S Endemwork 65 174 170	D Dresdn. Bank 10 419 420	M lear-Amper 8 360 360 D leanback 4,75 1965G 196G H Jacobsen 8 7605G 760G H Jaco Bremen 4 184,8 1825G	D O & RU 147 149 149 149 149 149 149 149 149 149 149	344T F Tro 344T D Tri 402G H Tri	sulo 292 nicous v.Burich, 4 380 ton-Belco 2 93.6	292 37968 94,9 sG 29568	D Doil-Bosoit "10 D Donat, Mosch, "0 H Dribbany, Vz 8+1	1800G 1880 98048 18001B 545G 545G 410T 410G	F dgs127% NA*3 7758 7758 7758 7758 7758 7758 7758 775	F Black & Ducker 32 F Boeing 12 M Bougain/Sie C. 3.4	LT 122.T	F Inco 22 F Int. T&T 16 D Istitute Fir. incl. 36 F Italcoment 16	13 18,73 17 59.3 17 59.3 18 104.5 18 105.5 18 105.5 18 1.35 18 1.35 18 20G 18 20G 18 21.5 18 20G	D Sun M Sunshine Mining M Svenska Cell	100G 100G 6,16G 4 85,4 67,1
	D Dyckerh, Z, St. 4 245 280 D dyckerh, Z, St. 4 245 280 D dyckery 10 2965 184 183,5x0 D Bolest, Witten 10 2965 2790 F Eichbourn-Bt. 5 1707 D Bib. Verl. 10 2x1G 2x0G H Sbucklot 0 2x5 2x5	D Kolsensetzi 5,5 137 132 D Koli Chemie 12 406 404 D Koli II, Sokr 7 276 272 D Korstadt 7 389 394	M Pouloner 34 17505G D Pegulon 8,5 213xD D dgl, Vz. 9,5 220xD	344T F In 402G H In 1750G M In 222T M GE 7700 H Oc 257 F Vo	unsph-Adler 0 290b sert Ufr. 6 312T	G 29568 G 3197G	H dgl. Gen. 8+1 Hn Brib. Br. 11,5 D. Base u. Hilm. *20	446 447,5 208 201 439 431 255,2 259,5	F 805L institut 0 418G 410 F 80rst Krünzt 0 215G 215G F Desce Low 14 141G 141G	F Boweter 9 D BP 18, F British Telesson	3.5 8.6 5 19.5 5.2	F italcementi 19 F izumiya 25 F Zapan Line 1, M Zardine Math. H. 4; D Josep 21 F Kawasaki Kleen 3	5G 25G 1,35	r ichel kent. M Tondy	85.4 67,1 1610 1600 8G 8G 71,8 73 14 15,5 148 14,7 81,4 81,9 63,7 44
D Balcito-Dillin 3 14-2 22G 222G 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		D Korstadt 7 389 394 D Koufbol 7 484,5 492 B Kempineki 6 405 890	F PTOTT 7 234	770 H 06 237 F V0 815bG F V0	seri. Ufr. 6 312T tra Hom. Verk. 1 96T rta 8,5 10 6 281 bo 18 261,6	3197G 987 343 280 5 261 495G	Hands. Rr. 11.5 D Basen v. Hith. "20 H Ellicett 0 Br Eafl. Wertt 3 B Eschwell. Barg "0 H Euro-Kei 3.5 D Germy 7.5 D Germ, B.W. "3,84% M Germ. B.W. "3,84%	ត់ វិសុខ ក្រុ ឃុំ កា កា		F Broken Hill 10, M Broken E. ADR v 20, F Buil 17	11 7 21 2 2 17 5	F Kowaraki Kleen 3	G 20G 3,1G	F Tayo Yuden F Telefonica F Tenneco	14 15.5 14.8 14.7 81.4 81.9
D BCYOY 10 264 267 1	M ELECTRO, 2000 20 5575G 5525G M En, Oberfr. 6 275 266TG M En, Otto, 6 205 204 B Engelhardt 7 2407 2407 D Enita 9 326 322	B Kempineld 6 405 890 D Keromog 4 238 235 F KSB 6,5 177 178 F dgl. V2. 7,25 165 163 HnKWS 8+2 505 504G	H Phoenix G. 4,5 1885G F Pittler Masch. 0 107,5 S Porsche 16+2,5 942bG	815bG F VD 190bB D Ve 106 F Ve 960 M V.	th-Pirefii 6 495 AcSin. 16 4200	495G 411D	H Euro-Kai 3,5 F Garny 7,5 D Germ AG * 254	62.5 62.5 1888 190 400G 480G	F Gos Klost 6 2508 249,5 F Georg A 9 1116 111 F George 1100 1110 1110	M Broken B. ADR's 20, F Bull 17, F Con. Pacific 22, F Conon 12, F Coste Comp. 17, F Coterpillar 93,	3 22 356 12 5 17,5G	M Kloaf Gold Min. 16 F Komztsu 54 D KLM 39		D Textoco	14.8 14.7 81.4 61.9 63.7 64 220 222 457G 458
M Bayer, Hartst. 6 444G 444G	D Bicket, Witzen **18 298G 279G F Bichbourn-Br. 5 778598 1775 C Bish, Vert. 10 251G 200G H Bitschold 0 25 252 M BLECTIRO, 2000 20 552b-G 552b-G M Br. Obertr. 4 275 246TG M Br. Obertr. 4 275 246TG M Br. Ostb. 6 275 246TG D Brites 7 240T 246TG D Brites 7 240T 246TG M Br. Ostb. 6 376TB 372 M Bras 10 376TB 372 M Bras Rulmb. 9 790 M Escocku 77 990 990 S Sal. Mersch. *6 40DG 445	D KISckner-Wk. 0 74 75.8	D Pruppi son. 1946 H Phoenix G. 4.5 F Rittler Mesch. 0 S Porster 14-2.5 Porster 14-2.5 Porster 14-2.5 Porster 14-2.5 Progress 8 Pumare 7 ABO Box Common 7 ABO Box Common 9 F Reichelbräu 9 H Reichelt 0	14068 M dg 178 S V. 187 F VD	NO 8 221, 1 10 10 261, 1 10 10 261, 1 10 261, 1 10 10 261, 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	TG 2700TG SG 180,5 305G	M Germ, B.W. 3,84% M dgt. Vz. 3,84% R Granchador 24	480G 480G 158G 188G 150G 150G 5458 458 4308 4308 790T 790T 2250 2258	F. Dist, Homes 0 212.5 2736 D. Gorbe, Lobrs 0 1425 4426 F. Goos K'lost, 6 2508 247,5 F. Goorg A. 0 1116 T. Gerting "90 51006 F. digl. N. 3 5107 5007 F. digl. V. 3 4705 F. Grosen. 9 3103 3106 F. Grosen. 9 3103 3106 F. Grosen. 9 3103 3106 F. Gold. V. 0 2467 D. Kills Verw. 3,5 122058 1206 F. Longbein-Plann. 0 123 1356 F. Mosch, Fohr "12 4208 4356 F. Mosch, Fohr "12 4208 4356 H. Mosch, Fohr "14 4306 4367 H. Mosch, Bierh. 4-2 3716 F. Papiler Welss 0 946 F. Rieb, Mont **1,13 109,5 1071 F. Schwab 4-1 410 410 F. Verhous G. 4 3568 3308 F. Westorb 4-1 4356 F. Westorb 4-1 4357 F. F. Westorb 4-1 4357 F. F. R. Westorb 4-1 4357 F. F. R. Westorb 4-1 4357 F. F. R. Westorb 4-1 4357 F. R. We	D BF Robits Telecone F Broken BIII Broken BIII M Broben B. ADB's 20, F Buil F Cone F Cone F Cone F Cone T	5 96 8 83.5	F Konishiroku Photo 9, F Kubata 4,	G 9,2G	P Texas Instruments D Thomson-CSF D There Est F Toleyo El. D Toleyo Poc F Toleyo Barryo El. D Toray D Toshiba	
M BMW 12,5 485bG 477 M Bayer, Vbk, 12,5 513 518 M Belersdorf 10 617 613	M Erius 10 37618 578 M Erste Kulmb. 9 1950bG 1950G M Escocks S Esal, Marsch. *6 400G 495	M Krürr-Mech, 8 304bG 300 D Kochs-Adker 9 270 241 D Köhn-Deed, *16 575bG 570T D Köhn Rück, *18 2150bG 2100	M Potz. Weizzi. U 133006 H Preurseng 8 175 S Progress 8 179 M Earthgeber 8 4876 D Row, Sp. 10 2706 F Reichelbröu 9 4556 R Reichelbröu 9 4556 F Reichelbröu 9 4556 S Rheinel, 11,5 948b6 F Reichelbröu 9 450 S Rheinel, 11,5 948b6 D Rhein, Tenzi 4 2716 D Rhein, Tenzi 4 2716 D Rhein, Boden 6,5 270,2 D Rhein, Boden 6,5 270,2	760 DV. 482G DVE 270G SVe	Dt. Nickari *7 1806 W 6 157 r. Fitz *0 2807 r.	G 180,5 5 305G 175 155,5 G 27868 5 224	M Genns B.W. *3,84% M dgl. Vz. *3,84% B Grinchwitz *4 B Günther *0 H Hoots-B. 12+1 Br HAG GF 0 H Hbg. Getr. 3 H dgl. Vz. 5+2 H Hapog-Lloyd 3 F Hartmann P. 6 M Heg.+Gkm.11+1	4308 4308 7907 7907	F Grosen. 9 3103 3103 F Hanke, Obero. 10 3007 2907	D Ch. Monhotton 83. M Christiania Bank 50. F Chrysler 75. M Citicorp. 111 F Coco-Color 80.	5 75 16 111.5 80.5	F Lone Star 60	5G - 3,5 157 60,1G	F Tokyo Sonyo El. D Tonyy D Tonhiba	14,4G 14G 3903 390G 5,4 5,4S 8,5G 8,3G 7,2 4,8G
F BHF-Bonk 12 515 515 F Burl. Bonk 6 206 205,5 B Bert, Kindl 5 145,5 145,5 D Bertelsmann Gen. 222 224	M Escoda 970 990 990 990 990 990 990 990 990 990	D Risk-Doed, *14 575bG 5700 D Risk-Doed, *14 195bG 2100 D Risk-Doed, *18 1195bG 2100 B digit.vz. 20007 23507 B digit.vz. 24005 34005 S Kolb & Sch. 4 146bG 148,5 S Kolbenschnickt 8 245bG 242 F & Risk-Risk-1, 45 2105 5105 S & Kortt Altw. *14 5105 5105 M Krussa-Mortlet *14,11260 12608 D Krussa-Mortlet *14,11260 12608	F Reichelbröu 9 615G H Reichelt 0 94bB S Rheinel, 11,5 948bG	620G F VG 93,9 H V. 924G M V.	r, Altz. *0 28011 #T 5 2245 Kamangarn 0 68G Kunstin. 5 184,5 Seldenw. St. 3,5 194	7 224 69 50 184,5	H dgl.Vz.3+2	77.5 77.5	D Köla Verw. 3,5 1220b8 12000 F Longbein-Plann. 0 155 135G	F Coco-Cola 80 D Colgate 87 M Commodore int. 11 M Comm. Satellite 67	5 8368 11.1 46.7 7 13,15	D LTV 5.1 D Marubeni 5,0 M Manudal Food 13	5 5.6 IG 5.4G IG 13.2G 14.8 7 130		17.5 17 33.1 - 9G 876
D Bertelsmann Gen. 222 224 B Bekslip 5 131,5 131 B Berthold 0 152 155	D Feldmühle Nobel 5 289 288 F Rochglas 9 300 305 D Ford *0 9007 9007	S Kolb & Sch. 4 146bG 148,5 S Kolbenschmidt 8 246bG 242 F Kr. Rheinf. 6,5 295 296b8	F RIERNIYP 10 690 D Rhein, Yextil "6 291G D Rhein, Boden 6,5 290,2	291G HV. 284 HVe	Seidenw, St. 3,5 194 Werkst. 0 270T reins-Westb. 12 472	270 472	F Hortman P. 6 M Heg.+Glas.11+1	5607 5808 2188 21868	S Minerolbr. Obertal 570G 549 Hinkwa Refe 112 430G 430G	F Cons. Gold F. 12, F Control Data 42 F Constroyed Hist. 27	7 13,15 17,4 70	M Marudal Food 13 D Matsushtra B. 17 M McDonald's 12 M Merril Lynch 65	7 130 4 68.5	F Trumum Batanda	33.1 -/ 9G 8.7G 200G 200G 22G 22G 102.5G 105.2G 438 442
B Berthold 0 152 155 S Bill> Barg. 9 220 28556 F Bincing 8 365 35566 M Blottmetoll 6 27 280 D Boch Cell. Str. 0 1981 1897 S 2010 0 2250 2400 F Brass AG 0 314 20058 M Bris. Amb. 10 840 8418 F Brass V 2 34.5 10156 10186	B Forst, Ebn. "4 % 4600 4530 M Pr. Obert, Wr. 5 219 225 F Frentic Hypo 12 1185 1165 F Prentiona R. 6 950 920T	B dgit 2 2.000 24000 24000 3 1000 4 2000 3 1000 4 2000 3 1000 4 2000 3 1000 4 2000 3 1000 4 2000 3 1000 4 2000 3 1000 4 2	F RNEINEHYP 10 690 D Rhein, Eartz *6 291G D Rhein, Boden 6.5 290,2 D RWE St. 8 206,5 D dgL Vz. 8 205 D RWK 0 450	205 M Vo 202 D Vid 450 D Vid	Warrast U 2701 noins-Weetb. 12 472 £Nürmbg. 12 720 ng 5 151 z. Leben *18 7600 £. 50% E. *9 6350 gele 0 103b gd. 8wsp. 8 254	5G 184.5 195 270 472 713 150 7500 6380 G 101G 527TG 7461	F Hilgers () His Hofts. West. *12 F Hornschuch 5	100 1000 5807 5808 2188 21888 130G 1300 525G 525 128 130G 540 336 178G 178G	HinOsn, Rent. 44-2 371G 377 F Papier Wetes 0 96G 96G F Rieh, Mant **1,13 109.5 1017	H Countailds M CRA 7.4 M CSR 3.6	-	F McDonnell D. 16 M Medtronic 16 F Mercury Sel. 66 F M.L.M. Hold. 2,	7.4 68.5 6.3 166.2G 8.4 167 89 23 55 4.25 25G 14,4 3G 227G	F Union Carbide	438 442 45 46 85 83
D Bock,Gela, Str. 0 1987 1897 S Boss 0 2550 2400 F Brow AG 0 314 30068	F Frankona R. 6 950 920T F dgl NA 6 670T 692G F dgl SD % E. 3 685T 697	D Kromes 10 445 450 D Krupp-Stobi *0 143G 142 H Kühkr. *0 246 243T D Küppersb. *0 3407 355T D Küppersb. *0 3407 355T	D Rhelametail 7,5 334 D Rhelametail 7,5 334 D Rhelametail V2,425 282 D Rhengy 7,5 345 HR Red. d. H. *72 975 H Rint. Sh.A. ***0 1060G H dgl. lk. 8 ***0 651G H Rint. Sh.A. ***0 651G H Ruberoid 2,5 9258	339 D dg 288 F V5 351 M Vo	ng 5 151 7. Leben *18 7400 1. SOM E *9 6330 gele 0 103b grt. Bwsp. 8 254 710 4602	6 101G 252TG	D Kampa-Houe F Kotz Werke 0 S Knoeckel 6	178G 178G 167bG 167G	F Schweb 4-1 418 419G F Verbox G. 4 3565 3598 F Westofz, Vict. 9 66T 68T	F Datel 216 M Dohno Sec. 23 F Don & Kraft 12 M De Been Cons. 12		F M.I.M. Hold. 2, M. M.I.M. ADB's 4, M. Misserois & Res. 14	9 23 25 4,25 25 14,4 36 2276 15 107 17 10,7	F US Steel M US West M Vool Reets Expl. D Verl-Stork	36.9 36 115.7 118.2 10.6 10.45
M Brits, Amb. *0 840 840B F Brown Vz. 34,5 1015G 1016G H Br.H.Hvpo 11 538 518	F dg159 % E. 3 4887 477 F Fuchs Petrol Vz. 4 170 148 H Geestin St. 3 185 189 M Gehe '3 229G 229 D Gelswoiser 4.5 181,5 180 D German, Gl. 7,5 188 189	H Kühir, "0 240 2437 D Küppersib. "0 3407 3557 D Küh 12 797,5 710 F Kuprerberg "9 9508 9508 F Lahmeyer 10 417 405	HnRied, d. H. "22 925 H Rint, Sth.A "TO 1060G H dgi, Lit. 8 "TO 651G	902 D VV 1050G M Wc 651G D Wc	710 460,3 anderer*12+1 610 adag 3 131G alic 9 700	6206 131G	F Koepp 3.5 D Koenig & B. & M Kraftw. Hoog *20	1970R 1970R	Unnotierte Werte	M De Seets Cons. 12 F Deere Conp. 46	45 17 AS	M MIN. ADB's M Minerale & Res. M Minerale & Res. M Minerale & Res. D Mineste Camera F Mitsubishi Chem. 16 F Mitsubishi EL 55		D Vzd-Stork F Volvo A F dol. Ness B	10,6 10,45 27,5G 27,5G 114,8 111,5 112 114G 27,1 27,6
Hn Brech Jute *0 60,5 75,1 H Brettenb, -C, *28 630G 630G H Br. Stroke, *0,5 50st 3107	D Gelt-wasser 4.5 181.5 180 D Gerresh. Gl. 7.5 188 189 F Gestro 7 189 1847	F Lahmeyer 10 417 405 D Langentor. 10 1000G 1000G D dgt. Vz. 10,5 800 800G	F Rosenthal 7,5+1 366 H Ruberoid 2,5 9258 D Ritgers 8,5 334	925B F We 9339 F We	180 9 700 16tog & Get. 0 79 ckroth "6 275G	81.5 275G	H Killhibays *1,6+4 F KKK St. 8 F dgl. Vz. 8,5	950T 550T 750G 7608 585G 385G 23068r 230T	M BCT Computer 3,518 3,618 F Global Not **0 9 9,7 D H. O. Resercial**0 2,556 2,518	F Deta Air Lines 65 F Diam. Shazarock 22 M Digital Equipm. 19	66 8 24 190	F Minutes	5,8 1 14,1 6,8G	M Wang Labor F Warner Commun.	AA 84 F
D Boch Gels. Str. 0 1987 1897 5 8 688 0 2550 2400 8 50 5 14 300 8 6 18 5 18 5 18 6 18 5 18 6 18 5 18 6 18 5 18 6 18 6	F Gestro 7 189 1847 D Gildeser, 0 144 144,9 D Gilmes 0 149 155 D Glora & Sp. "11 285G 285G D Goldinchen, 9 227 229 M Ghow, Fd. "10 512 522	F	Finded C. Pt. 72 Finded C. Pt. 73 Finded C. Pt. 74 Finded C. P	346 S Wo 235G S WO 570 S WO	7 10 460,2 moderne *12+1 610 610 5 1316 610 5 1316 610 610 610 610 610 610 610 610 610 6	6208 6218 635 81.5 81.5 63 134,56 784 158 259,258 158 259,258 64 17706 65 17706	F dgl. Vz. 8,5 O Lehnkering 7 F Midinggaw.5-0,5 M Marria & Technik 11 F MCS Middul 7 Hn Melnecker *24-6 S Moto Meter 6-1 H NY H. Guzzni 0	255 2608 61058 610	F Global Not **10 9 9,7 9 H. O. Reanctel**10 2,56G 2,51G M Inv. Propert Int. 227 227 M Liac **0 0,51G 0,51G M Tewidata 4TG 4TG	F Deere Comp. 46 F Delta Al-Unes 85 F Dilta Al-Unes 85 F Dilta Al-Unes 19 M Digital Equipm. 19 M Dianey Proct. 92 M Done Petroleum 2, 10 D Door Chemical 10	46 F 86 B 24 D 190 9 96 5 2,15 6 106,5	F Mitsel Etgin. 2, F Mitsel O. S. K. 4, F Mitsemi B. 15	1 14,1 6,86 26 2,3 1 3,80 14,5	F VOYO A F dgl. Nem B M Wang Lobor F Worner Comenun. F Wester Lambert F Wells Forgo M Western Deep L M Western Belg L M Western B M W W W W W W W W W W W W W W W W W W W	92 945 115 118 205G 205G 50 50,5 4.25 42 111,6 1123 44,4 45,9 106G 110
S BSU Text8 30%	D Glos & Sp. *11 285G 285G D Glos & Sp. *11 285G 285G D Goldschm, 9 227 229 M Ghw, Fh. *10 512 522 F Grünzw, H. 2 165 164G H Gearno *8 410G 410G M Heckes-Pech, 23,3 1530G 1330G	F Leitheit 12 545 536 M Leon, Drohtw, 12 660bB 665 F Unde 11 708 712	D Schless D 114,8 M Schlenk 5 230G F Schlqu,H,*14 625G	250G S W0	rn, Feuer 9+1 1620 Int. Hypo 12 8015 Int. Lein 18 1770	1600 G 800G G 1770G	r MCS Modul 7 HnMeinecke *24+6 S Moto Meter 6+1	440 440G 1285G 1285G 255bG 254	Ausland in DM	M Driefontoin Cons. 22 — D DuPont 16	3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 -	F Montedison 5		M Westinghouse B. M Weyerboeuser D Xerox Corp.	111,6 1123 44,6 45,9 100G 110
S BgLBrh.Rov. 10 365G 365G	H Geano *8 410G 410G M Hacker-Pech, 23,3 1530G 1330G H Hageda 0 140G 140bG	Hn Lind, Gildebr. *13 770 801 M Liwenbrita 8+1,5 1245bG 1210bG D Lufthonsa St. 3,5 180,5 185	F Science-Lub.7,5 175 D Schub. & Sciz 0 160 S Scien. Zelist. 4 174	1755 S WA 1556G S dg 17868 S WA	4F 0 190 L Vz. 3 154b Int. Bd. Vers. "20 2450 Irzb. Hofb. "0 290G os St. 184 L Vz. 4 180	175 G 154 G 2400G	H NY H. Gummi 0 H Nordd. Hypo 4 H Oelmühle 10	66 69 23556 23568 234 . 230	M Abbott Labor 107,9 106,6 F L'Air Liquide 234 230 D Alzo 141,5 141,8	D Dresser 32 M Driefontoin Cons. 22 D DuPont 16 H Dunlop 3.9 D Eastern Air Lines 17 F Eastern Koduk 17 F Eastern Koduk 17	3.5 4G 17,7 L7 114,5 5G 134G		23G		
M Bgt.Br.ling. *12 875G 875G 855G 85 Bgt.Br.h.Rov. *10 365G 365G 95 G 85	D Ölderen, 0 144 1449 Ölmer 0 149 155 D Ölmer 0 2856 2856 D Goldschart, 7 227 227 K Glow, H. 2 185 1646 M Goldschart, 10 152 1646 M Goldschart, 10 152 1646 M Goldschart, 10 166 1696 M Mocker-Pech, 25,3 15306 H Hogen Batt. 7,5 227 252 H Holl-Alberter 0 152 130 D Hogen Batt. 7,5 255 238 H Holl-Chib. 1440,64 97b5 H Holl 128 131	D Edin-Diend. *16 57856 5797 1	H Ruberoid 2.5 9258 D Rittegers 8.5 334 S Bolomonder 8 330 H Schelden, *5,1 2356 D Schless B 114,8 M Schless B 114,8 M Schless B 144,8 M Schless B 144,8 F Schwid, 1-14 6256 F Schwid, 1-14,1-7,5 D Schw. 2-818,1 *4 H Becaritan *10 17508 SEL 10.5 350 F Seltz Ext. N. 3 17,5 E Selt. Woch, *8 2017G H Blemens 12 629	178 S V. 778	L Vz. 3 154b int.Bct.Vers.=20 2450 irzh. Hofb, =0 2905 cs St. 184 L Vz. 6 180 box. Regik 7 219,8	193 G 154 G 2400G 290G 177 177,8 21958	H Nords Hypo 4 H Nords Hypo 4 H Cetmühie 10 Hn Phywe 10 B Rom Zuck 10 D & Sieler 4 M Rückforth St. M Rückforth Vz.	735b8 235b8 254 230 713G 11D 1350B 1350B 870G 370G 1G 4G	F Alcon 61 61 F Alcon 69G 70	F El Aquitoine 90	. 95 26	H <i>Novigtor Int.</i> 12 M NCR 10 D Not. Westminster 16	73G 5 105G 15 18.2 (85 14.5 15.2 100.4 1 16T 12 18.2	1) = Düsseldorf, F = Fi burg, Fis = Hannover Sremen, M = Müsch Stücks in 50 DM. *3 **abwelchende Stö Pas.= aust, Fretverbets	r, B = Berlin, Br,= ren, B = Stuttigert. Stricts in 100 DM.
D Commerzb. 8 306 308 D Cobk.Reste*0 RM 17G 17	H Hb.Hochb. 4+8,64 97bG 97G H HBW 5,5 128 131	F Maintroft 15 501bG 482 F MAB 7,5 541bG 341bG	S Sekt. Wach, *8 8201G H Stersens 12 629	820TG M Zāi 630 D Zai	l Vz. 6 180 kor. Renk. 7 219,8 nders Felinp. 7,5 319,5	21958 324	M Rickforth St. M Rickforth Vz.	IG 4G L7G 2,7G	F All Noppon Air 14,20 14,20 F Allsed Corp. 85 825	F Einhart 6E ID Ericsson 67	48G 47,8G	D Not, Westminster 16 F NEC Corp. 19 F Nestlé 94	7 18.2 00. 730 0	Pos. – cusi. Freivertiels	cheking. Kunive r, Otine Gewöhr.
, i	Yoporba-os	Luxemburg	Olivetal Vz. 9450	9947 Curtis	a Wright 54,87	5 54,875	Newmont	7,25 49	Paris	Poseidon 280		Nippon B. 11	40 1140	Sherift Gordon	625 6.25
Ausland	Kopenbages	7A. 4A.	Olivetti Vz. 9450 dgl. St. 18935 Piretii SpA 5500 La Minascente 1140	9949 Curtis 16700 CSX 5450 Deen 1152 Delta	e Wright 54,877 27,877 21,75 Arlines 41,5	5 54.875 5 27.575 21.625 41.25	Owens IL # PanAm World Pfizer	7,25 47 7,125 34,875 5 5,425 7,128 47,25	74 44	Poseidon 285 Thomas Nas, Tr. 305 Waltons Bond 37 Western Mining 345	275 302 35 332	Nippon B. 11 Nippon St. 19 Nomura Sec. 27 Planeer 19	40 1140 1 189 40 2680 50 1950	Sherifit Gordon Steico -A- TransCdn. PipeLines Varity Corp.	6,25 4,25 20,425 20,875 16,25 16,25 2,4 2,7

Ausland	Kopenbagen	Luxemburg	Olivetri Vz. 9450 9949 dgl. St. 16935 1670	Curtise Wright 54,875 54,875 CSX 27,875 27,875 Deen 21,75 21,425 Datra Artines 41,5 41,25 Digital Equipm. 90,5 89,78	Newmont 47,25 49 Owens N. # 37,125 36,875 PonAm World 5.5 5,425	<u>Paris</u>	Posekton 280 275 Thomas Nat. Tr. 305 302 Wattons Bond 37 35 Western Mining 346 332	NEDOOR B. 1140 11	Sherritt Gordon
Amsterdam	7.5, 6.8, Den Danske Bank 292 284	7.8. 4.8. APRED 2850 2840	Olivetd Vz. 9450 9949 dgl. St. 18955 1477 Pirell SpA 5500 5450 Le Blaccente 1140 1551 RAS 54100 5430 SAI Risp. 30500 3000 Sign 3310 3380 Sind BPD 5550 5520 STET 5720 5720 5720	Deers 21,75 21,425 Delta Afrikes 41,5 41,25 Delta Afrikes 41,5 41,25	PRzec A7 198 A7 95	7.6. 4.8. Air Liquide 748 750 Aistricon Atlant, 339 349 Bechin-Say 459,5 460,1	Western Mining 345 332 Woodside Petr. 91 92	Nomer 250 250 Ploneer 1950 1950 Ricoh 810 786	Verify Corp. 2,6 2,7 Westcockt Transport, 13,125 13,25
	Turke Rook CM CM	ARSED 7.A. 4.5. ARSED 2250 2446 Arico 195 197.40 Beque. Gen. du Lux, 15500 15500 Beque. Int. du Lux, 15000 14900 Beige Mineira St. 0.21 0.21 Cegedal Kredietbank Lux, 17500 17500 PAN Holding 17500 17500 SCI Techn. 450 450	RAS 54100 5430 SAI Risp. 30500 3000 SIP 3310 3380	Dow Chemical 50,875 50,875 Du Pont # 77,25 77,25	Philips Petroleum 9,75 9,75	Air Liquide 7.4. 6.8. Air Liquide 7.4. 750 Alasthom Atlant. 339 349 Begrish-Soy 459,5 460,1 BSN-Gerv-Danone 4000 4000 Camerour 3250 3249 Comp. du Midri 1491 1499	Index 1150,40 1137,80	Santyo 1440 1460 - Sanyo Bectric 410 401	Index: 784 300 2990,70 2986,70
7.8. 6.8. ACF Holding 342 341 Aegon 184.5 182.8 Alexo 159 161,2	Name 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Boue, Gen. du Lux. 15500 15500 Boue. Int. du Lux. 15000 14900 Belgo Mineiro St. 0,21 0,21	SIP 3310 3380 Snic 8PD 5550 5520 STET 5720 5720	Eastern Gas-Fuel 26,875 26,875 Eastman Kodak # 55,25 55,25	Prime Computer 19.5 19.5	BSN-GervDonone 4000 4000 Correfour 3250 3249 Comp. du Midf 1491 1499	Johannesburg	Sherp 689 880 - Sony 2970 2930 Surfitotto Bank 2090 2020	Wien
Alc: Rt. Necled. 677 670	Privotbonism 260 256 Ostusiet, Komp. 205 201 Don, Sudardobr. 353 342 For, Bryggerier St. 1040 1040 Kgl. Post. Fabr. 360 350	Beigo Mineiro St. 0,21 0,21 Cegedel 3850 3550 Kredietbank Lux, 17500 17500	Index 756.	4 Enron 40,75 41 Excen Corp. * 63,125 64,125 First Chicago 29,5 29,5	Proctor & Gamble # 78,875 79,125 Revion 13,875 13,625	Chib Méditerranée 577 580	7.8. 48. Abercom Inv. 2,5	Sumitomo Bank 2070 2020 Sumitomo Morine 1010 995	7.8. 4.8. Creditanst_Bkv,Vz. 2240 2230 Gösser-Braserel 3300 3350
Amer. Roselv 110 111 7	For, Bryggerier St. 1840 1840 Kgl. Porc. Febr. 360 350	Cogedel S880 S850 Kredietbank Lux. 17500 1	New York	— Frestone 23.625 23.625	Revion 13,875 13,425 Reynolds lad. 52,375 52 Rockwell Int. 42,75 42,378	CSF Thorseon 1501 1805 Bi-Aquitoine 292 298 France Petrol B 377 383	Abercom lav. AE & Cl Ldt. Barlow Rond logen 18,45 De Beets bei 32,25	Takeda Chem. 1790 1789 Telfin 508 587	CreditanstBirv.Vz. 2240 2230 Gösser-Brouerei 3300 3350 Libriderbank Vz. 2480 2480 Lexizing 1030 1015 Listz Tenttil 3370 3550
Berkel's Patent 37.5 37.5 Bijenkori 90.3 91 Bals Lucas 150 150,5	London	1	Oracelis 18.00 h 7.8. 4.8. Adv. Micro Dev. 14,75 14,6	Ford Motor 54,25 54,125	Rorer Group 57,25 57,5 Salamaa Inc. 41,25 40,75 Schlumberger 30,125 30,5	Hocheste 2850 2840	AE & Cl Ldt. Werter 13,5 Barlow Rond lopen 18,45 De Beers bei 32,25 Gold Fields Red. 43,15 Highweid Steel Schlub 6,5 Roof Gold Min. nicht 24,5	Tokto Marine 1440 1410 Tokyo B. Power 5830 5870	CreditionstBirv.Vz. 7.4. 4.5, Gösser-Besperel 3300 3330 Libriderhonik Vz. 2400 2400 Libriderhonik Vz. 2400 3300 1015 Libriz Tearth 3370 3530 Cistert, Brou 3200 3200 Perferences Zement 455 467
Bredero 248 248 Bushmora 205 208.5	7.B. 6.B.	Madrid	Astro: Life	Freehout 47,75 47,875 GAF Corp. 32 30,375	Garrie Bradust a 41.475 41.475	Hochette 2850 2840 [metof 59.4 81.8 Laforyste 1350 1354 [Locurence 455 665 10 3719 Machines Bull 53.5 55	De Beert bai 32,25 Scid Fields Red. 43,15 Highweld Steel Schilb 4,5 Rosebrandt vor 79	Toroy 844 625 Toyota Motor 1330 1270 Index 1476.42 1417.84	Onterr, Brou 3200 3209 Perferonser Zement 605 607 Reinfunden
Dessecux 185.2 185 Folder 85.2 85.3	All, Lyces 313 316 Angio Am. Corp. 937,5 957,5	7.8. 4.8. Banco de Bibao 961 960 Banco Central 739 739	Alcoo e 33,5 33,5 Alfied Signol * 40,75 40,5 Alfie-Chalmen 3,125 3,37	S General Dynamics 72 72 General Bectric # 73,5 73,5	Singer 51,175 51,875 Sperry Corp. 75,25 75,25 Stand. Cill Colif. 39,5 39,75	Latoyette 1075 1105 . Locationes 455 665 L'Oried 3690 3719 Machines Buf 535 55	Rustenburg Platinum 48.5 Sanol 7.15	Toronto	Reininghous 875 860 Schwechster Br. 1840 1830 Semperit 203 201
Gist Brocodes 53,4 53,7 Co6-v, d, Grinten 509 509	Angio Am. Corp. 937,5 957,5 Angio Am. Gaid 4525 4575 Babacack Int. 176 181	1 Rosen Boouler 1170 1715	Alfa-Chalmen 3,125 3,379 AMR Corp. 50,5 50	General Bectric * 73,5 73,5 General Instrument 20,125 19,625 General Instrument 70,75 70,75 Gillette 43,5 43,5 Global Not. Res. 4,125 4,25	Storage Techn. 2,75 2,75 Tondom 33,75 33,25	Michelia 3240 3215	Voci Reets 223.75 RDM Gold Index - 1418.00 RDM Ind., Index - 1377,90	Ostazoli: 18.60 h 7.8. 6.8.	Steyn-Dolmler-P. 156 156 Steynemoth Pooler 3410 3410
Heineken Blerbr. 167 168	Bardays Bank 457 474	Banco de Sontander 736 735 Bonco de Viscoya 1379 1380 Citrolia Españo 510 500	LAMBORGO MARKE CONTL. 19 18.0	General Motors # 70,75 70,75 Gillette 45,5 43,5 Global Not. Res., 41,25 43,5 Gen. T. & E. 54,125 54,825 Geodrich 34,875 34,75	Tondy 34,25 34,75 Teledyne 510 307 Telex Corp. 53,5 54,25	Modi-Hermeey 2155 2192 Moulinex 69,9 69,5 Pensoroya 41,2 40,9 Pensod-Bicard 1009 1011 Penrier (Source) 753 746		Abitabl Price 21,75 21,75 Alcon Alun 40,25 40	Université Hoch 278 275 Veltscher Magnesk 10970 10900
KLM Hoogoven Kort. 104,3 103,5 Hotioncie Ned. 80,5 80,2 Ned. Llovd Groep 160,5 160	1 Carrar Carrar MC 70 10	Const Aux Serm 1435	Am. Brands 93,75 92,4 Am. Con. 9 84 82,7 Am. Cyanassid 80,375 79	Gen, T. & E. 54,125 54,625 Geodrich 34,875 34,75 Geodrear Tire # 31,25 31,25 Geode 18,5 19,375	Telex Corp. 53,5 54,25 Tesoro 8,25 6,375 Textoco # 30,625 30,5	Permoneyo 41,2 40,9 Permod-Ricard 1009 1011 Permer (Source) 753 768	Stockholm	Bit. of Montreel 31,375 31,125 Bit. of Nove Scotle 15.875 18.875	Sedex 234,05 253,91
	Rover Group PLC 39 39 39 BLOC Int. 310 307 Strikeh Petroleum 586 593 British Aerospace 488 478 British Telecom 186 186	Cubiactos 410 -	Am. Express # 59,125 58,87 Am. Home Prod. 89 89.5	Goodyear Tire # 31,25 31,25 Gould 18,5 19,375 Grace 49 49	Textee Air 25 27,875 Textes instrum. 105.25 103.375 Tosco 3.125 3.375	Personal Chrolin 985 998	AGA AB 194 195 Alfo-Lovel AB Ser. 8 345 340 ABEA Frie 375 375 Adea Copco AB 225 222 Bectroker AB Sec. 8 299 299 Ericanon Ser. 8 218 218	Bell Cdo Enterpriser 38 38,125	Zürich
Pokhoed 56.5 56	British Petroleum 586 593 British Aerospace 488 478 British Telecom 186 186	Duro Felouero 615 620	Am. Motors 3,25 3,12 Am. Yel. & Telegr. * 23,625 24	Greyhound \$1 31 Grunnon 23.75 23.5	Tosco 3,125 3,375 Trura World Corp. 29,375 29	Printempe 579 606 Rocio Techn. 874 866 Redouts à Roubabt 1861 1870 Schneider 740 715 Rommer Alibert 1275 1301	ASEA Frio 375 375 Atles Copeo All 225 222	Bow Volley Ind. 11,25 11,375	7.8. 6.8. Alusuisse 580 600 dgl. NA 210 210
Philips 48.6 47.5 Rijn-Scheide 6,1 6,2 Robeco 89,2 89,1	Britoli 116 118 BTR 283 268	B Aguila - 320 Bp. del Zink 247 247 Esp. Petrófece 323,5 332 Unión Fácia: 1979	Ameritach 135,5 136,5 America Corp. 62,75 62,6	75 Halliburton 16,875 18,75 5 Hales 45,576	Transamentos 34,625 34,75 . Travellers 44,875 44,75 ?	Redouts & Roubobt 1861 1870 Schneider 740 715 Bommer Allibert 1295 1301 Usinor 86828 144,00 144,00	Bectroke AB Ser. 8 299 299 Ericason Ser. 8 218 218	Brungwick M & Sm. — 12,75 Cdn. lapperial Bk. 17,5 17,375 Cdn. Pacific 14,75 14,5	Alusufase 580 600 dgl. NA 210 210 Bonk Leu 3240 3250 Brown Bover 1550 1600 Clbo Geigy Inh. 2770 2750 Clbo Geigy Port. 2180 2150
Rolinco 80.4 80.5 Royal Dutch 199,8 191,9	Surmeh Oil 372 377 Cable Wireless 460 665	Facer 52 52	Anchor Hocking 25,125 27,8 Anneo Inc. 7,25 7,25	Herwiett Packard 39.75 39.875	Tumer Broadcost. 16,875 16,375 1 UAL 50,375 49,5	Usinor 5,25 5,4 Index: 000x1 145,00 144,50	Souty-Scoric AB 200		Book Leu 3240 3250 Brown Boveri 1560 1460 Clac Geigy Inh. 2760 2950 Clac Geigy Port. 2180 2160
Credit Lyonnols Sk.N 100 101,5 Uniterer 495 498,5 Ver, Mosch 31,2 31,5	Burmah Oll 572 377 Cable Wireless 660 665 CacRoury Schweppes 161 164 Charter Cors. 240 243 Care, Cold, Fields 422 427.	Hidroeléctr, Esp. 115,25 118,5 Ibenduero 163,5 179 Mocosa – 111,5	Asgree 11,875 12 Asignetic Richfield 51,5 61,7: Avon Products 32,875 33	Homestoke Mining 23,125 25 Honeywell 43,5 63,875 IBM # 130,75 131	Uccel Corp. 19,375 19,5 Uclon Corbide a 20,625 20,75 2 Union Oil of Coll. 19 19	Singapur	Somelvik AB – 200 SICF B 344 355 Volvo B Fels 394 390 J & P leef. Indus: 2526,74 2506,41	Coseks Res. 1.05 1.05 Denison Mines 6 5,425 Dones Settolours 1.44 1.5	_,
Ver, Mosch. 31,2 31,5 Volter Stevin 43,9 43 Westland Utr. Hyp. — —	Core. Gold. Fields 422 427. Core. Murchison 112,5 112,5	Papelera 183 177 Seda de Sarcelona 400 383	Bully 16,625 16,6 Bt. of America 13,25 13,5	5 inco Ltd. # 11.5 11.125	ILIS Gvotum \$4.375 345	78. 68. Chole+Cor. 149 146	Tokio	Domeor 30,75 Falconbridge Ltd. 18,375 18,25 Great Lokes Forest 23,75 23,75	Gelor, Worts 3025 3000 Georg Recher Inh. 1615 1650 Mag.z.Globus Port. 1500 1490
Index: AND/CES 271,20 272,70	Courtaoids 256 262 De Seers 595 595	Papelera	Bell Atlantic 72,375 71,7: Sell Howell 40,125 40,3: Bethlehem Steel ≈ 7,425 7,5	Insp.Resources Corp. 4,375 4,375 Inst. Tel. & Tel. 50,375 90,375	USX Corp. e 17,625 17,625 United Technolog. # 40,625 40,5 Work Disney 45,75 45,25	Circle + Cor. 1,49 1,48 Cold Storage 3,52 3,5 Dev. Bt. of Sing. 7,1 7,05	1000	l Gulf Canada 15 14.425	Mog.z.Globus Port. 1500 1490 H. Lr. Roche 1/10 9525 9550 floiderbonk 3900 3900 Itolo-Suisse 300 299
Brüssei	Core. Murchison 112,5 112,5 Courabids 256 262 Oe Seers 595 595 Seers Distillers 678 678 Orlefostoin 1050 1050	i i inde Stateter 95 9975	Ricet & Dactor 14.75 14.63	Int. Paper \$ 62,125 62	Womer Comm. 46 46,125 4	France 7,7 7,65	7.8, 6.8. Alps. 1740 1730 Bank of Toleyo 880 862	PEPGER WORDER RES. 37.5 37.5	Italo-Suisse 300 299 Jacobe Suchard Inh. 8000 7790
7,8, 6,8, Arbed 2820 2845 Brux, Lambert 3240 5200		Explosivos RT 189 193 Urbis 253 251 Vollehermoso 253 244 Indies 183,10 185,49	Boeing \$6,875 \$8,6 Borg-Warner 32,75 32,7 Bristol-Myers 80,25 80,37 Brunswick 33,75 33,6 Burlington Ind. 34,875 33	5 Kolser Aluminium 13,875 14 Kerr McGee 26,625 26,625 5 Lehmonn 16 16	Whiteday 27.375 27.25	Mal Banking 3,7 3,72 Nat Iron 4 4,08	Alpa. 1740 1730	Hudson Bay Mag. — 6,125 Husky Ol. 7,625 7,625	Indio-Sulses 300 279 Jocobo Suchard Int. 300 279 Jocobo Suchard Int. 300 3500 Lands Gyr 1770 3480 13500 Lands Gyr 1770 1470 Mövenpick Int. 5925 4025 Motor Columbus 1468 1470 Nestilé Int. 2650 7550 Certition-Bührire 1600 1995 Sandoz NA 4100 4025 Sandoz Part. 1530 1550 Sandoz Part. 1530 1550 Art. A. Sourcer 181 181
CockerN Ougrée 130 130	Guinness 305 306 Howker Siddeley 481 491 KC1 980 980	Mailand	8rtstol-Myers 80,25 80,35 Brunswick 53,75 53,65 Burlington Incl. 34,875 35	Lehmonn 16 16 Litton Industries 74,5 74,625	Woolworth # 42,125 42,5 Wrigley 48,125 46,25	128Me DOMA 1.44 1.58	Conon 932 915	Hosky Oil 7,425 7,425 Imperial Oil -A. 37,375 37,25 Inco 15,575 15,5 Inter City Gos Ltd. 14,125 16	Mövenpick Inh, 5925 6025 Motor Columbus 1660 1670 Nestlé Inh. 7650 7950
Ebes 4770 4675 Gevoer 5910 5810 Kredietbank 16500 16000	Generol Bectric 186 190 Guinness 305 306 Howker Siddeley 451 451 102 Imperior Siddeley 451 451 102 Imperior Siddeley 365 105 105 105 105 105 105 105 105 105 10		- Burroughs 66,75 66,61 Comptell Soup 64 63,75 Copital Cities Corp. 246,5 246,5	Lockheed Corp. 47,5 47 Loew's Corp. 62,125 41,75 Lone's Corp. 28,5 28,375 Louisland Lond 25,5 25,425	Xerrax S2.5 S2.125 Zerakh Rocko S3.25 Z3.125 Dow Jones Index 1783.75 1779.53 Stepsi. & Peer's 236.70 276.54	Singapur Land 3,92 3,84 Un. Overs. Bank 3,9 4	Dalkin Kogyo 7-10 701 Dalkin Kogyo 7-10 701 Dalwa Sec. 1800 1720 Dalwa House 1460 1430 Bad 1740 1760	Interverse Disables _ 76 75	Oerficon-Bührie 1600 1995 - Sandaz NA 4100 4075
Dates/Inc. \$500 8010	Lorirho 201 205 Migrics & Spencer 191 192	Bastogi 610 625 Dolmine 502 616 Formitolia C. Erba 13730 13730	Coterolitor 45.25 44.79	Loew's Corp. 62,125 61,75 Lone Stor 28,5 22,375 Louisland Lond 25,5 25,625 LTV Corp. 2,375 2,5		Sydney	Bed 1760 1780 Full Bank 1590 1590 Full Photo 2700 2670	Loc Minerois 23,25 23	Sandoz Inh. 9900 9950 Sandoz Port, 1530 1550 Art. A. Saurer 181 181
Softna 10375 10350 Solven 7506 7400	Micliand Bank 544 549 Not. Westmicster 489 502	Bostogl 510 625 Dolmine 502 502 517 13730 Rormholia C Erba 15730 13730 Rot 14980 14980 Rot Vz. 9800 9480 Gessina 2759 2790	! Celonese 210 210	25 McDermott A 20,875 20,75 McDermott A 20,875 20,75 McDonoid's a 61,875 60,625 McDonnell Doug. 80 80,875 Merct & Co. a 108,75 108,25	# = Borochung Dew Josef Index Mitgolefit von Mouril Lynch (Mrg.)	74 44 35 55	Fu]i Photo 2700 2670 Hitachi 860 834	Rerr Addison 18 15 15 16 16 16 17 17 17 17 17	Art. A. Sourrer 181 181 Schw. Bonkges. 5430 5440 Schw. Bonkverein 494 495
UCB 8100 8010 Index 3773,52 3769,70		Rest Vz. 9800 9660 Gestina 2750 2790 Generall 145000 143500 IR Vz. 27530 27500	Centronics 7 7 Chase Manhattan 39,75 40 Chevron > 39,5 39,75	McDonnell Doug. 80 80 375 Merck & Co. a 108,75 105,25	Osio	ACT 335 353 Ampol. Explor. 192 190 Westpacific Banking 445 446 Bangainville Copper 275 270	Honda 1030 1020 Beggi Iron 363 351 Kareel El. P. 5400 3400	I NOTTROCTO PAROL 4.75 · 4.7	
Hongkong	Rio Tinto-Zinc 544 549 Rustenburg Plat. 853 863 Shell Tronsp., 833 850	IR Vz. 27530 27500 Itolcomenti 73300 72700	Chevron > 39,5 39,75 Chryster 37 34,81 Chrose 53,375 53,81 Chrose 55,5 55,31	Merrill Lynch 34,75 33,75 Meso Petroleum 5,5 5,375 Minnesoto M. # 109,75 109,75	7.5. 6.8. Bergen Bank 155 155	Bougainville Copper 275 270 Bridge Off 52 60	Alips. 72, 48, 1740 1735 Sonk of Tokyo 880 852 Somyo Phorma 1650 1040 Stridgestone Try 428 654 654 Canaca 922 915 Dalvid Ragyo 710 701 Dalvid House 1440 1430 Sod 1746 1760 Fuji Phota 2700 2470 Hinoth House 1840 1850 1026 Sog 1850 1850 1850 1850 Sog 1851 1850 1850 Sog 1852 1850 Sog 1852 1850 Sog 1852 1852 Sog 1852	Northern Telecom, 39,5 39,5 Nova An Alberto 'A' 4,65 4,65 Nu West Group 0,25 0,26 Oatswood Petrol 3 5,1 Placer Development 27 26,5	Schw. Kreck: A. Inth. 3530 3525 Schw. Rückv. Inh. 15250 18308 Schw. Yolkub, Inh. 2390 280 Sko: 48 3425
7.8. 6.8. China Light + P. 16,6 16.3 Honotona Land 6.4 6.2	Thorn Emi 467 472 Ti Group 443 495	Religes 5240 3200 Boyel Advication 29700 29500	Coco-Coto 38.375 38.17	Mobil Oil 32,75 33 Monageto 64,25 64,125	7.6. 6.8. Bergen Bunk 155 155 Borregozard 355 355 Dan Norske Cred. 154.5 155.5 Blues	Bougdriville Copper Z/5	Komatsu 458 460	Procer Development 27 265 Provigo Inc. – 19,575	Sitto -B- 3425 Gebr. Sulzer Port. 510 511
China Light + P. 19,6 16,3 Hongkorg Lond 4,4 4,2 Hongk + St. Bk. 7,05 7 Hongk Taleph. 13,4 13 Hutch Whampog 33 31,75	Trusthouse Forte 144 145 Uniterer 1730 1760 Uniteren 185 185	Magneti Marelii 4489 4500 Mediobenca 272800 270000 Mondadori A. 9250 9200	Colgute 39,875 40 Commodore 5,25 5,123	Morsonto 64,25 64,125 Morgan J.P. 87,125 68 Nat. Distillers 32,75 32,125	Bloom 87,5 89,5 Kreditkomen 174,5 175	CSR (Theles) 276 280 Metcia Expl. 56 40	Motsushito B. Ind. 1300 1280 Motsushito E. Wis. 1410 1389	Revidus Properties - 2.95	dgi. NA 1110 1125
Hongli, + Sh. Bk. 7,05 7 Hongli, Teleph. 13,4 13 Hutch, Whempos 35 31,75 Jard Matheson 15,4 15,1 Swing Pag., + A + 13,7 13,4	Unitech 185 185 Victoria 390 401 Woodwarth 615 425	Montacian 3510 5460 Mira Lanza 45300 45050	Commodore 5,25 5,12: Comwth, Edison 31,5 31,5 Comm. Sotellite 32,5 32,2: Control Data 20,875 20,8: CPC Int. 68,5 68,6:	Not. Semiconductor 9 8,675 Not. Intergroup 17,25 16,875 Novistar Int. Corp. # 6,75 4,875	Reschikassen 174,5 175 Norsk Hydro 189 190,5 Norsk Hydro 198 135 Storebrand 244 244 Otti Bed. Buden. 337,99 338,35	1.960th Broken Httl 201 . 195	Mossushito B. Incl. 1300 1230 Mossushise B. Wis. 1410 1330 Mondra Comera 644 653 Misubishi E. 444 454 Misubishi H. L. 509 472 Niko Sec. 1500 1430	Rio Algom 23,125 22,875 Royal Bit. of Cost. 37 31,875 Seagram 80,25 79,75	Winterthur Inh. 6275 4275 Winterthur Port. 1085 1960 Zilr, Yers. Inh. 7075 7050
Jard Matheson 15,4 15,1 Swire Poc. + A + 13.7 13,4	Fiscudel Times 1218,70 1234,00	Banco Ambrosiana 3550 5600	Control Data: 20,875 20,875 CPC Inc. 68,5 68,65	Navistar Int. Corp. # 4,75 4,875 NCR 50,25 50	Norsk Hydro 138 135 Storebrand 264 266 OEI Ind. hadez 337,59 338,35	Outbridge 80 80 Pelso Wolkend 550 530	Missubjert H. L. 509 492 Nikko Sec. 1500 1480	Sectorari 80.25 79,75 Shell Canada 21,5 21,575	Zir, Yers, Joh. 7075 7060 Index: Schw. Kred 487.79
Inlandszertifikate	I Gerlina Dynamik 67.74	64,85 64,62 Unitables	114,36 112,95 112,68 I C	ptionshandel	7.694.6: Scharles 10.46	97- D/18: 1-550/608: Kell & Salz 18- 17	70/19; 4-120/4G; 140/7B; 150/11B; 160	/14G; 170/22G; Page 1	
Ang. Mich.	Gerling Dynamik 67,34 Gerling Readte 57,51 886a GID-Fonds 73,50 42 Gotharest 96,28	64,63 64,62 Uniting 55,35 55,52 Verm-Auftrou-F. 70,68 78,76 Verm-Fringe-F. 92,95 92,92 VECTORIA Rant-Adig	121,22 110,40 110,70 E	Mare 7 8 1004	240/43; 260/22G; 280/ 18-550/80G; 600/49; 6	0/18; 1-557/608; Kell & Betz 18- 11; 1-220/18G; 500/9G; 51emess V 28/54; 630/28; 71008; 1-600/64; 27 1; 800/9G; 4-680/58,75; 750/19,4G; 24	0/19; 4-120/4G; 140/7B; 150/11B; 160 den 10-220/1,4; 250/5G; 240/5,8; 250 0/16B; 250/4SB; 310/5SB; 1-270/35B; 250	7/4G; 170/72G; Devisenmi 078.5: 240/10G; Devisenmi 0788: 4-230/4G; Devise 44544 W	
7A 7A	4.1. Gotharent 96,25	72,95 92,82 VICTORA Rent-Adig	147 SER SER STATE	8 Optiones - 114 000 (122 200) Aktien.	450/38G; 700/25; 750/14	; BULYG ; 4-880/58,/ 3; /30/1Y/4G; 24	0/168; 260/208; VEW 18-150/5G; 18	4/308; 1-150/8; Der Donor demet w	eiter nach unten. Allerdings waren die

Hongit, 1846pit. Hutch, Whompos Jard Matheson Swire Pac, + A +	13.4 15.4 15.4 13.7 13.4	Woodwarth 415 Hacudal Times 1218,7	401 Montedison 3516 425 Mgc Lanza 4530 0 1234,00 Banco Ambroslana 3550	0 5460 Comm. Schellite 32,5 00 45050 Control Data 20,875 0 5600 CPC Inc. 68,5	32,25 Not. Intergroup 17.25 16,875 North their 20,875 Northstor Int. Corp. # 6,75 6,875 Storebrand 68,625 NCR 50,25 50 GSt Ind. Ind.	197 190.5 Januari Broken Hill 200 197 198 135 Alerth Broken Hill 200 197 244 246 Coutbeldge 80 80 set 337,59 338,35 Pake Wolksend 530 530	Misubishi E. 444 454 Royal Br. O Cos. Misubishi H. I. 509 477 Seagram Nikito Sec. 1500 1480 Shell Canada	21.13 21.275 Withoritar Part. 6275 275 80.25 79.75 22ir, Vers, Ich. 7075 7050 21.5 21.575 Indian Schot, Street. — 487.70
Jard Metheson Swire Poc. + A + Inicincls Zert Inicincls Zert AAR-UNIV.F.I Aditoods Adirento Addrewo Adirento Adverto Adje BritFds. Aggis BritFds. Aggis BritFds. Aggis BritFds. Aggis BritFds. Aggis BritFds. Adje Rocks Adverto Adherical Renders Adverto Adherical Renders Adje Rocks Briterioch BritBritBrit. Berenberg-U-Fincis Berenberg-U-Fincis Berenberg-U-Fincis Berenberg-U-Fincis Berenberg-U-Fincis Berenberg-U-Fincis Berenberg-U-Fincis BritBri	15.4 15.7 13.4 15.7 13.4 15.7 13.4 15.7 13.4 15.7 13.4 15.7 15.2 15.2 15.2 15.2 15.2 15.2 15.2 15.2	Woodworth 1315 Financial Times 1316 Gerling Dynamic 1216,7 Gerling Dynamic 1216,7 Gerling Rendits Get Condense 1 Gerling Rendits Get Condense 1 Get Cond	## 44.85 ## 44.25 ##	### ### ### ### ### ### ### ### ### ##	Optionshandel Freshester, 2, 1986 2008 Optionen = 114 000 (122 200) Akalen, davon 445 Verkauthoptionen = 25 000 Akalen, Kanteptionen = Mg	2004.4; Schusings 18.400/18; 1.550/408; Rolf & Bolt 18- 2004.4; Schusings 18.400/18; 1.550/408; Rolf & Bolt 18- 2004.6; 180/726; 22011; -4-200/18; 100/75; 86smann 31-550/006; 600/49; -285/54. E80/25; 700/8; 1-600/64; 450/396; 700/25; 750/16; 200/96; 4-650/83/5; 750/19/46; Thyris 18-10/206; 160/12; 162/16; 162/15; 162/16; 163/16; 162	Mistobiet H. I. 509 472 Securem Shell Caracian State Sec. 1500 1480 Shell Caracian Shell Caracian State Sec. 1500 1480 Shell Caracian Shell Caracian State Sec. 1500 1480 Shell Caracian State Sec. 1500 1480 149746; 1707226; 1707181; 2907451; 3207551; 1207551; 2907551; 2407462; 2507462; 2407462; 2707462; 2407462; 2707462; 2407462; 2707462; 2407462; 2707462; 2407462; 27074	Devisemmäirice Der Dollor deffaat weiter noch unten. Allerdings woren die Umelize om 7. August mittig, Befürchsungen, den neben der Bonk von Jopan auch die Bundesbark als Dolloritärier aufstreten könnte, verwalscharten den Marit. So vertogene sich dem Geschehen zwischen 2,072 und 2,064. Austlich worde der Kurs mit 2,067 erstecht. Die Erholung des Betüschen Pfundes wur bereits aus 6. August Vergangenheit. Der Kurs stand an 7. August weiter unter Druck, do en der Wintswallost der geplanten Opse-Molinchmen nicht geringe Zweitel aufkonmen. Mit 3,05 wurde des Pfund zu einem nache historischen Tief austlich notiert. Mit Autnahme der Dänischen Krose wurden alle notiert in der Mit Auffrage zu der der Mit Auffrage der Auffrage der der Mit Auffrage der Auffrage der Austrahmen der Dänischen Mit Auffrage der Austrahmen der Beiter Austrahmen der Beiter Austrahmen der Beiter Austrahmen der Dänischen der Dänischen der Beiter Austrahmen der Dänischen der Dänischen der Beiter Austrahmen der Dänischen de
OR Technologielonds OR Technumslonds OR Feds. Well. Upt. A Dt. Rentenfords Dt. Rentenfords Dt. Rentenfords Dt. Rentenfords Dt. Rentenfords DWS Boyers Special DWS Energielonds DWS Provesta DWS Provesta DWS Feds. DWS Technologie Fds. Fondor Fondor F An Dynamit F An Dynamit F Rentel St. F F Humpsad II F I Immand II F Immand II F I Immand I	7.7. 7.5.	3.5,42 No-Inverted 3.5,72 No-Inverted 3.6,37 Serrick 3.6,90 Serrick 15,14 Step Action-Fds. DWS 16,15 Step Action-Fds. DWS 16,15 Step Action-Fds. DWS 16,15 Step Action-Fds. DWS 16,16 Step Action-Fds. DWS 16,17 These Action-Fds. DWS 16,17 These Action-Fds. DWS 17,17 These Action-Fds. DWS 18,17 These Action-Fds. DWS 18,	160,75 163,81 163,77 1165 1165 1165 1165 1165 1165 1165 11	or str. 81,80 74,00 72,25 bottolia str. 1400,75 1254,25 1370,00 footbolia str. 140,75 1254,25 1370,00 footbolia str. 141,11 12,91 12,91 12,91 footbolia str. 181,75 174,25 170,00 footbolia str. 181,75 174,25 170,00 footbolia str. 181,75 174,25 170,00 footbolia str. 181,75 174,25 174	190/118; 200/9; Kombodi 18-344/27; 373/27; 380/25; 400/20-1-340/58; 373/408; 400/305; 420/20-1-340/58; 373/408; 400/305; 420/20-25; Kowbel 18-44345; 473/20-5; 1-200/325; 550/10-; 4-500/508; 1200 18-220/105; 240/8; 1-200/308; 240/15; 240/8; 130/85; 4-70/75; 75/45; 70/25; 75/10; 80/76; 80/76; 85/54; 90/48; 95/3,58; 100/5; 110/25; 4-70/1556; 80/16; 85/74; 90/79; 95/3,58; 100/5; 110/705; 4-70/1556; 200/465; 120/405; 1	1285.50458; Da. Beboock: St. 1-170765; Denteches Br. 18-70710; 750715; 78874; 80350; 4-800/405; Denteches Br. 18-700710; 750715; 78874; 80350; 4-800/405; Denteches Br. 18-700710; 400725; 4-800778; Hosechet 18-20735; 240/455; 4007256; 4-800778; Hosechet 18-20735; 240/455; 4007256; 4-800778; Hosechet 18-20735; 240/455; 240/456; 457746; 150/41; 4007104; 150/45; 150/41; 400745; 4007456; 4007466; 4007456; 4007466; 4007456; 4007466; 4007	112/3.5g; 8 1/4 Stand St V 1985; MARET-114/2.5g; MRET-114/3.5g; 1178 Stand St V 1985; MARET-114/2.5g; MRET-114/3.5g; 1178 Stand State: 116/2.5g; MRET-116/2.5g; MRET-116/2.5g; MRET-116/2.5g; MRET-116/2.5g; MRET-116/2.5g; 116/2.5g; 116/2.5g; 116/2.5g; 116/2.5g; 116/2.5g; 116/2.5g; MRET-116/2.5g; MRET-116/2.	Kopenh. 7,80 28,645 26,765 26,775 27,75 27,90 8,00 28,00 28,12 27,41 27,25 27,00 3,00 28,12 27,41 27,25 27,00 3,00 28,12 27,41 27,20 27,00 30,75 Malkand** 12,0 1,4475 1,4375 1,4275 1,417 14,32 Mackid 4,00 1,531 1,541 1,501 1,48 1,428 1,345



ion (5/lgt) - Philippinen 232,50 230,00

101,90 KOKOSÓL Betten

105,20-103,50 df 232,50 234, 104,50-104,60 to 106,10-106,70 LEINSAAT Rettendam (S/1) – Karrado Nr. 1 300 cf 10-106,70 LEINSAAT Rettendam (S/1) – Karrado Nr. 1 900 cf 10-106,70 kerrado Nr. 1

AR 1,20421 2,50813

. . - . -

5.4. 1,70099 7.5.2007

Freitag, 8. August 1986 - Nr. 182 - DIE WELT FESTVERZINŞLICHE WERTPAPIERE / BÖRSEN UND MÄRKTE 13 1973 112,6 494 113,25 1074 107,6 1/75 106,85 11,75 106,35 96 102,65 Renten verunsichert
choerscheinungen am US-Bondsmarkt sowie die wachsende Überzeu-Industrieanleihen **Bundesanleiben** 5" sgl. 8007
6" None Oy 5572
6" None Oy 5763
7" None Oy 5763
7 1 Induced Corp. 85.95
1 Induced Corp. 85.95
1 Induced Int. 87.92
3 Tener of State 17.87
5-1 Invasion Comb. 85.95
5-1 Induced 17.87
5-1 Invasion Comb. 85.95
5-1 Induced 17.87
5-1 Invasion Induced 17.87
5-1 Invasion Induced Int. 87.98
6-1 Opt. 85.96
7-1 Opt. 85.97
7-1 Opt. 85.9 1 dgl 85/97
7 le ggl 85/75
7 le ggl 85/77
1 le ggl 85/77
7 le ggl 101,751 100,25 100,25 100,25 100,25 100,25 100,25 100,25 100,25 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,75 100,5 10 101 as G 162 13 G 101 as G 101 100,75 The Condi Germani 7:186
44 Horpen 39
79; Kauther 14:487
8 Ricchew 7:287
6 WHR 62:857
6 Hilleron, SS:899
6 Riffe 53:88
6 dgl, 65:79
79; dgl, 72:87
79; dgl, 72:87
6 Riff, 72:87
6 dgl, 63:88
79; dgl, 72:87
6 dgl, 63:88
79; dgl, 72:87
69; dgl, 63:88
79; Schanier 85:75 100,5G 100,6T 100,5G 100,5G 100,5G 100,5G 100,3G 100,2ST 101,1 100,8G 100,8G 100,8G 106,5G 100,5G 28006 160,23 160,23 160,25 100,5G 100,5G 160,5G Gewisse Schwaczerscheinungen am US-Bondsmarkt sowie die wachsende Überzeugung, wondch sich die Bundesbank, unterstützt vom Bundesfinanzminister, von den USA nicht unter Druck setzen lassen und vorerst auf eine Diskontsenkung verzichten wird, habei das Interesse an deutschen öffentlichen Anleihen zunächst verringert. Langläufer pröckelten überwiegend leicht ab. Knapp behauptet waren die DM-Auslandsanleihen. Der Plandbriefmarkt war vorbörslich ebenfalls verunsichert, konnte aber im Bößenverlauf die bisherigen Renditen kalten. **Bundespost** 86 Sepan 68 8 cgl. 77 1 8 cgl. 77 1 8 cgl. 30 74 cgl. 30 84 cgl. 30 84 cgl. 30 84 cgl. 31 94 cgl. 32 84 cgl. 32 84 cgl. 35 84 cgl. 35 84 cgl. 35 84 cgl. 35 84 cgl. 36 cgl. 36 84 cgl. 36 84 cgl. 36 cgl. 36 cgl. 36 84 cgl. 36 84 cgl. 608 181,95 6 787 105,456 379 105,456 379 102,5 629 113,5 201,9 105,45 105,45 105,45 112,35 113,35 114,4 115,46 117,5 117,6 117,6 117,1 118,3 117,1 118,3 118,9 77 75 100 。 《日本》,1967年,1968 S TO SEE THE \$15.65 7.465 7.465 7.465 7.100 87. E.D.F. 21772
Find agl. 21877
Findermobres 77787
Findermobres 77787
Findermobres 77787
Findermobres 77787
Findermobres 77787
Findermobres 77787
Findermobres 1788
Findermob Frankfurt 6 Thyseen 72/87 7% dgl, 77/92 8 VEW 71/86 6% dgl, 77/92 7 VW 72/87 109,251.G 102,51 180.G 101,95 101,251 108,3T 102,75T 200G 101,9G 197T DM-Auslandsanleihen 44.10036 600 10057 8 Air. Browkisk. 1987
10 doj. 8289
8 doj. 8289
9 Adr. Connada 8297
7h doj. 8389
9 Alaco 8289
8 Ann. Alaco 8289
9 Alaco 15000
8 Ala **Optionsscheine** 4th Actio 85/95
5 Anto 26/95
1 BASE CoverZaveZ/168
1 BASE CoverZav 55.4177.5 Länder – Städte \$ 5% B. William 2*
\$ 6% Gigl. 76
If 6% Gigl. 76
If 6% Gigl. 80
If 8% Gigl. 81
If 8% Gigl. 82
If 8% Gigl. 85
If 97 1110 95 100,25G 68 100,15G 68 100,15G 69 111G 1127G 1 \$ Düsseldorf DM-Auslandsanleihen 8% Aeroport 82/97
7% Boyar Cap 57/89
8% Cons. Cred 10/79
8% Cons. Cred 10/79
8% Cred 1 107.5G 105.1G 78.5G 107.5G 107.5G 107.5G 107.5 107.5 108.6G 108.6 90 101.5 101 **Sonderinstitute** 6 DSLS PT 28

6 dgl, Pt 37

7 dgl, Pt 47

7 dgl, Pt 47

7 dgl, Pt 48

1 % dgl, Pt 48

2 % dgl, Pt 48

2 % dgl, Pt 48

3 % dgl, Pt 48

5 % dgl, Pt 48

5 % dgl, Pt 48

5 % dgl, Pt 48

6 % dgl, PS 13

6 % dgl, PS 14

5 % dgl, Pt 14

5 % dgl, Pt 14

6 % dgl, Pt 14

6 % dgl, Pt 14

7 % dgl, Pt 14

6 % dgl, Pt 14

7 % dgl, Pt 14

6 % dgl, Pt 15

6 % dgl, Pt 16

6 % dgl, Pt 18

6 % dgl, 94,766 9750,266 9750,266 1110,266 1110,266 1110,266 110,276 11 94,750 916 916 101,25 92,56 101,16 107,256 107,256 107,256 108,256 108,256 108,256 108,256 108,56 Währungsanleihen 6% Kopenhagen 72/87 . 99,65G 98.16G 101.75 100.95 101.25G 101.25G 101.25G 110.75G 110.75G 100.5G **Wandelanleihen** 4 Deutsche Bt.3475
4)s 120 ES/72
4)s 120 ES/72
49. A/CO 6/109
5 Asics Corp. 83/72
3)s All Nippon Tallor
3)s Asich Corp. 83/72
3)s All Nippon Tallor
3)s Asich Corp. 83/72
3)s All Nippon Tallor
3)s Asich Corp. 83/72
3)s Hoopone SAMS
3)s Issuelya Co. 78/86
4 Kowesh Tallor
5/8 Hoopone SAMS
3)s Hoopone SAMS
4)s Hoopone SAMS
5)s Hoopone SAMS
6)s Bother, Im. 71/87
6)s Saddas 17/87
6)s Saddas 17/87 194.6G 199G 191.56G 190.56G 190.25G 190.6G 191.5cG 194.75 F / May 54 8.31
F / May 54 8.31
F / May 54 8.35
F / May 55 8.35
F / May 18 8.35 **Optionsanleihen** 4% Addo & M. Q.
5 Addo & M.
5 113G 86.5G 129 82.1 170.5 78.3 177.5 148 177.5 150 2047 150.6 150. 113G 85.5G 1118 82.55 118 82.57 125 170.5 100,356 100,560 100,560 101,66 101,6 101,5 109,56 109,56 109,56 115,66 115,66 115,66 115,66 102,25 104.8 1117 107.5 105.5 106,25 106,25 106,25 106,45 Bundesbahn 287 181G 9/82 181,4G 1768 102,1 1768 102,1 1789 102,7 1790 102,7 1790 102,7 1790 103,7 1991 120,3G 1171 110,4S 1772 110,4S 1772 110,4S 1772 110,4S 1773 110,1S 107, 107, 1 107, 1 107, 1 107, 1 107, 5 107, 6 107, 6 117, 5 1 117, 5 1 117, 5 1 117, 6 1 117, 6 1 117, 6 1 117, 6 1 117, 6 1 117, 6 1 117, 1 109, 1 104.5 100.75G 110.05G 1103.75T Devisenterminmarkt Bundesechstzbelete (Zirelauf voz: 1. August 1986 an, Zinstaffel in Prozent Jährlich, in Klomstern Zwischenrenditen in Renditen und Preise von KUPFER (c/tb) Warenpreise – Termine **NE-Metalle** Wolle, Fasern, Kautschuk 44 57,95 58,75-58,35 58,80-59,05 59,45 60,05 Prozent für die jeweilige Bestindeuert: Ausgabe 19867 (Typ. 4) 3.50 (5.50) – 4.50 (5.97) – 5.00 (4.31) – 6.00 (4.70) – 7.00 (5.12) – 8.00 (5.53). Ausgabe 19867 (Typ. 8) 3.50 (5.50) – 4.50 (4.00) – 5.00 (4.33) – 6.00 (4.75) – 7.00 (5.17) – 8.00 (5.46) – 8.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (5.95) – 1.00 (6.95) – 1 57,80 58,05-58,70 58,75-58,95 59,55 59,55 60,60 60,40 7700 Fester schlossen am Mittwoch die Goldnotierun-BAUMWOLLE New York (c/lb) Kontr.Nr2 6.8 3 Monote 1,03-0,93 1,29-1,26 4,70-3,30 29-13 1 Monat 0,39-0,29 0,45-0,43 2,10-0,70 -15+1 48. 30,50 31,50-31,57 32,55 33,30 33,90-33,94 34,60-34,70 gen an der New Yorker Comex. Silber notierte 1,99-1,79 2,47-2,42 8,40-7,00 50-34 schwächer. Schwächer bis behauptet schloß Ka-4,45 (4,45) 100,4 101,2 102,2 105,1 4,78 (4,78) 100,4 102,1 104,0 105,8 5,13 (5,15) 99,45 102,1 104,8 107,5 5,33 (5,48) 98,30 101,8 105,5 109,8 5,50 (5,73) 95,80 101,5 105,5 109,8 6,05 (6,05) 97,05 101,3 105,5 109,8 6,05 (6,05) 97,40 90,0 102,7 10,3 4,35 (6,35) 91,25 99,00 102,5 109,6 5,50 (6,50) 99,40 90,00 102,7 109,3 6,55 (4,51) 88,35 95,50 102,7 109,6 6,85 (4,75) 82,20 91,30 101,4 109,6 2 102,2 103,1 104,1 105,0 1 104,0 105,6 107,7 109,6 1 104,8 107,5 116,2 115,0 8 705,4 108,9 112,4 115,9 3 105,5 109,8 114,0 118,3 5 105,7 110,6 115,6 120,5 104,7 110,3 115,9 121,4 0 103,5 109,6 115,7 121,8 0 103,7 109,6 118,7 124,1 0 101,4 109,6 118,8 127,9 kao. Bis auf September kräftige Aufschläge bei 4945 4900 Nullkupon-Anleihen (DM) Geldmantsbilten im Handel unter Banken am 7. 8. : Tagesgeld 4,50-4,60 Prozent; Manatageld 4,60-4,70 Prozent; Dreitonototo-geld 4,55-4,65 Prozent, FBOR 3 Man. 4,70 Prozent, 6 Man. 4,70 Prozent. Geldmarktsätze 34,50-34,5 ir Leitzwecks (VAW) 455,00-458,50 455,90-458,50 464,00-464,50 464,00-464,50 ondoner Metailbörse KALITSCHUK New York (c/lb) Händlerpreis toco RSS-1 Rundb. Vorzeir. * Auf Gr Ole, Fette, Tierprodukte Getreide/Getreideprodukte 41,12 45.12 WEIZEN C WOLLE Landon (Nousl. c/kg) — Kreuzz. 7.9. Aug. 538-546 5. Jon. 522-523 5. Mörz 525-526 5. Umsatz 2194 mitt. Kosse 74
3 Mon. 77
8LE (27)
mitt. Kosse 25,
3 Mon. 25k
2 KUPFER grade A (4
56 shtt. Kosse 87k
3 Monate 87k
6 cb. Kasse 37k
6 cb. Kasse 3 Monate
IUPFER-Standard
mitt. Kosse 337k
3 Monate 540,50
ZINK Highergrade (3
mitt. Kosse 33,00
ZINK Highergrade (3
mitt. Kosse 34,00
ZINK Esse 3 765,50-757,50 756,00-756,00 770,00-770,50 768,90-769,00 6,45 1.7.95 57,333 BW-Bank E.69 100,00 260,50-261,00 262,00-262,25 259,50 257,50-257,22 259,25-260,00 259,00 22.5.95 4.8.00 23.1.95 27.90 1.8.95 1.6.95 15.8.96 1.6.95 1.6.95 1.6.95 60,25 42,50 139,00 112,21 81,90 57,55 256,00-256,50 258,00-258,50 A (£/1) 878,00-879,00 898,50-899,00 100,00 267,00 157,01 100,00 194,72 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 5,90 8,93 5,25 5,25 6,35 6,05 6,05 6,15 6,70 6,44 521-52 523-52 218 *Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechner (ca. %) **Aufgrund der Manktrendite errechnete Preise, die von den antikkn profesten Kussen verstelschipper Poplere aktuelisten Euro-Geldmarktsätze WEIZEN W fob Werk 17,50 ona (con.5/t) DSI.-Bonk R.266 DSI.-Bonk R.266 DSI.-Bonk R.266 Fr. Hyp. KO 468 Hbg. Ldbk. A2 Hess. Ldbk. 246 Hess. Ldbk. 246 Hess. Ldbk. 255 Hess. Ldbk. 255 Hess. Ldbk. 255 Hess. Ldbk. 256 17,50 WO(LE Resbeix (F/kg) Kammz. 7.B. Okt. 41,00 Dez. 41,50 193,05 195,81 SOJAČL Chicago (c/lb) Aug. 15,27-15,26 US-S 6%-6% 6%-6% 6%-6% 6%-6% DM 4%-4% 4%-4% 4%-4% 4%-4% eft. 4%-4% 4%-4% 4%-4% 4%-4% 15,37-15,36 15,50-15,48 15,60-15,61 16,11-16,12 16,20-16,22 Umsc 54,20 59,57 41,35 59,08 29,36 29,24 21,84 15,70 Aug. Sept. Okt. Dez. Jan. Marz Mai Deutsche Alu-Gußlegierungen (con.S/t) \$20-96,56 97,40 98,50 15.38 15.50-15.51 16.06-16.04 16,20-16,12 ROGGEN W tellt von der COMMERZBANK 96,10 97,20 98,30 7.1. 6.8. m. 290-305 290-305 m. 327-342 327-342 327-342 me von 1 bis 5 t frail Werk (DM/100 kg) Leg. 225 Leg. 226 Leg. 231 Leg. 233 Preise für Ab 16,22 Umsatz 16,55 Tendenz: ruhig 0 524,00-527,00 530,50-531,00 New Yorker Finanzmärkte 2.11.05 4.4.06 5.4.16 16,55 16,75-16,75 HAFFR Washpeg (con. Sh) Okt. 75,60 Dez. 75,60 6. Aug. 6,1**8**9-6,25 Cubmorbitors on 7.8. (je 100 Mark Ost) – Berlin; Antoni 16,50; Verkant 19,50 DM West; Frankfurr; Ankant 16,00; Verkant 19,00 DM West; 75,60 BAUMWOLLSAATOL New York (c/ib) Mississippi-Tol tob Werk. WOLLE Sydney (costr. c/kg) Merino-Schweißw. Standard 6,75 6,00 SGZ-Bonk 60 WestlB 603 WestlB 605 WestlB 505 WestlB 501 WestlB 505 WestlB 505 100,00 100,00 100,00 100,00 126,86 137,01 115,76 141,85 12.6.95 25.95 1.6.01 1.8.06 16.2.89 16.2.90 5.10.88 1.10.91 6,32 6,15 6,51 6,63 4,42 4,80 4,18 5,23 **7.2.** 645,00-655,00 6,275 6,25 6,20 HAFEE Chicago (c/b ish) 105,75 112,50 115,80 30 Tage 60 Tage 90 Tage SCHMALZ Chicago (c/b) toco lose 15,58-16,08 Choise white hog 4 % fr. F. 9,37 Commercial Paper Händlerplazierung WOLFRAM-BRZ (\$/T-Einh.) 103,75 110,75 113,25 Goldmünzen 40-45 16,50 Umsatz 53,708 Energie-Terminkostrakte 7,2. 33,958 6,15 6,15 6,15 6,15 6,20 9,50 SISAL London (S/t) cif eur. Hou 1 Monate 2 Monate 3 Monate 6 Monate 12 Monate Certificates of Deposi MAIS Chicage (c/bush) Sept. 161,00-160,75 Dez. 169,00-168,75 Mirz 180,00-179,75 7.8. 680,00 570,00 Vericout 1288,20 c. Wore 552,90 229,14 218,51 178,41 229,14 209,48 873,53 900,89 1283,27 GOLD (DM/kg Anicouf 970,00 610,00 585,00 181,00 171,50 133,50 177,00 164,75 751,25 755,25 1020,50 161,25-161,50 167,75-168,00 178,75-179,00 TALG New York (c/lb) 680,00 \$70,00 10,25 9,75 9,50 42,00-42,15 43,00-43,20 43,65-43,75 44,30-44,40 Emittenten (D94) Österreich Österreich Atl. Richfield Compbell Soup Prud Realty 9,50 | SEIDE **Yokobams** (Y/kg) AAA ab Lager 24700 Nov. 24040 Dez. 259108 GASO 24.5.95 24.5.00 4.2.92 21.4.92 15.1.99 109,75 111,50 147,80 148,20 *69,*40 6,39 6,91 11,12 10,70 11,34 US-Schotzwechse 5,71 5,50 7.8. 12344 12370 4.9, 12540 12338 sliow most 10% tr.F 13 Wochen 26 Wochen 8,50 Aug. Sept 8,50 82,18 85,20 82,20 83,20 US-Stootsonielh SCHWEINE Chicago (c/lb) Aug. 60.10-59,80 Okt. 52,55-52,75 Dez. 51,75-52,00 7,46 7,58 GASÓL-3 24200 Emitteetes (Dollar Wells Forgo(AA) Pepel-Co. (AA) Beonrice Foods Xentx (AA) Gelf Oll (AAA) Gen. Bec.(AAA) Cotterp.Fin (AA) Penney (A+) Seon (AA) Prillip Monte/A Gen. Bec. (AAA) 356,40 Nov. 345,50 Dec. 372,008 Jon. Febr. März 59,50-61,50 59,00-60,00 58,00-59,00 57,00-58,00 US-Diskontsco Genusmittel SILBER (DM je kg Feli 6,00 204,00 150,25 141,00 704,00 140,25 72,00 526,25 74,50 58,50-59,50 57,50-58,50 56,50-57,50 Rickon,-Pr. 190,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 4289 4288 4292 9292 11292 23.92 17.293 112.94 17.2,94 27.5.94 43.95 SCHWEINEBÄUCHE Calcogo (c/lb) Aug. 79,92 73,87 263,34 199,29 289,24 858,42 282,69 99,18 406,13 107,73 63,875 56,75 62,625 67,25 59,125 51,375 51,375 51,375 51,125 49,3 8,48 10,81 8,84 8,86 8,37 9,22 9,23 8,89 8,97 8,53 US-Prim 8,00 KAFFEE New York (c/lb) 48. 161,50-162,00 165,60-165,90 167,25-167,50 21, 304 677,7 Mrd S (+4,4 Mrd. S) 156,00-156,50 160,00-160,25 164,75 72,72-72,87 KAUTSCHUK Motoysia (mal. c/kg)
7.9.
Sept. 220,00-222,00 220
Old. 71,00-219,00 217
Nr. 2 Sept. 212,50-213,50 212
Nr. 3 Sept. 209,50-210,50 209
Nr. 4 Sept. 209,50-210,50 207 NYSE-Aktie Sept. Dez. 220,00-222 217,00-219 212,50-213 209,50-210 207,50-208 69,00 Nr. 2 Sept. Nr. 3 Sept. 80,00 Nr. 4 Sept. BENZIN - New KAKAO How York (S.'!) 136,10 137,00 136,15 137,00 42,00-42,25 41,70-41,75 41,20 41,80-41,85 37,75 37,75 7.1. 360.85 361.80 361.80 361.80 361.80 78-78 78-78 (3:1) 1883-1900 1947-1965 2010 2142 Sept. Dez. Mörz Umrorz 1886-1890 1946-1948 1996-1997 2279 60,00 15,00 ZBrick mi Peris (F/1 mittegs 104,875 103,625 104 105 105,25 104,375 105,75 100 104,875 105,425 104 104,25 105,125 105,25 104,5 105,75 108 107.125 102.55 102.55 103.125 103.125 103.125 104.5 107 7109 74.875 100.25 7109 74.875 100.25 7109 75.875 100.25 7109 75.875 100.25 7109 75.875 100.25 7109 75.875 100.25 7109 75.875 100.25 7109 75.875 100.25 Dollar-Anleihen SOJABOHNEN Chicago (c/bush Aug. 505,0-504,0 Sept. 481,0-480,5 Nov. 480,5-481,0 Jon 490,0-489,5 Marz 500,0 9 Pindos 92
18 Pivolis 92
18 Pivolis 92
18 Pivolis 92
18 Pivolis 93
19 Rapoble 96
99 cdpl 95
99 Rapoble 96
99 Rapoble 97
99 Rapo 8 Oxid 89 8W dgl, 87 9 Portbox 92 10% Portbox89 8 Palleys 89 7% Recount 28 7% Socyani 91 9% dgl, 92 10% Solvoy 87 8 Sveriges 88 9% Volvo 87 8 WorldBr, 96 10% dgl, 89 111,125 101,55 111,55 1 NUTE Loadon (£/lgt) 4.40-6.49 Sept. 6.72-6.73 Nov. 6.90 Nor. 7.40-7.42 Marz 7.52-7.53 Mol 10:02 Xs 504,8-504.0 ZUCKER New York (c/lb) 78800 **7.2.** 267 267 310 310 ROHÖL – New Yerk (S/Barrel) 6.2. Sept. 14,95-15,00 Okt. 14,60-14,70 Nov. 14,60-14,55 Dez. 14,59-14,70 Jon. 14,60 482,0 480,0-481,0 490,0 500,0 507,0 511,5 tithe edg! N. John St. Comment. 94 Pp. Carolito 92 Pp. Carolito 93 Pp. Carolito 95 Pp. Carolit 70) Loudon 350,50 358,60 364,95 383,00 11% dayl 93
10m (88 95
11 dayl 91
11% dayl 92
11% dayl 93
12 dayl 95
12% dayl 95
12% dayl 96
12% dayl 96
13% dayl 97
11% dayl 97
11% dayl 99
12% dayl 98
12% dayl 98
12% dayl 94
12% dayl 94 5.8. 14,95-15,10 15,88 13,96 14,09 14,17 12% 45.6 84.6-14.6 BWC BWD BTC BTD StlBER (p/Fel Kosse 3 Mon. 6 Mon. 12 Mon. PLATIN (£ 104,675 105,675 105,775 105,575 107,5 94,725 106,5 108,5 108,5 108,5 109 104,675 105,475 105,475 105,475 105,475 105,475 105,175 94 105,175 104,175 105,175 105,175 105,175 105,175 105,175 105,175 105,475 105,175 105,475 105 Xan. Marz Mari Umenez 677 739-7,40 7,52-7,53 7419 507,5-507,0 514,0 Lux. Franc 4.102.75 102.75 102.75 103.7 SOJASCHROT Chicago (5/sht) Aug. 146,9-146,8 Sept. 145,3-145,4 Okt. 142,0-141,7 Dez. 144,2-144,0 Jan. 145,0 Mdrt 147,0 Erläuterung – Robstoffpreise 9% Alco 87
9% Awar 89
9% Alson De57
9% BPG Lund0
11 BJB 70
9 496, 95
11 dpt 91
18% Commel 95
11 dpt 91
18% Commel 95
11 dpt 92
11 dpt 92
11 dpt 92
12 dpt 97
12 Coptal 88
11 Catyou 88
11 Catyou 88
11 Catyou 88
10 dpt 97
10 dpt 97
11 dpt 97
10 dpt tea Preis tob kosibische Höfen (US-c/lb) 6,12 5,96 Leados fr, Morki PALLADIUM (£/Feir 5,76 Aug. 5,76 Aug. Sept. Okt. 1695-1700 Jan. 1715-1720 Mörz 1735— Mei 14(3-143,5) Mengenanguben: 1 troydunce (Perinana 14(3-143,5) Mengenanguben: 1 troydunce (Perinana 14(3-143,6) BTC - (-); BTD - (-) Rechaungs-Einkeiten
RE 9 DM 2,52832
8% Cop Chyri 97.5 97.5
12% 659 27 97.5 102.5 102.5
104 hold 0.88 102.5 102.5
105 502 14 97.5 97.5 18) 7,3, 82,30 79,30 Arabian Lg. Arabian Hv. Iran Lg. Forties KAFFEE London (E/1) Robusta 143,9-143,6 145,8-145,2 146,9 149,0-150,0 1761--1725-1728 9,20N 13,00 13,05 13,05N 9,20N 13,50 13,60 13,60N 8% Cop Cty71 12% dgt 92 8% CCA 71 11% Ned. G.88 9% Oseb. P.94 8% SDE 94 New Yorker Metallbörse KARAO London (E/r)
Sepu. 1402-1404
1451-1452
1484-1486
2405 148.5-749.5 Westd. Metallactierungen 1735— 4432 N.Sea Brent LEINSAAT Winnipeg (can. 5/t) 6.8. Okt. 239,70 Dez. 345,00 Mórz 253,40 E.S. Bonny Light (DM je 100 kg) GOLD H & H Ankout 367,40 358,71 -1398 Okt. 1440-1441 Dez. 1472-1473 Mörz Euro-Yen ALLIMINIUM: Book Load Kartoffela ECU 6W. ALCorp 91
6W. ALSorp 91
6W. ALSorp 93
7% ADB 94
7 August 95
7 BP 92
6W. Dermoir, 92
7 Dermoir, 92
7 Dermoir, 92
7 Dermoir, 92
7 Dermoir, 92
6W. dermoir, 92
6W. def, 93
7% Goodyeer91
6% GMAC 90
7% GMAC 90
7% GOODYEER91
6% GMAC 90
7% GMAC 4. 109.15 109. 231,26-231,57 235,39-235,54 は 100.5万 100.5万 100.5万 100.5万 100.5万 100.5 6.8. 104,75 108,125 112,875 104,125 101,25 105,25 104,125 5.8. 106,625 108,125 113 106,375 101,375 105,5 102,5 252,44-232,7-256,61-256,7 520,00 PLATEN I,Höndl,-Pr. Prod.-Pr. PALLADUM I. Höndl,-Pr. Prod.-Pr. COMEX GOLD 9th ABN 92 All Nippon 95 9% ANZ 92 10% Austrio95 10 BNDA 92 8% B.cl.Romg97 9 M.+Hope 92 9 Bk.Heb.96 | Micra | KOKOSÖL New York (:/Ib) - Westl. fob Werk | BLE: Rosin Leadon | 5.2 | 10,50 | 10,50 | drill. M. | | **ECU-Tageswerte** London (£/t) 1767 Dosar
Bir
DM
Hit
Hit
F
Liro
Lif
Sir
OS
Proceto
Skr
Nav
Aon's
Scr
Frenk
Yen
Drochme
SZR-Wert 6,0, 1,01440 45,674 2,11046 2,11046 2,37823 9,68415 7,7037 14,5736 14,6758 137,073 7,41873 1,4076 14,6758 137,073 1,4076 14,6758 137,073 1,4076 14,67 475,00 Nov. 127,30 137,00 208,00 219,00 AJCKER1 m (S/t) Nr 6 (lob) 78,26-78,34 78,87-79,02 78,92-79,08 79,54-79,70 117,00-118,00 ;50,00 158,40 EXDNUSSOL Remerdem (S/I) | jegi. Herk. 7.8. | 1918 crf 570,00 NICKEL-Basis London 171.76-794.82 812.44-813.99 chitt. M. 791.76-793.29 815.55-817.08 156 OC-159 DE 570,00 drift, M. 7% BMP 75 8% dgt, 75 BM 8% dgt, 75 BM 8% dgt, 25 7% dgt, 37 7% dgt, 37 7% Cgt, 37 7% Cgt 340,30-340,80 359,00-359,50 New York (c/lb) 100,125 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,375 100,125 105,375 102,575 107,575 106,5 106,5 106,625 108,125 103,125 103,125 104,125 104,125 104,125 104,125 1918 361,40-361,50 364,00-364,30 367,40-367,50 370,50 25000 360,80 360,80 364,40-362,80 366,00-366,30 März 369,50 24000 5.49 3.80 4,70 ZINK: Besir London Id. Mon. 151,32-154,38 174,02 (Stroits-Sing. \$/100 kg 852,50 1167,50 1182,50 SCHOOL SPEED WARE SCHOOL WATER STATEMENT PALMOL Ro 2000,000 SIBER (offer Aug. Sept. Dec. Jost. Mörz Moi Juli REINZINN 79,9 % SOIAÓL kottacione (htt/100 kg) \$19,40 \$21,00-\$25,00 \$39,00-\$32,00 \$39,00 \$39,90 \$43,0 \$69,00 \$43,0 \$69,00 \$6 CRANGERGAFT New York (CTD)

Sect. 100,55-100,75 100,40-100,50
Nov. 101,85-102,05 103,50 103,50
Nov. 103,50-103,50 103,50-103,50
Nov. 105,50-103,50 103,50-104,50-104,60
Nov. 106,50-106,50 106,10-106,20
Nov. 106,50-106,50 106,10-106,20
Nov. 106,50-106,50 106,10-106,20 519 00-520 30 528 00-529 50 67,00 74.25 Zinn-Preis Penana

Liebe Kollegen,

"Die schlecht und lustics redigierte Apo-kalypse"; WELT vom 26. Juli

Thomas Leblanc ist einer der weni-

gen Science-fiction-Kundigen. Dar-

um schmerzt es, daß er so tut, als ob

es die deutsche Science-fiction aus-

schließlich in den Print-Medien gäbe.

Ihm unterlaufen mißliche Fehler,

wenn er Autoren der Original-Hör-

spiele mit Science-fiction-Thematik

nicht erwähnt. Er nennt Carl Amery

nicht nicht Richard Hey, auch nicht

Herbert W. Franke oder Max Kruse.

Gerade im deutschen Original-Scien-

ce-fiction-Hörspiel traten "Autorin-

Nell-Liebenfels, Rosemarie Voges

Dr. Dieter Hasselblatt.

Bayerischer Rundfunk

*---

oder Eva Maria Mudrich.

Stimmen

Stehling wird Programmdirektor, Kundler stellvertretender Intendant

Großes Revirement im Rias Berlin

vor aliem in der "DDR" einen starken Widerhall hat, nimmt den Wettbewerb mit dem SFB auf: Rias verstärkte sich gestern mit Thomas Berndt Stehling (Kiel) als neuem Programmdirektor. Sein Vorgänger Professor Herbert Kundler übernimmt die Aufgabe eines stellvertretenden Intendanten, zuständig für die Straffung der Innenstruktur und die Vorbereitung des 750-Jahr-Feier in Berlin. Intendant bleibt Peter Schiwy.

🗷 Line in London Longo

Dem neuen Programmdirektor als dem eigentlichen "Macher" beider Rias-Programme sind Gerhard Besserer (bisher schon Rias 2) und der ge-stern neu ernannte Programmchef für Rias 1. Ex-Senatssprecher Hanns-Peter Herz, ebenso wie der neue Chefredakteur Lutz Meunier tbisher Koordinator in der Chefredaktion) zugeordnet. Meunier übernimmt die Aufgaben Dettmar Cramers, der Antang 1987 zum Deutschlandfunk

Dem Wettbewerb des "Rundfunks Im Amerikanischen Sektor" (Riası mit den privaten Programmveranstaltern in Berlin und der neuen Führung des SFB sieht Thomas Berndt Stehling ohne Aufgeregtheit entgegen. Der zukünstige Programm-direktor des Senders, der am 1. Okto-denten Karl Carstens.

▲ rmen und Ärmsten, den Hungri-

✓ gen und den Obdachlosen wid-

met der 74jährige Kapuzzinerpater

Abbe Pierre sein Leben. Für die Fran-

zosen ist seine Gestalt unzertrennlich

mit dem kalten Winter 1953/54 ver-

bunden, als 90 obdachlose Personen

in Paris erfroren. Der Abbé ging da-

mals auf die Straße, um die Hilfsbe-

reitschaft seiner Landsleute zu wek-

ken. Mit Appellen im Rundfunk und

in der Presse löste er eine Welle der

Wohltätigkeit aus, die schließlich

auch den Staat erfaßte. Krankenhäu-

ser und Metrostationen wurden für

die Clochards geöffnet, Sach- und

Geldspenden im Werte von 5 Millio-

nen Mark gingen ein. Er trat ehren-

amtlich in den Dienst der Regierung

und ließ 12 000 Sozialwohnungen

Der schmächtige Priester in seiner

schäbigen und abgewetzten Kutte

wurde zu einem "patriotischen Hel-

den". Doch er blieb bescheiden, bis

meint, als "journalistisch profilierter Sender" müsse Rias die Konkurrenz nicht fürchten. Voraussetzung hierfür sei aber, daß Rias sein eigenes Profil behalte. Seiner Meinung nach darf das Programm daher nicht nur nach "Wettbewerbsgesichtspunkten" ausgerichtet sein. Im übrigen ist vor allem das Programm Rias 2 in letzter Zeit erfolgreich gewesen - vom SFB sind viele Hörer übergelaufen.

Wenn der 36jährige, der zur Zeit stellvertretender Regierungssprecher des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Uwe Barschel ist, das Gesicht des Senders mit seinen rund 700 Mitarbeitern anspricht, so meint er vor allem drei Aspekte: Die Vitalität der geteilten Stadt, die Verbundenheit mit den Bewohnern der "DDR" und die Tatsache, daß der Sender ein Kind der Amerikaner ist und die Verbundenheit mit den Amerikanern daher nicht vernachlässigt werden darf.

Die Entscheidung, von der Kieler Förde an die Spree zu wechseln, hat der Jurist und Politologe nicht nur mit seiner Frau Anne-Dore, früher Studienrätin für Englisch und Geographie, besprochen. Rat suchte er auch bei seinen "politischen Ziehvater", dem ehemaligen Bundespräsi-

über ein riesiges Unternehmen mit

Niederlassungen in über zwei Dut-

zend Ländern ist. Wegen seiner ange-

griffenen Gesundheit hat sich aller-

dings der Abbé in den letzten Jahren

zunehmend aus diesem Unterneh-

men, den "Chiffonniers d'Emmaus",

zurückgezogen. Nur selten ist er noch

in der Öffentlichkeit zu sehen, das

letzte Mal bei der Beerdigung des bei

einem Motorradunfall ums Leben ge-

kommenen Komikers Coluche, des-

sen Hilfs-aktion für die "Neuen Ar-

men", den "Restaurants du Coeur", er

Henri Groués, so hieß der Pater mit

bügerlichem Namen, 1912 als Sohn

des Besitzers einer kleinen Seidenfa-

brik in Lyon zur Welt gekommen, trat

1930 in den Kapuzinerorden ein und

verteilte sein väterliches Erbteil an

die Armen. Den Namen "Abbé Pier-

re" legte er sich in der Widerstandsbe-

unterstützt hatte.

Abbé Pierre - ARD, 22.00 Uhr

Lumpensammler für die Dritte Welt

Von 1972 bis 1979 war der gebürti-

ge Braunschweiger Stehling Assi-

stent des CDU-Bundestagsabgeord-neten. Bei wichtigen Entscheidungen

ruft er auch heute noch Carstens an,

der ihn politisch und menschlich ge-

Nach seinem zweiten Staatsexa-

men war der Vater einer Tochter (Ca-

cilia-Christina) und eines Sohnes

(Philip Albrecht) für kurze Zeit in

Barschels Staatskanzlei tätig. Nach

der Landtagswahl im März 1983 be-

rief ihn der Intendant des NDR.

Friedrich Wilhelm Räuker, zum Lei-

ter des Intendantenbüros und des

Nach Abschluß des NDR-Staats-

vertrages zwischen Hamburg, Hanno-ver und Kiel, in dessen Vorfeld sich

die widerstreitenden Parteien von

CDU und SPD arge Wunden geschla-gen hatten, bemühte sich Stehling

um einen Ausgleich. Aus seiner poli-

tischen Überzeugung als Christde-

Ende 1985 kehrte Stehling in die

Staatskanzlei zurück. Er kann, so

heißt es, gegenüber dem Ministerprä-

sidenten auch kritische Positionen

vertreten. Sein Weggang wird mit ei-

Stehling wird der jüngste Pro-

grammdirektor in der Geschichte der Bundesrepublik. GEORG BAUER

nigem Bedauern gesehen.

mokrat macht er aber keinen Hehl.

ARD-Referats beim NDR.

prägt hat.

wegung bei, als er Fluchtwege über die Alpen für verfolgte Menschen, Juden und Franzosen, organisierte.

Der Abbé gründete 1949 in Neuilly-Plaisance nahe Paris ein Heim, wo arme Familien und Kinder Wochenende verbringen konnten. Abbé Pierre unterhielt das Zentrum mit seinen Bezügen als Abgeordneter der Nationalversammlung, in die er 1946 gewählt worden war. Als er 1951 seinen Abgeordnetensitz verlor, schlugen seine "Gäste" ihm vor, die Mülleimer und Abfallhalden von Paris auf Verwertbares hin zu durchwühlen. Daher der Name "chiffonniers" ("Lumpensammler"). Aus den eingenommenen Geldern für den wiederverwerteten Müll wurden nicht nur seine Hilfsaktionen in Frankreich finanziert, sondern er baute später auch Leprastationen, Ausbildungswerkstätten und Armenwohnheime in Ländern der Dritten Welt - von Peru bis Indone-HEINZ WEISSENBERGER

KRITIK

Oberkloner

Die Bausteine gibt es: realitätsna-he Videospiele, elektronische Überwachungsanlagen, europaweite Fernsehprogramme. Die Schweizer Regisseure Deuber und Stierlin haben dies "mit etwas Phantasie und mit Hilfe vieler TV-Tricks zu einer fiktiven Realität vernetzt". Ergebnis: Das Netz Videopoly oder Duponts Verschwinden (ARD), in dem sich sicher so mancher Zuschauer verfing ermüdet von einer schon oft durchgespielten Vorstellung oder entnervt von den wilden Gedankenspielen.

Denn das angeblich so Phantastische ist nicht neu. Ähnliche Vorstellungen siehe Frankenstein, Huxleys Schöne neue Welt" und Orwells ,1984". Nur diesmal war nicht ein wildgewordener Doktor oder der Große Bruder der Bösewicht. Der Oberkloner hieß Paul Moorckz (Hans Korte), assistiert von Elisabeth Volkmann auf der Suche nach "einem zweiten Einstein oder Beckenbauer".

Im Grunde haben die beiden Schweizer in der chaotischen NDR-Produktion nichts anderes gemacht. als eine Wunsch- oder Wahnvorstellung in ein Computerkostiim zu stekken. Und bei dessen Schneiderung bewiesen sie Phantasie: Höhepunkt des Betrugs an der Unterhaltungsgesellschaft war das am Computer zusammengestellte Fußballmatch. In all den Fiktionen zeigte sich allerdings ein Konflikt, der in vielen Familien schon Realität ist: Die Sprach- und Ahnungslosigkeit einer Mutter gegenüber ihrem pubertären, EDV-vernarrten Sohn. THOMAS LINKE

Beide Augen offen

Eine journalistische Glanzleistung war der Brennpunkt (SWF) über Nicaragua: packende Nahaufnahmen des Korrespondenten, sachliche Moderation im Studio, die bestmöglichen Interviewpartner. Keiner von denen, die den Streit um diesen Staat fanatisch mitgestalten, konnte sich vollauf bestätigt sehen – die Greuel keiner Seite wurden verschwiegen, und die Fast-noch-Kinder-Soldaten bei den Contras rührten ans Herz wie die Angehörigen ziviler Kriegsopfer.

Die Redaktion hatte nach beiden Seiten die Augen weit offen – um so mehr wurden, durchs schlichte Hinhalten des Mikrophons, diejenigen vorgeführt, die den Fall einäugig betrachten. Die Sachlichkeit war eine Warnung vor allen einfachen Antworten, auch vor Feind-Schemata - und vor Verführung.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Fiction-Hörspiele Biedenkopfs Schwachstelle "So kann die CDU die Arbeiter im Revier wieder für sieh gewinnen": WELT vom 25. Juli

Der nordrhein-westfälische CDU-Vorsitzende Kurt Biedenkopf hat seine Partei aufgefordert, zur pragmatischen Zusammenarbeit mit dem DGB zurückzukehren. Er betonte gleichzeitig, daß die Einheitsgewerkschaft DGB ohne Alternative ist und bleiben soll.

Diese Position ist in Unions-Kreisen – leider – nicht mehr selbstverständlich. Sie verdient Anerkennung und könnte zur Verbesserung der Beziehungen fraglos beitragen.

Allerdings – diese Haltung muß mehr sein als ein taktisches Manöver zur Gewinnung von Arbeiterstimmen im Ruhrgebiet bei der Wahl 1987. Und diese Positionsbestimmung kann lediglich Voraussetzung, nicht aber inhaltlicher Ersatz für tatsächliche Zusammenarbeit sein.

Genau hier liegt eine zentrale Schwachstelle des Biedenkopf-Artikels. Gerade in NRW geht es nicht um den Versuch zur Wiederherstellung verschütteter Kontakte zwischen DGB und Christdemokraten. Diese Kontakte hat es immer gegeben.

Das wirkliche Problem ist der Mangel inhaltlicher Gemeinsamkeiten. Biedenkopf hat sich auf die Benennung von Themenfeldern - Arbeitslosigkeit. Alterssicherung, Mitbestimmung - beschränkt. Zur Ausfüllung von Inhalten jedoch schweigt er. Wer Arbeitslosigkeit wirksam bekämpfen will, muß für Arbeitszeitverkürzung und qualitatives Wachstum eintreten. Wer Mitbestimmung im Wortsinn bejaht, und für die Erweiterung von

er Technik gefordert.

Und wer es mit Alterssicherung für alle ernst meint, kann nicht die Formel von der Einheits- (sprich: Mini-) Rente vertreten. Was für Bonn gilt, trifft auch auf Düsseldorf zu. Gerade



Dieter Makiberg

in der Bildungs- und Medienpolitik trennen CDU und DGB Welten.

Biedenkopf macht es sich einfach. Er ersetzt die Analyse unterschiedlicher Politikziele und -inhalte durch die Behauptung einer angeblichen Konfrontations-Strategie der Gewerkschaften gegen die unionsgeführte Bundesregierung.

Wenn sich die CDU zu mehr Arbeitnehmernähe durchringen könnte, würde sie die Haltlosigkeit dieses Vorwurfes sehr schnell registrieren. Die CDU in Nordrhein-Westfalen fordere ich hiermit auf, umgehend die Probe aufs Exempel zu machen. Dieter Mahlberg.

Vorsitzender des DGB-Landesbezirks Nordrhein-Westfalen

nen" - anders als in der internationalen Science-fiction - an die Öffentlichkeit, wie zum Beispiel Rosemarie

_Apartheld und die Ideale"; WELT vom 1. August

"Es gibt Stimmen, die glauben, Sanktionen gegen Südafrika brächten der schwarzen Bevölkerung Schaden", schreibt der republikanische US-Senator Lowell Weicker. Sehr wahr! "Ich bitte den Westen inständig, nicht das ganze südliche Afrika ins Elend zu stoßen!" (M. G. Buthelezi, Premierminister Kwazulus und Präsident der Befreiungsbewegung "Inkatha"); "Soll man tatsächlich den Ruin eines Landes anstreben, um die politischen Verhältnisse dort zu ändem?" (Denis Hurley, kath. Erzbischof von Durban); "Der Westen sollte weiter investieren. Denn je schneller die Wirtschaft wächst, desto schneller bricht das System der Apartheid zusammen." (Rowley Arenstein, prominentes Mitglied der seit 1950 verbotenen "Südafrikanischen Kommunistischen Partei").

Gabor Kocsis. Gladenbach

Ein Irrtum "Das ist unsere Art der Aufbanhilfe in Chile"; WELT vom 2. August

Sehr geehrter Herr Conrad, Ihren Bericht habe ich mit Interesse gelesen. Bedauerlicherweise verliert er durch zwei unkorrekte Darstellungen an der sonst erfreulichen Qualität. Der bisherige Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Chile heißt Hermann Holzheimer und nicht Holzamer. Seine Tätigkeit als Botschafter setzt er nun in London bei der Westeuropäischen Union fort, und nicht in Paris als OECD-Bot-

Dr. René Holzheimer,

Der Irrtum wurde in den späteren Ausgaben des gleichen Tages korrigiert. Die Red.

heute, auch wenn er mittlerweile Herr



ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 Tagesschau, Tagesthemen 10.25 Im Krug zum grünen Kranze 11.50 Umschau

14.50 Klamottenkiste

15.00 Claire (1) Die sechstellige Spielserie schil-den die Geschichte eines Heim-kindes, das 15jährig in einem Privathaushalt unterkommt. Der Integrationsprozeß wird zu eine schmerzhaften Prüfung.

15.50 Tagesschau 16.00 Fluchtversuch Deutscher Spielfilm (1975) Ivo Goran, der zwölfjährige Sohn eines jugoslawischen Gastarbei-ters in Wien, leidet unter der Feindseligkeit seiner Umwelt. Eines Tages läuft er seinem Vater

fort. 17.35 So sind Kinder 17.45 Tagesschau 17.55 Regional programme 20.00 Tagesschau 20.15 Große Freibeit Nr. 7 Deutscher Spielfilm (1943/44)

Mit Hans Albers Regie: Helmut Käutner im "Hippodrom" auf der Hambur-ger Reeperbahn sorgt der singen-de Seemann Hannes Kröger für de Seemann Hannes kroger für Stimmung, da er zur Zeit keine Heuer findet. Er betreut ein junges Mädchen vom Lande, in das er sich verliebt. Aber seine Hoffnunen erfüllen sich nicht.

22.00 Gott und die Welt Abbé Pierre 22.50 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn Themen: Abgeordnete als Müll-frau. Schlachtordnung für den beginnenden Wahlkampf. Dollar und

23.00 Heut abend Jürgen von der Lippe zu Gast bei Josephin Fuchsberger
25.45 Die Ballade von Gregorio Cortez
Amerikanischer Spielfilm (1983)
Regle: Robert M. Young 1.25 Togesschau 1.30 Nachtgedanken

12.19 Telemotor 12.55 Pressescho

14.55 Das Rennen gegen die Sonne Amerikanischer Spielfilm (1976) Indianer entführen eine Siedlertochter. Als jhr Bruder sie wiederfindet, ist sie Ehefrau eines Häuptlingssohns und Mutter Ferienkalender Anschl.: heute-Schlagzeilen 16.30 Freizeit

Ferien einmal anders: Gibralta: Die kuriose Kolonie. Italien: Urlaub für junge Leute. Isroel: Flohmarkt in Jaffa. Griechenland: Neue Kunst 17.00 heute / Aus den Ländern

17.15 Tele-Illustrierte 17.45 Das Traumschiff Das Kleid Der Simulant

Kilimandscharo 19.00 heute

Themen: Lesotho: Angst vor Sanktionen. Iran: Teheran platzt aus den Nähten. Bulgarien; Devisen per Lastwagen. Japan: Das Come-back der Windjammer. Notizbuch: Luftschlösser in Burgund Moderation: Horst Kalbus

21.25 Dernat
Der Fall Weidau
21.25 Versicht, Falle!
Die Kriminalpolizei wamt vor Neppern, Schleppern, Bauernfängern
Mit Eduard Zimmermann
21.45 bernate krungel 22.10 Aspekte

Themen: Kultur der Basken, Auto in der Kunst. Kinotip. Starnberger Seeufer in Gefahr

22.50 Die Sportreportage Mit Wolfram Esser 23.20 Polizeirevier Hill Street

Schmutzige Finger

0.05 Monte Carlo Story
Italienischer Spielfilm (1956)
Mit Mariene Dietrich, Vittorio de Regie: Samuel A. Taylor



ilse Worner und Hans Söhnker in dem Filmklassiker (1943/44) Große Freiheit Nr. 7 von Helmut Käutner (ARD, 20.15 Uhr)

18.30 Die kleine Fußballelf und ihre Nö-te (4) – Der Kindergarten 19.00 Aktuelle Stunde Regionalmagazin mit Nachrichten

20.80 Tagesschau
20.15 Abestever Natur
Lebenselement Süßwasser
21.00 Das romantische Zeitalter
Die Faszination des Todes Von Jean-Louis Fournier 21.45 Delie und Breaton (4)

22.35 Sommer-Jazz 23.30 Schacb-WM '86 0.00 Nachrichten NORD

18.00 Die wilden Schwäne 18.30 Musikladen – Eurotops 19.15 Am grünen Rand Europas Galicien 20.00 Tagesscha Tussy, aber das bin ich Kari Marx und seine jüngste Toch-

ter Reanar In der Dokumentation wird der Versuch unternommen, die Eigen-schaften von Karl Marx herauszuarbeiten, die ihn fest daran glau-ben ließen, daß sein Werk die Weltgeschichte revolution

würde. 21.15 Lindenstraße 21.45 Talksbow 23.45 Schach-WM '86 0.15 Nachrichter HESSEN

18.00 Urmel aus dem Eis 18.32 Doktor Teyran 19.20 Hosse SÜDWEST

14.00 Sabine und die kundert Männer Deutscher Spielfilm (1960) Mit Sabine Sinjen, Dieter Borsche, Dietmar Schönherr, Paul Hörbiger, 18.00 Was lst was? 18.21 Wildschwei 18.25 Mr. Merlin 19.00 Abendschau 19.26 Sandmännchen

19.50 Die Sprechttu 20.15 Ferie reise am Bildschirm Chinesische Reise (3) Die Nordward des K2 Film von Francesco Santon und Eugenio Marcuccci in dieser letzten Folge über die Reise einer italöioenischen Expedition zum zweithöchsten Berg der Welt wird die Erstbesteigung der Nordwand des K2 gerschil-

dert. 21.00 Neves vm Nevn 21.15 Kulturspiegel
21.45 Im Gespräch
Ein Zeitgenosse vor der Kamera
Hermann Kant mit Peter Härtling DDR-Schriftstellerverbandes 22.30 Der Brack-Report (9) Richte Dich nach der Flut 23.20 Nachrichten

BAYERN 19.00 Unter Land 19.45 Komm mit mir nach Chicago 21.25 Z. E. N.
21.30 Rundschau
21.45 Fast wie im richtigen Leben
22.30 Nix für ungut! Fernsehfilm 22.55 Sport heute
22.50 Der geheimnisvolle Hingling
Der Jüngling vm Magdalensberg
23.50 Schach-WM '86

₩SAT 1

15.00 Familie Feversteis 15.30 Siekste! 17.00 Daktari

Die Mutprobe 18.00 Hoppia Lucy Der neue Job Anschließend: Dies war Aubrey 18.30 APF-blick 18.45 Buck Rogers Ein tödliches Wagnis

Anschließend: Kartenlotto 19.45 Der Page vom Palasthotel Österreichischer Spielfilm (1957) Mit Erika Remberg, Rudolf Prack, Mady Rahl, Charles Regnier Regie: Thomas Engel 21.50 APF-blick 22.15 BUNTE-Talkshow

23.15 Chicago 1930 Der treue Killer 0.05 APF-blick 0.15 Frühstück mit dem Killer

Deutsch-franz. Kriminalfilm (1969) Mit Senta Berger, Michel Constan Regie: Jean-Pierre Desagnat



19.00 Jäger im Verborgenen Stechimmen und Goldwespen 19.45 Rückblende Vor 170 Jahren geboren: Carl

20.00 Togesschau 20.15 Graf Yoster gibt sich die Ehre 21.05 Fröhling in Baden-Baden 22.40 Auf Wiedersehen bis morgen Polnischer Spielfilm (1961) Regie: Janusz Morgenstem 0.05 Nachrichten

3SAT

18.00 Mini-ZÌB 18.15 Computer-Corner 18.50 Tips & Trends 19.00 houte 19.20 3SAT-Studio 19.30 Familie Merian Morgen wird alles anders sein 20.15 Zur Sache Politisches Magazin 21.15 Zeit im Bild 2

21.35 Kulterjoymal 21.35 Kulturjourna 21.45 Fvangelischet Tagebuch 22.00 Die seltsamen Regeguungen des Professor Tarantoga Satirisch-utopischer Fernsehfilm 23.40 Nachrichten

18.15 Club-Hits 18.35 Heute aus Hollywood 18.55 7 vor 7 19.30 Kinoparade
Zuschauer wählen per Telefon
(00 352-13 21) zwischen:
1, Ich will leben

Österreich. Spielfilm 2. Zwei Herzen voller Seligkeit Deutscher Spielfilm 21.07 RTI-Spiel 21.10 Popeye 21.15 Die Ranger Italienischer Spielfilm (1970) 22.50 Sender mit drei Buchstaben 23.12 Wetter/Heroskop/Betthupferi

suchsweise praktiziert, was Ende

Steuerliche Mehreinnahmen

Die Erklärung von Senatsdirektor Tschira, die von Betriebsprüfern eingebrachten steuerlichen Mehrergebnisse gingen zu etwa 85 Prozent an Bund und Länder, entspricht nicht den Tatsachen.

Aufgrund Art. 4 Abs. 1 der Hamburgischen Verfassung ist Hamburg zugleich Bundesland und Gemeinde und erhält von Mehrergebnissen durch Betriebsprüfungen bei den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer) wesentlich mehr als die von Tschira angegebene Quote. Die Zahlen sind durch das kürzlich zum Länderfinanzausgleich ergangene Urteil weiter aufrechtzuerhalten.

Bei der von der Finanzbehörde vertretenen Auffassung, mehr Prüfer ungleich mehr Ergebnisse, erhebt sich die Frage, ob es nicht sinnvoll wäre, die Betriebsprüfungen gänzlich zu unterlassen und um Spenden aus der Bevölkerung zu bitten. Ersteres wurde von der Finanzbehörde bereits ver-

1986 rund 100 geprüften Anwärtern des gehobenen Dienstes, die sofort als Betriebsprüfer einsetzbar wären, den Laufpaß gegeben haben wird.

Die Kosten für die Ausbildung dieser Steuerexperten beläuft sich auf etwa zehn Millionen Mark, die der Stadt Hamburg unwiderruflich verloren gehen. Andere Verwaltungen beziehungsweise privatwirtschaftliche Unternehmungen reiben sich bereits ietzt die Hände. Die Nichtübernahme von Steuer-

beamten nach der Ausbildung paßt in das konzeptiose Sparkonzept des Spar-Senators Gobrecht

Uwe Neubauer. Hamburg 74

Wort des Tages

Johann Wolfgang von Goethe,

99 Genie ist Fleiß.

Personen

GEBURTSTAG

Der Geograph Professor Dr. Gustav Fochler-Hauke feierte in München seinen 80. Geburtstag. Er ist durch viele Veröffentlichungen auch einem interessierten Laienoublikum bekanntgeworden. Zu seinen populären Arbeiten zählen der Band Geographie in der Bertelsmann-Lexikothek, das Bertelsmann Länderlexikon, die wöchentliche IRO-Weltkarte mit aktuellen Informationen und der Fischer-Weltalmanach. Mit 19 Jahren unternahm er seine erste Weltreise - mit einem Faltboot, die ihn bis nach Asien führte. Nach seinem Studium war er am Institut für Geographie und an der Deutschen Akademie für Geographie in München tätig. Von 1948 bis 1954 arbeitete er an der Universität Tucuman in Argetinien. 1955 kam Professor Fochler-Hauke nach München zurück. In seinen wissenschaftlichen Publikationen sind vor allem die länderkundlichen Arbeiten über China, Japan, die damalige Mandschurei, über Ost- und Südeu-

VERANSTALTUNG

ropa zu nennen.

Unter dem Thema "Künstler für Christus" stehen zwei Konzerte heute und morgen um 21 Uhr im Kaiserdom zu Frankfurt am Main. Im Rahmen dieser Konzerte, die von Dieter Kürten, Inge Brück und Professor Hermann Wedekind moderiert werden, treten unter anderem Katja Ebstein, Peter Horton, Horst Jankowski und das Collegium Vocale Limburg auf.

BUCHPREMIERE

Wenn andere diskutieren oder dösen, greift er zum Stift und dichtet. Seit Jahren nutzt der FDP-Bundestagsabgeordnete Friedrich Neuhausen aus dem niedersächsischen Bomlitz/Benfeld Sitzungen von Partei- und Parlamentsgremien, um politisch gefärbte Verse zu verfassen. Im Umschau-Verlag ist jetzt Neuhausens erster Band unter dem Titel Gedichte ums Bundeshaus" er-

schienen, der im Haus der niedersächsischen Bundestagsabgeordneten in Bonn vorgestellt wurde.

EHRUNG

Der Chef der Frankfurter Oper, Michael Gielen, erhält den mit 50 000 Mark dotierten Theodor W. Adorno-Preis der Stadt Frankfurt am Main. Mit dem Preis wird alle drei Jahre eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die hervorragende Leistungen in Philosophie, Musik,



Michael Gielen

Theater oder Film erbracht hat. Der 59jährige hat "mit seinem Werk das Musikleben unserer Zeit entscheidend mitgeprägt", heißt es in der Begründung zur Ehrung. Sein Wirken als Opernchef, Komponist, Konzert- und Operndirigent stehe in der Tradition aufklärerischer Humanität". Die Auszeichnung wird Ende September in der Frankfurter Paulskirche überreicht.

AUSWÄRTIGES AMT

Der 53jährige Diplomat Martin Elsässer wird neuer deutscher Botschafter in Ägypten. Wie am Donnerstag in Kairo bekannt wurde, hat er das Agreement der ägyptischen Regierung erhalten. Er wird Nachfolger von Kurt Müller, der die Bundesrepublik Deutschland seit fünf Jahren am Nil repräsentiert und Ende des Jahres in den Ruhestand tritt. Elsässer hatte unter anderem Posten in Algerien und Hongkong sowie bei der UNO-Kulturorganisation Unesco in Paris. In dieser Zeit war er Mitte der sechziger Jahre für den Transport altägyptischer Baudenkmäler mitverantwortlich, die während des Baus des Assuan-Staudammes vor den Fluten des Nasser-Sees in Sicherheit gebracht werden muß-

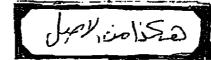
GESTORBEN

Der Marburger Arzt, Journalist und Dokumentarfilmer Dr. Hermann Schreiner ist im Alter von 71 Jahren in Marburg gestorben. Schreiner war unter anderem Initiator und Organisator der "Medikinale international", des wichtigsten europäischen Medizinfilm- und Fernsehwettbewerbes. Als Autor populärwissenschaftlicher Beiträge aus dem medizinischen Bereich und mit über 100 Dokumentarfilmen zu verschiedensten Problemen der Gesundheitserziehung wurde Schreiner bekannt. Außerdem entwickelte er die internationalen Impfpässe für Menschen und Haustiere, die beute in keinem Gesundheitsamt der Welt mehr fehlen.

Der Präsident des niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Udo von Soosten, ist im Alter von 63 Jahren während eines Kuraufenthaltes in Bad Driburg bei Osnabrück gestorben. Soosten war auch seit acht Jahren Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Bis 1986 gehörte er dem Niedersächsischen Landtag als Abgeordneter der CDU für den Wahl-

kreis Wesermünde an

In Polen ist im Alter von 91 Jahren der Nestor der polnischen Komponisten, Professor Kazimierz Sikorski, gestorben. Der in Zürich Geborene studierte Musik in Warschau. Paris und Lemberg. Jahrelang war er Rektor der Warschauer Musikhochschule. Sikorski hat auch Polens Nationalhymne bearbeitet, harmonisiert und instrumentalisiert. Seine Fassung gilt heute als ver-



Dasselbe Schicksal?

mar - Wie schrieb einst Bert Brecht in seinem Ratschlag "An die Gleichgeschalteten" von 1935? "Um sein Brot nicht zu verlieren / In den Zeiten zunehmender Unterdrükkung / Beschließt mancher, die Wahrheit / Über die Verbrechen des Regimes bei Aufrechterhaltung der Ausbeutung / Nicht mehr zu sagen. aber / Auch die Lügen des Regimes nicht zu verbreiten, also / zwar nichts zu enthüllen, aber / Auch nichts zu beschönigen."

Genau an diese Maxime hält sich die "neue deutsche literatur", eine recht langweilige Zeitschrift, die "Schriftstellerverband der DDR" herausgibt. In ihrer jüngsten Ausgabe geht es "Um Spaniens Freiheit" und um die "Spanischen Reportagen" von Maria Osten. Über die Autorin heißt es da unter anderem:

"Nach der Verhaftung ihres Ge-fährten Michail Kolzow fuhr sie im Frühiahr 1939 zusammen mit einem spanischen Kind, das sie adoptiert

hatte, nach Moskau. Von da an beginnen sich ihre Spuren zu verwischen. Im Sommer 1941, als bei der Durchreise der Familie Brecht Margarete Steffen todkrank in Moskau zurückbleiben mußte, pflegte sie sie bis zur letzten Stunde. Ihr Telegramm an Brecht mit der Nachricht über den Tod der Freundin ist Marie Ostens letztes überliefertes Lebenszeichen. Sie teilte das Schicksal Michail Kolzows."

هكذا من الأجل

Mehr berichtet die "neue deut-sche literatur" nicht. Und sie stellt auch keine Fragen. Z. B.: Wer war dieser Kolzow? Und was war sein "Schicksal"? Dabei hätten als Antwort die zwei Zeilen genigt, die in Conquests Buch über Stalins große Säuberungen stehen: "Michail Kolzow von der "Prawda" wurde beschuldigt, ein Agent der Engländer zu sein, 1938 verhaftet und 1942 hingerichtet."

Die "ndl" weiß das natürlich. Aber sie hält sich an Brechts Ratschlag - und sie weiß, warum: "Ist er doch nur entschlossen / Sein Brot nicht zu verlieren. Ja, dieser Entschluß / Keine Unwahrheit zu sagen, dient ihm dazu, von nun an / Die Wahrheit zu verschweigen."

Nach dem 1. "Nordfestival": Barschel zieht Bilanz

Geschenk des Himmels

Das Schleswig-Holstein Musik Festival, von Ministerpräsident Uwe Barschel (auf Anregung des Pianisten Justus Frantz) ins Leben gerufen, erwies sich als Publikumsschlager. Trotzdem ließ sich ein Defizit - dessen Höhe erst nach Festival-Schluß am Sonntag zu errechnen sein wird – nicht vermeiden. Hat es sich trotzdem gelohnt? Klaus Geitel sprach darüber mit Uwe Barschel

WELT: Haben Sie einen Erfolg wie diesen vorausgesehen? Barschel: Ich habe es nicht vorausgesehen. Ich bin ja kein Hellseher. Aber ich habe es vorausgehofft.



Erfolg vorausgehofft: U. Barschel, Ministerpräsident von Schleswig-

WELT: Gab es Bedingungen für Ihre Unterstützung?

Barschel: Bedingungen nicht, Erwägungen dagegen in Fülle, und ich freue mich, daß das Festival versucht hat, sie zu realisieren. Erstens sollten besonders preiswerte Karten selbst noch an der Abendkasse abgegeben werden; zweitens sollte sich das Festival über das ganze Land Schleswig-Holstein erstrecken und sich nicht einzig auf die repräsentativsten Plätze beschränken. Das Festival sollte dem Land nicht aufgesetzt werden, es sollte versuchen, in ihm hei-

So hat Swjatoslaw Richter ja erst sein drittes, zusätzliches Konzert zum Benefiz des Konzertsaalbaus in Lübeck gespielt, zuvor aber in der Scheune von Hasselburg und im

Tivoli" in Heide. Dort rekrutierte sich das Publikum nach Aussage von Leuten, die es wissen müssen, zu fünfzig Prozent aus Einheimischen und zu fünfzig Prozent aus Gästen von überall her. Eine vorzügliche Mischung, wie ich finde.

WELT: Wenn sich Ministerpräsidenten zu kulturpolitischen Fragen

außern. schelten sie meist... Barschel: Ja mitunter, aber nur über die nicht von ihnen selbst verantworteten. Es ist doch eine originäre Aufgabe der Regierungschefs, die eigene Kulturpolitik nicht nur zu bestimmen, sondern ihr durch personliche Einflußnahme - nicht identisch mit Bevormundung oder gar Lenkung den politischen Rahmen zu schaffen, in dem Kultur sich auf angemessene Art zu entfalten vermag.

WELT: Vielleicht hat man dennoch dem jungen Festival bei aller ideellen Starthilfe zuviel aufgebürdet. Es riecht nach Defizit, wie man

Barschel: Der Trägerverein des Festivals, in dessen Kuratorium ich sitze, wird dieses eventuelle Defizit verantworten. Im übrigen muß man ja immer wieder darauf hinweisen, daß das Festival wohl als einziges in Westeuropa frei finanziert wird und sich einer finanziellen Bürgerinitiative verdankt, wie sie mir aus den vergangenen Jahrzehnten in der Bundesre publik nirgends erinnerlich ist.

Zum ersten Mal spielt das Bürger tum voll und vor aller Welt seine große, angestammte mäzenatische Rolle Daß dabei auch Engpässe, Schwierigkeiten auftreten, liegt auf der Hand. Wahrscheinlich wird im Notfall die Kulturstiftung des Landes, die sich aus Lottomitteln finanziert, einspringen. Auch handelt es sich dabei gewiß nicht um Summen, die politische Bedenken hervorrufen müßten.

Andererseits springt das Festival ja deutlich dem Land zu Hilfe. Es hat es für sechs Sommerwochen noch attraktiver gemacht, und das kann ein Land gut gebrauchen, das sich notgedrungen allmählich umstrukturiert. In diesem Wandlungsprozeß ist jede Unterstützung hochwillkommen. Das Festival liefert sie deutlich. Es kommt nicht nur der Kulturpolitik, es kommt der Politik wie gerufen. Man könnte es ein Geschenk des Himmels nennen - liefe man nicht Gefahr, die Damen und Herren Künstler damit noch

mehr zu "vergotten". WELT: Apropos Gott – Bernstein kehrt im nächsten Jahr ausgiebiger

Barschel: Er will mindestens vier-

Die großen Straßen der Welt (VI): Der Broadway von New York, wo sich Glanz und Elend spiegeln

Bitte etwas Ketchup auf die Tortellinis!

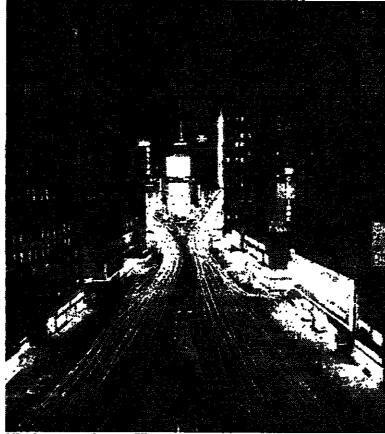
Wo er anfängt, der Broadway, weiß jedes Kind. An der Südspitze Manhattans natürlich, im Wall-Street-Distrikt. Aber wo hort er auf? An der Hausnummer 6697, wie manche behaupten? Oder 7660, wie andere meinen? Im Grunde stimmt beides nicht. Weitere 230 Kilonieter bis ins ferne Albany kann mansder Straße noch folgen. Natürlich heißt sie schon bald nicht mehr Broadway. Aber ist es deswegen eine andere Straße?

Vielleicht sind das Haarspaltereien. Wie so vieles, wenn's um der Welt längste Stadtstraße geht. Denn diesen Rekord - nicht nur in Amerika liebt man so was - macht ihr ohnehin keiner streitig: 25 Kilometer sind es vom Haus Number One, in dem während des Unabhängigkeitskrieges George Washington residierte und in dem heute die Citti Bank Dollar bewegt, bis hinauf zur U-Bahn-Station Van Cortlandt Park, wo der Broadway das Stadtgebiet von NYC ver-

Unsicher wie sein wirkliches Ende ist auch die Geburtsstinde des Broadway, Ein Indianerpfad sei es gewesen, sagt die Legende. Und er soll durch Felsen und dichte Wälder geführt haben. Fixieren lassen sich wenige Daten. Es muß ungefähr im Wall-Street-Distrikt gewesen sein, wo vor 360 Jahren Gouverneur Peter Minuit den Indianern für ein paar Äxte und Perlen im Gegenwert von 28 Dollar die ganze Insel Manhattan abschwatzte. Und hier, an der Südspitze der Insel, errichteten die Holländer noch im gleichen Jahr ein Fort. Den Weg, auf dem Soldaten exerzierten und die Farmer ihr Vieh entlangtrieben, nannte man Breedeweg. Die Mutter aller New Yorker Straßen hatte ihren Namen gefunden.

Sie widerstand schließlich auch dem Anschlag der New Yorker Stadtväter, 1811 Manhattan mit einem schachbrettartigen Straßennetz zu bebauen. Wie ein lausbübischer Querulant durchkreuzt sie bis heute alle geometrische Ordnung. Übrigens trägt New Yorks berühmteste Straße erst seit 1899 auf ihrer vollen Länge den Namen, der allen Unkenrufen zum Trotz immer noch für eine Weltanschauung steht: Glanz durch Erfolg.

Eine Weltanschauung ist der Broadway in jeder Beziehung. Nein, er ist keine Straße für die sanften Gemüter neudeutscher Weltverbesserer. Er zeigt seine Wunden ganz offen. Er zeigt die Träume und das Versagen der Menschen. Er zeigt den Willen zum Überleben. Und er zeigt die Schwachen in ihrem Scheitern. Wer nicht wissen will, wie der Mensch



Mit einem Fototrick entvölkert: Der Broadway, in einer Sommernacht, auf

Der Broadway zeigt keinem, wie der Mensch sein sollte.

Weit oben, im Norden, an der Ecke zur 175. Straße, gibt's eine Kirche, die früher ein Kino war. Da beten die Schwarzen ein seltsames Vaterunser: "Wenn Ihr Euer Leben ändern wollt, wenn Ihr Erfolg haben wollt, dann müßt Ihr erst einmal sagen: Ich will!" Darüber mokieren sich dann die Moralwächter aus Old Germany, denen zu Hause ja auch nichts recht ist, und berichten, daß der Reverend im Rolls Royce nach Hause fährt. Aber wer sagt denn bei uns schon: Ich will?

Oder das berühmte Sündenbabel rund um die 42. Straße, wo der Broadway sich zum pulsierenden, stinkenden, quakenden Times Square erweitert. Da gibt es natürlich die Peep Shows und die Pornoläden, die Stripteasebars und die Rauschgifthändler. Kein Stadtratsbeschluß und kein Feministinnen-Sitzstreik hat den Sumpf trockengelegt. Natürlich ist es das Eldorado der Taschendiebe und Gauner. Aber hat der Polizist denn nicht recht, der da sagt: "Wer reingeht, ist selber dran schuld"? Man stelle sich vor: Es gäbe die vielen Massagesalons, und keiner ginge mehr hin!

Es ist übrigens eine der vielen

Gegend um Times Square nicht betreten könne, ohne Schaden an Leib und Brieftasche zu nehmen. Schauen Sie den Dämchen und Herrchen nicht in die Augen, gehen Sie doch gelassen daran vorbei, ohne besonders Notiz davon zu nehmen! Und stecken Sie Ihre Dollar nicht in die offene Brusttasche! So werden auch Sie New Yorks sündigste Meile getrost überleben.

Auch eine dieser ewigen Broadway-Anklagen: Schon wieder Besucherrückgang an den Theatern! Schon wieder kein Shakespeare am Broadway! Schon wieder ein Produzent pleite! Die Litanei wiederholt sich. Aber immerhin wurde O'Neill hier gefeiert, wurde Arthur Miller ein Welt-Autor, wurde Tennessee Williams an diesem schändlich kommerziellen Broadway umjubelt. Wessen Geld kostet das denn? Die Produzenten leihen es sich von den "Angels" den Mäzenen, die hoffen, ihr Stück würde ein Hit wie "Chorus Line" etwa, das sie geradezu unsäglich reich werden ließ. Zwei bis drei Millionen Dollar kostet so eine Produktion. Da kann man auf Shakespeare nicht unbedingt hoffen. Die drei Dutzend Broadway-Theater, von denen nur

Bühnen. Wer wagt, gewinnt natürlich nicht oft. Aber wer nicht wagt, gewinnt bestimmt nicht.

Ach, dieser schreckliche Broadway. In "Little Italy", ziemlich weit unten, sprechen die Maccheroni nicht mal mehr Italienisch! Schrecklich, daß der deutsche Schlager nicht recht hat: "Ein echter Italiano hat's nicht leicht in USA, er kann sich an die Sprache nicht gewöhnen!" Aber der Espresso duftet hier so wie auf der Piazza San Marco. Und ein bißchen Ketchup auf den Tortellinis - na, da muß man sich halt dreinschicken!

Wer's gern originalgetreu hat, für den durchquert der Broadway schließlich auch China Town. Die braun geräucherten Enten, die knorrigen Wurzeln in den Schaufenstern mögen nicht iedermanns Geschmack sein. Aber original ist hier alles, sogar die quäkende Sprache. Bei den Telefonhäuschen hat man ein bißchen nachgeholfen: Das Dach hat Pagodenform. Kitsch, nicht wahr? Dem hilft man jetzt ab - die neueren Häuschen sind streng funktional . . .

Was ist noch gefällig? Der Broadway hat fast alles zu bieten. Eine berühmte Universität zum Beispiel: die Columbia University jenseits der 110. Straße, mitten in einem schäbigen Viertel aus Neubaumonstern und heruntergekommenen Häusern aus besseren Tagen. Da gibt sich alles sehr elitär, mit mehr als nur einem Hauch von Klassizität. Oder ein Stück Black-Harlem, wo man als Weißer doch besser nicht hingeht. Oder das

berühmte Woolworth Building, das von 1913 bis 1930 das höchste Haus der Welt war - heute wirkt's wie ein Zwerg. Oder SoHo (South of Houston Street), vor Jahren ein heruntergekommenes Fabrikviertel, dann von den Künstlern entdeckt und heute schon nicht mehr zu bezahlen.

Vielleicht tut's auch ein Besuch bei Andy Warhol, in der Nähe vom Union Square? Mag sein, daß da gerade mal wieder ein lebendes Schwein durch die Kontorräume rast, weil es sich sträubt, sich vom Meister auf Polaroid bannen zu lassen. Vielleicht sitzt aber auch eine Dame der reicheren Herren dem Künstler als Fotomodell. Rümpfen Sie jetzt die Nase? Warhol tut, was der Broadway gern tut: Er zeigt die Oberfläche der Menschen.

Und wenn Sie morgen nach NYC kommen und bei der schrumpligen Mutter Broadway vorbeischaun, da gibt's dann möglicherweise manches von dem hier Beschriebenen nicht mehr. Die Alte liebt es, oft die Gewänder zu wechseln. Lassen Sie ihr das Vergnügen. Und: Kratzen Sie nicht am Make-up.

Große Kinder spielen Räuber und Gendarm: Michelle Manning inszeniert ihren Debüt-Film "Blue City"

Wenn der Rächer durch den Yachthafen wippt

Falls denn heutzutage Poesie-Alben noch die Runde machen – Michelle Mannings Film "Blue City" ist eine Fundgrube an schönen Sprüchen, die es mit auf den weiteren Lebensweg zu geben lohnt. So im Stil von "Man muß seine Sache zu Ende bringen" oder "Man sollte sich immer selbst in die Augen sehen können".

Ein 22jähriger mit liebem Jungengesicht sondert derartiges ab, wippt dabei im Wildleder-Blouson durch Nachtchub und Yachthafen und übt Rache. Vor fünf Jahren enttäuscht weg von zu Hause, weil der Vater einer auf ihn angesetzten Beutel-schneiderin verfallen war. Jetzt mit Versöhnungswillen zurückgekehrt, zu spät, denn der Vater wurde in Ausübung seines Bürgermeisteramtes

von Unbekannt ermordet. Das ganze gab es schon mal als Erzählung, und der Drehbuchschreizehn Tage hier tätig sein. ber wie die Regisseurin wollen nur

Unwesentliches verändert haben. Michelle Manning: "Wir übertrugen die Vorlage in einen zeitaktuelleren Rahmen und verjüngten die Hauptdarsteller. Darüber hinaus führten wir völlig neue Charaktere ein und ließen ursprünglich vorhandene Figuren wegfallen. Nicht zu vergessen die Lie-besgeschichte, die wir stärker betonten." Geblieben ist also der Titel der

Ross Macdonalds Story von 1947 hätte die schönste Vorlage für eine Film-Reminiszenz an die schwarze Serie sein können. Mit der Message (die doch jeder im tiefsten Inneren verspürt und gerne auf der Leinwand vorgeführt bekommt): "Man muß die Dinge selbst in die Hand nehmen". umgesetzt von kernigen, zumindest aber erwachsenen Typen.

Mit der "Verjüngung" der Helden hat sich Michelle Manning einen Bärendienst erwiesen. Jetzt ist aus der

Fallstudie über Niedertracht und Gerechtigkeit ein Teenie-Streifen geworden, aufgereiht an Action, die sich die Regie-Debütantin wohl als Inszenierungs-Etüden verordnet hat. Und immer wieder bringt sie diese lieben, unschuldigen Gesichter ins Bild. von Billy, dem selbsternannten Rächer (Judd Nelson), und Annie, seiner sü-Ben Helferin (Ally Sheedy), beide in "St. Elmo's Fire" schon mal vorge-

Große Kinder spielen hier Räuber und Gendarm, denn was ist Billy denn anderes als ein großes Kind, wenn er die lange Heimfahrt mit nichts antritt als in der einen Hand eine Tasche, die höchstens das Hemd zum Wechseln faßt, und unter den anderen Arm einen Basketball geklemmt? In der Folge hat Billy zwar die eine oder andere Leiche zu verantworten, aber die Linie "plötzliches Erwachsenwerden durch erlittene

Ungerechtigkeit" nimmt man ihm denn doch nicht ab.

Zwei Dinge bleiben in Erinnerung, wenn sich über "Blue City" schon der Grauschleier des Vergessens gelegt hat. Erstens: Der Film ist ein Musterbeispiel für genaues Beobachten und Erkennen von Vorbedeutungen. Wenn der ewig schnabulierende Polizeichef Reynolds (Paul Winfield) sich unappetitlich Sahne in den Schnäuzer schmiert - dann will uns die Regisseurin natürlich etwas über den Charakter dieses scheinbar so liebenswürdigen Mannes verraten . . .

Und zweitens und vor allem: Rv Cooder, der beispielsweise den Wenders-Film "Paris, Texas" auf seinen Gitarrensaiten in kongeniale Hörbilder umsetzte, erzählt diesmal allein die eigentliche Geschichte. Wenn man die Augen schließt, ist "Blue City" am schönsten.

SABINE KOBES

JOURNAL

Kölner Dom als Forschungsobjekt

In einem Untersuchungsprogramm am Köiner Dom sollen langfristig wirksame Schutzmittel für Verwitterungsprozesse entwickelt werden. Der Dom ist für dieses Projekt besonders geeignet, weil für das Bauwerk eine Vielzahl unterschiedlicher Steinarten verwendet wurde und es durch die zentrale Lage ständiger Schadstoffbelastung ausgesetzt ist. An dem vom Bundesforschungsministerium finanzierten und zunächst bis 1989 angelegten Vorhaben "Forschung zur Erhaltung von Kulturdenkmälern aus Naturstein" sind 13 Universitätsinstitute beteiligt. Allein für die Erforschung des Steinzerfalls stehen jährlich etwa zehn Millionen Mark zur Verfügung.

Politische Fotografien in deutschen Illustrierten

DW. Stuttgart Illustrierte sind, seit Fotografien im Druck reproduziert werden können, wesentliche Träger von Bildinformation. Welche Stoffe in welcher Form dabei bevorzugt wurden, will die Ausstellung "Fotografie in deutschen Zeitschriften 1946-1984" darstellen, die im Forum für Kulturaustausch in Stuttgart zu sehen ist. Berichte über Land und Leute oder andere dekorative "Farbstrecken" wurden weitestgehend ausgeklammert; so ensteht das Bild einer stark politisch gefärbten Illustrierten-Landschaft – was nur bedingt der Wirklichkeit entspricht. (Bis 12. Okt.; Katalog 20 Mark.)

Hašek-Haus frühestens im nächsten Jahrzehnt

Der Plan des Tschechischen Literaturfonds, in Prag ein nach dem Autor des "Braven Soldaten Schwejk", Jaroslav Hašek, benanntes Haus zu eröffnen, ist vorerst gescheitert. Das Hašek-Haus mit einer umfangreichen Dokumentensammlung sollte in der Prager Kettengasse, wo E. E. Kisch 1911 das Künstlercafé "Montmartre" eröffnete, entstehen. Da es die mit der Restaurierung beauftragte Baufirma jedoch nicht in ihren Fünfiahresplan einarbeitete, kann frühestens 1990 mit der Arbeit begonnen werden.

Jugendliteraturpreis für 1986 vergeben

Der mit insgesamt 50 000 Mark dotierte deutsche Jugendliteraturpreis 1986 geht an sechs Bücher aus buch, Jugendbuch, Kindersachbuch und Jugendsachbuch. Preisgekrönt wurden Tony Ross' "Ich komm dich holen", Els Pelgroms "Die wundersame Reise der kleinen Sofie", Dagmar Chidolues "Lady Punk", Karin von Welcks "Bisonjäger und Mäusefreund" und Klas Ewert Everwyns "Für fremde Kaiser und kein Vaterland".

Morgen in der GEISTIGEN WELT

"Yen Hui und der einsame Mönch unter dem löchrigen Schirm." Herbert Kremp über die chinesische Kulturrevolution und ihre Opfer.

..Hustensaft fürs verreckte Landel." Kämpft die deutsche Sprache im Elsaß ihren letzten Kampf? Von Hans Krump

.Mit sieben Lachern erschuf Gott die Welt." Gerd-Klaus Kaltenbrunner rezensiert eine Sammlung von Texten zur Gnosis.

Paul Lüth gestorben

Der Arzt als Schriftsteller: Seit Benn und Döblin, Céline und Peter Bamm ist das eine bekannte Erscheinung in der neueren Literatur. Dr. med. Paul Lüth, der jetzt im Alter von 65 Jahren einem Herzanfall erlag, gehörte in diese Reihe. Der in Perleberg in der Westprignitz Geborene war nach dem Zweiten Weltkrieg in Berlin eine Art Ziehkind Benns. Nach verheißungsvollen literarischen Anfängen wandte er sich freilich bald wieder ganz dem Medizinerberul zu, wurde Landarzt im Schwalm-Eder-Kreis und Dozent für Medizinsoziologie in Mainz und Kassel - eine Doppelbelastung, die auf die Dauer wohl auch seine kräftige Natur überforderte. Im "Tagebuch eines Landarztes" von 1984 hat Paul Lüth humorvoll über sein Leben Auskunft gegeben. Die übrigen Bücher seiner späteren Zeit waren vor allem medizinsoziologischen Themen gewidmet, dem Patienten im Räderwerk der sogenannten Apparatemedizin, der Kostenexplosion im Gesundheitswesen, den neuen naturwissenschaftlichen Möglichkeiten. Über diese schwierigen Themen schrieb Lüth allgemeinverständlich und mit der Leidenschaft des wahren Menschenfreundes, nicht zuletzt in den Spalten der WELT. Er liebte die Menschen und wollte ihnen in ihrem Leid beistehen - als Arzt wie als Schriftsteller.

Ein Zigarrenbaron setzte sich ein nobles Denkmal

Das Van-Abbe-Museum von Eindhoven feiert 50. Geburtstag - Die Jubiläumsschau "In Augenhöhe"

Unter den kleineren Museen Europas ist es eines der ganz großen. In den Niederlanden selbst nicht allzu bekannt, genießt das Eindhovener Van-Abbe-Museum zeitgenössischer Kunst wegen seiner umfangreichen, lebendigen Kollektion und einer kreativen Museumsführung weltweit einen hervorragenden Ruf. Nicht streng nach kunsthistorischen Normen ist die Sammlung aufgebaut. sondern sie bemüht sich, die wichtigen lebenden Künstler mit bedeutenden Werken von hohem Niveau zu Präsentieren.

Ein Denkmal wolhe sich der Zigarrenbaron Henri Jacob van Abbe setzen. Kunstsinn und Bürgerstolz lie-Ben den engagierten Sammler die geeignete Form hierfür im Bau eines Museums sehen, das 1936 mit einer Sammlung von 40 Werken damaliger Künstler, darunter nicht wenige Porträts des Museumsstifters, eröffnet

Ein fast leeres Museum, dazu nicht allzu reichliche Mittel, doch welche Chance für einen dynamischen Direktor. Edy de Wilde, der nach dem Krieg die Leitung des Van-Abbe-Museums übernahm und sie bis zu seiner Berufung an das Stedelijk Museum in Amsterdam 1963 inne hatte, plante hier ein Museum für den in den Niederlanden damals wenig vertretenen Expressionismus aufzubauen. Doch dann ergab sich die Möglichkeit, Chagalls "Hommage à Apollinaire" für 21 000 Gulden zu kaufen, ein Erwerb, der der Sammlung eine neue Wendung geben sollte. Bald gesellten sich dann Picasso, Braque, Léger mit jeweils frühen Werken hinzu.

Mit der klassischen Moderne war der Grundstock für den internationalen Charakter der Sammlung gelegt. Von hier aus zogen sich die Linien zur Kunst junger lebender Künstler. Viele Widerstände hatte de Wilde dabei zu überwinden. Der Nachfolger de Wildes, Jan Leering, konnte den Fundus klassischer Werke u. a. mit einer Reihe von El-Lissitzky-Zeichnungen erweitern und baute die Sammlung weiter mit Kunst seiner Tage aus. Als Rudi Fuchs 1974 die Leitung übernahm, war gerade die große Zeit der Amerikaner, die im Van-Abbe-Museum u.a. durch Jasper Johns, Andy Warhol, Ellsworth Kelly, Frank Stella und Morris Louis repräsentiert sind. Doch dann konzentrierte sich Fuchs wieder auf die europäische Kunst, vor allem auf die deutsche. Er kaufte Polke, Kiefer, Penck, Lüpertz, als sie

noch sehr umstritten waren.

Trat de Wilde vor allem durch seine Ankaufpolitik hervor, so sind es bei Fuchs die Ausstellungen, mit deren Konzept er völlig neue Wege beschreitet und die Kunstwelt in Atem hålt. Ihm geht es dabei stets um den Kulturzusammenhang in unserem Jahrhundert. Auch Künstler vorhergehender Generationen werden aus dem Blickwinkel heutiger Kunst betrachtet. Im vielbachteten "Eisernen Fenster" stellte er Kounellis, Dibbets und Basclitz drei wegbereitenden Meistern vom Anfang dieses Jahr-hunderts, Mondrian, Schwitters und Malewitsch, gegenüber.

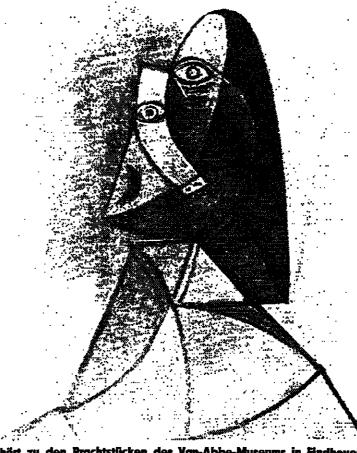
Eine solche intellektuelle Dimension läßt die Jubiläumsausstellung "In Augenhöhe" jetzt leider vermissen. Die Manifestation zum 50jährigen Bestehen des Museums zeigt fast den gesamten Bestand. Werke von mehr als 250 Künstlern hängen dichtgedrängt nach oft schwer nachvollziehbaren Ordnungsprinzipien. Ist Klassikern wie Picasso, Braque, Chagall und Mondrian noch für jedes ihrer Werke der seiner Bedeutung zukommende Platz gegönnt, wird es im folgenden Saal für Fontana, Léger, Tapiès etwa schon enger, müssen Uecker, Mack und Vasarely schließlich mit einem Stückcher. Wand im

schmalen Gang des Nebengebäudes vorliebnehmen.

Da wirken die Räume mit den großen Formaten und Objekten der Concept Art oder den Wilden beinahe beruhigend durch die Überschaubarkeit wändefüllender Kompositionen. Immendorf, Gilbert & George's Photomontagen, Kounellis' meditative Stücke kommen zu ihrem Recht. Durch beide Ausstellungsgebäude führt wie ein roter Faden die Sequenz von Daniel Burens 18 Streifenbildern: Neben Kunstlern verschiedenster Richtung erscheint immer wieder seine Reduktion der Malerei auf Grundstrukturen.

Ist die Präsentation auch oft eigenwillig und läßt deutlich Vorlieben erkennen, so überzeugt doch das Ensemble dieser selbstbewußten Kollektion, die von der unmittelbaren Anteilnahme am Kunstgeschehen und dem direkten Aufgreifen neuer Strömungen lebt. Das wird auch in der Fülle der Jubiläumsausstellung deutlich. Und es schlägt in Bewunderung um, wenn man bedenkt, daß das Van-Abbe-Museum mit einem jährlichen Ankaufetat von nicht einmal einer halben Million auszukommen hat.

(Bis 9. Nov.; Katalog, 2 Bd., 75 hfl.) DOROTHEE you FLEMMING



Gehört zu den Prachtstücken des Van-Abbe Picassos "Busto de Femme" aus dem Jahre 1943

Der Streit um

Tells Armbrust

schwelt weiter

Womit hat der Schweizer National held Wilhelm Tell im 13. Jahrhundert

den Apfel vom Kopf seines Sohnes

geschossen? Rechtzeitig zum Schwei-

zer Nationalfeiertag am 1. August hat.

te der Historiker Fritz Karl Mathys

die patriotisch gesinnten Eidgenos-sen mit der Behauptung geschockt

Tell könne unmöglich eine Armbrust

besessen haben, da diese Waffe erst

ein Jahrhundert später in Europa ver-

breitet gewesen sei. Dem wider.

spricht der thurgauische Kantons-Ar-

chäologe Jost Bürgi mit aller Ent-

schiedenheit. Er berichtete jetzt von

einem in der Zentralschweiz ausge-

grabenen Armbrustbogen aus der Zeit um 1200. Bürgi wirft seinem wis-

senschaftlichen Kontrahenten vor,

"einfach nicht auf der Höhe der For-

schung" zu sein. Sonst hätte er zum

Beispiel wissen müssen, daß Truppen

aus dem späteren Kanton Schwyz in

der mit Armbrusten ausgerüsteten

Armee Friedrich II. gekämpft hatten

und 1240 dafür belohnt wurden.

Beweismaterial gegessen

Zellulitis nur "erfundene Wohlstandserkrankung"

Gewebeveränderungen spezifisches Merkmal jeder Frau

Zellulitis – im Volksmund auch als "Orangenhaut" oder "Elefantenhaut" bekannt - ist keine Krankheit, sondern das geschlechtsspezifische Merkmal jeder Frau. Dies ist das Fazit langjähriger Untersuchungen des Dermatologen Professor Friedrich Nürnberger von der Hautklinik des Rudolf-Virchow-Krankenhauses in Berlin, deren Ergebnisse die Freie Universität Berlin veröffentlichte.

Erst bei psychischen Krisen Symptome bemerkt

Zwar werden immer noch Salben. Zäpfchen, Spritzen und sogar Reizstromgeräte auf dem Markt angeboten, um zu glätten, was sich rund um weibliche Oberschenkel an Vorwölbungen und Eindellungen bemerkbar macht. So war lange Zeit eine Salbe mit Fermenten aus Stierhoden der Verkaufsschlager. Der Handel ist inzwischen in der Bundesrepublik Deutschland eingestellt worden.

Die angebotenen Produkte helfen nach Ansicht von Professor Nürnberger wenig, sondern dienen lediglich den Anbietern einer "erfundenen Wohlstandserkrankung". Denn das Bewußtsein, Zellulitis sei eine behandlungsbedürftige Krankheit, so der Dermatologe, werde erst durch das Auftreten psychischer Krisen, etwa bei Partnerschaftsproblemen, ge-

Nürnberger spricht daher lieber von "sogenannter Zellulitis". Ge-meint sind kosmetisch zwar störende, aber normale Hautveränderungen, die bei Frauen mit Übergewicht und vor allem im Alter bei nachlassender Gewebespannung auftreten. Ursache sind anlagebedingte, unspezifische Veränderungen des Binde- und Fettgewebes vorzugsweise an den Oberschenkeln und am Gesäß.

Die Faserstränge, die das Fettgewebe unterteilen, weisen bei der Zel-Iulitis eine besondere, geschlechtsspezifische Vernetzung auf. Außer-

VERA ZYLKA, Bonn dem zeichne sich die weibliche Oberschenkelhaut im Vergleich zur männlichen durch zahlreichere, größere und höher liegende Fettzelleinheiten aus. Dies treffe vor allem für die Altershaut zu, die für Mediziner bereits ab dreißig Jahren vorliegt.

Diese "Fettzellkammern" seien durch Druck verformbar, so daß es beim Zusammendrücken der Haut zu charakteristischen, grübchenförmi-gen Einziehungen ("Matratzenphänomen") kommt. Zusätzlich beobachte man eine Stauung von Lymphflüssigkeit sowie geringe Wassereinlage-

rungen im Bindegewebe. Befriedigende Behandlungsmöglichkeiten gebe es nicht. Die beste Prophylaxe sei die Gewichtskontrolle von Kindheit an. Bei schlanken Frauen hätten sich bei seinen Untersuchungen bis ins hohe Alter kaum Zeichen von Zellulitis gefunden.

Ist die Hautveränderung bereits vorhanden, empfiehlt Nürnberger eine Gewichtsabnahme durch eiweißreiche, kohlehydrat- und fettarme Diät möglichst bis zum Idealgewicht. Sinnvoll sei das "Abspecken" jedoch nur bis zum 35. Lebensjahr. Nur bis zu diesem Alter sei der Hautmantel noch elastisch genug, um das bei der "Fetteinschmelzung" freigewordene Volumen ausgleichen zu können.

Gymnastik und Schwimmen als Unterstützung

Als unterstützende Maßnahmen empfiehlt Professor Nürnberger sportliche Aktivitäten wie Gymnastik, Radfahren, Schwimmen, Laufen. Bei Sportlerinnen habe er deut-lich weniger Zellulitis-Symptome gefunden. Bürstenmassagen könnten hilfreich zur Anregung des Kreislaufs sein, Massagen allein beseitigten je-doch keine Zellulitis. Alle diese Maßnahmen, so Friedrich Nürnberger, brächten jedoch keine sensationellen Erfolge, denn bis heute gebe es kein Mittel, das den normalen Alterungs-

Nach dem ersten Schlaganfall verlor er sein Erinnerungsvermögen, nach dem zweiten konnte er nicht mehr sprechen. Seit drei Monaten konnte er nicht mehr essen und in den letzten Tagen setzte wiederholt sein Atem aus. Am Leben hielt ihn nur mehr das Pumpen eines Kunstherzens. Das Foto zeigt William Schroeder mit seinem Chirurgen de Vries nach dem Eingriff im November '84.

Das lange Sterben des William Sch.

William Schroeder, der Mann oh-ne Herz, der Zeit seines 54jährigen Lebens ein herzensguter Mann war, ist gestorben. "Er lebte 620 Tage mit einem künstlichen Herzen", sagten gestern stolz über den Rekord jene Arzte, die ihn behandelten. "William Schroeder starb 620 Tage mit einem künstlichen Herzen", korrigieren die Kritiker. Sie prophezeien, daß mit William Schroeder das Experiment, den menschlichen Körper durch eine künstliche Pumpe funktionsfähig zu erhalten, zumin-dest in dieser Form gestorben ist.

Vor 20 Monaten herrschte Euphorie im "Humana Herz Institut" in Louisville, als William de Vries das Herz des William Schroeder, das nach seinen Schätzungen nur noch 40 Tage funktioniert hätte, durch einen Fremdkörper namens "Jarvik 7" ersetzte. Man wollte über 100 dieser Kunstherzen kostenlos verpflanzen und zum Zentrum für künstliche Herzen werden. Fünf dieser Appara-te sind bisher in menschliche Körper eingesetzt worden.

Mit William Schroeder starb der letzte Überlebende dieses Experiments. William de Vries hat die behördliche Genehmigung, noch weite-re drei dieser "Jarvik 7"-Apparate zu verpflanzen, doch Experten zweifeln, ob er es tun wird. Es hat seit 16 Monaten keine künstlichen Herzver-



pflanzungen mehr gegeben, wohl aber 16 Fälle, in denen "Jarvik 7" als Übergangslösung eingepflanzt worden war, bis für die betreffenden Patienten menschliche Ersatzherzen

Man nannte ihn im Krankenhaus von Louisville stolz "Our Bionic Bill". In Wahrheit war William Schroeder seit anderthalb Jahren ein menschliches Wrack, niedergestreckt von Schlaganfällen, die seinen Körper und seine Gehirnfunktion mit zunehmender Intensität ausschalteten. Nach dem ersten Schlaganfall verlor er das Erinnerungsvermögen, nach dem zweiten konnte er nicht mehr sprechen. Seit drei Mona-

ten konnte er nicht mehr essen und den letzten Tagen setzte wiederholt sein Atem aus. Man hatte Willian Schroeder am Leben emalten komen, wenn stan ihn an em Beatmingsgerät angeschlössen hätte Seine Familie jedoch entschied, daß das Leben mit einer Maschine genug sel. Is war das gnädige Ende eines griftsam langer Sterbens.

Sie hatten William Schroeder in diesen letzterige Monaten im Roll-stuht in seine Heimatstadt Jasper, zu einem Ballspiel und in eine eigene Wohnung gefahren. Es waren für die-sen Mann Reisen in eine fremde Ver-gangenheit. Er erkannte die Welt, in der er lebte, micht mehr wieder. Sein langes Sterben wurde eine Fron für ihn und für seine Angehörigen. Schroeder wußte nicht, auf was er sich eingelassen hatte, als er vor zwei Jahren die Einwilligung gab, ihm ein künstliches Herz einzupflanzen. Hätte er es gewußt, so sagen seine Freunde, hätte er es vorgezogen, am eigenen Herzen zu sterben.

"William Schroeder war ein Pionier für die Menschbeit", pries ihn sein Arzt gestern, "ohne ihn würden viele Menschen heute nicht mehr leben." Ein später und ein schmerzhafter Trost für William Schroeder, der eigentlich selbst länger leben und nicht länger sterben wollte.

FRITZ WIRTH

dpa, Buxtehude Der 56jährige Prokurist eines Buxtehuder Bauunternehmers hat vor den Augen der Polizei Beweismaterial verschluckt, das seine Firma in einem Verfahren wegen des Verdachts der unerlaubten Preisabsprache belasten könnte. Es half ihm jedoch nichts. Bei einer Durchsuchung der Büroräume fand die Polizei weiteres Belastungsmaterial.

Gras für Mäh-Muffel

Rasenmäher werden bald überliüssig werden, wenn sich die Erfindung Jan Weijers von der Universität von Alberta durchsetzen solite. Der Wissenschaftler hat nämlich langsam wachsendes Gras gezüchtet, das geplagte Hobby-Gärtner und Parkpfle-ger fast völlig der Mühen des Mähens oder Bewässerns enthebt. Einige Sorten der neugezüchteten Gräser müssen nur noch einmal im Jahr geschnitten werden, vertragen Trockenheit, sind gegen Krankheiten resistent und brauchen keinen Dünger.

Kunst zwischen Gräsern

Düsseldorf bereitet sich auf Bundesgartenschau 1987 vor

Wahrlich ein blumiger Auftakt für die 700-Jahr-Feier der Stadt. Unter dem Motto "Der Garten für uns alle" wird Düsseldorf im nächsten Jahr die Bundesgartenschau (Buga) ausrichten. Auf 70 Hektar Fläche, zwischen sten, entsteht zur Zeit unter dem Namen Südpark eine Anlage, die vom 30. April bis 11. Oktober 1987 etwa acht Millionen Besucher anlocken soll. Ausgangspunkt ist der um 1900 eröffnete alte Volksgarten, ein beliebter Naherholungsraum. Als urwüchsiger Landschaftspark mit Gehölzgruppen und weiten Rasenflächen angelegt, soll er seine Gestalt im wesentli-

Interessant für den Gartenfreund wird der zweite große Bereich der Buga sein: Eine Kleingartensiedlung, in der Hobbygärtner einen großen Biogarten gestaltet haben. Der Park hält schließlich auch etwas bereit, was in der "freien" Natur kaum mehr zu finden ist. Im Süden der Anlage. früher als düstere Gegend bekannt, geprägt von Schrottplätzen, kleinen Betrieben und Brachland, sind zwei Biotope entstanden. Aus einem Baggersee wurde in mühevoller Arbeit ein Deichsee angelegt, mit vorgelagerten Inseln, Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen. Vor dem Deich erstreckt sich ein Trockenbiotop, bis

ELISABETH HUBER, Düsseldorf zum Lärmschutzwall der Autobahn A 46. Auf dieser höchsten Bodenerhebung der Bundesgartenschau ist eine große Wiese entstanden. Ein fast 80 Meter hoher Aussichtsturm soll dem Besucher einen Eindruck über das ganze Gelände verschaffen, ein "Haus der Landschaft" und Wasserspiele sind vor allem für junge Gäste eingerichtet worden.

Besondere Aufmerksamkeit wollen die Veranstalter dem Thema Kunst und Natur widmen. Mitten in der Gartenschau soll ein "Park für die Düsseldorfer Kunst" entstehen, ein Skulpturenprogramm, das der Stellung der Stadt als eines der Kunstzentren Deutschlands gerecht wird. Gegenwartskunst soll überall im Gartenschau-Gelände vertreten sein. Sponsoren werden noch gesucht.

Um die Anfahrt zu dem Gelände zu erleichtern, das nur über wenige Parkplätze verfügt, laufen im Moment Verhandlungen über eine Tarifermäßigung bei Bus und Bahn. Vor zwei der Einlaßtore gibt es S-Bahn-Stationen. Die Bundesgartenschau, die etwa 120 Millionen Mark kosten wird, hat für die Düsseldorfer eine besondere Bedeutung: Sie bedeutet 1987 den Auftakt zu einer Reihe anderer Feste. Als Landeshauptstadt feiert Düsseldorf bald seinen vierzigsten Geburtstag, und 1988 steht, wie ge-sagt, die 700-Jahr-Feier an.



uch wer den Pariser Bahnhof A uch wer den Pariser Bahnhof Saint Lazare nicht kennt, dem weist eine sonderbare Skulptur unübersehbar den Weg. Auf dem Bahnhofsvorplatz im Zentrum der Seine-Metropole ragt ein Kofferturm aus dem Verkehrsgewühl empor. Dabei handelt es sich nicht etwa um vergessene Gepäckstücke, die ein Aktionskünstler verfremdend aufeinanderschichtete, sondern um eine ebenso schwere wie teure Plastik des französischen Bildhauers Armand. FOTO: BERND KRUG

Die Deutschen lassen die Stricknadel wieder fallen

Wo sind sie geblieben, die emsigen Strickerinnen? In Wartezimmern haben die Lesemappen wieder Hochkonjunktur, und in U-Bahnen scheint der Walkman auf den Ohren die Nadeln in der Hand abgelöst zu haben. macht. Da mutet die Dame an der Haltestelle mit dem halbfertigen Ärmel im Patentmuster schon fast wie-

der ungewöhnlich an. Der Bundesverband des deutschen Textileinzelhandels in Köln verzeichnet stagnierende Umsätze in der Handarbeitsbranche. "Geht man von den Verkaußergebnissen einzelner Geschäfte für die Monate April und Mai aus, so kann man für 1986 wohl mit Umsatzeinbußen von zwölf bis 15 Prozent rechnen", erklärt der Geschäftsführer der Fachabteilung für Handarbeiten, Heijo Gassenmeier.

Auf etwa 10 000 wird die Zahl der Handarbeitsläden und anderer einschlägiger Vertriebsstellen in der Bundesrepublik geschätzt. 1981/82 waren es nur knapp 5000. Auch hier erwartet Gassenmeier einen Rückgang von etwa 20 Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre.

Auch Ilse Wischnewski vom Verband des norddeutschen Einzelhandels hat einen rückläufigen Trend in der Handarbeitsbranche beobachtet. "Viele Frauen haben sich von der

CH OELRICH, Hamburg Strickbegeisterung mitreißen lassen sie geblieben, die emsigen und selbst Geschäfte eröffnet. Aber das Angebőt war einfach viel zu groß, und die jungen Unternehmerinnen waren auch oft nicht entsprechend

> In einem Rundschreiben ihres Ver-Überschrift Handarbeitsmarkt in der Bredouille": "Fanden früher Klein- und Kleinstanbieter noch ihre Marktnische, so fordert der Wettbewerb jetzt bei schrumpfendem Verbrauch seine Opfer." Während im letzten Jahr der Umsatz um sieben Prozent gesunken sei, müsse für das erste Quartal 1986 mit einem zweistelliger Minus gerechnet werden.

ligen Minus gerechnet werden.

"Man braucht ja nur in die Zeitung zu sehen, da stehen jede Woche mehrere Händarbeitsgeschäfte zum Verkauf auf erzählt Löuise Phitze, die von der Strickmüdigkeit auch ein Lied zu singen weiß. Sie führt seit knappbehn Jahren ein Handarbeitsgeschäfte in Hambung "Es war eben eine Mitbeerscheinung und die Welle ist abgebot", sagt sie. "Damals, als der Bonn war, da haben ja selbst Tabakarschäfte Wolle berkauft. Aber das ist wohl jetzt vorbei." Ihr Trost "Mit Middeerscheinungen geht es immer aus und ab Nach dem Krieg hätte es auch schoa mal soleine Strickwelle greben. Vielleicht geht es in drei, vie Jahren wieder aufwärts."

LEUTE HEUTE

Shakespeares 007

Die Nachfolgefrage für den Mann im Dienst Ihrer Majestät ist geklärt. Die amerikanische Filmgesellschaft "United Artists" hat den in den USA weitgehend unbekannten 42jährigen walisischen Shakespeare-Darsteller Timothy Dalton (Foto) als nächsten



September beginnen in Australien, Marokko und Gibraltar die Dreharbeiten zum neuen Bond-Streifen "The Living Daylights". Dalton, der der Royal Shakespeare Company angehörte und im Londoner Old Vic spielte, tritt damit in die Fußstapfen von Sean Connery und Roger Moore. Filmerfahrung sammelte er unter anderem 1968 ib. Der Löwe im Winter an der Seite von Katherine Hepburn und Peter O'Foote und zehn Jahre später in dem Kriminalfilm "Agatha".

Die höchste Lotto-Quote

dpa, Münster Die höchste deutsche Lotto-Quote aller Zeiten steht am Wochenende ins Haus: 14 Millionen Mark stehen im ersten Rang auf dem Spiel. Sollte nur ein Tipper sechs Richtige haben, bekame er allein den Millionensegen. Der bisherige Gewinn-Rekord liegt bei 7,2 Millionen Mark.

Friedrichs "Hilfs-Thaler"

AP. Benn Zum 200. Todestag Friedrichs des Großen am 17. August wurde zugunsten des Kuratoriums Deutsche Altershilfe der "Friedrich-Thaler" ediert. Dabei handelt es sich um die Nachprägung eines Reichsthalers aus dem Jahre 1786 in Silber. Banken und Sparkassen unterstützen mit dem Verkauf die Hilfsorganisation, die von Wilhelmine Lübke vor mehr als 20 Jahren gegründet worden ist.

Fünf Retter ertrunken?

dpa, Brest Das französische Küstenrettungsboot "Captaine de Corvette Cogniet" hat in der Nacht zum Donnerstag im Atlantik vor Brest mit vier oder fünf Besatzungsmitgliedern Schiffbruch erlitten. Mehrere Suchaktionen mit Schiffen und Hubschraubern blieben erfolgios. Von einem Hubschrauber aus konnte lediglich das leere Boot ausfindig gemacht werden.

Wärter pumpte Häftling an

dpa, Essen Ausgerechnet einen Gefangenen pumpte ein 32jähriger Justizbeamter aus Essen an. Der Häftling "lieh" seinem Wärter mehrere goldene Schmuckstücke, um sie in einem Pfandhaus zu versetzen. Als der Justizbeamte die Schmuckstücke zum vereinbarten Termin nicht wieder 20rückgab, zeigte ihn der Häftling kurzerhand an. Wegen Betruges wurde der Vollzugsbeamte zu 1800 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ange

Sul Vinzzratinid

Rhein in Flammen"

Wie immer am zweiten Samstag im August findet an diesem Wochenende Europas größtes Open-Air-Festival und auch größter Schiffskorso zwischen Spay und Koblenz statt: "Rhein in Flammen", Entlang der 16,9 Kilometer langen Strecke werden im engen Rheintal nacheinander acht Feuerwerke gezündet, während eine Flotte von 75 Schiffen stromab gleitet. Etwa 630 000 Gäste aus dem In- und Ausland werden erwartet. Beim Abschlußfeuerwerk auf der Felsenfestung Ehrenbreitstein sind erstmals auch Raketen mit Schmetterlings- und Figuren-Effekten zu sehen.

ZU GÜTER LETZT

Die stärkere Beschulung lernschwächerer Schüler in Regelschulen kommt auch in dem rückläufigen Anteil der Schüler in Lernbehinderten-Klassen an der Gesamtzahl der Schüler in Sonderschülen zum Aus-druck Aus einer Mitteilung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder.

WETTER: Leichte Abkühlung

führt kühle Meeresluft nach Deutschland und gestaltet das Wetter wechselhaft. Vorhersage für Freitag: Im Westen

Lage: Ein Tief über der Nordsee i

und Norden zeitweise starke Bewölkung und einzelne Schauer. Höchsttemperaturen 17 bis 21, nachts 10 bis 12 Grad. Mäßiger Wind aus Südwest. Im übrigen Bundesgebiet wolkig mit Aufheiterungen und trocken, lediglich im Südosten Bayerns gewittrige

Vorhersagekarte

8. Aug., 8 Uhr

woling bedeckt Wardsbille

Nordwind 18 km/h Ostwind 20 km/h

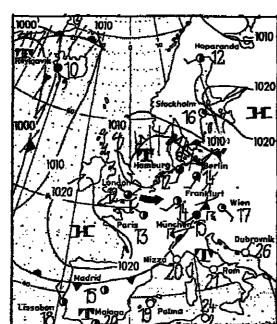
Stickward 50 km/h

AAA Kalifroni am Baden

Regenfälle. Tagestemperaturen 14 bis 20, nachts 7 bis 12 Grad. Schwacher Wind um Südwest, in Gewitternähe böig.

Weitere Aussichten: Im Küstenbereich noch einzelne Schauer, sonst wieder sonnig und wärmer. Sonnenaufgang am Samstag: 5.57

Uhr*, Untergang: 20.57 Uhr; Mond-aufgang: 10.00 Uhr, Untergang: 22.28 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kas-



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Donnerstag, 14 Uhr

Deutschla	nd:	Faro Florenz	33 W1
Berlin	26 w)	Genf	26 be
Bielefeld	25 bw	Helsinki	20 be
Braunlage	23 he	Hongkong	31 ber 1
Bremen	24 bw	Imsbruck	25 he
Dortmund	21 bw	Istanbul	29 be
Dresden	77 be	Kairo	. 34 wi
Düsseldorf	16 Sp	Klagenfurt	34 wl 25 be
Britari	27 he	Konstanza	29 be
Essen	15 Sp	Kopenhagen	22 he
Feldberg/S.	15 he	Korfe	31 be
Flensburg	20 bw	Las Palmas	
Frankfurt/M.	27 be		27 he 20 Rs
Freiburg	26 be	Leningrad Lissabon	
Garmisch	25 be	Locarno	
Greifswald	26 wl	London	
Hamburg	26 be		
		Los Angeles	I
Hannover		Luxemburg	17 Rs
Kahler Asten	19 bw	Madrid	29 he
Kassei	27 be	Mailand	29 be
Kempten.	24 he	Malaga	25 be
Kiel	23 bd	Mallorca	29 be
Koblenz	27 bw	Moskau	23 be
Köln-Bonn	19 bw	Neapel	31 W
Konstanz	25 wl	New York	1
Leipzig	28 be	Nizza	29 w
List/Sylt	19 bw	Osko	14 bw
Liibeck	27 be	Ostende	15 bw
<u>Mannheim</u>	29 be	Palermo	29 be
München	26 he	Paris	21 be
Mänster	18 bd	Peking	30 bw
Norderney	20 be	Prag	24 be 25 wi
Numberg	26 he	Rhodos	28 wil
Obersidori	24 he	Rom	29 be
Pageau	24 he 25 wi	Salzburg	26 he
Saarbrücken	24 bw	Singarum .	30 bw
Stattgart	26 he	Split	31 be
Trier	20 Rs	Stockholm	19 pm
	5 he	Straßburg	
Zugspitze	o ist	Tel Aviv	
Ausland:			
Algier	32 wl	Tokio	
Amsterdam	18 bw	Tunis	
Athen	33 be	Valencia	
	28 wl	Varna	31 be
Barcelona		Venedig	29 be
Belgrad	25 he	Warschau	24 he
Bordeaux	19 bw	Wien	25 be
Bozen	30 he	Zürich	za ze ∣
Brüssel	20 be	bd = bedecks; bw = t	wedler Co
Budapest	29 be	- Graspet Gw - Ge	witter, be
Bukarest	29 be	beiter, IV - is We	Ren; Ne =
Casablanca	27 be	- Grappet Gw = Ge heiter, IV = In We Nebet R = Regen; I	a Pate
Dublin _	27 be 15 bw 29 be	Schneechage: So	-Spriller
Debrovník	29 be	schaper, S = Sci Schneeschwaer, Sp gen; Sr = Schnees	eges; wi a

Wer in diesen Tagen von Norden kommend Bonn betritt, schaut erst einmal betreten. Denn von den Häusern der Reuterstraße, in die die linksrheinische Autobahn von Köln mündet, wehen ihm schwarze Fahnen mit großen weißen Totenköpfen entgegen. Am unteren Rand des Banners ist das "o" des Wortes "Bonn" zudem durch einen zierlichen Totenkopf ersetzt.

Der Besucher der Bundeshauptstadt stutzt. Radioaktiver Niederschlag mun auch hier? Ist Bonn unter die Piraten gefallen? Oder hat der Bundeskanzler den Häuptling eines Kannibalenstammes zu Gast? Weit gefehlt: Nicht Strahlen, Piraten oder Kannibalen haben die Bewohner der Reuterstraße bewogen, ihre Balkone und Erker mit Totenkopf-Flaggen zu schmücken, sondern der Krach von rund 70 000 Autos, die tagtäglich (und nāchtlich) an ihrer Haustüre vorbeisausen.

In der Küche ein Poster mit Schwarzwaldwiesen

Der Ärger bei den betroffenen Anwohnern ist groß, weil die Autofahrer die Hauptzufahrt zum Regierungsviertel auch als innerstädtische Verbindung zwischen der linksrheinischen und der rechtsrheinischen Autobahn scharenweise zu schätzen wissen. "Wir sind die vergiftesten Bürger Bonns augt Günter Dequin von der Bürgen stiative Reuterstraße". Ihm gehört de Bludengeschäft im Hause Numme 19. Einige seiner Nachbarn, so geht de Rede, halten es in ihrer Wohnung aur noch mit Ohropax aus. Andere ställen mehrmals täglich ihr Wohnzinder panfumieren, um den Geruch ein Ahgesen zu vertreiben In manchen Kirchen nähren größflächige Pieter mit saftigen Schwarzwaldwiesen die Hlusson der Zändlichkeit

lichkeit. Der Kampfeum die Lebensqualität hat an der Beuterstraße Tradition. Vor 15 Janen hißten die streitbaren Bonner sangt einmal die Totenkopfflaggen. Wet die Stadt bislang mit dem Him es auf "politische Differenzen" in treagierte, rollten sie ihre Flaggen stat wieder aus und wollen des geschen his der len sie nam eher einziehen, bis der. Verkehr au Richtung Köln über das rechtsrher sche Autobahnnetz umgeleitet wird. Den ursprünglichen Plan, die Sidt wegen Totschlags vor Gericht zu fingen, haben die Krach-Verdrossen wiedersen wieder fallen gelassen sie ein Urteil gefallt worden ware datte uns der Larm schon dauerhand eschädigt", sag: Herr De-

Nicht of ist auch der Vorschlag, einen The sel durch den Venusberg zu bauer um den lästigen Verkehr aus den Staßen zu verbannen. Doch als die Idde verkundet wurde, fürchteten die nwohner des Venusberges

Bonner sträuben sich gegen den Lärm

CHRISTIAN GEYER, Bonn

Bonns get Günter Dequin von der

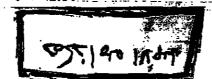
Wer in diesen Tesen von Nachen um ihre Rahe und schlossen sich entrüstef zu Bürgerinitiativen zusam-men Also winde das Tunnelprojekt men. Also wirde das Tunnelprojekt. erst enmal auf Els gelegt.

Man bane rechts und links eine Mauer"

Unter den Motto "Bürgerinitiativen Boms vereinigt euch" wollen sich die Larin Geschädigten jetzt mit

sich die Larin-Geschädigten jetzt mit den übrigen Bürgerinitiativen der Bundestauptstadt zu einem "Ver-keinstenting Bonn" zusammentun. Gemeinsam will man den Oberstadt-diektor zum Handeln zwingen, denn bistang sei ninger "vagen Verspre-chingen finnt kosmetischen Ände-ringen nichts passiert. Immer wie-der seienschie Kompetenzen delegiert

Freihche die Stadtverwaltung habe schore Gutachten zur Besserung der Lage in Austrag gegeben. Doch deren Ergebnisse seien teilweise "men-erienversichtend". So hat ein Ingenieue Bürg nach Informationen von Herris Dequin folgendes vorgeschlaen. Man baue rechts und links von der Reutersträße eine Mauer in Höhe on 1,75 Meter und warte ab, ob es hinter der Maner dann ruhiger wird. Doch die Bürgerinitiative will sich nicht "ausmauern" lassen und hängt die Fahnen notfalls höher. Für den Bonn Besucher aber kein Grund, betreten zu schauen.



Magazin für die Freizeit

Freitag, 8. August 1986 - Nr. 182 - DIE WELT

REISE WELT mit Auto · Hobby · Sport · Spiel



Märkte in Marokko: Treffpunkt der Tänzer und Gaukler

Seite VI

Deutschland: Statt der Amerikaner kommen die Nachbarn

Seite III

|Schach mit | Fröhliche Großmeister Pachmann, Rätsel und Grips+Chips Leute

Mittelmeer-Kreuzfahrt für junge

Seite III

Gutes aus dem Kräuter-Garten beim Gourmet im Teufenbach





ihre Reichtümer abluden. In der Mitte das Reiterstandbild von König José. Im Norden führt der Triumphbogen zum Rossio, und zur Prachtstraße Avenida da Liberdade, in deren schmalen Anlagen inmitten des Verkehrs Schwäne und Enten schwimmen Marques de Pombal tieß das Zentrum wie mit dem Lineal gezogen neu errichten. als nach dem Erdbeben 3000 Paläste, mehr als 100 Kirchen, 40 Klöster und annähernd 2000 Häuser in Trümmern

Die Prac'a do Comèrcio öffnet

sich zum Tejo, wo einst Handelsschiffe

Lissabon – Glanz und Wehmut an den Wassern des Tejo

A ch, es war zum Weinen. Obwohl die Musik durchaus leichtfüßig daherkam und mit optimistischem Dur-Akkord schloß, blickte das Publikum mit tränenseuchten Augen auf die Fadista, die eben noch dramatisch die Hände gerungen hatte und nun mit gefaßtem Ausdruck den schwarzen Wollschal enger zog.

Seit der Fado von den Spelunken m die Salons aufgestiegen war, gilt die Schönheit der Stimme weniger als der intensive Vortrag der Texte voll dunkler Poesie. Und der greift auch dem sprachunkundigen Fremden ans Herz, sogar in der kühl-vornehmen Atmosphäre von Lissabons feinstem Fadorestaurant "Senor Vino" in der Rua do Melo à Lapa 18. Holztäfelung und Fayencen, weißgedeckte Tische, Silber und Kerzen hier sitzen elegante Portugiesen neben sportlich gekleideten Urlaubern und lassen sich überschwemmen von diesem Meer von Leid, vereinnahmen von portugiesischem Fatalismus. Der Köstliche Schmerz von scharfen Dornen", den der Dichter Almeida Garrett im Fado spürte, enthält auch hochmütige Lust: Den Apfel vom Baum der Erkenntnis gekostet zu haben, zu wissen, daß nur das Vergängliche gewiß ist - um vielleicht im Aussprechen doch das Unglück zu bannen: Endstation Wehmut.

Eine Nacht beim Fado in Lissabon läßt den Besucher tiefer eintauchen in die portugiesische Psyche als das Studium der Geschichtsbücher. Im Stadtgebiet lebt heute eine Million Menschen, nicht viel mehr als im "Goldenen Zeitalter" unter Manuel I., den sie "den Glücklichen" nannten, im ganzen Land. Die übrigen waren aufgebrochen zu neuen Ufern, freiwillig oder unfreiwillig fuhren sie damals übers Meer ins Ungewisse, und jeder zweite kehrte nicht zurück. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts haben Portugiesen die südliche Welthalbkugel beherrscht, danach aber ging's bergab. Das Lied der Fado-Sängerin definiert portugiesische Passion: "Du hast mein Haus geraubt, Erde. Du hast meinen Baum gebrochen, Wind; Du hast meinen Bruder getötet, Meer. Ihr habt mein Herz zerissen, Erde, Wind und Meer."

Der reiche Glanz brachte Lissabon kein Glück. 1755 erschütterte ein Erdbeben Europas schönste Hauptstadt. Nur Belem und die Alfama überdauerten. Paläste konnte das Erdbeben zum Einsturz bringen, aber das unvergleichliche Geschenk der Landschaft an diese Stadt blieb erhalten. Über grüne Hügel kommt sie ans "Strohmeer" gezogen, jene sich seen-weit öffnende Mundung des Tejo. Vom Wasser her präsentiert Lissabon seine Anmut am ehesten. Eine zweistündige Ausflugsfahrt beginnt sommertags unterhalb der Praça do Comércio und folgt dem Fluß bis zum Anblick des Seefeuers, wo sich Tejowasser endgültig in den Atlantik ergießt. Wie die Ränge eines Amphitheaters ziehen sich die pastellfarbenen Häuser unter Ziegeldächern himmelwärts, Hügel werden gekrönt von der umkämpften Festung aus maurischer Zeit, von grünen Parks und weißleuchtenden Kirchen.

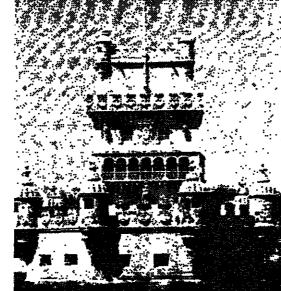
Die Alfama, die Altstadt unterhalb des Kastells, saugt die Spaziergänger vom Tejoufer fort in ihre schulterbreiten Gassen, wo Azaleen und Amaryllis glühen, wo Vogelkäfige die melancholischen Singvögel mit der allgegenwärtigen Enge umfangen. Kohl-

blätter und Fischreste auf Kopfsteinpflaster, das die Jahrhunderte abgenutzt haben, das aber noch immer kein leichtfüßiges Schreiten erlaubt. Im Detail entpuppt sich das Malerische als Misere, der Duft von Sardinen auf Holzkohlenfeuer läßt nicht länger an eine frugale Delikatesse, sondern an Arme-Leute-Essen denken: Teurere Fische kann sich hier

> Zu Füßen der ärmlichen Alfama liegt die Baixa, jene Unterstadt, die dem Erdbeben rechtwinklig wieder aufgebaute Geschäftsviertel beherbergt. Welch ein Gegensatz: Zwischen Largo do Chiado, Rua Garett und Rua do Carmo befindet sich das

goldene Dreieck für Shopping und Schaufensterbummel. Die eleganten und preisgünstigen Schuhe, Gürtel und Taschen gehören zu den beliebtesten Souvenirs. Am Denkmal des Nationaldichters Camões wenden wir uns hügelan, der ehemaligen Kirche Nossa Senora do Carmo zu die gleichzeitig archäologisches Museum und Mahumal ist. Eindrucksvoll streben die Reste gotischer Spitzbögen

Ein paar Schritte zum Fahrstuhl Korb fahren wir hinunter ins Zentrum und werfen einen Blick zurück auf den schmalbrüstigen Eisenelevator mit seinen maurischen Elementen und der subtilen Gliederung. Uns ge-



Den Torre de Belem lieβ Manuel auf einer Tejo-Insel als Festung zum Schutz der Hafeneinfahrt errichten. Sie war Residenz der Kapitâne, Gefangnis und Observatorium. Auch das Kloster in Belem zeigt manuelinische Steinmetzkunst, in der Palmen, Korallen, Muscheln und Teile von Karavellen die exotischen Erlebnisse des Entdeckerzeital verarbeiten.

FOTO: SCHIEMANN

fällt er ebenso wie uns der historisierende Bahnhof am Rossio amüsiert, dessen unfreiwillige Parodie gotischmanuelinischer Architektur von seinem überraschenden Innenleben übertroffen wird: Die Züge fahren im Obergeschoß ab - ins 25 Kilometer entfernte Sintra etwa, in die von Touristenbussen überflutete Sommerresidenz portugiesischer Könige.

Wir setzen uns ins Straßencafé Suiça am Rossio, werden einmal der Gewohnheit untreu, in die duftende Dunkelheit der "pastelarias", der Konditoreien, einzutauchen und dort an marmorner Theke im Stehen einen kleinen Kaffee und köstliche, kalorienreiche Kokoskuchen zu uns zu nehmen. Am Rossio ist Lissabons Freiluft-Wartesaal: Laute Lotterieverkäufer spekulieren mit der Hoffnung ihrer Mitbürger auf ein besseres Los, junge Männer versuchen, Ausländern billige Kopien von Luxus-Sonnenbrillen anzudrehen. Schuhputzer warten auf Kunden, Blumenfrauen ordnen ihre bunte Ware. In einer Hausnische ein alter Mann, der stumm seine Hand ausstreckt. Zigeunerinnen mit halbnackten Kindern auf dem Arm zupfen Touristen almosenheischend am Ärmel.

Schon um die Ecke, in den "Freßgassen", reiht sich ein Restaurant ans andere. Wer hier ein paar tausend Escudos fürs Mittagessen ausgibt, dem schlägt das soziale Gewissen angesichts der Armut schneller. Vor den von Früchten des Meeres überquellenden Restaurants sitzen Einheimische und Fremde, knacken Seespinnen und Langusten, schlürfen Muscheln und dazu den frischen Vino Verde. Die dekorativ an einer Schnur aufgefädelten lebenden Krebse im Eingang rächen sich für die Schmach: Einer kneift den Kellner. der im Türrahmen auf Gäste wartet. mit spitzer Schere in den Ellenbogen.

Wir folgen einer Empfehlung ins Bairo Alto, das Hohe Viertel, und stehen in der Rua da Palmeira 5a vor einer schmalen gelben Tür mit einem Messingschildchen und der Aufschrift: "Quanto mais Gente Melhor". Man läßt uns ein in ein kleines, mit Kostbarkeiten aus dem Rokoko geschmücktes Restaurant, in dem ein ehemaliger Rechtsanwalt am Kochtopf steht und so etwas wie eine "Neue portugiesische Küche" komponiert, die aufs Liebenswürdigste serviert wird.

Dieses Restaurant paßt gut zu Lissabon, das soviel Sanftmut ausstrahlt und wo hinter schäbig gewordenen Fassaden stets noch Schönheit schimmert. Wo der Mangel an materiellen Gütern aber allmählich den Glanz des Goldenen Zeitalters endgültig verlöschen läßt. Nur im weichen, vergoldenden Licht der Abendsonne ist der alte Zauber noch immer da. Wer die Stadt liebt, weint Lissabon mehr als eine Träne nach. BIRGIT CREMERS

Angebot: Wochenendreisen nach Lis-Abgebot: wochenendreisen nach Lissabon mit Linienflug, Transfer, drei Übernachtungen und Frühstück sind beim Portugal-Reisedienst (Postfach 13, 6369 Schöneck 1) für 1310 (3-Sterne-Hotel) bis 1897 (5-Sterne Hotel) Mark zu buchen, eine Woche für 1470 his 1873 Mork Ab November preisurerbis 1673 Mark. Ab November preiswerte Sonderflugreisen.

Reiseführer: "Lissabon kennen und lieben" von Gerda Rob, LN-Verlag Lübeck, 9.80 Mark. "Portugiesisches Rei-sebuch" von Alois Fink, Verlag Schnell & Steiner München, 36 Mark. Auskunft: Portugiesisches Touristik-Amt, Kaiserstraße 66, 6000 Frankfurt.

"DDR" mit Eurocard

Besucher der "DDR" und Ost-Berlins können ab Ende August, rechtzeitig vor Beginn der Leipziger Herbstmesse, ihre Ausgaben mit der Eurocard bargeldlos bezahlen. Ein Abkommen sieht vor, daß die Besucher in insgesamt 300 Hotels. Restaurants und Einzelhandelsgeschäften des gehobenen Bedarfs mit dem Plastik-Geld bezahlen können. Abgerechnet wird später für die Karten-Inhaber aus der Bundesrepublik zum Kurs 1:1

Lichterfest auf der Weser

Am Samstag findet zum 34. Mal das große Lichterfest auf der Weser statt. Das internationale Feuerwerks-Schauspiel mit vielen pyrotechnischen Neuigkeiten verwandelt die romantische Weserpromenade in eine Märchenwelt unter dem Motto "Magie und Hexentanz". Kunstflieger und Fallschirmspringer zeigen auf dem Festgelände ihr Können. Auskunft: Städtisches Verkehrsamt, 3452 Bodenwerder.

Neuer Heilbäderverband

15 Bädergemeinden gründeten in Bad Bramstedt den "Heilbäderverband Schleswig-Holstein e.V.". Der neue Verband sieht seine Ziele vor allem in der intensiven Vertretung der bäderwirtschaftlichen und bäderwissenschaftlichen Interessen auf Landes- und Bundesebene und in der Förderung der bädermedizinischen Forschung.

Eisenbahn-Kursbuch

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) laden wieder Liebhaber ein, in einem richtigen Zug ganz vorn mit dabei zu sein. Ein "Kursbuch für Eisenbahnfreunde" sagt, wo man dem Lokomotivführer über die Schultern schauen kann. Die Broschüre verrät auch den Ein plan historischer Lokomotiven und wo die neuesten SBB-Triebfahrzeuge anzutreffen sind. Das 20 Seiten starke Heft ist gratis erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstraße 23, 6000 Frankfurt 1.

Tips für Familienurlaub

Hundert Gastgeber in der Schweiz, in Österreich, Belgien, Frankreich und Großbritannien haben ausführlich und mit Preisangaben zusammengestellt, was sie Familien mit Kindern im "Urlaub zu jeder Jahreszeit" anbieten. Gemeinsam ist bei allen Gastgebern die ausführliche Beschreibung von Einrichtungen und Freizeitangeboten: Vom Traktorfahren bis zur Tierfütterung, Hüttenwanderungen und Radtouren. Buchen und Kontakt aufnehmen kann man direkt mit dem einzelnen Gastgeber, Anschriften und Telefonnummern sind engegeben. Das Auslandsverzeichnis familienfreundlicher Gastgeber ist beim dfd NW, Postfach, in 5207 Ruppichteroth erhältlich (3,50 Mark plus 1,40 Mark Porto).

♡ZAngebot für "Kurzentschlossene"∑♡♡♡♡♡

elmeer-Kreuzfahrt vom 07. 09.-19. 09. 86

Varna, Istanbul, Piräus, Kusadasi, Rhodos, Antalya, Alexandria, Genua

Das Schilf ist 185 m lang und 25 m breit. Die 21 371 BRT werden von den Turbinen auf eine Reisege-schwindigkeit von 17,5 Knoten gebracht. Ein Tiefgarantieren eine ruhige Fahrt.

Die "Fedor Schaljapin" läuft unter der Flagge der Reederer Black See Shipping Company, Odessal UCSSR, ihr internationales Rufzeichen lautet: UZLA.

Zur Ausstattung Die vollklimatisierten Kabinen der "Fedor Schaljapin" verfügen nahezu alle über Dusche/WC bzw. Bad/WC. Normalerweise konnten rund 800 Passagiere untergebracht werden. Damit aber Jeder Reisegast genügend Freiraum hat, um sich richtig wohl zu fühlen, werden nicht mehr als 500 Passagiere auf die hrt mitgenommen. Das bedeutet auch, daß alle Mahtzeiten in einer Sitzung eingenommen werden können. Ein Vorteil der "Fedor Schaljapin". einem soliden, Gemütlichkeit ausstrahlenden Liner der konventionellen Generation von Kreuzfahrtschiffen, wie sie leider auf den Weltmeeren nicht mehr häufig vertreten sind. Jahrelang fuhr sie als _Franconia" für die anglische Tradition: Cunnerd, 1984 wurde sie teitrenoviert und mit

moderner Technik ausgestattet. Das Flair alter britischer Schiffbautradition ist allerdings geblie-

ben. Edle Hölzer an den Wänder und poliertes

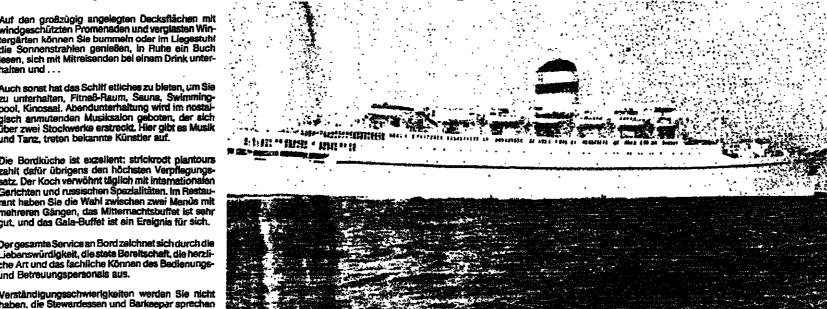
Auf den großzügig angelegten Decksflächen mit windgeschützten Promenaden und verglasten Wintergärten können Sie burmwehn oder im Liegestuhl die Sonnenstrahlen genießen, in Ruhe ein Buch lesen, sich mit Mitreisenden bei einem Drink unter-

zu unterhalten, Fitne8-Raum, Sauna, Swimmingpool, Kinosaal. Abendunterhaltung wird im nostal gisch anmutenden Musiksalon geboten, der sich über zwei Stockwerke erstreckt. Hier gibt es Musik und Tanz, treten bekannte Künstler auf.

Die Bordküche ist exzellent; strickrodt plantours zahlt dafür übrigens den höchsten Verpflegungssatz. Der Koch verwöhnt täglich mit internat Gerichten und russischen Spezialitäten. Im Restaurant haben Sie die Wahl zwischen zwei Menus mit mehreren Gängen, das Mitternachtsbuffet ist sehr gut, und das Gala-Buffet ist ein Ereignis für sich.

Der gesamte Service an Bord zelchnet sich durch die Liebenswürdigkeit, die state Bereitschaft, die herzliche Art und das lachliche Können des Bedienungsund Betreuungspersonals aus.

Verständigungsschwierigkeiten werden Sie nicht haben, die Stewardessen und Barkeeper sprechen deutsch, ebenso wird an der Rezeption und in den



m Reisepreis sind folge

ab DM

Geoäcktransfer vom Hafengebäude zum Schiff un

Volle Verpflegung auf dem Schiff, bestehend aus Frühstück, Bouillon (an Seetagen), Mittagessen, Nachmittagstee, Abendessen und Mitternachtsimbiß

Kosteniose Benutzung samtlicher Bord Jen (Sauna und Friseur gegen Gebühr)

na durch strickrodt plantours während der gesamten Kreuzfahrt Vorbereitungsvorträge für Landausflüge

Flug ab Hannover, Frankfurt nach Varna Gepäck- und Personentransfer vom Flughafen Varna

Auskunft und Anmeldung:

reisebūro Strickrodt

Goethestraße 18-20 3000 Hannover 1 Tel. 05 11 / 16 08-0

Tell PISTIK

K∲ €PIROTIKI LIN€\$ �∑ 3 Fern-Kreuzfahrten für außergewöhnliche Ansprüche

AMAZONAS/KARIBIK

11-tägige Kreuzfahrt durch die traumhafte karibische Inselwelt zur Teufelsinsel und durch den Dschungel des Amazonas bis nach Manaus.

ALASKA

11-tägige Kreuzfahrt durch die sog. "inside passage". Auf einer Route, die großen Passagierschiffen versperrt ist. erleben Sie Alaska, wie es den meisten vorenthalten bleibt.



 GALAPAGOS INSELN und ECUADOR 14-tägige Pauschalreise zu dem einmaligen Naturwunder Galapagos (mit Ausschiffung), verbunden mit einem interessanten Landprogramm in Ecuador.

Weitere Informationen über das Epirotiki-Kreuzfahrtenprogramm erhalten Sie bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei €PIROTIKI

Tel. 040/443032, Telex 2162340

Winter ade – lerne Fallschirmspring Im sonnigen FLORIDA Ausbildung in professioneller Schule Wochenend- und Wochenkurse mit

04337/227

FLUSHING MEADOWS

NEW YORK

Sonderflugreise vom 4. – 10. Sep-tember 36 inkl. Flug. Hotel, Ein-tritt Tennisturnier, Stadtrundf ab Hamburg mur DM 1998,-

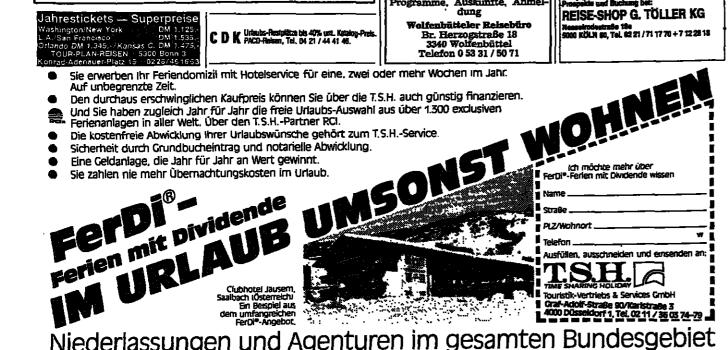
usfi. Washington, Niagarafālie rogramme, Auskimfte, Anmeldung

DM 3195,-4-Bett-Kabine ab Doppelkabine ab DM 3995,-REISE-SHOP G. TÖLLER KG

UNSERE (3.) BELIEBTE

KARIBIK-KREUZFAHRT

Yom 9. 10, ble 18. 11. 1987 (37 Tage)



Niederlassungen und Agenturen im gesamten Bundesgebiet

MINIMUM.

Die Rechnung ist einfach: Alle Luxus-Kreuzfahrten '87 der eleganten VISTAFJORD und SAGAFJORD können Sie glatte 750 Mark günstiger buchen.

Zu zweit wären das dann – und wer will die schönste Form des

Reisens schon Sie sollten sich

bis zum 31. 10. 1986 entscheiden. Wo eines im Mittelwann genau

schau '87. Da-Kreuzfahrten Service und Komfort mit den selten vergebenen 5 Ster-Das fängt beim

nen an, setzt sich fort über eine exzellente Küche Atmosphäre und endet noch lange nicht bei haltungsmöglichkeiten an Bord oder dem herrniente".

Am besten gehen Sie jetzt zum Experten kreuzfahrten in Ihr Reisebüro oder schicken uns

allein genießen – glatte 1.500 Mark. Einzige Bedingung: der besten Kreuzfahrtschiffe der Welt in der Karibik,

meer, der Südsee und den schönsten Fjorden, unterwegs ist, steht in der Kreuzfahrten-Vorrin finden Sie auch ausführlich beschrieben, was der VISTAFJORD und SAGAFJORD so einzig macht.

> und internationale den vielen Unterlichen "Dolce far

für wahre Luxusden Coupon.



VISTA	FIO	RD
**		

Die 750 Mark will ich mir sichem. Mindestens. Schicken Sie mir bitte die VISTAFJORD SAGAFJORD-Vorschau '87.

Name Straße

PLZ/Ort

CUNARIO/ACC Internationale Kreuzfahrten und Transatlantik-Dienst Neuer Wall 54 · Abteilung WWO · 2000 Hamburg 36 · Telefon 0 40 - 3 61 20 58

Eine Laumreise vom ersten bis zum letzten Tag. turlaub auf dem Rhein.

Einmal richtig abschalten, ein paar Tage Ferien machen, den Alltag vergessen, mai was anderes se-hen und Neues erleben - die Idealform eiges solchen Urlanbs bieten Ihnen die KÖLN-DÜSSELDOR-FER und die DEUTSCHE BUN-DESBARN mit zwei Traumreisen auf dem Rhein.

Wievies Zeit haben Sie, 4 oder 6 Tage? Wo möchten Sie einsteigen? In Basel oder Rotterdam. Beides ist möglich. Denn es gibt zwei interessante Programmvarianten.

Zum ersten: Sie reisen mit dem komfortablen TEE Rheingold oder einem begriemen Intercity von Ihrer Haustur bis nach Basel. Abends ist Einschiffung. Ein festliches Begrüßungsbuffet stimmt Sie auf die nächsten Tage ein. Übernachtungsstationen Ihrer 3-tägigen Rheinrei-

die Bahn dann wieder nach Hause natürlich erstklassig.

Die andere Programmvariante führt Sie von Amsterdam nach Strasbourg. Der erste Tag ist für einen Stadtbummel in der berühmten Grachtenstadt vorgesehen. Ein Zimmer im First Class-Hotel Sonesta ist bereits reserviert. Am zweiten Tag fahren wir Sie per Bus zur Einschiffung nach Rotterdam, wo Ihre traumhafte Schiffsreise beginnt. Vier herrliche, unbeschwerte Urlaubstage an Bord eines der modernsten Schiffe auf dem Rhein erwarten Sie. Übernachtungsstationen sind Rotterdam, Düsseldorf.

Koblenz und Speyer. Und von Strasbourg aus geht's wieder heimwärts - genauso komfortabel wie Sie angereist sind: erstklassig mit der Bahn.

desheim. Von Köln aus bringt Sie # 4 Tage Basel - Köln mit allem Komfort. Preis: DM 1.200,- bis DM 1.300.- je nach Kabinenkategorie.

* 6 Tage Rotterdam - Strasbourg mit allem Komfort. Preis: DM 1.585.- bis DM 1.650.- je nach Kabinenkategorie.

Ja, ich möchte mehr über den Komforturland auf dem Rhein erfahren.

Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG Frankenwerft 15, 5000 Köln I Tel.: (0221) 2088-277 und 237



Urlaub »First-Class« in den uekhim Hotels

olu/Fiff, p.P. ab DM 3.739, @ 24 Tage Misteragen/4 Pers. inkl. Flog ob ert ab DM 3.585,- p.P.

INTER AIR VOSS-REISEN GMB# TTS Reisebüro - Kurfürstendamm 1 1000 Berlin - Tel. 0 30/384 28 30

Wir bieten einfach meh Tel. 0 26 44 / 79 56 oder 0 89 / 1 23 40 68 od. 07 11 / 29 14 72

DM 5.061,- p.P.

Was ist noch schöner als der letzte Urlaub

Flüge ab BRU/AMS L.A.F. e.V. 28 Bremen 1 Schwachhauser Heerstr. 222 Telefon 04 21 23 92 45 Die Vorfreude auf den nächsten! Und damit Sie diese

Vorfreude so richtig auskosten können – dazu sollen Ihnen die Reiseanzeigen in WELT und WELT am SONNTAG dienen. Zum Planen, Prüfen, Vergleichen - und zum Entscheiden: für den schönsten , Urlaub, den Sie je hatten.

Internativog, sich. abgestät, Partot., Intern. Kücke, v. disch. DM 57,00 – 92,00. Tuljal, Schitt, 0 03 55 44 / 99 20 56.

Sardidien-Urlaub 10.-24. Sept. 1986, 2 Wo. Volloers. in Top-Hotel inkl. Flug u. 1186 Kreu fahrt zu den schönsten Breibenden Mittelmesser. Die 2000.

FÜR JHRE

Teneriffa Genleben Sk Offrites. 1419;

Malta Preissenkung!

Günstige Flüge Urus 2112 - Johannesburg 580 - Bangiak 794 - Mallyra ab

<u>Südamerika</u>

GESUNDHEIT Montegrotto Terme

(VENETIEN-ITALIEN) BER FANGO DER HEILT

MONTEGROTTO TERME wie auch ARANO schoe ze Zeiten d. etten Römer beithert für seine beitenden Wasser - zibien Institz al. berühnstatten Euruten der Webt. Die am häufigsten augemantte Kur ist die "Respekt". Die Themzenen von MONTEGROTTO extelleren in jedem der 25 Thermalhentels und sied wirks. 4. mod. als ja zuvor. Alle verzeh. Themselt. werden moter ärzich. Anfricht angew. 4. scholten stindig Wichbed. n. Bestindle. Abeissen, Arthrife, Nechh. v. Brüchen a. Leiden der Ansenwag u. Brunchlen werd. Inde wirks. behandelt a. der Fenge a.d. Themselvasser eigenen sich seich zur Schönheiten. Derch d. Schwitzgrotte als zusätzl. Kur werden ausgez: Ergebn. bei der Beisrott. v. Steffwecksel, Fettiselyteit u. Urfriebe ach. Die Themselvasts insten eile Freihe. Haltenb. n. 34° 29°C. u. aoch endem Temp. Um ihre beite. Aktivitäten zu verveilst, kännen Temp. Um ihre beite. Aktivitäten zu verveilst, kännen Sie Temis, Bott u. Minight Spienen, Festign a. d. Wissen e. insen Spazieg. L. Parks. v. a. d. Enganässchen Högolia spachen. Die Sais. desent v. Misez h. Dez. u. einige Themselhottes sie. Jank. über P.B. Mr. 8, 1-85038 MÜNTEGROTTO TER-ME oder dir. b. d. auchst. Hotsel.

Hotel AUGUSTUS Terme**** Tel. 003949/783200, Telex 430407 In eindrucksy. Panoramalage Hotel CAESAR Terme Hotel DES BAINS Terme Hotel SOLLIEVO Terme

MONTEGROTTO FANGOIGE RESI 8000 Minchen 2 - Isartorplatz 6 7el: 089/2608829 4000 Disseldort 1 - Königsallee 92 Tel. 0211/326613 Hotel ESPLANADE TERGESTEO

Hotel CONTINENTAL Terms Hotel APOLLO Terms Hotel ANTONIANO Terme

iontamis Gr. Park v. Parigil., Garage, Dir. v. Bies. Fast. Becnardi. Ford. Sie Inform. an. Telex 430814 Consi-l Hotel CRISTALLO Terme ***
Tel 003409/703977, Tales 430323-HT (zistallo, Kurva, Gustanffoltzurlaubi Fanger, Thanmajturen, Speri, En-genteungi Men zer, Dautreh,

Hotel DELLE NAZION Terme**
Tel 98394772399-79322, 3 Schwinsk, m. intersch. Tenne, gr. Park, Bootleh, Tennis, Michael, Freihnert, Til. v. Bed. bez. gipfi. Hotel MERONIANE Terms Tel. 003949/793495, Telex 431530 Sonderpreise Im Juli, Nov. Dez. Ford. Sie unsers vortellh. Angebate an.

Hotel BELLAVISTA Terme Tel. 008949/793333-793278 ne ineinanderüberg, Schwimmb.) J. Freib. in ruh. Lage, gr. Park, Ga fotel M O N D I A L Terme al. 003949/868700, Telex 4306

KURHOTEL RIO D'ORO Tal (1)5847/3581, Aust. Aurah ma. John. Verty, h mile Thurst, May v. Lune-Str. 18 - 7500 Kentender Jul. (1)721/47/708, phends.



OLIVELLA AU LAC

Restaurant «La Voile d'Or» und «Oliva Bar al Lago – Hotel-Bar – Pianist Iufthad Lido direkt am See – Hallen had – Sauna – Massage – Wasserski Boote – Windsurfing – Kindergarten m Betreuung - Kongress-, Tagungs- und

Lago di Lugano Tel. 004191/69 10 01, Tx 79 535 Dir. Jacques und Eliane Bettex

Cel

Kandidat

I W Olympisot

Winterspleie

_{gerch(ss}gade-

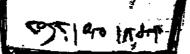
SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Erholsame, günstige **Ferien** in Unterbäch (Wallis)

Zi./Frühst. Fr. 34,-/36,-Halbpension Fr. 48,-/52,-Zl./Frühst. Alle Zimmer mit DU/WC, Liegeba kon, Radio + Tel. – große Sonner

Noch frei im August und Septemb CH 3941 Upperblich - Tel. 00 41 28 44 28 28

Albergo garni Elena Losone/Tessin Kleines, ruhiges Hotel garni im Bungalowstil, nahe Asoma, Moderne Zimmer mit BadwC, tellw. Loggia zum Garten, Ließwiese und geh. Schwimmbat, Frühstücksbürett. Tel. 00 41 / 93 / 35 63 26 - 35 47 1



Freitag, 8. August 1986 - Nr. 182 - DIE WELT

BÜCHER

Segeln ist ein faszinierender Freizeitsport, der von Jahr zu Jahr eine Flut von Fachliteratur hervorbringt. Einige Bücher aus dem Verlag Delius Klasing fielen uns auf:

"Holland mit dem Boot" von Jan Werner: 49 Mark. Gute Hafen- und Tourenbeschreibungen, viele nützliche Karten für den Skipper. Wer ganz sicher gehen will, kauft dazu Holländische Häfen aus der Luft", 58 Mark. Die Luftaufnahmen sind eine glänzende Navigationshilfe.

"Sturm – Taktik und Manöver" von Alain Grée; 39,80 Mark. Wer sein Boot beherrscht und eine gute Crew hat, braucht keine Angst im Sturm zu haben. Der Verfasser sagt und zeigt, wie man sicher auf See manövriert. Sehr gut.

"Nachtfahrt" von Joachim Schult; 16,80 Mark. Praktische, handfeste Darstellungen der Probleme: Nachts den Hafen finden, nach Sternen steuern, Lichterführung anderer Schiffe und vieles mehr. Gehört in die Bordbibliothek.

"Seemannschaft", 68 Mark. Dieses in 19. Auflage erschienene Buch ist selbst für alte Freizeit-Seebären eine Fundgrube und für Anfänger unvergleichlich gut. Bootsmanöver, Anlegen, Knoten, handwerkliche Arbeiten an Bord, Bootstransport auf dem Trailer - an alles haben die Mitarbeiter des deutschen Hochseesportverbandes Hansa gedacht.

"Die schnelle Fahrtenyacht" von Peter Johnson; 32 Mark. Tourenschiffe sind keine Rennziegen - wie man dennoch aus dem Urlaubssegler ein temperamentvolles Schiff macht, wie man an Deck und unter Deck verantwortungsbewußt für den Seetörn vorbereitet, das wird anschaulich dargestellt.

"Ich lerne segeln" von Overschmidt/Gliewe: 14.80 Mark. Nach diesem erfrischenden, farbigen Buch kann es jeder lernen.

"Nautische Schnapspostille" von Harald Mertes und Neill Hollander; 24 Mark. Das Büchlein verknüpft Seemannsgarn und Anekdoten mit launig servierten Rezepturen, bei denen Rum eine nicht unwesentliche Rolle spielt.

DEUTSCHLAND-TOURISMUS / Sinkender Dollar überrascht US-Reisebüros

Sicherheitsrisiko nur Vorwand?

2,194 Milliarden Mark gaben dollarschwere Touristen aus den USA im vergangenen Jahr in der Bundesrepublik aus. Vorsichtigen Schätzungen zufolge wird sich diese Summe 1986 auf die Hälfte reduzieren. Nach Terror und Tschernobyl leisteten die amerikanischen Fernsehanstalten ganze Arbeit: Durch ihre Berichterstattung fühlten sich viele Amerikaner, die die USA verlassen wollten, fast als Vaterlandsverräter und machten lieber Urlaub zu Hause.

هكذا من الأجل

Hiobsbotschaften kommen aus allen Orten und Gegenden, die zu den traditionellen Reisezielen der Amerikaner gehören: Heidelberg, Rothenburg, Oberammergau, München. Wo sich im vergangenen Jahr noch amerikanische Gruppen drängten, bestimmen jetzt Besucher aus Fernost das Bild.

Zum Glück, denn sie – und unsere europäischen Nachbarn – springen in die Breschen, die Amerikaner geschlagen haben. Die Saison '86 läuft also für Deutschland zufriedenstellend, obwohl amerikanische Reisegruppen die Bundesrepublik links liegen lassen. Nach Auskunft des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes (DFV) ist allen Unkenrufen zum Trotz das Vorjahresergebnis erreicht. "Es wird sogar ein leichtes Plus geben", prophezeit der Pressesprecher des DFV, Jürgen Schorn. Deutlich sind auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes, das im 1. Quartal 1986 rund 38,5 Millionen Übernach-

tungen (plus sechs Prozent) zählte.

Daß auch die Amerikaner wiederkommen werden, ist die übereinstimmende Meinung von DFV und der deutschen Hotellerie. Psychologisch abgestimmte Werbung in den Vereinigten Staaten soll dabei helfen.

So flogen etwa die Chefin der Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden, Sigrun Lang, und der Direktor von Brenner's Park-Hotel, Richard Schmitz, nach New York. Der in Amerika sehr beliebte Showmaster David Susskind hatte die beiden Baden-Badener in seine Talkshow eingeladen. Für die Gäste aus Deutschland eine "Superchance", bei einem breiten amerikanischen Publikum um Vertrauen zu werben und ein sachliches Bild von Stimmung und Situation in der Bundesrepublik Deutschland zu vermitteln.

Auch die Vereinigung der deutschen Schloßhotels, wegen ihres ro-mantischen Images besonders bei den Amerikanern beliebt, fürchtete im April noch ... Schlimmste: Aus USA kamen 70 Prozent weniger Buchungen als im Vorjahr. Im ersten Halbjahr reduzierte sich das Minus aus USA auf 40 Prozent, wobei die touristischen Trampelpfade an Rhein und Neckar besonders betroffen waren. Europäische Nachbarn und Japaner halfen, die leeren Betten zu füllen. Aus Japan kamen 7,3 Prozent mehr Gäste, aus der Schweiz 18 Prozent, und die Zahl der Besucher aus Schweden stieg sogar um 62 Prozent.

4,7 Millionen – immerhin filus sieben Die Schloßreisen, das heißt die Rund-Prozent - davon waren ausländische reisen von einem Schloß zum nächsten, liegen auch im Kurzreisetrend der deutschen Urlauber: ein Plus von 500 Prozent bei Schloßreisen ist demzufolge vor allem auf einheimische Urlauber zurückzuführen.

> Hat also der Schock, den die Hoteliers im Frühjahr durch das Ausbleiben der Amerikaner erlitten haben, nüchtern betrachtet zu einem heilsamen Denkanstoß geführt? Viele Hotels verlagern ihre Amerika-Lastigkeit und umwerben mit besonders günstigen Angeboten verstärkt europäische Länder wie Großbritannien, Frankreich, Italien oder den skandinavischen Raum.

Bei den Versuchen, die Zurückhaltung der Amerikaner in neue Begeisterung für Deutschland zu verwandeln, sind großangelegte Anzeigenkampagnen sicher nicht die rechte Lösung. Wichtiger ist das persönliche Gespräch.

Und so ist es kein Zufall, daß zur Zeit häufig deutsche Touristiker über den großen Teich fliegen, um für deutsche Ferienregionen zu werben. Vor Ort erfahren sie, warum in diesem Jahr so viele Amerikaner Europa und die Bundesrepublik nicht besuchen: Eine Reihe von Reiseveranstaltern drüben haben Touren nach Europa abgesagt, weil sie das Sinken des Dollarkurses nicht einkalkuliert hatten. Jetzt spielen sie das Sicherheitsrisiko künstlich hoch, weil ihnen die Europareisen erhebliche Verluste einbringen würden.



Nach Amerikanern hält man in Rothenburg vergeblich Ausschau. Negative Berichterstattung über Europa und geschickte Werbung für nationale Ferienzentren halten die US-Touristen zu Hause. FOTO: KARSTEN DE RIESE

Vorsicht Kamera

Nicht die Vernunft hat gesiegt, sondern bürokratische Fallstricke sind der japanischen Rie-senkamera am 4478 Meter hohen Matterhorn zum Verhängnis geworden: Der Zermatter Gemeinderat verfügte die Entfernung des Werbeunfugs - weil das Einholen einer Bewilligung versäumt worden war. Das Gremium, das seinem Kurdirektor sonst weitgehend freie Hand läßt, zog damit die Notbremse - in einer Situation, die dem weltbekannten Kurort statt erhoffter Publicity negative Schlagzeilen eingebracht hatte. Ende gut, alles gut, könnte man sagen. Doch einige kritische Worte sind angesichts des Ärgernisses am schönsten und berühmtesten Berg der Welt auch im nachhinein angebracht.

Das Matterhorn wurde schon einmal zum profanen Werbeträger degradiert. Vor Jahresfrist brach man auf dem Gipfel zentnerschwere Gesteinsbrocken heraus und flog sie zusammen mit cleveren Schweizer Kurdirektoren zu einer Promotion-Tour nach Amerika. Jetzt installierte man in 4000 Meter Höhe einen Riesenfotoapparat. Ein Knopfdruck sollte genügen, und wenige Tage später hätte der Gipfelstürmer Post vom Zermatter Kurverein bekommen: ein Erinnerungsfoto mit Alpenpanorama, farbig und kostenlos natürlich, nur mit der Bitte um baldige Wiederkehr.

Folge dieses Werbeeinfalls wäre wohl gewesen, daß der Run zur eisbewehrten Felspyramide noch zugenommen hätte - die Zahl der Toten am Wahrzeichen der Schweiz aber sicherlich auch. Im letzten Sommer waren es mehr als zwei Dutzend. Dabei hatten die Zermatter Bergführer ihre jahrelangen Klagen über die Selbstüberschätzung vieler Gipfelstürmer offenbar vergessen. Wie sonst könnte man begreifen, daß sie die Hand zu dieser Geschmacklosigkeit gereicht hatten? Oder hätte man den Bergführern noch dankbar sein müssen, daß sie die Aufstellung der hundert Kilogramm schweren, mit Sonnenenergie betriebenen Mammutkamera wenigstens auf dem Gipfel verhindert hatten? Fragen über Fragen. Fest steht nur eines: das Geschäft ging vor. 60 000 Mark genügten, um die Erhabenheit eines Berges zu verschandeln, Menschen-leben zu gefährden. rb.

Kreuzfahrt auf der "Ausonia": Flitterwöchner reisen mit Rabatt nehmen und sich von Thomas am Stadtbesichtigung mit Stierkampf er-Bord zusammengestellt haben. Über

Einen Kreuzfahrer unter 60 Jahren findet man nicht? Das mag für die feinen, die teuren Schiffe richtig sein. Das Kreuzfahrtschiff "Ausonia" der neapolitanischen Siosa Line aber überrascht mich schon am ersten

Abend beim traditionellen Captain's Cocktail: ich bin ausschließlich von jungen Leuten umgeben. Beliebt ist die siebentägige Kreuzfahrt durchs westliche Mittelmeer bei Flitterwöchnern, denn die Siosa Line gewährt auf der "Ausonia" Preisermäßigungen für Hochzeitsreisende. Das jugendliche Publikum schwingt

Klavier unterhalten lassen.

Das Essen an Bord ist ein Vergnügen. Im hübschen Speisesaal wird in zwei Sitzungen serviert, und nach einem ausgiebigen Dinner lassen wir uns in der Maiorca-Bar von einem farbenprächtigen Show-Programm mit spanischem Sänger und einer temperamentvollen Flamencotänzerin unterhalten

Am nächsten Morgen strahlender Sonnenschein, und schon in der Frühe liegen die ersten Sonnenanbeter auf dem Athena-Deck rund um den Swimmingpool. Gegen Mittag erreikräftig das Tanzbein in Bar und Dischen wir den Hafen von Barcelona, kothek. Wer es romantisch liebt, kann wo bereits Busse und Taxis auf die Landausflügler warten, die eine seinen Drink in der Piano-Bar ein-

leben wollen. Wir verlassen uns auf die eigene Spürnase, besuchen die berühmte Kirche Gaudis, "La sagrada familia", und kehren nach kurzer Fahrt rund um den breiten Boulevard Ramblas zwischen dem Plaza de Cataluna und dem Hafen in ein gemütliches Restaurant ein. Zurück an Bord erwartet uns das große Mitternachtsbarbecue am Lido Pool, während das

nimmt, das wir am Morgen des dritten Tages erreichen. Eine Fahrt mit dem Kleinbus geht entlang der bizarren und felsigen Westküste. Idyllisch breitet sich die Landschaft vor uns aus, als wir zurück nach Palma fahren, vorbei an

Schiff Kurs auf Palma de Mallorca

terrassenförmig angelegten Obst- und Olivenplantagen. In der Dämmerung bummeln wir durch die Inselhauptstadt, vorbei an alten Adelspalästen und gemütlichen Kneipen.

Am nächsten Morgen Afrika. Hier in Tunis tummeln wir uns in der farbenprächtigen und quirligen Kasbah. An den Ständen der engen Basargassen kann man vom Käse über Seidenstoffe bis zum Teeservice allerlei orientalische Souvenirs erstehen. Beim Einkauf ist die Fähigkeit zum Feilschen von Nutzen.

Am Abend der traditionelle Maskenball an Bord. Jetzt werden die phantasievollsten Kostüme prämiert, die sich die Kreuzfahrer aus dem schier unerschöpflichen Fundus an Palermo, das am vorletzten Tag angelaufen wird, erreichen wir als letzten Stopp unserer siebentägigen Kreuzfahrt die Insel Capri. Am frühen Mor-gen bringt uns eine kleine Barkasse an Land. Die Zeit reicht gerade zu einem kurzen Bummel durch die engen Gäßchen der Stadt. Dann geht es zurück an Bord. Mit Kurs auf den Zielhafen Genua, vorbei an den Inseln Ischia, Procida und Sorrent, klingt mit Gala-Abschiedsdinner und Ball unsere Kreuzfahrt aus.

SABINE MEIER

Buchungen: Sectours International GmbH & Co KG, Weißfrauenstraße 3, 8000 Frankfurt/M. 1.



despaß und Ferienverenügen a la Steigenberger

Das Parkhotel Bad Griesbach - Zentrum für Thermalbadespaß und Naturheilverfahren bei Steigenberger

Im niederbayerischen Bäderdreieck liegt nahe bei Passau das "Dreiquellenbad" Bad Griesbach. Hier entstand das Parkhotel Bad Griesbach, ruhig am Kurwald, mit weitem Höhenblick über das Tal der Rott. Feriengäste fühlen sich in diesem erstklassigen, stilvollen Haus genauso wohl wie Kurgäste; dafür garantieren Name und Service von Steigenberger Haustattrektion.

Rurgaste; dafür garantieren Name und Service von Steigenberger. Hauptattraktion:

Die Idun-Therme, ein mehr als 1000 om großes, von natürlichem Thermal-Mineralwasser gespeistes Badeparadies. Dazu gehören: Schwimmhalle mit Thermalwasser-Pool (36°C) mit Wildbachkanal, Wasserfall, Schwanenhälsen und Massagedüsen. Hot-Whirl-Pool (38°C). Thermalmineralwasser-

Dampfgrotte und -Trinkbrunnen. Sauna, Solarium. Fitness- und Ruheräume. Verbindungskanal zum Süßwasser-Außenbecken, ganzjährig 28°C warm.
Für Gesundheit und Schönheit: Arzt-Praxis,
Zentrum für Naturheilverfahren, Massagepraxis.
Kosmetiksalon. Friseur. Die offenen Badekuren
im Hotel sind beihilfefähig.

Man wohnt wie der persönliche Gast des Hotel-direktors. 160 Zimmer und Suiten mit und ohne Galene. Alle mit Balkon, Bad, Farb-TV, Telefon, Minibar. Gemütliches Restaurant mit Stüberl und Wintergarten. Café-Terrassen. Internationale und regionale Spezialitäten, Schon-und Reduktions-

Für sportliche Gäste; 2 Tennishallen- und 2 Tennis-freiplätze, Steigenberger Tennisschule Bad Gries-bach. Golf ist bereits auf der Driving range des im Bau befindlichen 18-Loch-Golfplatzes möglich. Eröffnung im Sommer '87.

Das aktuelle Angebot

Thermalbadevergnügen mit 7 Übernachtungen gibt es bis 2 Nov. 1986 bereits für pro Person im Doppelzimmer 770 DM pro Person im Doppelzimmer mit Bad, im Einzelzimmer mit Bad für DM 910.-. Inkl. Halbpension, Badevergnügen in der Idun-Therme mit Thermalbad (36°C), Thermal-Hot-

Whirl-Pool (38°C), Außenbecken (28°C) sowie Thermal-Dampfgrotte mit Sauna und Tauchbecken.

Ich möchte weitere Informationen über das ☐ Parkhotel Bad Griesbach ☐ Steigenberger Kur + Ferien Angebot

An das Parkhotel Bad Griesbach, Am Kurwald 10, 8399 Bad Griesbach i. Rottal, Telefon 08532/281

PARKHOTEL BAD GRIESBACH

Badenweile

Info: Kurverwaltung, 7847 Badenweiler/Südlicher Schwarzwald, Tel. 07632/72110

Residenz am Schloßpark Hebelweg, Tel. 07632/5568. New: Komfortable Ferlenwohnungen, 2 Zimm. Küche, Bad Incl. Nebenkosten pro Pers./Tag 27,50 bis 47,50 DM. Hausprospel

Das Familienhotel
für Ihre Erholung!

alles immitten eines eigenen Parkes
ewenige Schritte, natürlich eben, bis zu Kurpark und Zentrum
ewenige Schritte, natürlich eben, bis zu Kurpark und Zentrum
ehtele Ritter – Ihre Adresse in Badenweiter

auch Weihnachts- und Silvesterarrangements.

Kuren und Erholung mit Niveau

Geheimtip

Im Herzen der Champs-Elysées finden Sie ein Stück bayerischer Lebensart - die Brasserie Löwenbräu. Mit Löwenbräu-Bieren, frisch vom Faß, im Brauerei-Spezial-Ausschank. Und einer vorzüglichen Küche mit bayerischen und französischen Spezialitäten. Dafür bürgt die Hausmetzgerei und die eigene Konditorei.

in Paris. Abends spielt eine original baye-

rische Kapelle und zufriedene Gäste stoßen auf die französischbayerische Freundschaft an.

Rolf-Peter Rath, Ihr Landsmann und Wirt, freut sich auf Ihren Besuch. Geöffnet ist die Brasserie Löwenbräu jeden Tag.

EX LOWENBRAU

Brasserie Löwenbräu Champs-Elysées, Paris 84, Avenue des Champs-Elysées

Kandidat XVI. Olympische Winterspiele 1992 Berchtesgaden

PARIS im Sommer in einem guten Hotel zu günstigen Preisen

HOTEL TERMINUS NORD*** gegenüber dem Nordbahnhof 12. bld de Denain – 75010 PARIS Tel. (0033) (1) 42.80.20.00, Telex 6 60 615 220 Zimmer, Bar, "Brasserie". · Bitte fordern Sie Prospekte an.

Grand Place, Manneken Pis, Atomium.

BRUSSEEEXKLUSIV

Das Herz Europas

Das exklusive Sheraton Hotel heißt seine Gäste in dem Monat August für nur DM 50,- pro Nacht und Person im Doppelzimmer inkl. Frühstück herzlich willkommen. Einzelzimmeraufschlag DM 25,-. Swimmingpool im 30sten Stock frei. Anschrift und Buchung:

Sheraton Hotel, Place Rogier 3 B-1210 BRÜSSEL (0032 2 / 2 19 34 00)

TIROL in Alphech, assawählt zum schöesten
Dorf Esterneichs
möchten wir ihnen in unserem Landhans mit ländlich-gemütlich eingerichteten Appartements, ausgestattet mit
Kachelofen und offenem Kamin, einen
ruhigen, erbolsamen Urlaub bleten.
Familie Daxenbiehler
Landhaus Alpbech
A-6236 Alpbech 542

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

WELT ... SONNTAG informiert:

In diesen Hotels erhalten die Gäste sonntags morgens als kostenlosen Service WELT am SONNTAG.

Haus Kamphöen

Familie Lorenz 2285 Kampen/Sylt

Söl'ring stof

WULDEHOF

RANTUM / SYLT

Kampen/Sylt

Die Wirte an der Schwarzwaldhochstraße erwarten Sie

Hotel Anna

Hotel Ritter

Messner

Appartementhaus

Das Familienhotel

Hotel Schwarzmatt Neuerbautes 80-Betten-Komfort-Hotel

ihre Gewähr für gute Erholung – Das ruhig gelegene Familienhotel in auss age. Halb-Pensionspreis ab DM 88,-. in Vor-, Zwischen- und Nachsauson allenschwimmbad 30°C, Fitne8-Raum, Solarium, Schonkost-Menues, Früh für machen ihnen gerne ein ausführliches Angebot mit Prospekt. Tetefon 0

n Sie e ein gepflegtes Kurhotel mit komfortablen Zimm e eine hervorragende Gastronomie e ein 30°C warmes Thermalhallenbad mit Sau

ruhige, erholsame und unabhängige Ferientage verbringen Sie im; APPARTEMENTHAUS MESSNER mit Hellenbad, Sauna, Solarium. Bitte Haus spekt anfordern: Badstr. 28, Tet. 0 76 32/3 35. Ermäßigte Preise ab 15 10.

Hallenschwimmbad 30°C · Massagen · Solarium · Café · Weinstube · Restaurant · erstklassige Küche · Terrasse · Boutique · Tiefgarage · Sonderpreise für die Nachsaison. Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt mit Programm an: 7847 Badenweiler/Südschwarzwald. Telefon 07632/6042.

Kollagen – Implantationen (bei Gesichtsfalten)

Kur- und Biozentrum Südschwarzwald

Luftkurort Schönau im Schwarzwald

Neural-Therapie (riach Dr. Huneke, bei nichtorganisch bedingten Schmerzen und Durchblutungsstörungen) u. a.

Info: Kurverwaltung, 7869 Schönau, Telefon 07673/408



Trimm Trab: Das neue Laufen,

ohne zu schnaufen

Unter ärztlicher Leitung: – Frischizetlen (nach Prof. Niehans)

skuren – Akupunidi



GRIPS+EHIPS Der kalkulierte Witz

Stellen Sie sich Hänschen Nickeldey vor, einen fröhlichen alten Herrn, der gerne Witze erzählt. Sechs seiner alten Schulfreunde leben noch im Städtchen, und alle sind - wie er selbst – leidlich gut zu Fuß.

Wenn Nickeldey einen von ihnen auf der Straße trifft, dann fängt er sogleich zu erzählen an. Seine Witze sind in der Regel von einer abgeklärten Heiterkeit, sie haben eine Art von Spätlese-Charakter - nur, Hänschen ist auch merkwürdig vergeßlich.

Doch keiner der Freunde sagt: Hans, den hast du mir schon erzählt, oder gar: Den erzählst du jetzt das dritte Mal. Nein, jeder hört ihm zu, denn Nickeldey erzählt wirklich gut und vielleicht auch jedesmal ein we-

Die sechs Freunde haben sich auch bisher noch nie untereinander über diesen Punkt unterhalten; nur einmal - es könnte jetzt gerade ein Jahr her sein - sagte einer von ihnen, ein pensionierter Lehrer, zu einem der anderen: "Wissen möchte ich, wie oft eigentlich Hänschen jeden seiner Witze erzählen muß, bis ihn jeder von uns kennt."

Ja, das ist wirklich eine interessante Frage. Nickeldey trifft seine Bekannten sicher ganz zufällig, morgens einen und am Nachmittag einen anderen - aber es kann ausnahmsweise auch der gleiche sein -, und einen am Sonntag vor der Kirche und wieder einen nach der Kirche und legt jedesmal gleich augenzwinkernd los: "Übrigens, da weiß ich einen – kennst du den schon?"

Klar: Sechsmal insgesamt kennt ihn der jeweilige Gesprächspartner noch nicht, aber etliche oder gar viele

ස Dr. Robert Brenner

Male weiß dieser schon ganz genau, was jetzt kommen wird. Irgendwann ist es bei jedem von Hänschen Nikkeldevs Witzen dann so weit: Nun hat er ihn auch dem sechsten und letzten erzählt. Wann aber ist das? Schätzen

wir einmal: Erzählt er seinen Witz achtmal? Oder zehnmal? Oder vielleicht gar zwölfmal? Nicht leicht zu

Man tut sich hier schwer mit dem Schätzen – aber das ist auch gar nicht nötig: Man kann es nämlich berechnen. Berechnen? Ja, berechnen - weil hier der Zufall regiert, und weil der Zufall seine Gesetze hat. Nehmen wir an, daß Hans gerade seinen neuesten Witz sagen wir zum fünften Mal erzählt, dann gibt es eine ganz bestimmte Wahrscheinlichkeit dafür, daß sein Partner - welcher der sechs Freunde immer es sei – die Geschichte bereits gehört hat. Diese Wahrscheinlichkeit ist eine exakte Zahl.

Letzte Woche in "Grips + Chips"

Bube, Dame, König, Algorithmus - Verwendet man den angegebenen Algorithmus, dann bekommt man dieses "Spielkartenquadrat" (der erste Buchstabe bedeutet jeweils eine der Farben Herz, Treff, Karo, Pik, der zweite Buchstabe eine der Figuren Bube,

Dame, Konig, As): H-B T-D K-K P-A T-K H-A P-B K-D K-A P-K H-D T-B P-D K-B T-A H-K

Der Algorithmus hat seine Schuldigkeit getan: Das Quadrat stimmt.

• wieviele Jumbojets in den nächsten 1000 Jahren in unseren Gemüsegarten fallen werden - um nur ein paar markante Beispiele zu nennen. Das vergieichsweise undramatische Problem Nickeldey erledigt die Wahrscheinlichkeitsrech-

nung sozusagen mit links.

Fazit: Also schon wieder ein Fall

für die Wahrscheinlichkeitsrechnung,

die nachgerade genug in unser mo-

dernes Leben eingreift. Diese Sparte

bestimmt die Höhe unserer Versi-

legt die Fahrpläne von Aufzügen,

die Schaltzyklen von Verkehrsam-

• sagt uns, welche Kernkraftwerke

im kommenden Jahr nicht in die Luft

der Mathematik

peln fest,

cherungsprämien,

fliegen, aber auch.

Halten wir fest: Witze sind kalkulierbar. Wir könnten auch sofort den Beweis antreten und die Berechnung vornehmen, wollen aber statt dessen etwas anderes, nicht minder interessantes tun: Wir werden die Zahl von Nickeldeys Witz-Reprisen auswürfeln. Fragen Sie nun nicht: Was haben Würfel mit vergeßlichen alten Herren zu tun? Natürlich nichts - es handelt sich ja lediglich um eine Analogie der

Sehen Sie: Während Hans Nickeldey, der soeben einen neuen Witz gehört hat, auf die Straße eilt, um ihn sofort weiterzuerzählen, hole ich zu einem ersten Wurf aus. Welchen der sechs Freunde - denken wir sie uns von 1 bis 6 numeriert - wird Hans als ersten treffen? Und welche Augenzahl werde ich als erstes werfen?

Die Wahrscheinlichkeit, daß er den Freund Nummer X trifft, ist gleich groß wie die Wahrscheinlichkeit, daß ich eine X werfe. Und die Wahr-

Freund 4 bekommt als erster de Witz erzählt - und Freund 6 hört ih insgesamt dreimal, ehe ihn noch all übrigen kenne. Als letzter ist bein eiften Erzählen Freund 3 dran - un hier haben wir das Würfeln abgebro chen, weil uns genau diese Zahl l

	paugling Meine-		als. Sehmuei		Sus Don Carlos	instru- mente		berg- iandes	burg- schaft		Name Italiens	Erde		Heilige		Zuffelf
scheinlichkeit, daß Nickeldey nach dem X als zweiten den Y trifft, ist	-				1	•		Kraft- sport	-						10	
ebenso groß wie die Wahrscheinlich- keit, daß ich nach der X mit dem zweiten Wurf eine Y werfe.	Stadt in Texas		Donay Zufluß bei Ulm		spitz- bogig						16	Sitz- becken		Abk. letzten Endes	-	
Wenn ich nun einfach fortlaufend würfle und die erzielten Augenzahlen notiere, so ergibt das ein perfektes		6	•	15				Com- puter- tach- mann			flaches Schnitt- holz	-		14		
Modell für die vom Zufall bestimmte Reihenfolge, in der Nickeldey seine Freunde trifft. Hier ist so eine Serie		4			Jünger Jesu		Frauen- name	-	3					dan Nord- seensel		affek-
reginde trint. Hier ist so eine Gene isie ist echt ausgewürfelt): 4, 2, 4, 6, 5, 6, 1, 6, 1, 5, 3. Freund 4 bekommt als erster den	Republik in West strika			halt!	•				poin. Lyriker † 1966		Tanziokal mit Plat- tenmusik (Kurzw.)		Recht (altes Wort)			
Witz erzählt – und Freund 6 hört ihn insgesamt dreimal, ehe ihn noch alle übrigen kenne. Als letzter ist beim			9				bibl. Riese			Zebn- zahi						
elften Erzählen Freund 3 dran – und hier haben wir das Würfeln abgebro-	stand	Teil des Kasinos	:	Sid b. Schwim- men (engl.)		Ein- siedler, Klausner	-						ind. Kasten- loser		Flug- 26ug- teil	
chen, weil uns genau diese Zahl 11 interessierte. Was Nickeldeys Lehrer-Freund	Renz stiefel subebör		franz. Stadt i. der Cha- rente							unela- stisch		russ. Stadt a. Schwarz. Meer			•	
gerne wissen wollte, war. Wie oft Hänschen im Durchschnitt seinen Witz erzählen muß, bis ihn auch der						Fluß Zur Sieg			nord- europ. Feis- insel	7					2	
etzie gehört hat. Unser Vorschlag: Stellen Sie das jetzt sogleich fest. Sie würfeln also so lange, bis jede der	Petro- nin Schie siens		Sport- gerat		österr.: An- zahlung	·						gluckung	8	chem. Zeichen fur Iridaum	-	
sechs Zahlen mindestens einmal auf- getreten ist und notieren die dazu nö- ige Wurfzahl. Und das wiederholen	-		,				Süd- esiat		latei- nisch: Gold		Netz- werk, -stoff	- '			12	
Sie etwa zwanzigmal (oder besser noch öfter) und rechnen zuletzt den Durchschnitt der Wurfzahlen aus. Sie	Vorname der Da- gover Abk.f.;				Schwer- ver- brechen, Bluttat		<u> </u>	Papa- geten- art	•					Be- hälter. Hülle		gnech. Vorsil- be:inner- helb
erhalten da am Ende eine sehr inter- essante Zahl – wie Ihnen denn auch las Experiment vorher schon einige	Suscei- tes	11		Zert- tnaß der Noten							Körper- teil		west- afnik. Sprache	-	13	
Überraschungen bescheren dürfte. Eine spannende halbe Stunde – und iberdies ein Einblick in die mathe-	Zusam- men- klang	-						Abk.:der Unter- zeich- nende		engi. Autorio † 1817 (Jane)		5				
matischen Grundlagen des Humors. PS. Schauen Sie nächste Woche	[·.		17		Vorname Küm- nekas	-	Ľ					eine der Nornen	-		-@
wieder herein in "Grips + Chips". Wir kommen da auf die Würfelei noch einmal zurück.	säure- tuitäg			deshalb						Staat in Mittel- amerika					ĹÌ	
ROBERT BRENNER	1	2	3	4	5	6	7	8	9 1	10 1	1 12	13	14	15	16	17

Teil des Wech-

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Es gibt zahlreiche Schacheröffnungen, aber nur eine ist keine Sache von theoretischen Analysen und praktischer Erprobung, sondern eine echte Glaubensfrage: Das Blackmar-Diemer-Gambit (BDG) - 1.d4 d5 2.e4 de4: 3.Sc3 Sf6 4.f3. Es existiert sogar eine internationale BDG-Gesellschaft und es werden BDG-Weltturniere ausgetragen. Gerhard Gunderam, ein 81jähriger aus der "DDR" stammender Schachtheoretiker, hat diesem Thema ein Buch gewidmet: Black-mar-Diemer-Gambit, Walter-Rau-Verlag, Düsseldorf, 96 S., 19,80 Mark.

Es folgen recht amusante "Minipartien", die man in diesem lesenswerten Buch findet (Anmerkungen etwas ab-

BDG. Dr. Ryder-N. N. 1.d4 d5 2.e4 de4; 3,Sc3 Sf6 4.f3 ef3: 5.Df3:!? Dd4:!? (Eine sichere Verteidi-Dg4 7.Df2 Db4?! (Dd8!) 8.0-0-0 Sg4?! (c6! wäre sicherer) 9.Sd5! (drohend 10.Sc7: matt) Da5? (Oder Dd6 10.Dg3! e5 11.Sb6 Dd1:+ 12.Kd1: ab 13.Lc4 -Vorteil für Weiß.) 10.Del! aufgegeben. Soller-Ackermann (BDG-Weitturnier)

Ld4 d5 2.e4 de4: 3.Sc3 Sf6 4.f3 ef3: 5.Sf3: Lf5 ("Gunderam-Verteidigung"!) 6.Lc4 e6 7.0-0 c6 8.Se5 (Verbunden mit der Drohung 9.Tf5:!) Lg6 9.Lg5 Le7 10.Sg6: hg6: 11.Dd3 Sbd7 12.Tae1 Da5 13.h4!? (Schwächt seine Königsstellung - besser wäre 14.Lf4!) 0-0-0 14.Ld2 Dh5 15.L64!? Dh4: 16.Df3!? (Kine schöne Falle, aber wie wäre es nun nach 16... Sb6? Solche Aber" duldet man in einer Glaubensgemeinschaft nicht!) Sg4??
17.Dc6:+! aufgegeben (bc 18.La6 matt). Und jetzt eine Partie beider theoretischer Kontrahenten: Diemer-Gunderam

1.d4 d5 2.e4 de4: 3.Sc3 Sf6 4.f3 ef3: 5.Sf3: c6 6.Lc4 b5 ("Bremer Gegenangriff"!) 7.Lb3 b4 8.Se2 La6 9.0-0 e6 10.Se5 Ld6 11.De1 Le5: 12.de5: Sg4 13.Lf4 Sbd7 14.Tad1 Db6+ 15.Kh1 0-0-0! (Man muß aufpassen: In einer

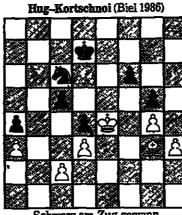
Partie Diemer-Stader folgte statt dessen Se3? 16.Le3: De3: 17.Td7:! Kd7: 18.Db4: De5: 19.Tf7:+ aufg.) 16.c4 bc3: i. V. 17.bc3: Sge5: 18.Sd4 Sd3! (Stärker als Lfl: - es droht 19 . . . Sel: und auch e5!) aufgegeben. Apropos G. Gunderam: In den fünfziger Jahren belieferte er fast alle Großmeister (da sie noch nicht so viele waren!) mit seinen neuesten Entdeckungen. Die meisten - zum Beispiel der ungarische GM Szabó – haben seine Briefe nicht gelesen. In Prag habe ich sie mit meinem einstigen Schüler Dr. Filip immer genau angeschaut, so wurde im Kandidaten-Turnier 1956 folgende sensationelle Partie gespielt:

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.e4 d6 4.d4 Lg7 5.f4 0-0 6.Sf3 c5 7.d5 e6 8.Le2 ed 9.ed Te8 10.0-0 Sg4!? 11.Te1! Ld4+? 12.Sd4: cd 18.Dd4: Dh4 14.Ld2! Dh2:+ 15.Kf1 Sa6 16.Lg4: Lg4: 17.Se4 Te4: 18.Te4: Sc5 19.Te3 aufgeg. Lösung vom 1. August

Dr. Filip-Szabó

(Kg5,Dd3,Td1,d7,Sc4,Ba4,b3,e5,f4,

g3,h2; Kg8,Dc5,Tb8,f8,La7,Ba6,c7,e6, f7,g6,h5): 1.Kh6! (dr. 2.Dg6:+!) Tfc8 2.Tf7:! Kf7: 3.Dg6:+ Ke7 4.Df6+ Ke8 5.Sd6+! cd6: (Kd7 6.Se4+) 6.De6+ Kf8 7.ed6:! Tb7 8.d7 Td7: 9.Td7: Dc6 10.Tf7:+ Kg8 11.Tg7+ aufgegeben.



Schwarz am Zug gewann (Ke4,Lg3,Ba3,c2,d3,g4,h3; Kd7,Sc6,

BRIDGE

Problem Nr. 16/86

♠ADB96 ♥942 ♦ A R 5 ♣ A 3

◆ K 10 8 5 4 ♥ A K 5 ♦ 9 8 7 + K 2 0

West eröffnete "1 Pik", und Nord bot mit Pik 732 Herz - Karo D Kreuz DB10987654 "4 Treff". Ost begnügte sich mit "4 Pik".

Im DBV-Blatt (6/86 Seite 180) ist zu lesen "... wegen des absoluten Spiegelblattes gehen wirklich nur 5 Pik." Was meinen Sie? Kann West einen Pik-Schlemm vielleicht doch gewinnen?

Lösung Nr. 15/86

ist sehr schwer, Süds der Tisch und spielt Cœur. Ost und gewinnt!)

nimmt und bringt zum Beispiel Trumpf. Süd schnappt Karo-Vier, zieht Treff-As und Cœur, geht mit Atout zum Tisch, kassiert die hohen roten Karten und bringt zum zwölften Stich Treff, um mit A8 in Trumof B7 von Ost zu fangen.

West muß Trumpf ausspielen, um den Schlemm zu Fall zu bringen! Wechselt der Dummy auf Cœur, muß Ost nehmen und erneut Trumpf bringen. Falls jedoch der Tisch Karo-As spielt, Karo-Vier fortsetzt, die Hand schnappt und Cœur bringt, darf Ost weder die erste noch die zweite Runde mit-

Jetzt ist Süd ohne Chance, weil er nicht drei Cœurs machen Schlemm zu schlagen. Denn greift kann. (Nimmt Ost Cœur sofort, West zum Beispiel Karo an, nimmt wirft Süd das andere Bild auf Karo



Manager Carre

VERSCH

Und Assista

, 1 -u.

Campingausruestung ****

REISE WELT MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT mit Auto, Hobby, Sport, Spiel Verantwortlich: Heinz Horrmonn Redaktion: Birgit Cremers-Schiemann

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2 Telefon (02 28) 30 41

Bandscheibenprolapsbehandlungen emberche unsere set vielen Jahren bewährte Causaltherapie in dafür – noch – geeigneten Fällen (evt. dann auch Kostenübernahme durch Krankenkassen). Info: "tastitut für moderne Therapie", Lindenweg 6, 4830 Detmold-Hiddesen, 2: 0 52 31 / 8 80 04.



Sanatorium Dr. Wolf

Privatklinik für Naturheilverfahren

3590 Bad Wildungen · Dr. Born - Str. · Postfach 1 66 07 Telefon: 05621/2002 · Bitte Prospekt anfordern!

Über 30 Jahre ärztliche Erfahrung in der Behandlung nach der Original-Methode von Prof. Dr. Niehans (incl. Thymns-Zellen) im Sanatorium am Königstuhl. Informationen über das naturliche, biologische Heilverfahren und uber das seit 1950 unter gleicher arztlicher enung stehende Sanatorium kostenios anfordern durch: Sanatorium am Königstuhl, 5401 Rhens/Rhein, Koblenzer Straße 9/3, 2 (02628) 2021 + 1725

HEILFASTEN im Schwarzwald Wandern, Bewegungstherapie, Entschlackung, Einführung in Auto-genes Traming. Unter ganztägig ärztlicher Leitung Gewichtsreduk-tion bis ca. 7 kg. Panorama Höhenhotel mit Sauna u. Schwimmbad.

tion bis ca. 7 kg. Panorama Honemoter int Satura ti. Schwimmbat.

Begr. Teilnehmerzahl (ca. 20).

24. Okt. – 2. Nov. 86. DM 1690.

Auskunft: Dr. Fritsche, Im oberen Garten 33, 7630 Lahr/Schwarzwald, Tel. 0 78 21 / 15 50

Jetzt wichtiger denn je 🕽 Aktivierung Ihrer körpereigenen Selbstheilkräfte durch eine Zellbehandlung mit

Thymus (THX) alles inkl. schon ab DM 1.170,-Informationen kostenlos und unverbindlich von Kurklinik Landskrone Ravensberger Straße 3/79, 5483 Bad N

eclises

Acorportish

KURKLINIKEN DR. WAGNER
Kneipp-Kuren, Bade-Kuren
Herz-Kreislauf, rheumat. Formenkreis,
Wirbebäulen-Schäden, Übergewicht,
Managerkrankheit, Psychotherapie,
Sole-Schwimmbad 32°. Belhiltefähigt!

wicksalmakme - bein Problem meter In 7 Tagen entschlacken und entgilten, durch die erfolgreiche Kartoffelkur Saabachwalden - Schwa Telefon (0 78 41) 64 31



- nur Sozielfürsorge ist populär - wann als Folge von Straß (perönlich oder beruftich) psychische und/oder k\u00fcrperliche Beschwerden oft verbunden mit Abh\u00e4ngigkelten (Medicamente u. a.) auffreten. Die Zeh ist knapp. Das Therapienivesu muß hoch, die Behandlung menschenv\u00fcrdig und diskret sein. Dazu bedarf es einer speziellen Enrichtung. Wir schrufen vor 2½ Jahret die Psychosomatische Fachklinik in Bad Salzuffen zur schreften qualifizierien und diskreten Behandlung dieset Beschwerden bei diesem Personenieres, utt Erfolg! Kontaktaufnahme mit dem Sekretarlat der Psychosomatischen Fachklinik, Parkstr. 25, 4902 Bad Salzuflen, Tel. 0 52 22 / 18 01 11 - 2, Telex 9 312 212



Herausragende Lage, mit Blick auf den Tegernsee Private Fachklinik für inners Krankheiten. Prävention – Rehabilitation – Regeneration 8180 Tegernsee, Olaf-Gulbransson-Straße 12 Bitte Prospekt anfordem – beihilfefähig – Tel. (0 80 22) 18 10

SANATORNIM UNILAND

Fachárzi. gel.

Priv.-Kurklinik

Uniter der Hünenburg 1, Tel. 0 52 81 / 30 45-46, Neues Haus in schönster Hanglage, mod. Hotelkomfort, Lift, Garagen, Bäderabteilung u. Moorbäder' i. Hs. Frauenkrankheiten, Ehesterlität, hormonaleu, Stoffwechselstörungen, Rücken- u. Wirbelsäulenerkrankungen, Rehabilhation nach Operation und Streß. Sportmedizin. Jede Diåt, Gewichtsreduktion. Beihilfefähig. Hausprosp. Hailenschwimmbad 28-30°.

Schnittfreie Operationsmethode von

KRAMPFADERN

Die in Bad Honnef entwickelte Operationsmethode hinterläßt keine Spuren.

Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.

 Bei geeigneten Fällen sogar Möglichleit einer ansbulenten Embernung auch in örtächer Betäubung. Lange und oft problematische Hellung der Schmittwunden am Bein entlätt. inzio der Bad Honneter Methode

der Phönix-Klinik, 5340 Bad Honnef Am Spitzenbach 16, Tel. 0 22 24 / 25 29 von 9.00 bis 13.00 Uhr:

PHÖNIX-KLINIK Publikation über Krampfladerentternung ist sofort für 10.- DM (In bar) alle Schutzgehölter Befanbar.

Frischzellen

Regenerationskuren THX-Kuren Chelat-Therapie Ausführliches Informationsmaterial auf Anfrage.



Frischzeilen Thymuskuren Sauerstoffmelvschritt-Therapy Ozon-Therapie, Akupunktur, auch ambulante Behandlunge zitlich geleitet. Tel. 04154-68 11 it 20 Jahren 2077 Großensee Kurheim Großensee

FRISCHZELLEN SCH aus eigener Schafzucht - incl. Thymuszellen -

 Über 32jährige Erfahrung
 Emzige Klinik mit eigener Landwirtschaft
 Garantiert frische Zellen zu jeder Jahreszeit Bei chrenischen und funktionellen Organstörungen

 Information kostenios, Ausführliches Behandlungsverzeichnis ZENTRUM FÜR FRISCHZELLTHERAPIE

SANATORIUM WANTIA 5802 Wetter/Ruhr 1 · km uhlenteich 59 · Telefon (0 23 35) 77 91



Kurzentrum Oberland · Bad Wiessee

Zelltherapie - Thymuskuren Sauerstoff-(HOT) + Ozon-Theraple, Distkuche, Reduktionskur ● Hallenbad
 ● Sauna
 ● Bräunungsliege

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM

Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf ● Entwähnung von Asrosol-Mißbrooch ● Einsparung von Cortison-Pröparaten allergologische Diagnostik Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilite Prospekt anfordern: 6350 Bed Novheim, Tel.: 06032/81776

Alkoholabhängig?

4 bis maximal 8 Wochen Behagdlung • einzeln und in der Gruppe
• für Frauen + Männer • 12 Personen • Einzelzimmer, Dusche, WC, 27
TEAM - ein Arzt - zwei Diplog-Psychologen - ein Suchtiherapeut
staatlich anerkanntes Privatsanetorium seit 1979 • beihilterähig
• ärztlich geleitet • wissenschäftlich begründetes Therapieverfahren Direktion: Wolfgang Kafiein **Envatsanatorium Sonnenberg** 6120 Erbach-Erbuch Odenwald Telefon 0 60 62 31 94 + 20 62 + 20 63

Frischzellen

am Tegernsee

frisch im eigenen Labor zubereitet ärztlich überwachte Bergschafherde actische Leitung mit 10-jähriger

Frischzellenerfahrung

Biologisch-natürliche Behandlung Months and Antrage
Services States and Antrage
Coder rules Sie uns einfach an.

Kißlingerstraße 24-26

8183 Rottach-Egern/Obb. Tel. (0 80 22) 2 40 33

einschl. Injektionen von Thymus (Bries) und von Knochenmarkzellen zur Aktivierung der Blutbildung

- 35 Jahre Erfahrung -

~ 550.000 Injektionen -Eigene Herde speziell gezüchteter <u>Bergschafe</u> – die optimalen Spendertiere original nach Prof. Niehans Ein natürliches Behandlungsverfahren u.a. bei:

 Herz- und Kreislaufstörungen Erschöpfungszuständen (z. B. Managerkrankheit)
 Abnützung von Gelenken und Wirbelsäule

● Funktionsstörungen im Nieren- und Blasen-System Potenzstörungen

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie Sanatorium Block

Browneckstr. 53 , 8172 Langgres Telefon 0 80 42/2011, FS 5-26 231 Auf Anfrage erhalten Sie ausführliches Informationsmaterial bitte Alter und Beschwerden nennen.

Frischzellen-K'Urlaub im

Herzen Berlins! nen sechstägigen Aufenthalt mit der Möglichkeit, die Weltstadt Berlin in vollen Zügen zu genießen. Ein persönliches Besichtigungs- und Kulturprogramm, das alle Wünsche unserer Gäste berücksichtigt, stellen wir gern zusammen. Die Unterbringung erfolgt im International renommierten Hotel Steigenberger.

Echte Frischzellen

aus tierärztlich überwachten Bergschafen,

hergestellt im eigenen Berliner Labor. Keine getrockneten oder gefrorenen Zellen. Naturheilkundliche Leitung! Ärztliche Be-treuung! Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. Ardensen Organ-Serum-Therapie nach Dr. Wiedemann, Thymus-Kuren. **Frischzellinstitut**



im Hotel Steigenberger
Los-Angeles Platz 1, Berlin 30

Bitte PROSPERT amfordernill

KOSTENLOSE und
unverbindliche Beratung!!!

(0 30) 2 13 47 39/2 10 82 25

Unlaub mit Sport und

Das neue PARKHOTEL OBERSTAUFEN: setzt höchste Maßstäbe für Ihre kost

bare Freizeit: Zum Aktiv-sein und Relaxen

Für Spiel, Spaß, Tennis, Wandern, Segein. Surfen. Oder zum Abschlanken

mit der Original Oberstaufener C Schrothkur. Mit mehr Ideen und

mehr Kornfort. Mit luxuriöser Behaglichkeit und eleganter

Mit exklusiv eingerichteten

Suiten: Parbfernseher, Mini-

Einzigartige Lage am Berghochwald, Weserblick. Alle Zimmer mit Bd./Du.WC/Tel./Minibar/TV.

Hallenbad, Sauna, Solarium, FitneBraum, Sonnentarasse,

Bergklause mit Bundeskegelbahnen.

für Aktivurlaub

Eine gute Adresse für Seminare

HP p.P.1,0Z., ganzjährig ab DM 77,-/P p.P.1,0Z., ganzjährig ab DM 88,-

BERGHOTEL

Zu jeder Anschrift gehört

die Postleitzahl

PORTA

oderne Tagungstechnik vorhanden.

Zimmern, Appartements und

bar und Blick auf den Kurpark. Mit exquisiter Küche für Gourmets

PARKHOTEL

OBERSTAUFEN

alte Posthalterei

Sommerspaß im

Sie wohnen mit allem Komfort im DORIN

kon. Telefon, Farb-TV) und denießen da

ion, 1 Begr.-Cacktail,

FI. Wein pro Person im DZ 319,

DORINT Clubhotel 20 29 81 - 20 33

5788 Winterberg-Neuaste

● Hallenhad, Sauss, Kegelbaha

● Tanz, Asimatics, Kinderhort

Sauerland

Fitness exklusiv erleben

und ideenreicher Reduktions-Diät für Kalorien-Bewußte. Mit Fitness-Center für Erholung und Schönheit: Hallenschwimmbad, Whiripool, Sauna, Solarium, med. Bäderabteilung, Massage, Priseur-Salon und Beauty-Studio, Mit

landgasthof Hubertus

urgemütlicher Weinstube für gesellige

Bitte fordem Sie unsere aus-führlichen Informationen an.

PARKHOTEL OBERSTAUFEN

Argenstraße 1 · am Kurpark

STÖRMANN

MITTEN IM SCHMALLENBERGER

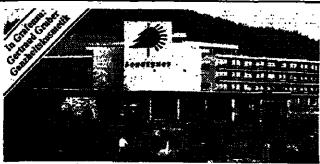
euerland)

5948 Fleckenberg (Hochseuerland), Yel. (9 29 14) or Elingetinge. Abselts vom En gediegener, komfort, Landgesthof im Rothsergebinge. Abselts vom entrale. Alia Zimmer nitt Bad/Du, WC und Balton - Lift - Sonner-

Aligāu Telefon (0 83 86) 7 03-0

8974 Oberstaufen/

Freitag, 8. August 1986 - Nr. 182 - DIE WELT



Sonnenhof-Hotels in Lam und Grafenau Ferienspaß für die ganze Familie im Bayerischen Wald

Es gibt kaum etwas Schö-neres als Ferien im Bayerischen Wald. Die Steigenberger Hotels erwarten Sie dort mit

tollen Angeboten: Sommerferienspaß mit 7 Über-nachtungen inklusive Halbpension pro Person ab vom 13.7. bis 21.9. 1986

Herbstpackerl mit 7 Übernachtungen inkl. Halbpension. Ferienprogramm mit geführten Wanderungen pro Person ab vom 21. 9. bis 2. 11. 1986

Hotels mit Schwimmhalle, Bäderabteilung, Tennisplätze, Tennishalle, Kinderbetreuung, Zimmer mit Balkon, Farb-TV Minibar. Kinder-Minipreise!

Für weitere Sonnenhof-Informationen schicken Sie bitte den Coupon an: Steigenberger Touristik Service, Postf. 1606 63, 6000 Frankfurt/M., Tel. (069) 21 5711, ab 4, 8, 1986 neve Telefonnummer: (069) 21 5743.

STEIGENBERGER HOTELS SONNENHOF 8496 Lam, Tel. (09943) 791 - 8352 Grafenau, Tel. (08552) 2033 w/w



ihr FERIENHOTEL im Bayer. Wald mit: Restaurant, Bar, Konferenzräumen, Kegelbetmen, Billand, Tisch-Tennis. HOTEL WASTLSAGE

Naturpark Bayer. Wald lallenhad, Sauna, Solarium. Fitnes-sum i. Hs. ruh. Waldl. a. 21. Du. W.C. err., Balk. (auch App.), 7 Tg. HP DM 73.— Peas. Birner. Abtachlag. 23, 8371 Kirchdorf i.W., Tel. 9 99 28/5 57

Reiseanzeigen

helfen mit, Urlaub, Freizeit und Wochenende richtig zu planen. Studieren Sie die Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT AM SONN-TAG, und Sie werden jede Menge verlockender Angebote entdecken.

Dorint

Jetzt buchen!

Sommerspaß



Ruhig und komfortabel. am Wochenende DM 88,- pro Nacht. Ideenreiche

Mövenpick-Gastlichkeit Schweizer Pragung. Der richtige Einstieg in die Ferien. **Neu-Ulm**

Mövenpick hotel

am Edwin-Scharff-Haus Silcher-Straße 40 - 7910 Neu-Ulm

DORINT-Sommerspaß – das Zauberwort für fünl unbeschwerte Fenentage mit allem Komfort. Sie wohnen in schicken Zimmern mit Bad o. Dusche/WC, mit allem Komfort. Sie wohnen in schicken Zimmern mit Bad o. Dusche/WC, mit allem Komfort.

mit allem Komfort. Sie wohnen in schicken Zimmem mit Bad o. Dusche/WC, mit Telefon, meistens Balkon, Farb-TV und Minibar. Sie werden verwöhnt im gemüttlichen DORINT-Restaurant. Sie bleiben fit durch Wandern ab Hoteltür oder durch Schwimmen und Saunen im DORINT-Badecenter. Doch damit nicht genügt ie nach Hotel können Sie Tennis spielen oder kegeln oder surfen oder gegeln oder mit netten Menschen und den Animateuren allerlei Kurzweil erleben.

An beston direkt the Heltel bushes: Sansserspall

4 Wichte mit Haltsperssion, 1 Cocktail, 1 Flanche Wein at 319

Postfach 2003 52 G-4050 Mönchengladbach 2

Hotel Harzburger Hof * 3388 Bad Harzburg

mit Schönheitsfarm Gesa Ritter

Das Haus für anspruchsvolle Gäste. Bitte fordem Sie unseren Prospekt an Postbuch 49, Abt. W - 3368 Sed Herzburg - Telefon 0 53 22 / 78 20

Prospekt Zentralbuchung: 🙃 02166-4588-0



WELT SONNTAG intormiert:

In diesen Hotels erhalten die Gäste sonntags morgens als kostenlosen Service WELT am SONNTAG.





HOTEL ROTH WESTERLAND

Hotel Wünschmann



Im Kurzentrum am Strand Das individuelle Haus mit allem Komfort 2280 Westerland · Telefon 04651/50 25

HOTEL

ATLANTIC

Hans-Jürgen Neider · 2280 Westerland · Joh.-Möller-Str. 30





HOTEL GARNI **NIEDERSACHSEN**

> Margarethenstraße 5 Tel./ 04651/70 23 + 24 Modernstes



"Gylter Hahn 2280 Westerland/Sylt Robbenweg 3, Postfach 15 05 Telefon 0 46 51 / 75 85 u. 73 74

HOTEL Vier Jahreszeiten

Keitum-Sylt



NORDSEE MEDERSAGESEN SCHESWIE HOESTEN TOSTSEE



Die feine Art, Bier zu genießen... im Hotel-Restaurant "Seehof" in Sierksdorf

Eingebettet in eine langjährige Gradition, wandelte sich der einstige Gommersitz aus dem Jahre 1885 zu einer Oase der Ruhe und Gastlichkeit.

2430 Sierksdorf auf der Steilkuss. Tel. 04565/7051



6 Übern. im DZ m. reichhaltiger). Pers. ab 94 524,-lanzjährig gültig – außer Weihn./

Das Intermar Ostsee-Hotel Glücks burg liegt mitten im Kurzentrum und doch direkt am feinen, weißen Strand mit herrlichem Blick über die Flensburger Förde. Tennis wird in Glücks-burg großgeschrieben: Wir haben für Sie tgl. 1 Std. in der Halle reserviert. Wir informieren Sie gern austührlich. latarnese Astal Gillicksburg, Fördeste, 2-4 2392 Gilicksburg, Yol. 04631/941-7



ALIHAUS Parkhotel "IHR ZWEITES ZUHAUSE"— zum Wohlfühlen geschaffen

3490 Bad Driburg 1 (saidt Teufoburger Welch, Tel. (0 52 53) 20 88/89, Brite Prosp. and

Jedem das Seine

GHotel-Restaurant **G**HDINGSHOF

Für Aktivisten beim Tennis. (Vic Braden) Reiten (FN) im Urlaub, während der jochenend-Freizeit, bei igungen und Feiern oder einfach auf der Durchreise 4554 Ankum, Kreis Osnabrück

Für alle, die Geborgenheit tieben und gediegene Gastlichkeit mögen… ...bei Tagungen, im Urlaub; während der Wochenend-Fr be: Festen und Feiern odereinfach auf der Durchreise 4550 Bramsche, Kreis Osnabrü Bürener Esch 1, Tel: 05461/373

Oberstalori u. Zugspitzaleri Grainau

Pewo. 4 Pers., geh. Ausst., herri. Lage, ab sof. fr. Tel. 07 11/3 45 23 23.

Gormisch-Part. Neu erb. Komf.-Ferien wohmingen, ruh. Lage, 2-5 Pers. J. Ostler Gästehaus Boarlehof, Branhausstraße 9 7el. 8 82 21 / 5 06 02

Inzell/Oberbayern

Komfort-Ferienw., mit. Farb-TV. Soulm. 2-7 Pers., von 35 bis.105 m², zentrale ruhige Lage, Sonnenterrasse, Hallen-bad, Whirlpool, Seuna, Solarium, Fitneß-Anlage, Kinderparadies, herrt. Wander-wege, Tenniswoche.

Haus Rochus + Hotel Post

8221 Inzell Tel. 0 86 65 / 60 11

Schwarzwald

Enzklösterle/Schwarzw.

ichône ruh. Ferlenwahnungen. Hat Alpperspach, Dietersberg 6, Prospek Tel. 0 70 85 / 5 31

Todiuneos -- Hochschwarznaid Vunderschön geleg, Fewo, kompl. ein er., Sonnenterr., Sauna, Solarium verm ab Sept. v. Priv. Tel. e 22 54 / 43 57 (ab 20 Uhr)

Baden-Baden, Aparthetel

bis 2-Zi.-Komf.-Appart., Hailen-Freibad, Tennis, Golf.

Prospekt anfordern. Doris Oberst AUF DEN SELIGMATTEN Tel. 0 72 21 / 2 33 85

Versch. Inland

preisg. Ferienwohnungen frei, bis 4 Pers., TV, teils Schwimmbad und Sauna im Haus. Tel. 84 21 / 25 61 36

Komfort-Appartements

Schwimmbad/Sauna, Brauniage Harz

TeL 04 21 / 30 76 / 2 78

Bodensse/Überlingen: ône PeWo, 40 m², Berg- u. Secsicht, Fahrräder, Tel. 0 73 35 / 69 69.

Sie fühlen sich zu Hause in den Hotels mit der Schwinge

FERIENHAUSER. IENUOHNUNGEN

NEWD

Nordsee

SYLT Für Kurzentschlossene noch wenige schöne Ferlenwohnun gen und -häuser in Westerland un Wenningstedt ab solon freit



Amrum Kft.-Ferienwhg., Strandnähe (150 m) für 4-5 Pers., Ende Aug., Sept., Okt frei. Telefon 6 46 / 6 94 78 88

FÖHR - bzw. 2-Pers.-App. in Wyk zu vermi ten. Frei ab 23. 8. Tel. 0 40 / 29 22 22 od. 0 41 09 / 96 87

Insel Sylt - List Ellerstogen + Dorf, Appartements + Bungalo 17. August zu verreieten an Feriengäste gaszjährig. Tell. 0 46 62 / 74 54

Rft. Fewo, dir. a. Meer, m. Terr., Pers., fr. v. 27. 8.–13.9 u. ab 5. 10., 0 46 82/25 44 o. 04 81/7 15 04 Kampen, Kurhausstraße 2-Zi.-App. frei ab 23. Aug. 86, DM 100,-/Tag, Tel. 0 49 / 81 72 69

Morsum / Sylt

FeWo/Hs. ab Mitte Aug. frei. Tel. # 61 81 /4 53 22 lähe St. Peter-Ording

Reetdachhaushäifte, id. f. Kin-der, DM 85,-/Tg., n. frei ab 26. 8, Tel. 0 48 62 / 80 01 n. 19 Uhr. Nordseebad Baitrum FeWo b. 4 Pers., 16. 8.-6. 9., fr. T. 65 11 / 84 55 65 od. 0 49 39/2 69

Nordseeinsel Baltrym Strandhotel Wietjes miort-Zimmer und Ferie nungen noch frei. Telefon 6 49 39 / 2 37

NORDERNEY ab 30. 2. 86 L. Ferienw. I. Rint.-Hs., 2-4 Pers. entr., ruh. Lage, Strand 200 m. Tel. 2 47 91 / 75 91. Sylt, Hörnum FeWo in ruhiger Lage in Strat Pers., 30-68 m³.

Appartementhinner "Möve" chahir. 1, 2204, Hörnum, Tel. 0 48 53 / 15 42 SYLT ux-App. für 2-6 Pers., Parb-TV, Tel., chwimmbad, Sauna, Tel. 0 40 / 39 14 32 von 8-17 Uhr, sonrest 0 41 06 / 44 57

Sylt - Keitem v. Westerland Periengohnungen Vor- u. Nochsolson trei, auch einige Termine Hauptsolson, leitw. m. Schwimp-traf, Saung u. Solonium. NG-Syll, Blemanckstr. 5, 2280 Westenland/Syll. Tel. 0 48 51 / 50 97

SYLT August Fewo frei (ab 23. 8.) e 1-21, FeWo (2 Pers.) p. T. ab 80,-e 2-21, FeWo (4 Pers.) p. T. ab 120,-Alle Pewo nrt Durch, TV, Kochnische, Prosp. anford. Sylt-Farjenpartner, 2200 Westerl.S., Viktoriegtr. 1. bote ab 30. S.

steut-Kopt Kein Wunder bei diesen Preisen für Fenenwohnungen in

Westerland, Morsum, Wenningstedl, Keitum. (5.9 - 10.10. + 27.10. - 15.12.) Gilt ab mindestens 14 Tage. 1 Zi, max. 2 Pers, DM 40.-/Tag 2 Zi. max. 4 Pers, DM 60, /Tag 3 Zi, max. 6 Pers, DM 80,-/Tag

Komfort-Einrichtung, Telefon, Farb-TV Telefon 0 46 51 / 70 25

Appartement-Vermietung
Paulstr. 10, 228 Westerland

Sylt/Westerheide Komf. Reetdachhaus u. FeWo Westerland ab 31. 8. frei. Tel. 95 61 / 49 21 58

Syft/Strandnähe Serri. Reetdachhaus in Kampen sowi exkl. Frieseneinzelhaus ab 1. 9. frei. Tel. 99 11 / 54 92 93, o. 9 46 51 / 2 55 11

ist bei jedem Wetter schön! Hibsche Ferienvohnungen und Häu ser in jeder Größe und Lage, in Wester land und anderen inselorten frei. App.-Verm. Christiansen Kampende 48, 229 Timung/Bylt Telefon 9 46 51 / 3 18 86

SYLT: rub. komf. Fewo f. 4 Pers., ab 18. 8. frei. Telefon 0 46 51 / 3 32 48

Westerland Zentr. Lage, kft. 1-Zi-App. £ 3 Pers. Gar.), fr. bis 22. 8, DM 85,-/Tag. Tel. 8 48 / 22 41 21

Wangereege / Meerblick! versch. Größen ab 25, 8, zu vern "Tel. 02 02 / 72 00 88 oder

ab Montag 02 02 / 30 60 31 Keltum, Kft.-FW r Reet, windgesch. Garte Termine ab 28. 8., Sept., Okt. Tel. 9 46 51 / 3 33 82.

Ostsee

Brodau/Grómitz Schöne 3-Zi-Whg, reizvolle, ruh. Lage, dir. am Strand, gr. Terr., Farb-TV, Tel. Frei ab 17. 8. Tel. 9 49 / 6 43 88 82 (9-18 Uhr)

Glücksburg/herri. Seeblick 1-Zi-Lux-Whg., 2-3 Schlafpl dir. am Kurstr., Schwb/Sauns 04 61 / 9 19 50

Moritim-Truvemünde: 1-Zi.-App., Kom-fort» Luxuski, 2-29.06, Casino» Trave-seite, Farb-TV, Tel. Rad., Schwimmb. 2 50, b. 110, Tel. 02 21/61 20 42 + 66 21 64. Scharbeutz, Ostsee -Kft.-App. mit Farb-TV, Tel., vimmb. u. Sauna, ab dem 15. S. u.

Ostseehelibad Damp 2000 ktt. Priv.-Ferlehwohnungen + Häuser verm. preiswert G. Wagner 2335 Damp 2, Tel. 04352/51 88 0. 5300

Sept. 21, verm. Talefon 9 45 03 / 7 26 86

Heiligenhafen (Ostsee) Kit.-Wohnung im Ferienpark, Seeblick gute Ausstattung, Wellenbad kostenios Tel. 0 41 02 / 8 21 39

Famile volutinitien' Se volunen in gemülichen, modernen Hotelangemülichen, modernen Hotelanmitten in einem Stodio Schontragen,
mitten in einem Stodio Gemengen, Kinderganen, Hallenbad, Sauna, Tennishallen und Jaubergaltze, Zum Jesen Sandsfrand nur 800 m. gute Surhmodischkenten.

Appartement 525, Donint - Aparthotel

Bayern

Ferienwohnung Garmisch-Partenkirchen Tel. 0 88 21 / 76 41 14

BAD REICHENHALL erlenwohnung für 2 Pers., DM 45. inkl. TV, Hallenbad, Sauna, Garage. Telefon (0 72 02) 72 42

Ferien im Alpenpark **Berchtesgaden**

Wir bieten Ihnen exkl. Ferienwohnungen mit Panorams aus 700 m Höhe. Tel. 0 48 63 / 616

Reit im Winkl Schöne Fewo zu vermieten Telefon 0 86 40 / 86 16

Jetzt buchen: Fewo's Inzell/Obt Feriamacronarges mit siem Komfort LS our Fath-TV im Soon- und Ludissont im de Trath-TV im Soon- Exemplator in Soon- Ex Budeventrum met han benechen Freibadern nur 300m² inte zeit 150 km manherte Wooderwege und sechs Teonopieze Herfiche Ausbuge nach Santung, Rumpddang oder an de Hericit Albridge and Charlest Charlest Performentation of the 4 Personner STAR per Moche als ☎ 08665-6051

Websung Genusé am Tegerusee (, 2–3 Pers See- u. Bergblick, noch Termine frei, Teleton 0 69 / 6 41 40 02

Dänemark



Dänemark Westküste

Ferienhans in Dänemark r preisgünstig zu vermiet Tel. 05 21 / 88 01 99 insel Als e. Gbriges Dönemork. Ferlen-häuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-3, DK-6430 Nordborg, (0 04 54) 45 16 34

Schweden

Schweden Shischwedische Ferlenbaus-Vermitting Box 117, S-28900 Knislinge,

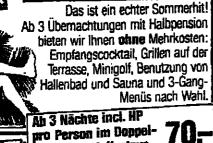
SONNE UND STRAND

aus frei, dr. a. Wass., Fam. Koch, Krikvej 41 7770 Vestervej/Dän., Tel. CO 45 : 7-94 15 39.

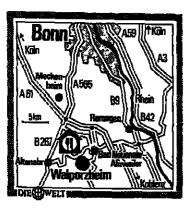
Sommerhit Juli und August

zimmer zzgi. Kurtaxe

3380 Goslar-Hahnenklee © 05325-741 - Prospekt kommt gratis!



GOURMET-TIP



Anreise: Autobahn Köln-Koblenz, Abfahrt Altenahr, weiter nach Walporzheim, Richtung Teufen-

Offnungszeiten: 12.00 bis 14.00 und 18.00 bis 23.00 Uhr. Ruhetag: wann der Chef Lust hat. Anschrift: Gourmet Im Teufenbach, Im Teufenbach 25, Walporz-heim, Telefon: 02641/34 198.

Gourmet im Teufenbach

Manchmal fühle ich mich nach einem Menü zu Tirami Su ver-arbeitet: Fünf wuchtige Gänge übereinander geschichtet und zum Abschluß nochmal ein nahrhaftes und mit viel Alkohol parfiimiertes Dessert obendrauf gepackt. Dieses Leid kann man bei Ivo Ivančič, der zehn Jahre Bonns Politiker verwöhnte und dann, eine halbe Stunde vom Bundeshaus entfernt, in Ahrweiler-Walporzheim

"Gourmet im Teufenbach" eröffnete, nicht erleben. Obwohl der Küchenchef vom Balkan kommt, sind seine Gerichte nie überladen, sondern frappierend leicht und durch reichlich Kräuter der Natur bekömmlich gemacht.

Duftende Gartengewürze, Pflanzen aus den Eifelbergen und wild wachsende Kräuter sind die beson-



Das Gourmet in Walporzheim FOTOS: BERND KOLLMANN

dere Neigung des ehemaligen Pharmaziestudenten. Und hier liegt auch die Empfehlung für den Gast. Wählen Sie zum Beispiel das Ahrtal-Menü, das wir probierten.

Eine Salatkomposition mit Krustentieren (bei uns zu weich geratene Langostinos), dann das prächtige Grüne Ahrtaler Kräutersüppchen, das nach unberührter Waldwiese duftet und köstlich schmeckt, mit pochiertem Wachtelei, ein Fischlein auf Mineralwasserschaum mit jungen Feldgemüsen. Zum Wildlachs aus Schottland wurde hier ein diätleichtes Sabayon mit Apollinaris statt Wein angeschlagen. Zum zarten Lammrücken gab es die interessanteste Sauce: Spätburgunder von der Ahr mit Korianderkörnern. Dem Käsebrett folgte ein Dessertteller vom Wagen mit Früchtegrütze, Beeren und Mousse. Obwohl als Amuse-gueule eine Portion kurzgebratene Stopfgansleber (kostenintensiv) mit Wildreis ser-viert wurde, verlangt Ivančič für die Gesamtkomposition 68 Mark pro Person. Das ist unvergleichlich preiswert

Um noch ein wenig bei den Kräutern zu bleiben, ein paar Beispiele von der Tageskarte: Die frischen Krebse werden in Kamillenblütensud gekocht (24 Mark). Zum Lammfilet, in Heu gegart, wird wilde Minze in Rahm gereicht (28 Mark). Und schließlich das Bullenfilet in Biosauce von Ginseng und Wurzeln (29,50 Mark). Pikante Gerichte als Gaumenfreuden, die nie zu einem Völlegefühl führen.

Allerdings sind am Gesamteindruck des Restaurants Abstriche zu machen. Bei unserem Besuch waren weder die Tomaten im Salat geschält, noch der Tellerrand nach dem Anrichten blitzblank geputzt.

Auch das Lokal selber mit viel schwerem Rot ist sicherlich nicht jedermanns Sache. Kleinigkeiten gewiß, aber doch erwähnenswert.

Die Qualitätsunterschiede zwischen Top-Restaurants sind bei der Weinkarte oft größer als beim Essen. Werden beim Gourmet im Teu-fenbach die einheimischen Lagen noch einigermaßen gepflegt und auch einige Spitzengewächse (63er Dernauer Pfarrwingert Spätbur-gunder Auslese trocken, 45 Mark, und Heimersheimer Landskrone Riesling Kabinett trocken, 28 Mark) angeboten, stürzt die Auswahl der Franzosen ab. Das Angebot ist sehr dürftig. Die Preise sind allerdings auch beim Wein erfreulich knapp kalkuliert. So zahlten wir für den stillen Champagner von Laurent Perrier (Blanc de Blancs) ganze 38

Der Service, den Frau Ivančić leitet, ist unaufdringlich und angenehm. Wann immer es die Arbeit am Herd erlaubt, kommt der Meister, der früher einmal als Fußball-profi bei Bayern München sein Geld verdiente, aus der Küche ins Restaurant und unterhält seine Gäste. Wovon er erzählt? Von seiner Kräuterwiese am Hang natürlich, von seinem handzahmen Wildeber, der mit einem Hausschwein gepaart, für delikate Frischlingsbraten sorgen soll, über den Ärger mit uneinsichtigen Behörden, kurz: vom Fluch und Segen, auf dem Land zu leben.

HEINZ HORRMANN



lyo ivančič, früher Fußballprofi, dann Koch vieler Bonner Politiker, in teinem Kräutergarten im Teufenbach



Maghreb-El-Aksa, wie Marokko auch genannt wird, ist das Land im äußersten Westen Nordafrikas. Es präsentiert sich am schönsten auf seinen Märkten. Farbenprächtige Folklore, orientalische Düfte und geheimnisvolle Zauber in Meknes, Goulimine und Marrakesch - Feste ohne Ende.

Treffpunkt der Tänzer und Gaukler

C taub und Sand überall; der Land-Prover warf uns hin und her, ließ keinen zusammenhängenden Gedanken mehr zu. "Halt Deine Plom-ben fest", schrie Moulei gegen den Lärm. Ja, wie denn? Die Fahrt aus dem Mittleren Atlas runter in die Ebene von Meknes, wo schon fast wieder die Winde des Atlantiks die rote Erde Marokkos streicheln, war eine Tortur, weil wir von der Hauptstraße weg auf eine Abkürzung ausgewichen waren, die gar keine war. Aber wir mußten da durch. Wollten wir doch pünktlich sein zum großen Fest des Propheten Mohammed in Meknes, zum überschäumenden Mouloud.

Wir schlängelten uns zu Fuß durch Straßen und Gassen von Meknes, geschoben, gekniffen, gedrängelt. Wir passierten die Moschee Lalla Fadila, nisse altarabischer Zeiten, anscheinend unverändert überkommen aus den goldenen Tagen des großen Moulay İsmail, der im 18. Jahrhundert Meknes erblühen ließ. Erkundungen im Gewirr von Ladenzeilen, dämmrigen Boutiquen: wilde Gesichter, rollende Augen, spitze Schreie, Singsang der Wasserverkäufer. Wir suchen nach Luft, nach dem Ausgang und sind doch wieder magisch angezogen von der Kakophonie dieser Welt unter den Sonnensegeln.

Doch dann, wie durch Allahs Geleit: Der Souk öffnet sich. Und gegenüber: ein Meer von weißen Zelten, rund und majestätisch. Pferde und Esel prachtvoll geschmückt. Klapprige Lastwagen - überfüllt mit lachenden, singenden Tänzern. Berberfrauen, deren schrille Schreie durch die Zeltstadt zittern. Hier ist das Fest des

Propheten. Irgendwann, spät in der Nacht, holen uns Erinnerungen ein. Das war, als eine Brise durch Meknes fegte, wieder Staub, Sand und Zeltleinwände bewegte, als die letzten Tänzer und die ersten Hunde sich um die Ecke drückten. Schlafenszeit. Die Mondsichel stanzt eine schmale Form in den Himmel, durch die unsere Gedanken schlüpfen. Ist es erst Tage ber? Die Sonne stand damals both am Firmament. Heiß war es in Marokkos Süden. Die neue Piste von Tarfaya über Tenouchad zog sich als schwarzes Asphaltband entlang der Küste zum Atlantik, wo die Ausläufer der Sahara sich mit den salzigen Brechern mischen. Tan-Tan-Plage und Tan-Tan waren passiert, abweisende Flecken am Meer, Weiter, halböstlich die Route dann, weg von der Küste.

Dann kommt endlich Goulimine in Sicht, Marktort und Börse der Beduinen und Nomaden. Einst kreuzten sich hier die Wege der großen Saha-ra-Karawanen aus Malis Timbuktu oder aus Mauretanien und der einstigen spanischen Sahara. Einige kommen noch immer, ein herrliches Bild. Am Samstag sollte man in Goulimi-

Hunderte von Kamelen drängeln sich in einem engen ummauerten Geviert, lagern angebunden und umstanden von Händlern und Bewunderern. Sie sind Ware und Mythos zugleich, wiederkäuende, widerborstige Legenden. Und wie Legenden muten auch die Blauen Männer von Goulimine an, wobei mannhaft verschwiegen wird, daß es genauso viele Frauen unter den Blauhäutigen gibt. Es sind Kamelnomaden der Sahara, vorwiegend aus dem Stamm der Reigabat, stolze Araber.

Der Kamelmarkt ist in vollem Gange. Es sind die einhöckerigen Wüstenschiffe, die da auf Huf und Gebiß hin untersucht werden und per Handschlag ihre Besitzer wechseln. Ihre Schreie und Rülpser übertönen den Sandplatz, aber es geht alles ganz fröhlich zu. Nach Wochen oder Monaten treffen sich die Händler endlich wieder, schwadronieren, gestikulieren, schreien gegen die Kamele an. Man ist in den Garküchen Tarjine oder einfachen Kuskus aus Hartweizengries, trinkt übersüßen Pfefferminztee aus kleinsten Schälchen, raucht, schleckt Süßigkeiten.

Abends dann, in einem Nomadenzelt vor den Toren von Goulimine.

Mit untergeschlagenen Füßen sitzen wir im stickigen Zelt, auf tiefen Teppichen. Es ist die Stunde des Guedra-Tanzes ≤ jene seltsame Weise von Liebe und Leid, im Knien getanzt, aus der Hüfte beraus und bis in die Fingerspitzeri. Die Guedra bezeichnet eigentlich einen großen Krug, über den dann eine Ziegenhaut gespannt wird, die sie zum Tambourin macht. Auf ihr wird der Rhythmus dieses erotischen Tanzes geschlagen, Wer-bung, Verlöbnis und Hochzeit, aber auch Abweisung und Entfäuschung in der Sprache des Körpers ausdrükkend. Das Stakkato der tonernen Trommeln geht über ins Blut, auch wir können uns dem nicht mehr ent-

Und wenn der letzte Ton verklingt, nimmt es in diesem Augenblick keiwenn dann die Tänzerin mit entblößtem Oberkörper verharrt, die Hennagefärbten Hände weit von sich ge-streckt, wenn der letzte Wirbel der Trommel ins Herz gehämmert hat, wenn die Tänzerin in Ekstase zusammenbricht: dann ist das der Ginfel all dessen, was die Guedra verheißt...

Märkte in Marokko sind Schnittpunkte des Lebens, was die Guedra in Goulimine verheißt, kann schon der Heiratsmarkt von Ait Hadiddou erfüllen. Der gleichnamige Stamm lebt 2000 Meter hoch im Seenplateau zwischen Mittelmeer und Hohem At-

las Berber und Teilnomaden im Hogital des Asi Melloul. Im September ist hier Hochzeits-markt wenn der Stägem und seine Untergruppen wie die Ait Brahim odes Ait Yazza zusammenkommen. Zehr Händler, Zahberer bilden das Dekar der sonst hählen Fläche. Die n tanzen in ihrer Handira, ihren tradifionellen Umhängen. Die Manihren Djellabahs fordern die ner j auf zum gemeinsamen "Haieinem unbeschreiblich anmudous tigen Schreittanz. Die selbstbewußten Berberfrauen finden in dieser Nachter Tanze und Trommeln ihre - so sies wollen - neuen Partner.

FOTOS: RUDOLF DIETRICH/KARSTEN DE RIESE Marrakesch. Goldene Stadt in fruchtbarer Ebene. Die Königstadt hat wohl den bekanntesten Markt von ganz Marokko. Man möge ihn - zu-

nächst einmal - mit Abstand gerie-Ben, sich einleben aus der Distanz, die die Dachterrasse des kleinen, etwas schäbigen Café de Paris anbietet. Blick auf den Platz Djemma-El-Fna, Magnet für Süchtige aller Welten, Rotunde der Magier und Zaube-rer, flankiert von den Souks, den Gassen der Färber, den Parkplätzen - ein Knallbonbon orientalischer Lebensart. Da hocken die Zahnärzte mit den letzten Ruinen, die sie einem armen

Opfer aus dem Kiefer geklaubt haben als makabre Werbung. Schreiber helfen den Analphabeten. Da scharen sich Jung und Alt verängstigt und verzückt um Beilkünstler und Märrzähler. Da bilden die westlichen Touristen eine fotographierende Phalanx. Doch das arrogante Lächeln weitgereister Knipser ist nichts gegen das wahrhaft leuchtende Auge des kleinen Berbers, der sich vom Schlangenbeschwörer noch kindlich

einfangen lassen kann. Dieser Platz - größer noch als der ebenso berühmte Marktplatz von Fes - ist ein Festplatz für Tag und Nacht. Aus der Distanz heraus wirkt er unbeschreiblich, besonders nachts im Schein hunderter kleiner Lampen und Holzkohlefeuer, wenn tausend Gerüche zum Gemurmel der Stimmen das Ambiente ausmachen.

Ganz Marrakesch feiert, täglich, ahraus, jahrein, streift die Schlacken der Europäisierung ab, wird wieder Marokko. Aber alles ist zu kurz, zu flüchtig für uns

Die Nacht in Meknes ist vorbei. Wir Die Nacht in Meknes ist vorbei Wir früsteln im flüschen Wind. Die Gegenwart hat trasswieder. Am Ende von Mohammeds Geburtstag dröhnt in der Frühe ein stewagen durch die Zeltstadt Antibirich in den Alltag.

UWE KRIST

*
Anskantt Stätlich Marokkanisches Fremdenschiehrsamt. Graf-Adolf-Straße 30 4000 Düsseldorf.

KATALOGE

20, 6050 Offenbach): "Seereisen 86/87" - Der Veranstalter bestreitet sein gesamtes Programm mit der MS "Kazakhstan", mit der auch am 9. Mai 1987 die 100. Kreuzfahrt "Rund um Westeuro-pa" stattfindet (15 Tage ab 1798 Mark). An Bord des Schiffes, das rund 470 Passagiere aufnehmen kann, wird aus Anlaß dieses Jubiläums auch ein Ensemble der Wiener Philharmoniker gastieren. Die anderen Delphin-Routen führen wieder zu den klassischen Kreuzfahrer-Zielen: beispielsweise nach Arabien und Indien, in die Ägäis und ins Schwarze Meer, nach Nordafrika und zu den Metropolen der Ostsee.

Intercontinental-Reisen (Türken-straße 71, 8000 München 40): "Kenia" – Das ostafrikanische Son-nenziel Kenia wird ab 31. August jeden Sonntag direkt von München aus angeflogen. Ein einwö-chiger Hotelaufenthalt ein-schließlich Flug nach Mombasa lößt sich ab 1111 Mark buchen. Im Katalog finden sich 13 Hotels al-ler Kategorien bis zum Fünf-Ster-ne "Dianí Reef" sowie Häuser, die bisher noch von keinem deutschen Veranstalter angeboten wurden. Gegen Aufpreis werden auch Safari- und Hotelsportprogramme offeriert.

Studienreisen Klingenstein (Tho-mas-Wimmer-Ring 9, 8000 Mün-chen 22): "Europa im Winter" – Der Katalog stellt Kunst-Fahrten über die Weihnachtstage ins ver-schneite Salzburg oder nach Südtirol vor, aber auch Studienreisen ins sonnige Sizilien. Eine achttägi-ge "Sylvester-Reise Wien" beispielsweise wird für 1760 Mark angeboten, eine 15tägige Reise durch Portugal kostet 3690 Mark.

Air Travel Service (Kurfürstendamm 112, 1000 Berlin 31): "USA, Kanada, Mexiko: Rundreise-Flugtarife 1986/87" — Diese Tarifbroschüre liegt jetzt in der neunten Auflage vor und gibt einen um-fassenden Überblick besonders über Inneramerikanische Rund-reisetarlfe. 22 Fluggesellschaften werden mit ihren aktuellen Strekkenplänen und Teilnahmebedingungen vorgestellt. Die Broschüre wird gegen Zusendung von fünf Mark (einschließlich Porto und Versandgebühr) per Post zugestellt.

Cunard (Neuer Wall 54, 2000 Hamburg 36): "Vistafjord, Saga-fjord – Kreuzfahrten-Vorschau 1987" – Eine Reise zu den Haupt-städten des Nordens – Helsinki, Stockholm, Kopenhagen, Oslo und Leningrad - bildet die Ouvertüre des Kreuzfahrt-Sommers 1987. Die "Vistofjord" steuert von Hamburg aus Skandinavien, Großbritannien, Island und Grön-land an. Ab Oktober geht es ins Mittelmeer mit Abstecher in das Schwarze Meer. Am 24. Oktober heißt es schließlich "Leinen los" für die Atlantik-Überquerung nach Fort Lauderdale/Florida.

6.31.

Surger

·- -

1.112 hh

200

fall einer

1: ... 1: ...

.....

--- c

2....

Barre 🤃 .

12. je - 1

are.

46.4

C19 (2.2.

feliametile - : $= \mu_{0, \infty}$ ***** 572 E.-

12002.: ____

33.7. July 19-

200

Print 19 man and a second

The state of the

Contract of the second

Fermsehen

Geistige W.E.I. Acto. NELT

kserbriefe ur

Wester: Wied

Heute: Stelle

 z_{i}, y_{i+1}

2.74

1

Karawane Studien-Reisen (Fried-richstraße 167, 7140 Ludwigs-burg): "Großbritannien, Irland" – Der Katalog informiert über Gruppenreisen beispielsweise nach London oder nach Südengland und Comwall, zu Englands berühmten Kathedralen, Schlössem und Landsitzen. Neben einer Reise nach Schottland und einer "Großen-Irland-Run-dreise" führt eine Sonderfahrt nach Irland vom 30. August bis 14. September. Sie steht unter dem Thema: "Megalith-Kultur und frühes Christentum" und wird von Frank Teichmann aus Stuttgart geleitet.

Neckermann-Reisen (Postfach 111 343, 6000 Frankfurt 11): "Kreuzfahrten für alle" – Der neue Seereisen-Katalog bietet ausgesuchte Routen an, die den Winter vergessen lassen: Karibik, Südsee, Feuerland, Afrika, Indonesien, Agäis, Adria oder Kanari-sche Inseln gehören zu den Kreuzfahrtzielen 86/87. Von der elftägigen Kreuzfahrt im Mittel-meer ab 975 Mark bis zur exklusiven 149-Tage-Weitreise für 81 260 Mark reicht die Palette. Acht Schiffe steuern 82 Häfen in 64 Ländern rund um die Welt an.

FERIENHAUTER

Schweden

Südschwedisches Ferienhous deutschsprechendem Bauern, See-ähe, Fischrecht, 6-8 Betten, Du/WC, TV etc., billig, noch zu verm. Tel. 09 48/3 25/4 10 76

Osterreich

Traumurlaub

am Wörthersee "Für hochste Ansprüche" im histor "Fur nochste Anspruche in institu-schen "Seehaus Brigitte" oder im neu erbauten "Ferlenhaus Julia" noch treie Termine. Herrlicher, eige-ner Strand, gepflegter Park mit schattigen Eichen, Bootssteg.

Verwaltung: Margit Wiener 10.-Oktober-Str. 3 A-9220 Velden Tel. 00 43 / 42 74 / 3 50 94

Lunus-Landinus Kitzbühe) is 10 Pers., großzg., 1 B, 2 D, 4 WC, 60 m² GF, Pool; für 86 u. 87 noch frei. 0 89 / 47 20 45 (d), 6 41 36 77 (p)

Frankreich

Côte d'Azur (Cavalaire) zs. l. Anlage, Pool u. Tempis, ab 6. 9. fr Tel. 02 28 / 34 68 66

FRANKRECHSURIGE BAUERNHÄUSET auf dem Lande, ohne Massentouris-mus, bei supergünstigen Preisen. LOISIRS ACCUEIL 6360 Friedberg Kalserstr. 145 Telefon 06031/93244

Côte d'Azur Für Kurzentschlossene, Ferian-wchrungen, Villan, Hotels zw. Carnes, St. Tropez, Can d'Agrie u. Kornika. Alle Terrutire der Schutterlen. Spätsommer. Kurziristige Buchung auch urmitsiber vor Reissenutti möglich. Ferbitstalog ant. COTE D'AZUR RESIDENCES GMBH. Gegestetinstraße 18 – D-2210 Prientich. Tel. 08051/3706 + 1060 - Tx. 625457

Côto e''Azer — Aug., Sept., Okt. Noch einige Termine im Komf-/ gr. Terr., direkt am Meer, für 2-4 I frei, Ellanfragen Mo.-Fr. 9-12 Uhr, 00 43 / 6 62 / 7 41 00, ab 18 Uhr sowie

Italien

▼ TOSKANA • SARDINIEN

Preiswerte Ferienwohnungen jetzt buchen. Villamar, Tel. 6 21 57 / 68 66

TOSKANA - SARDIMEN REITOUREN Halais-Perindunkangan - Halair Proppel Laforters INAL # Trallen TOURS, (0 40) 2 29 20 66 TRAL # Pl. 78 21 13, D-2000 Hamburg 76

September auf Sardinien Haus am Strand – evtl. Motorboot verm. 0 81 51 / 6 23 21.

Tessin – Lago Maggiore

Spanien

Costa Blanca/Jayea Bungalow (mit u. ohr Pool) zu vermieten. Telefon 0 21 01 / 6 50 68

Las Fuentes-Alcoceber Top-App., erste Lage, Yachthafen, Strand, 2-6 Personen, ab 24. 8., privat. Tel. 6 41 66 / 33 77

Mallorca FeWo in einer Finca, inkl. Pkw. 3 Per 100,- DM pro Tag, ab 8, 96 frei. Tei. 0 21 35 / 8 03 84 od. 5 13 06

Feriesticus con Meer nia/Costa Bierca, Sandsr., Pool, 3 Zi., bis Pers., Neubsu, gerade fertig, ab solont frei. Tel, 0 51 03 / 8 56 51, Monteg, 8-18 Uhr. IBIZA — Ferienweimens Playa den Bossa, mit 2 Schlafzim bis 4 Pers., TV, Pool, Hzg., Terras August/September noch möglich, g stige Nachsalson, Postbox 789 D

Marhella, Costa del Sala großzügige lux. ausg. Hänserg 1973 Schiafzimmer, off. Kamin, Person. ca. 140 m. Termisplätze, Pool, av 1981

TENERIFFA Rierro, La Pabna, La Gomera. vation (sett 1954). Ausges. Appts u. Bungalows, gimetige flüge Telefon (0 23 61) 2 29 67

Gesuch

Gran Canaria / Tenerita langir, nivesuv. App/kl Haus in att Lage (Wasservähe) zu mieten gesch Zuschr. u. R 3610 an will auch

MALLORCA niveauv. möbl. App./kl. Lage zw. Palms v. A

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

ASCONA-Rivebell

Goldener Herbst am Luganer Set Sent. Apperlies. Z. besond Dingt: WEISSEPHE SEV in weitfulf. Park dir. E. Sec. Schwimmin. Priv. Sent.. Term.. Rest. Z. E. 2-2. App. 14: P. / I Tg. at DM 540. F. Liebt. abbje-liefte Trainers in. VIP. Ac., CH 8000 Lugane 65/22 65/12, Tel 00 38 / 3 44 / 6 10 56 + 203 50.

Chalet v. App.

Chalet v. App.

Res. frei ab 15. 8. 86 in CH 1961 Les

Flauderes, Wallis, J. Follonier

»Schweiz/Lugq**äer See** 21.-Ferienwhe, tagt ab 50 str, at 15. 8. 86. Tel. 9 36 / 895 42 14

Arosa »Rathernblick« Die Top-Appartements ab sfr 490, oro Woche, Gratisbenutzung von Tennishallen und Außenplätzen Squash-Hallen, Hallenbad, Saun etc., Gratis-Kindergarten mit Betreu

ung. TeL (00 41 81) 31 62 11 Lugano

ki. Hana, Seeblick, gr. Südterr Pers, Sept. 21 verm. Tel. 02 21 / 57 45 65 oder 72 72 20

Lago Maggiore Lux-Four in Brissage/Tessin ab 6. 9. 1986 trai. W. Rieden, PL 1546, 5778 Mese Tel 02 91 / 39 05 (Fran Doble)

Versch. Ausland

FERIENWOHNUNGEN Roswiths Joher, Schubertweg 2 4052 Korschenbroich 2 K B E T C # 10 21 61 - 67 26 40 auch Se/So

Sonderungebote Korly, August/ September, Ferienhäuser am Meer u. Villa m. Swimmingpool, Golfplatznähe, Tel. 6 46 / 44 38 34

Vole do Lobo - Algarre × Vila, 3 Schlafzi, Pool, TV, Hz Hausmädchen, Golf, Tennis. Tol. 8 48 / 8 98 24 36

Ferien in Florida

In Sarasota/Bradenton am Gelf Vor Mexiko vermieten wir unser gepfi und luxuridees Wohnhaus, in Strand nithe enteren und Killmentern und und untimoses wonnings. In super-rible gelegen, mit Kilmaninge und viel Komiort ausgestattet verfügt es über Schwimmbad, 3 Schlafraume und ist für bis zu 8 Pers, geeignet Frei ab Mitte September. Tel. 9761/36386. (Mo. — Fr. 9 – 12 und 14 – 18 Uhr).

FeWo m. Segalbook ceckermeer/NJ. 26 Pers. Tel. 00 21 /56 68 / 2 66

هكذاهه الأعل